

**Kriminalprävention
in Niedersachsen**



**Geschäftsbericht
2010 | 2011**

des Landespräventionsrates Niedersachsen



Niedersachsen



L P R

Landespräventionsrat
Niedersachsen

Herausgeber

Landespräventionsrat Niedersachsen
Niedersächsisches Justizministerium
Am Waterlooplatz 5A
30169 Hannover

Telefon 0511 1205255

Telefax 0511 1205272

E-Mail info@lpr.niedersachsen.de

Redaktion, Satz und Layout

Claudia Heinzelmann

Druck

LGN, Hannover

www.lpr.niedersachsen.de

Hannover, März 2012

**Kriminalprävention
in Niedersachsen**



**Geschäftsbericht
2010 | 2011**

des Landespräventionsrates Niedersachsen



Niedersachsen



L P R

Landespräventionsrat
Niedersachsen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort der Vorsitzenden	7
15 Jahre LPR - Rede der ehemaligen Vorsitzenden Sigrid Maier-Knapp-Herbst	11
Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR)	25
Arbeitsschwerpunkte des Landespräventionsrates Niedersachsen	41
- Aufgaben	45
- Projekte	61
- Kooperationen	75
- Veranstaltungen	101
Kontakt Daten und Kurzbeschreibungen der Mitglieder des Landespräventionsrates Niedersachsen	109
- Kommunale Präventionsgremien (alphabetisch nach Orten)	109
- Landesweit tätige nichtstaatliche Organisationen (alphabetisch nach Namen)	285
- Ministerien, Landesbeauftragte und nachgeordnete Behörden (alphabetisch nach Namen)	371
- Wissenschaftliche Institutionen (alphabetisch nach Namen)	391
Mitgliederverzeichnis	397

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen und ein herzliches Willkommen an alle Präventionsinteressierte und -engagierte,

es ist mir eine Freude, Ihnen heute den neuen und in dieser Form dritten Geschäftsbericht des Landespräventionsrates Niedersach-

sen für die Jahre 2010 und 2011 präsentieren zu dürfen! Das Glossar basiert auf Ihren Angaben zur kommunalen Kriminalprävention und Ihren Daten aus den Einrichtungen, Gremien und Institutionen, die sich alle der Prävention in Niedersachsen verpflichtet und verbunden fühlen. Für Ihre Beiträge zur Aktualisierung sei Ihnen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt! Mein persönlicher Dank richtet sich auch an die Geschäftsstelle des Landespräventionsrates, dass der aktuelle Geschäftsbericht erneut in dieser bewährten Form als Nachschlagewerk für Sie vorliegen kann.

Unser neuer Geschäftsbericht erinnert noch einmal an die Wahlen zur Neubesetzung des Vorstandes im September 2010 und den Abschied unserer ehemaligen Vorsitzenden, Sigrid Maier-Knapp-Herbst. Sie hat sich nach 14 Jahren Vorstandsarbeit mit einer eindrucksvollen Rückschau und Impression zur Ethik der Kriminalprävention in den Ruhestand verabschiedet. Diese Abschiedsrede möchten wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen und haben sie nachfolgend für Sie abgedruckt.

Der vorliegende aktuelle Geschäftsbericht möchte Ihnen auch die Arbeitsschwerpunkte Ihres Landespräventionsrates dokumentieren und Sie anregen, von den Aktivitäten und Kompetenzen der LPR-Geschäftsstelle zu profitieren. Nutzen Sie unseren Service für Ihre Präventionsarbeit, für die Weiterentwicklung Ihrer Ideen und als Inspiration für neue Aufgaben!

Die Kontaktdaten und Kurzbeschreibungen der Mitglieder des LPR zeigen Ihnen, dass sich immer mehr Mitgliedsorganisationen und kommunale Präventi-



ongremien in Niedersachsen engagieren und wir auf einem guten Weg zu einer flächendeckenden Verankerung der Kriminalprävention in Niedersachsen sind! Von daher würden wir uns freuen, wenn der Geschäftsbericht auch einen Beitrag zu stärkerer Vernetzung von Gremien und Organisationen leistet!

Lassen Sie uns gemeinsam an dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Kriminalprävention in Niedersachsen arbeiten, die sich schon jetzt sehr erfolgreich präsentiert und auf eine starke Basis gesellschaftlicher Kräfte – nämlich auf Sie – stützen kann! Sie alle zeigen, dass Kriminalprävention nicht nur durch aktive Projekte und Maßnahmen gewährleistet wird, sondern sich eine deutliche Haltung damit verbindet; ganz im Sinne unseres Leitbildes und des Zitats von Cesare Beccaria (1764): „Besser ist es, den Verbrechen vorzubeugen als sie zu bestrafen.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein anregendes „Stöbern“ in unserem neuen Geschäftsbericht und verbleibe mit herzlichen Grüßen an Sie

Ihre



Prof. Dr. jur. Ute Ingrid Haas
Vorsitzende

15 Jahre LPR – Rede der ehemaligen Vorsitzenden Sigrid Maier-Knapp-Herbst

Anlässlich der Feier zum 15jährigen Bestehen des Landespräventionsrates Niedersachsen hat Frau Maier-Knapp-Herbst auf dem Niedersächsischen Präventionstag am 29.9.2010 in Hannover eine Rede gehalten, in der sie auf 15 Jahre Präventionsarbeit in Niedersachsen zurückblickt.

Der Wortlaut ihrer Rede ist im Folgenden wiedergegeben.

„Liebe Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen, am 26. September 1995 hat das Kabinett auf Initiative des damaligen Innenministers beschlossen, einen Landespräventionsrat einzurichten.

Die erklärten Ziele für den Landespräventionsrat waren „zum einen, das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und zum anderen, das Kriminalitätsaufkommen zu verringern“. Diese Gründung des LPR trug der Erfahrung und Erkenntnis Rechnung, dass allein mit repressiven Maßnahmen Kriminalität nicht nachhaltig begegnet werden kann. Prävention ist damit Teil einer Sicherheitspolitik, die weniger auf die Symptome, als vielmehr auf die Wurzeln von Kriminalität abzielt.

Am 11. März 1996 fand die konstituierende Sitzung unter Federführung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres, Sport und Integration statt, im Juni des gleichen Jahres dann die erste Versammlung der bereits 37 Mitglieder (Organisationen und Institutionen) und die Wahl des ersten Vorstandes.

Viel ist seither geschehen, ganz viel hat sich entwickelt, viele Menschen, Kommunen, Institutionen sind dazu gestoßen und jedes einzelne Mitglied hat die Idee gestärkt und die Arbeit bereichert. Und je stärker die Idee wurde, desto größer auch die Anforderungen – vor allem an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle und die Mitglieder vor Ort.

Fast alles können Sie nachlesen in den Berichten – im ersten für die Jahre 1995 – 2003, im zweiten für die Jahre 2004 – 2005, im dritten für die Jahre 2006 und

2007 und im ganz druckfrischen für 2008 und 2009. Ich habe mich darin fest gelesen und erinnert:

- an viele spannende Mitgliederversammlungen, Tagungen und Veranstaltungen mit unterschiedlichen Partnern und Zielgruppen, Themen und Herausforderungen;*
- an engagierte und differenzierte Diskussionen in und mit Kommissionen und Arbeitsgruppen;*
- an die Entwicklung von Projekten und Modellen für die spezifische Arbeit vor Ort;*
- an unterschiedliche und vielfältige Methoden für große und kleine Gruppen, an Pinnwände, „open space“ und „world café“;*
- an Debatten und Workshops zur Struktur und Organisation der gemeinsamen Präventionsarbeit;*
- an Fragen, wie die Idee weiterzutragen ist und wie die Ziele zu präzisieren sind;*
- an die immer wieder gestellte Frage „tun wir das Richtige“ und vor allem „tun wir das Richtige richtig“?*
- an viele engagierte Menschen mit unterschiedlichen Berufen, Erfahrungen und Ansätzen – im Vorstand, in der Geschäftsstelle, bei Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen;*
- an die zunehmende Fähigkeit aller Beteiligten, dem jeweils anderen zuzuhören, den Ansatz seiner Profession nachzuvollziehen, einander verstehen zu wollen und verstehen zu können;*
- an Umzüge der Geschäftsstelle und an Wechsel von Ministern und Zuständigkeiten.*

All die Themen und Tagungen, die Kommissionen, Arbeitsgruppen und Projekte hier aufzuführen, würde den Rahmen sprengen. Lassen sie mich deshalb drei Themen herausgreifen:

Ganz bewusst haben wir mit dem Thema Wirtschaftskriminalität begonnen! Denn Prävention sind nicht nur Maßnahmen der Jugend-, Sozial- und Schulpolitik oder polizeilicher und juristischer Arbeit – sondern vor allem auch die Haltung, Bereitschaft und Fähigkeit, Menschen wahrzunehmen, sie ernst zu nehmen und wertzuschätzen, Respekt für unterschiedliche Sichtweisen und Fachlichkeiten zu entwickeln. So gesehen

ist Kriminalprävention ein Beitrag zum inneren Frieden und eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Denn: Kriminalität ist immer Normabweichung.

Sind Normen klar definiert, Grenzen klar gezogen, ist auch die Normabweichung, die Grenzverletzung klar zu erkennen, ist darauf eindeutig zu reagieren. Werden jedoch Verletzungen der geltenden Normen oder unsolidarische, gemeinschaftsgefährdende Verhaltensweisen von großen Teilen der Gesellschaft ignoriert oder gar toleriert, treten Verunsicherungen auf. Eine Gesellschaft, in der jener zum Trottel wird, der sich an die Regeln hält und jener zum Sieger, der sich vorrangig an eigenen Bedürfnissen, Vorteilen und materiellem Erfolg orientiert, gibt ihre Sicherheit auf, verliert ihre Konturen und Orientierungen, ist in der Tat aus den Fugen. Dahrendorf spricht in diesem Zusammenhang von den Ligaturen, die sich nicht nur verändern sondern gar verloren gehen.

Oder anders ausgedrückt: das Leben in unserer Gesellschaft wird von den Erwachsenen gestaltet, geprägt – sie haben die Verantwortung für die Rahmenbedingungen in und mit denen Kinder aufwachsen und erwachsen, begabt werden für das Leben – und dazu gehören verbindliche Werte und Normen, Regeln und Verlässlichkeit.

Wenn wir so tun, als wäre die Kriminalität der Jugendlichen unser größtes Problem, dann verengen wir nicht nur das Thema Kriminalität unzulässig, sondern wir blenden einen wesentlichen Faktor aus, nämlich das, was erwachsene Menschen als Vorbild transportieren und wie wir jene Werte und Normen leben, wie wir Gesetze und gesellschaftliche Gepflogenheiten einhalten und gestalten.

Oder noch anders ausgedrückt: Prävention ist eine Philosophie und eine Haltung, die abhängig ist von unserem Menschenbild und unserem Demokratieverständnis und die um das empfindliche Gleichgewicht von Freiheit und Sicherheit weiß. Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, Fragen zu stellen und den öffentlichen Diskurs zu führen, Visionen zu entwickeln und Ziele zu definieren, sie ist die Bereitschaft und die Fähigkeit, sich zu zeigen und persönliche Verantwortung zu übernehmen.

Die „*autoritäre Versuchung der Demokratie*“ nennt Manfred Dettling jene andere Haltung, die davon ausgeht, dass Vater Staat und Mutter Stadt die Probleme schon richten werden und er schlussfolgert:

„*Wenn Demokratie, wenn unser demokratischer Staat gelingen soll, braucht es den Gestaltungswillen von uns allen und unsere Fähigkeit, mit dem Gegenüber, dem Nachbarn und der Mitbürgerin zu ringen um das, was wahr und wahrhaftig, was schön und wertvoll, was richtig und falsch ist und es braucht unsere Bereitschaft, für die gemeinsamen Ziele und für die miteinander verabredeten (Grund)Werte aktiv einzustehen und Verantwortung für unser Gemeinwesen, den Staat und die Gesellschaft zu übernehmen.*“

Das zweite große Thema war die Sicherheit in der Stadt, die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl in öffentlichen Räumen. Daraus ist unter anderem die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau entstanden.

Dahinter steht die Überlegung und Erfahrung, dass Prävention nicht nur die Aufgabe hat, Kriminalität zu verhindern, sondern auch das Ziel, dafür Sorge zu tragen, dass Menschen sich wohlfühlen, dass sie sich wohlfühlen in ihrer Haut und in ihrer engeren und weiteren Umgebung, in der Stadt, der Straße und dem Dorf, wo sie wohnen.

Zum Wohlfühlen gehört Kultur.

Orlando, jener mutige Bürgermeister von Palermo, der Hochburg der sizilianischen Mafia, war sprachlos als seine kleine Tochter ihn fragte: „*Warum ist „richtig leben“ so langweilig? Warum macht es den Menschen mehr Freude, die Gesetze zu brechen, als sie einzuhalten?*“

Ja, warum?

Orlando hat nach dieser Kinderfrage seine Politik geändert. Er hat Recht & Freude, Recht & Kultur, Recht & Schönheit, Recht & Freiheit zusammen gebunden. Er hat aus dem „*du sollst ...*“ ein „*du darfst...*“ und „*du kannst...*“ gemacht. Er hat die Menschen ermutigt, ihre Angst loszulassen, er hat das System geöffnet und den Menschen Mut gemacht zum Leben und zum Widerstand. Die Morde in seiner Stadt haben sich in der Folge von über 100 pro Jahr auf unter 10 reduziert.

Für Orlando war Kultur der Weg zu Veränderung, war Kultur Kommunikation und ein Weg, Begegnungen und Beziehungen zu provozieren und zu gestalten, Nähe und Distanz zu fordern und zuzulassen.

Kommunikation wie Kultur bedeuten das Ringen des einzelnen mit dem Gegenüber und mit der Welt, um das, was als wahr und wahrhaftig, als schön und wertvoll, als richtig oder falsch anzusehen ist. Kommunikation als Kultur zu gestalten bedeutet, um die Art und Weise zu ringen, wie wir mit dem Gegenüber, dem Fremden umgehen, ihm Respekt zollen und seine Würde nicht antasten.

Kultur bedeutet also immer Integration und Akzeptanz der Anderheit (Martin Buber). Das Gegenteil wäre Unkultur, wäre eine Gedankenwelt, die die eigene Norm als Maßstab und andere, fremde Formen als asozial, als artfremd, als entartet und schließlich als lebensunwert definiert. Die Begriffe, die davon abgeleiteten Handlungsweisen und Zerstörungen sind uns noch im Gedächtnis. Die Erinnerung und das Wissen daran sollten uns Mut machen, andere Wege zu gehen.

„Die Schönheit ist die innigste Schwester der Wahrheit und des Rechts.“ (Fulberth Steffenski)

Wenn wir manche Stadt, manches Dorf, manchen Platz, manchen Straßenzug daraufhin ansehen, wenn wir die öffentliche Kommunikation, Debatten und Talkshows verfolgen, wissen wir, dass noch viel zu tun ist.

Und so freue ich mich ganz besonders über das Projekt „Lernfördernde und präventive Schulgestaltung (LuPS)“, das an der Grundschule in Steimke realisiert wurde und von der Universität Osnabrück forschend begleitet wird.

*Wer nicht willkommen ist
Kann nicht willkommen heißen*

*Wer nicht wertgeschätzt wird
Kann nicht wertschätzen*

*Wer nicht verwurzelt ist
Kann sich nicht ändern*

Das gilt für Erwachsene – für Inländer und Ausländerinnen, für Kinder und Jugendliche gleichermaßen.

Prävention – wenn sie gelingen soll – braucht die Aus-

einandersetzung, den Streit und den Konsens, um die Rahmenbedingungen und die Werte und Normen, auf denen unser Gemeinwesen aufbauen und die es weiterentwickeln und gestalten will und soll.

Es ist kein Zufall, dass sich vom griechischen Wort für „Fremder“ – Xenos – nur die Bedeutung „Xenophobie“ in unserer Sprache erhalten hat – also: Die Angst vor allem was fremd und anders ist – eine Angst, die im Handumdrehen in Fremdenhass umschlagen kann. Denn den, vor dem wir Angst haben, den malen wir uns in unserem Kopf als das Ungeheuer aus, das all jene abscheulichen Untugenden und Laster ausweist, die allzu oft unsere eigenen sind. Indem wir sie auf den Fremden projizieren, „dürfen“ wir ihn – oder vielmehr die Untugenden und Laster – mit Fug und Recht verachten.

Diese Projektion ist eine klassische Form der Flucht aus der komplexen Realität des Lebens. Den „Fremden“ zum Sündenbock zu erklären, in ihm den Verursacher aller Missstände und allen Unbehagens zu sehen ist schnell mit der illusionären Erwartung verknüpft, man brauche ihn nur zu beseitigen und sei alsbald alle Probleme los.

Wer nicht willkommen ist, kann nicht willkommen heißen.

Das für mich erschreckendste Ergebnis der PISA-Studie war die Wahrnehmung der Schülerinnen „Willkommen bin ich nicht – wichtig bin ich nicht“. Nur jeder zweite Schüler, jede zweite Schülerin hatte das Gefühl, dass die Eltern, die Lehrer/-innen Interesse an dem haben, was das Kind / der Jugendliche tun will und tun kann, wo er Hilfe braucht und was er fühlt. Und wenn auch die Mehrzahl der Jugendlichen nach der neuesten Shell Studie positiv gestimmt ist und optimistisch in die Zukunft schaut: die Öffnung der Schere zwischen den mit Lebenschancen Begabten und den nicht damit Begabten ist unübersehbar.

Wer nicht wertgeschätzt wird, kann nicht wertschätzen.

Erziehung ist das Weitergeben von Formen. Zur Bildung von Formen ist aber Verneinung unverzichtbar. Verneinung bildet die Außenseite einer jeden Form,

die Innenseite ist Freiheit. Einem Menschen, der nie NEIN sagt, glaubt man auch das JA nicht. Wer nie tadelt, dessen Lob wird wertlos. Denn natürlich kann nur gelingen, was auch misslingen darf. Die Fähigkeit mit dieser Leben stiftenden Paradoxie zu leben, ist Ausdruck von Erwachsensein. Ein ganzer Mensch ist einer, der um seine Halbheiten weiß – der die Halbheiten des Gegenübers ernst nimmt.

Wer nicht verwurzelt ist, kann sich nicht ändern.

Formen/Wurzeln geben Halt und schaffen Raum für Neues und ermöglichen Individualität. Formen werden gebildet, Grenzen werden gezogen. Wird die Grenze nicht zur Form, führt sie zu Formlosigkeit und Verwahrlosung, Segregation und Desintegration oder gar Gewalt.

Liebe Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen, nach 14 Jahren möchte ich mich heute als Vorsitzende von Ihnen verabschieden.

Lassen Sie mich deshalb meine Erfahrung der 14 Jahre mit dem Landespräventionsrat so zusammenfassen:

Prävention ist möglich; es gibt eine Fülle guter Ansätze und machbarer – auch finanzierbarer – Maßnahmen und Methoden und oft sind es die kleinen Schritte, die große Wirkung zeigen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir nicht mehr Repression brauchen, sondern mehr Prävention, d.h. mehr Erziehung und mehr Vorbeugung. Erziehung heißt, Regeln vereinbaren, Regeln einhalten und die Einhaltung oder Nichteinhaltung der Regeln sanktionieren, also Grenzen setzen, und Konsequenzen ziehen. Und zwar unmittelbar und in erkennbarem Zusammenhang. Erziehung heißt Macht ausüben und Verantwortung übernehmen – das gilt nicht nur für Kinder und Jugendliche.

Prävention braucht Kommunikation, sehr viel Geduld und Phantasie, braucht eine Vision und eine Idee von einer „besseren Gesellschaft“. Prävention ist immer weniger sichtbar, macht immer weniger her, ist weniger öffentlich als Repression.

Repression ist Aktion, die kurzfristig befriedigt (aber langfristig nicht wirkungsvoll ist). Bedauerlich ist, dass die Politiker und Politikerinnen aus ihrer Not heraus, sich alle fünf Jahre spätestens der Wahl stellen zu müssen, oder von Sonntag zu Sonntag komplexe Probleme mit schwarzen oder weißen Antworten lösen zu sollen, eher zu repressiven Antworten neigen.

Auf der anderen Seite fehlt jenen, die präventiv und damit eher mit weichen Faktoren arbeiten, aus meiner Sicht noch zu oft die Einsicht, dass auch diese Arbeit evaluiert und transparent gestaltet werden muss, dass auch hier die Frage nach der Qualität, den Kosten und dem – auch finanziellen – Nutzen gestellt werden darf und beantwortet werden muss.

Prävention kann nur gelingen, wenn wir gemeinsam und vor Ort agieren und die vielfältigen und unterschiedlichen Aktivitäten vernetzen und sich jede Berufsgruppe als Teil des Ganzen begreift und Respekt vor der Fachlichkeit des Gegenübers entwickelt und pflegt. Deswegen ist die Verankerung in den Kommunen so wichtig und deshalb ist der Satz „Prävention ist Bürgermeisterpflicht“ so richtig.

Der Strafrechtsreformer v. Liszt formulierte 1905: Die beste Kriminalprävention ist eine gute Sozialpolitik. Sozialpolitik ist jedoch nicht die Spezialität von professionellen Minderheiten, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Stimmung in unserer Gesellschaft, ihr Umgang mit Not, Angst, Aggression und Beziehungslosigkeit geht uns alle an.

Prävention ist eine Haltung, sie geht uns alle an und sie braucht aktive Frauen und Männer.

Frauen und Männer gehen mit Aggressionen, mit Beziehungen, mit Wörtern und Gefühlen anders um – das wissen wir inzwischen. Die Konsequenzen daraus müssen wir aber immer wieder neu bedenken und neu gestalten.

So entspricht es gemeinsamer gesamtgesellschaftlicher Verantwortung und gesellschaftlicher Weiterentwicklung, wenn Männer nicht nur repressive Aufgaben und hierarchisch strukturierte Arbeitsfelder übernehmen – oder sie ihnen überlassen werden – sondern wenn sie auch in jenen Bereichen tätig sind, wo Be-

ziehungen entwickelt und gestaltet werden müssen, wo für's Leben gelernt wird, wo Angst und Unsicherheit, Erfolg und Misserfolg einen Platz haben darf.

Präventionsarbeit setzt voraus, dass wir wissen und akzeptieren, dass Aggression – das Aufeinander zugehen – zum Menschen gehört, dass Aggression Voraussetzung ist für Beziehung, Kommunikation, Entwicklung und Veränderung. Gewalt vermeiden heißt, die Aggression zu kultivieren, sie konstruktiv zu gestalten, ihre Potentiale in das Verhalten zu integrieren.

Die sprachliche Wurzel von Aggression ist „aggredi“ – was heißt: „herangehen“, „sich nähern“, „auf jemanden zugehen“, „etwas ein- bzw. herausfordern“ und schließlich „sich zeigen“.

Aggression ist die Voraussetzung für Zuwendung und für Selbstbehauptung, ja für's Überleben. Sie gibt die Möglichkeit, an Grenzen heranzugehen, zwingt aber nicht, sie zu überschreiten. Aggression gibt die Kraft, sich darzustellen, Position zu beziehen und auf Neues zuzugehen, zwingt aber nicht, Fremdes zu vernichten.

Innerhalb eines positiven Verhaltensrepertoires ist Aggression eine konstruktive Fähigkeit – im Sinne Martin Bubers die „Liebestat“. Zur „Gewalttat“ wird Aggression, wenn der konstruktive, kreative Umgang, wenn die Beherrschung nicht gelingt, wenn Liebe und Wertschätzung fehlen.

Gewalt vermeiden heißt, Menschen stark machen, und zwar Jungen als Jungen und Mädchen als Mädchen; heißt Konflikte gewaltfrei lösen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Prävention heißt in diesem Kontext Beziehungen und Räume so zu gestalten, dass Kinder und Jugendliche zu autonomen, verantwortlichen Erwachsenen heranwachsen können. Das bedeutet, Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen Vorbilder sind, sie brauchen Menschen, die ihnen sagen, was richtig und falsch ist, die Orientierung geben und Grenzen setzen, die hinschauen und bewerten, damit Form entstehen kann. Und sie brauchen Menschen, die den „liebenden Blick“ (Nicolai Hartmann) bewahren und bereit sind, neue Chancen zu eröffnen.

Der Landespräventionsrat Niedersachsen ist nicht in der Linie eines Ministeriums aufgestellt. Das ist gut so. So haben wir den Schutz und die Unterstützung des Ministeriums und gleichzeitig die Freiheit und Unabhängigkeit die wir brauchen, um auch die Landesregierung sachgerecht, unabhängig und verlässlich beraten zu können.

Wir haben uns in den vergangenen Jahren intensiv mit der Entstehung von Kriminalität beschäftigt und mit der Entwicklung von Strategien, von Projekten und Modellen um Kriminalität zu verhindern und das Sicherheitsgefühl zu stärken. Dazu gehörte auch die Implementierung eines Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebots für Präventionsfachkräfte und im Rahmen des Beccaria-Projekts die Entwicklung von Qualitätsstandards für die Arbeit in den jeweiligen Projekten.

Die quantitative und qualitative Entwicklung der Geschäftsstelle spiegelt die Fülle der Aufgaben. Die Finanzierung der Stellen ist auch möglich durch eine intensive Vernetzung nicht nur im Land, sondern auch auf nationaler Ebene und in Europa.

Dass der Geschäftsführer global unterwegs ist, zeigt wie gut seine Mannschaft aufgestellt ist, wie sehr ihre Erkenntnisse nachgefragt werden und wie wichtig die Öffnung nach draußen war.

Diese Öffnung nach draußen und in die Zukunft, den vorherrschenden Mut und Optimismus drückt ja auch unser Logo aus: ein freundliches Gesicht, offene Arme und bunte Farben.

Präventionsarbeit macht Freude, ermutigt und regt an – Prävention ist eben nicht nur Schwarzbrot, sondern auch mal Käse und Wein wie Steffensky formulieren würde.

Ich finde, es ist uns gelungen, unsere Veranstaltungen als Raum der Kommunikation und der Kultur, als Begegnung von Menschen und Lebenswelten zu gestalten – als eine Möglichkeit, Kommunikation als Kultur und Kultur als Kommunikation zu erleben – nutzen und genießen Sie die Mittagspause entsprechend.

Lassen Sie mich ein persönliches Fazit zu den vergangenen 14 Jahren mit dem LPR ziehen:

1. *Es hat mich sehr berührt, als nach den Schüssen von Erfurt im Rahmen einer Tagung mit und für Jugendliche ein „echt cooler“ 17-jähriger formulierte: „Wissen Sie, es ist echt Scheiße und macht tierisch Angst, wenn sich die Eltern dauernd streiten und man morgens auf dem Weg zur Schule nicht weiß, ob abends beide noch da sind und wie sie da sind“.*

Im Rahmen dieser Tage konnten wir erfahren, wie sehr die Schülerinnen und Schüler sich wünschen, dass Schwache gestärkt und gefördert werden, dass Leistung gefordert wird. Erstaunt hat uns, wie sehr sie wahrnehmen, dass ihre Lehrerinnen und Lehrer oft überfordert und allein gelassen sind und dass sie von der Gesellschaft so wenig geschätzt werden.

Eine Aufgabe im Laufe des Tages war, Forderungen bzw. Wünsche an den Landtag, die Landesregierung zu formulieren und sie abends im Landtag vorzutragen. Die beiden wichtigsten Wünsche aus Sicht der Schülerinnen und Schüler waren: ein landesweiter Wettbewerb „Wie stellen wir uns die Schule der Zukunft vor? – Wir wollen gefragt und in Entscheidungen einbezogen werden“ und „Eine bessere Aus-, Fort- und Weiterbildung für unsere Lehrerinnen und Lehrer“.

Viel ist davon nicht umgesetzt worden. So dass sich für mich diese Frage anschloss:

Was erfahren Kinder von uns Erwachsenen? Glauben wir an das, was wir ihnen sagen? Tun wir immer das, was wir ihnen sagen? Sind wir verlässlich? Geben wir unseren Kindern Heimat? Geben wir ihnen „Oasen des Sinns in einer sinnlosen Welt“ – wie Dettling das nennt – also soziale Handlungsgemeinschaften, die etwas Sinnvolles gestalten und füreinander eintreten?

2. *Es hat mich immer wieder bewegt, Kinder, die wir so schnell als benachteiligt und behindert beschreiben, auf der Bühne zu erleben: ihre strahlenden Augen beim Singen und Tanzen, ihr Ernst beim Theaterspielen, ihr Stolz über das gelungene Werk und unseren Applaus. Es hat mich bewegt wahrzunehmen, wie gut es ihnen tut, das Gefühl zu erleben angenommen und wertgeschätzt zu werden, einen Platz zu haben und dazuzugehören. Und es hat mich bewegt, wie sehr*

diese Kinder über die Leistungen Gleichaltriger staunen und sich daran freuen können.

3. Gestärkt hat mich in all den Jahren die Verbundenheit mit Ihnen liebe Kollegen und Kolleginnen – in der Mitgliederversammlung, im Vorstand – mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LPR, die Verbundenheit im Engagement und in dem Optimismus, wie ihn Vaclav Havel sieht:

„Hoffnung ist aber nicht Optimismus.

Ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat – ohne Rücksicht darauf wie es ausgeht.“

Gewaltlosigkeit gestalten heißt, sich mit (offener und subtiler) Gewalt auseinander zu setzen und zu vermitteln, dass Repression selten die geeignete Antwort auf Gewalt ist, dass den Täter verstehen zu wollen nicht heißt, seine Taten zu legitimieren oder gar das Opfer zu verhöhnen, sondern, dass das Wissen um die Ursachen und die ehrliche Benennung der Ursachen Voraussetzung ist, Gerechtigkeit zu üben, Gewalt zu vermeiden, Unversehrtheit, Angstfreiheit und Freiheit zu sichern.

Gemeinsam, liebe Kolleginnen und Kollegen, haben wir erfahren und gelernt, dass Prävention Geduld und einen langen Atem braucht, dass es sich lohnt, die darin liegende Herausforderung anzunehmen und – dass es Freude macht.

Lassen Sie mich mit den Zeilen von Peter Kuszniak enden:

Hoffnung ist die Fähigkeit

die Musik der Zukunft zu hören

Glaube ist der Mut

in der Gegenwart danach zu tanzen.

Ich wünsche Ihnen für die weitere Arbeit von beidem ganz, ganz viel - aber auch: Unterstützung, Anerkennung und Erfolg!

Und uns gemeinsam heute einen gelingenden Tag!“

Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR)

	Seite
Der LPR Niedersachsen stellt sich vor	26
Leitbild des LPR Niedersachsen	27
Ziele des LPR Niedersachsen	28
Struktur des LPR Niedersachsen	29
Mitglieder des LPR Niedersachsen	30
Vorstand des LPR Niedersachsen	31
Geschäftsstelle des LPR Niedersachsen	34
Arbeitsgruppen der Geschäftsstelle	36
Geschäftsordnung des LPR Niedersachsen	38

Der LPR Niedersachsen stellt sich vor

Kontakt

Landespräventionsrat Niedersachsen
Niedersächsisches Justizministerium
Am Waterlooplplatz 5 A
30169 Hannover

Tel.: 0511 120 52 55

Fax.: 0511 120 52 72

E-Mail: info@lpr.niedersachsen.de

Webseite: www.lpr.niedersachsen.de

Kriminalprävention ist das aktive Zusammenwirken vieler gesellschaftlicher Kräfte mit dem Ziel, Straftaten zu verhindern und das Sicherheitsgefühl der Bürger/-innen zu stärken. In vielen niedersächsischen Kommunen sind auf unterschiedlichen Ebenen Präventionsgremien entstanden, die sich fachübergreifend über örtliche Kriminalitätsprobleme austauschen sowie konkrete Präventionsmaßnahmen initiieren.

Um die Kommunen bei ihrer Präventionsarbeit zu unterstützen, Fachleute in ganz Niedersachsen miteinander zu vernetzen und die Haltung der gesamtgesellschaftlichen Prävention zu fördern, wurde 1995 der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) per Kabinettsbeschluss gegründet. Der Landespräventionsrat ist ein eigenständiges Beratungsorgan der Landesregierung sowie örtlicher Gremien und Einrichtungen. Seine globalen Zielsetzungen sind die Reduzierung des Kriminalitätsaufkommens und die Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bürger/-innen in Niedersachsen.

Die Geschäftsstelle des LPR im Niedersächsischen Justizministerium koordiniert alle Maßnahmen, welche zur Zielerreichung notwendig sind und stimmt sich hierbei mit dem Vorstand des LPR ab, der die 267 Mitglieder des LPR repräsentiert.

Neben 197 kommunalen Präventionsgremien und ihren Fördervereinen sind in der Mitgliederversammlung 54 landesweit tätige nichtstaatliche Verbände und Institutionen sowie 12 Ministerien, nachgeordnete Behörden und 4 wissenschaftliche Einrichtungen vertreten.

Leitbild des LPR Niedersachsen

Wir verstehen Kriminalprävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht von einzelnen, sondern von vielen gesellschaftlichen Kräften geleistet werden muss. Es ist daher unser Selbstverständnis, alle mit Kriminalprävention befassten gesellschaftlichen Gruppen an unserer Arbeit zu beteiligen.

Wir führen einen offensiven und regelmäßigen Diskurs mit den politisch Verantwortlichen und nehmen zu zentralen Themen der Kriminalprävention Stellung.

Wir arbeiten mit allen Ministerien vertrauensvoll zusammen und unterstützen den ressortübergreifenden Austausch zu allen Themen der Kriminalprävention.

Wir arbeiten eng mit den kommunalen Präventionsgremien zusammen und kooperieren intensiv mit Institutionen und Verbänden in Niedersachsen und außerhalb des Landes.

Wir respektieren und integrieren die jeweilige Fachlichkeit in der Kriminalprävention und begrüßen die Vielfalt der kriminalpräventiven Ansätze.

Wir verstehen uns als lernende Organisation. Wir reflektieren unsere Konzepte, unser Handeln und unsere Ergebnisse. Wir sind offen für Veränderungen. Unser Handeln ist darauf ausgerichtet, unsere gesetzten Ziele und Qualitätsstandards zu erfüllen.

Wir berücksichtigen bei allen Konzepten und Maßnahmen die Auswirkungen auf die unterschiedlichen Lebensverhältnisse, Situationen und Bedürfnisse von Männern und Frauen. Gender Mainstreaming ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Wir sind kompetenter Ansprechpartner für die Kriminalprävention in Niedersachsen!

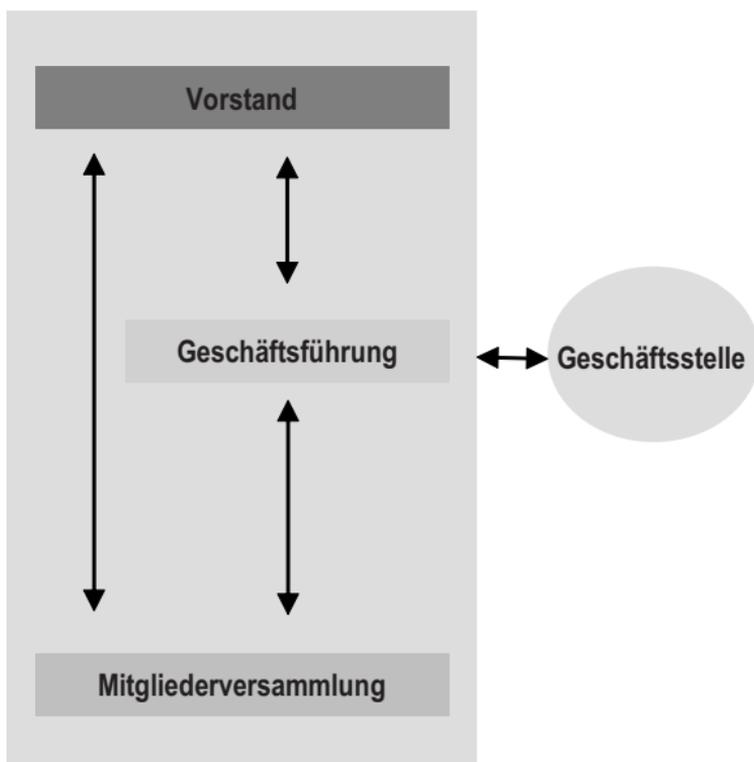
Wir betrachten Kriminalprävention als eine grundsätzliche Haltung und als Investition in die Zukunft. Wir in Niedersachsen sparen nicht an, sondern durch Prävention!

Ziele des LPR Niedersachsen

Der LPR Niedersachsen

- stärkt die Kriminalprävention auf kommunaler Ebene
- entwickelt Konzepte und beschreibt die Rahmenbedingungen für deren Umsetzung
- fördert die Sicherung und Verbesserung von Qualität in der Kriminalprävention
- bietet eine Plattform für Informations- und Wissenstransfer
- koordiniert und unterstützt die Netzwerkbildung für Kriminalprävention
- kooperiert mit Institutionen der Kriminalprävention auch außerhalb Niedersachsens
- vermittelt Präventionskompetenz
- trägt die Ziele, Inhalte und Methoden der gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention in die Öffentlichkeit
- fördert das bürgerschaftliche Engagement für die Kriminalprävention

Struktur des LPR Niedersachsen



Vorstand

- 1 Vorstandsvorsitzende/r
- 6 Vertreter/innen der Mitglieder, davon 3 kommunaler Bereich und 3 landesweit tätige nichtstaatliche Organisationen
- 4 Vertreter/innen der Ministerien (MI, MJ, MK, MS)
- 1 Vertreter/in Staatskanzlei
- 1 Geschäftsführer/in der Geschäftsstelle

Mitgliederversammlung

- Ministerien, Landesbeauftragte und nachg. Behörden
- Landesweit tätige nichtstaatliche Organisationen
- Kommunale Präventionsgremien
- Fördervereine und Stiftungen für Kriminalprävention
- Wissenschaftliche Institutionen

Geschäftsstelle

- 1 Geschäftsführer/in
- 1 stellvertretende/r Geschäftsführer/in
- 14 Mitarbeiter/innen

Mitglieder des LPR Niedersachsen

Im Landespräventionsrat Niedersachsen wirken insgesamt 267 Mitglieder an der Implementierung und Weiterentwicklung der gesamtgesellschaftlichen Prävention in Niedersachsen mit.

Die Mitgliederversammlung nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Diskussion und Beratung von aktuellen Themen
- Beratung von Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Entsendung von Mitwirkenden in Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Wahl des/der Vorstandsvorsitzenden und weiterer Vorstandsmitglieder
- Entgegennahme und Diskussion des Jahresberichts des Vorstands

Die Mitgliederversammlung findet in der Regel einmal jährlich statt.

Veranstaltungen 2010 / 2011

Mitgliederversammlung am 29.09.2010 in Hannover

Mitgliederversammlung am 31.05.2011 in Oldenburg

Neuer Service: Präventionslandkarte

In Kürze wird es auf der Homepage des LPR die „interaktive Präventionslandkarte“ geben. Alle Mitglieder des LPR Niedersachsen werden dort auf einer Online-Niedersachsenkarte zu finden sein. Beim Anklicken einer Mitgliedsorganisation werden die Kurzbeschreibungen, Kontaktdaten und Ansprechpartner/-innen angezeigt.

Vorstand des LPR Niedersachsen

Der Vorstand repräsentiert die Mitgliederversammlung und besteht aus 13 Personen: einem/einer Vorsitzenden, sechs gewählten Vertretern/-innen der Mitglieder (davon drei aus dem kommunalen Bereich und drei aus den landesweit tätigen nichtstaatlichen Organisationen), je einem/einer von den Ministerien benannten Vertreter/-in (MI, MJ, MK, MS), der Staatskanzlei sowie dem/der Geschäftsführer/-in.

Die/Der Vorsitzende und die sechs Vertreter/-innen der Mitglieder werden durch die Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt. Die letzten Vorstandswahlen fanden am 29.09.2010 statt. Die nächsten Wahlen werden im Rahmen der Mitgliederversammlung 2013 durchgeführt.

Der Vorstand des Landespräventionsrates Niedersachsen nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Vertretung des LPR nach außen
- Vorbereitung und Verabschiedung von Empfehlungen
- Einsetzung von Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Entscheidungen über Mitgliedschaft
- Verabschiedung der Geschäftsordnung
- Wahl von zwei Stellvertretern/-innen der/des Vorsitzenden aus dem Kreis der Vorstandsmitglieder

Vorstandszusammensetzung im Zeitraum Sept. 2007 bis Sept. 2011

Gewählte Vorsitzende:

Sigrid Maier-Knapp-Herbst
Präsidentin der Klosterkammer Hannover

Gewählte Vertreter/-innen aus dem kommunalen Bereich:

Martin Oevermann
Verein zur Förderung der kommunalen Kriminalprävention
Osnabrück e.V.

Alice Gerken-Klaas
Netzwerk: Kinder + Jugend

Siegfried Löprick
Verein zur Förderung der kommunalen Präventionsarbeit in
Göttingen - komm.pakt e.V.

Gewählte Vertreter/-innen aus dem Bereich der landes- weit tätigen nichtstaatlichen Organisationen:

Carsten Ens
Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Nie-
dersachsen und Bremen e.V.

Dr. Brigitte Vollmer-Schubert
LAG kommunaler Frauenbüros Niedersachsen

Wolfgang Wellmann
Sportjugend im LandesSportBund Niedersachsen

Von den Ministerien benannte Vorstandsmitglieder:

Andreas Bruns
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport (MI)

Heidrun Kofahl-Langmack
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Fami-
lie, Gesundheit und Integration (MS)

Dr. Frank Lüttig
Niedersächsisches Justizministerium (MJ)

Horst Roselieb
Niedersächsisches Kultusministerium (MK)

Von der Staatskanzlei benannte Vertreterin:

Julia Storm
Niedersächsische Staatskanzlei

Vorstandsmitglied qua Amt:

Erich Marks
Geschäftsführer des LPR Niedersachsen

Vorstandszusammensetzung seit September 2011

Gewählte Vorsitzende:

Prof. Dr. jur. Ute Ingrid Haas
Präventionsrat der Stadt Braunschweig;
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften -
Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Gewählte Vertreter/-innen aus dem kommunalen Bereich:

Dr. Susanne von Garrel
Geschäftsführung Kriminalprävention beim Landkreis
Osnabrück

Alice Gerken-Klaas
Präventionsrat Ganderkesee

Thomas Müller
Kriminalpräventionsverein Papenburg e.V.

Gewählte Vertreter/-innen aus dem Bereich der landesweit tätigen nichtstaatlichen Organisationen:

Siegfried Löprick
DVJJ - Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Ju-
gendgerichtshilfen e.V., Landesgruppe Niedersachsen

Carmen Scholz
Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Nieder-
sachsen e.V.

Karl-Heinz Steinmann
Sportjugend im LandesSportBund Niedersachsen

Von den Ministerien benannte Vorstandsmitglieder:

Uwe Binias
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport (MI)

Birgit Maaß
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Fami-
lie, Gesundheit und Integration (MS)

Dr. Frank Lüttig
Niedersächsisches Justizministerium (MJ)

Horst Roselieb
Niedersächsisches Kultusministerium (MK)

Von der Staatskanzlei benannte Vertreterin:

Sylvia Hagemann
Niedersächsische Staatskanzlei

Vorstandsmitglied qua Amt:

Erich Marks
Geschäftsführer des LPR Niedersachsen

Geschäftsstelle des LPR Niedersachsen

Die LPR-Geschäftsstelle und ihre Geschäftsführung werden vom Niedersächsischen Justizministerium bereitgestellt. Sie übernehmen im Bereich der Kriminalprävention die Funktion einer koordinierenden sowie beratenden Fach- und Servicestelle für die LPR-Mitgliedsorganisationen und den LPR-Vorstand.

Die Aktivitäten der Geschäftsstelle umfassen:

- Beratung kommunaler Präventionsgremien bei Gründung, Neuorientierung oder im Rahmen von Projektarbeit
- Förderung kommunaler Präventionsprojekte
- Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen sowie Fortbildungen
- Durchführung und Koordinierung landesweiter Modellprojekte
- Mitwirkung in landes- und bundesweiten sowie internationalen Partnerschaften und Kooperationen

Folgende Mitarbeiter/-innen sind in der Geschäftsstelle tätig:

Erich Marks (Geschäftsführer)

Tel.: 0511 120 52 57

E-Mail: erich.marks@mj.niedersachsen.de

Susanne Wolter (stellv. Geschäftsführerin)

Tel.: 0511 120 52 52

E-Mail: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Gerhard Bücken

Tel.: 0511 120 52 59

E-Mail: gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de

Andrea Buskotte

Tel.: 0511 120 52 53

E-Mail: andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de

Dr. Marc Coester

Tel.: 0511 120 52 63

E-Mail: marc.coester@mj.niedersachsen.de

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 52 56

E-Mail: heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

Dagmar Freudenberg

Tel.: 0511 120 52 69

E-Mail: dagmar.freudenberg@mj.niedersachsen.de

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511 120 52 68

E-Mail: frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

Dr. Burkhard Hasenpusch

Tel.: 0511 120 52 47

E-Mail: burkhard.hasenpusch@mj.niedersachsen.de

Dr. Claudia Heinzelmann

Tel.: 0511 120 52 62

E-Mail: claudia.heinzelmann@mj.niedersachsen.de

Christiane Klages

Tel.: 0511 120 52 55

E-Mail: christiane.klages@mj.niedersachsen.de

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 52 61

E-Mail: anja.meyer@mj.niedersachsen.de

Patrick Neumann (tätig seit Oktober 2011)

Tel.: 0511 120 52 58

E-Mail: patrick.neumann@mj.niedersachsen.de

Martina Spelzhaus

Tel.: 0511 120 52 64

E-Mail: martina.spelzhaus@mj.niedersachsen.de

Bernd Strauch

Tel.: 0511 120 52 51

E-Mail: bernd.strauch@mj.niedersachsen.de

Carmen Wieck (tätig bis März 2011)

Tel.: 0511 120 52 58

E-Mail: carmen.wieck@mj.niedersachsen.de

Dr. Kati Zenk

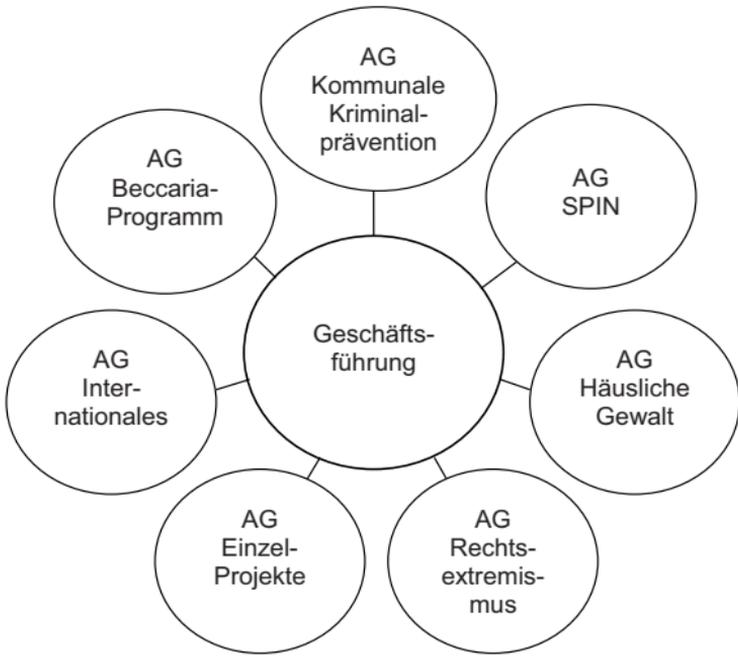
Tel.: 0511 120 52 66

E-Mail: kati.zenk@mj.niedersachsen.de

Arbeitsgruppen der Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle des LPR Niedersachsen bestehen sieben Arbeitsgruppen, denen die laufenden Aufgaben, Projekte, Kooperationen und Veranstaltungen zugeordnet sind. Der Austausch zwischen der Geschäftsführung und den Mitarbeitern/-innen der Geschäftsstelle ist im Rahmen dieser Arbeitsgruppen organisiert.

- **AG Kommunale Kriminalprävention**
(Mitwirkende: Heike Ehlers, Christiane Klages, Erich Marks, Bernd Strauch, **Susanne Wolter**)
- **AG Häusliche Gewalt**
(Mitwirkende: **Andrea Buskotte**, Dagmar Freudenberg, Erich Marks)
- **AG Rechtsextremismus**
(Mitwirkende: Gerhard Bücken, **Dr. Marc Coester**, Erich Marks, Patrick Neumann, Dr. Kati Zenk)
- **AG Beccaria-Programm**
(Mitwirkende: Dr. Marc Coester, Dr. Burkhard Hasenpusch, Erich Marks, **Dr. Anja Meyer**)
- **AG SPIN**
(Mitwirkende: **Frederick Groeger-Roth**, Dr. Burkhard Hasenpusch, Erich Marks, Susanne Wolter)
- **AG Internationales**
(Mitwirkende: Dr. Marc Coester, Frederick Groeger-Roth, **Dr. Burkhard Hasenpusch**, Dr. Claudia Heinzemann, Dr. Anja Meyer, Erich Marks, Susanne Wolter)
- **AG Einzelprojekte**
(Mitwirkende: **Heike Ehlers**, Christiane Klages, Erich Marks, Susanne Wolter)



Geschäftsordnung des LPR Niedersachsen

§ 1

Aufgabe

(1) Grundlage für die Tätigkeit des Landespräventionsrates sind die Beschlüsse der Niedersächsischen Landesregierung zur Einrichtung eines Landespräventionsrates vom 26.09.1995 und zur Weiterentwicklung des Landespräventionsrates vom 26.09.2000.

(2) Der Landespräventionsrat ist ein eigenständiges Beratungsorgan der Landesregierung sowie örtlicher Gremien und Einrichtungen mit der Zielsetzung systematischer Kriminalitätsverhütung. Der Landespräventionsrat ist nicht rechtsfähig; bei Rechtsgeschäften wird er durch das Niedersächsische Justizministerium vertreten.

§ 2

Mitglieder des Landespräventionsrates

(1) Die Mitglieder des Landespräventionsrates ergeben sich aus der Anlage.

(2) Der Landespräventionsrat kann durch Beschluss des Vorstandes weitere landesweit tätige Einrichtungen, kommunale Präventionsgremien, Fördervereine und Stiftungen für Kriminalprävention sowie wissenschaftliche Institutionen als Mitglieder aufnehmen.

§ 3

Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung findet in der Regel einmal jährlich statt. Die Einladung zu der Mitgliederversammlung erfolgt unter Benennung einer Tagesordnung durch den Vorstand wenigstens 4 Wochen vor der Mitgliederversammlung. Daneben sind Mitgliederversammlungen anzuberaumen, wenn der Vorstand oder ein Drittel der Mitglieder des Landespräventionsrates es verlangt.

(2) Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

- Diskussion und Beratung von aktuellen Themen
- Beratung von Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Entsendung von Mitwirkenden in Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Wahl der/des Vorstandsvorsitzenden und weiterer Vorstandsmitglieder
- Entgegennahme und Diskussion des Jahresberichtes des Vorstandes

(3) Eine Mitgliederversammlung ist beschlussfähig bei Anwesenheit der Hälfte der Mitglieder.

§ 4

Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus 13 Personen: einer/einem Vorsitzenden, sechs gewählten Vertretern/-innen der Mitglieder (davon 3 aus dem kommunalen Bereich und 3 aus den landesweit tätigen nichtstaatlichen Organisationen), je einem/einer von den Ressorts benannten Vertreter/-in (MI, MJ, MK, MS), der Staatskanzlei sowie dem/der Geschäftsführer/-in.

(2) Die/Der Vorsitzende und die sechs Vertreter/-innen der Mitglieder werden durch die Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt, Wiederwahl ist zulässig. Scheidet ein Vorstandsmitglied aus dem Amt aus, so wählt die Mitgliederversammlung in der folgenden Sitzung ein neues Vorstandsmitglied. Scheidet ein Vorstandsmitglied aus der Institution aus, für die es in den LPR entsandt wurde, so kann es mit Zustimmung des übrigen Vorstandes bis zum Ablauf der Wahlperiode dem Vorstand angehören.

(3) Der Vorstand des Landespräventionsrates hat folgende Aufgaben:

- Vertretung des LPR nach außen
- Vorbereitung und Verabschiedung von Empfehlungen
- Einsetzung von Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Entscheidungen über Mitgliedschaft
- Verabschiedung der Geschäftsordnung
- Wahl von 2 Stellvertretern/-innen aus dem Kreis der Vorstandsmitglieder.

§ 5

Geschäftsführung; Geschäftsstelle

(1) Geschäftsführung und Geschäftsstelle werden vom Niedersächsischen Justizministerium bereitgestellt.

(2) Geschäftsführung und Geschäftsstelle sind Dienstleister des Landespräventionsrates und zuständig für die Umsetzung der Empfehlungen und Entscheidungen des Vorstandes.

Arbeitsschwerpunkte des Landespräventionsrates Niedersachsen

	Seite
Aufgaben	45
- Beratung kommunaler Präventionsgremien in Niedersachsen	46
- Das Beccaria-Programm: Qualität durch Kompetenz	48
- Das Beccaria-Qualifizierungsprogramm der Jahre 2010 und 2011	51
- „Beccaria-Masterstudiengang“: Präventive Soziale Arbeit: Kriminologie & Kriminalprävention	53
- Förderprogramm des LPR Niedersachsen	56
- Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention)	57
- Arbeitsgruppe internationale Kriminalprävention	58
- LPR-Rundbrief	60
Projekte	61
- Sozialräumliche Prävention in Netzwerken (SPIN): Implementierung des Programms „Communities That Care (CTC)“ in Niedersachsen	62
- Kooperationsprojekt „Häusliche Gewalt“: Umsetzung des Landesaktionsplanes zur Bekämpfung häuslicher Gewalt	65
- Coachingverfahren im Rahmen des Bundesprogrammes „Jugend für Vielfalt – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“	68
- Bundesprogramm „kompetent. für Demokratie. Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“	70
- Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“	72
- Evaluation des Projektes „Bürgerschaftliches Engagement im ambulanten sozialen Dienst der Justiz in Niedersachsen“	74

Kooperationen	75
- Arbeitsgruppe „Struktureller Jugendschutz“	76
- Ausstellung „Konflikte lösen“	78
- Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens	79
- Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS)	81
- Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (EFUS)	82
- Fair bringt Mehr – der Wettbewerb für mehr Miteinander	84
- Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld	85
- Landesweite Kampagne „Zivilcourage hat viele Gesichter - Zeig Deins.“	87
- Mach nicht alles kaputt! - Projekt der Deutschen Bahn gegen Vandalismus und illegale Graffiti	88
- Mitarbeit im interministeriellen Arbeitskreis „Integration“	89
- Niedersächsischer Zivilcouragepreis	90
- Niedersächsisches Qualitätssiegel für sicheres Wohnen	91
- Projektgruppe „Antiradikalisierung“	92
- Rote Karte gegen Rechts – Bunte Karte für Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit (RBK) – Präventionsprojekt für junge Menschen	94
- Sicherheitspartnerschaft gegen Wirtschaftskriminalität	95
- Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen	97
- Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)	99

Veranstaltungen	101
- Der Niedersächsische Präventionstag (NPT)	102
- Qualifizierung der Opferberatung im Handlungsfeld rechtsextremer Gewalt	103
- Verantwortung übernehmen im Norden	104
- Veranstaltungsreihe Konfliktmanagement-Kongress	105
- Zweites Niedersächsisches Spitzengespräch Kommunale Kriminalprävention	106

Aufgaben

Arbeitsschwerpunkte

Beratung kommunaler Präventions- gremien in Niedersachsen

Laufzeit

ständige Aufgabe

Hintergründe und Zielsetzung

Die Kommune hat in den letzten Jahren als Ort und Handlungsfeld gesamtgesellschaftlicher Prävention erheblich an Bedeutung gewonnen. Aktuell sind in rund 200 Gemeinden Menschen in kommunalen Präventionsgremien tätig.

Kommunale Präventionsgremien arbeiten auf Stadt- und/oder Stadtteilebene (in Großstädten) sowie auf der Ebene von Landkreis, Region, Samtgemeinde oder Gemeinde. Viele Präventionsgremien sind durch den Beschluss im Gemeinde-, Stadt-, Bezirks- oder Kreisrat gegründet worden, etliche sind durch Vertreter/-innen von Polizei oder Jugendhilfe entstanden, mancherorts haben engagierte Bürger/-innen die Initiative ergriffen.

Kommunale Präventionsgremien zeichnen sich aus durch eine große Vielfalt von Organisationsformen (z.B. Räte, Vereine, Runde Tische), eine große Bandbreite in der personellen Zusammensetzung sowie durch eine sehr unterschiedliche Ausstattung mit finanziellen Ressourcen. Häufig sind Präventionsräte an die Verwaltung angebunden, in diesem Fall sind oft die (Ober)Bürgermeister/-innen oder Landräte/-innen Vorsitzende des Gremiums – getreu dem Motto „Prävention ist Bürgermeisterpflicht“. Die Anbindung an die Verwaltung hat sich als besonders effektiv erwiesen.

Zum einen sind die einschlägigen Fachbereiche (Schule, Jugend, Soziales, Ordnung) im Präventionsrat vertreten, wichtige Vernetzungsprozesse der Beteiligten können so gefördert werden, und zum anderen ist der Rat der Kommune mit in der Verantwortung.

Durch den unmittelbaren und vielfältigen Austausch der verschiedenen Berufsgruppen, z.B. Polizei, Schule, Jugendhilfe, Justiz, sind Verständigungs- und Vernetzungsprozesse initiiert worden, die nicht nur zu mehr Akzeptanz der jeweils anderen Fachlichkeit führen, sondern bestimmte Verfahren zugunsten gefährdeter Kinder und Jugendlicher beschleunigen und vereinfachen. Die Verbesserung des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren ist ein wichtiger Verdienst der kommunalen Kriminalprävention!

Mittlerweile sind erhebliche qualitative Veränderungen in der täglichen Arbeit festzustellen. Bandbreite, Komplexität und Reichweite der Themen sind seit der Entstehung der ersten niedersächsischen Gremien Anfang der 1990er Jahre größer

und vielfältiger geworden. Hinzu kommt eine zunehmende Akzeptanz und Wahrnehmung der Arbeit kommunaler Präventionsgremien in der Öffentlichkeit. Die Arbeitsergebnisse sind beachtlich und werden nicht zuletzt durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie Zusammenarbeit mit den Medien der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Projektmanagement oder Sponsoring sind zunehmend selbstverständlich.

Der Landespräventionsrat Niedersachsen unterstützt die kommunalen Präventionsgremien durch fachliche Beratung sowohl zu inhaltlichen und strukturellen Fragen, zu Gründung und laufendem Geschäft bis hin zu gezielter Beratung bei der Konzeption von Projekten oder Ähnlichem.

Das Beratungsangebot umfasst im Einzelnen:

- Beratung über Grundlagen, Rahmenbedingungen und Strukturen erfolgreicher Netzwerkarbeit
- Regelmäßige Informationen über aktuelle Themen und Veranstaltungen durch den Rundbrief sowie die Webseite des Landespräventionsrates Niedersachsen
- Projektentwicklung, d.h. Unterstützung und Beratung bei der Konzeption geeigneter Präventionsprojekte
- Informationen auf Anfrage, d.h. Auskünfte über Projekte in anderen Kommunen und Infopakete zu verschiedenen Themen
- Einrichten und Pflegen des Mitgliederverzeichnisses, der Projektdatenbank und Vorbereitung der interaktiven Präventionslandkarte auf der LPR-Webseite, um damit den Mitgliedern die Gelegenheit zu bieten, sich darzustellen, Projekte zu dokumentieren und sich über die Aktivitäten anderer zu informieren

Ansprechpartner/-innen

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

Bernd Strauch

Tel.: 0511 120 5251

Fax: 0511 120 99 5251

E-Mail: bernd.strauch@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Das Beccaria-Programm: Qualität durch Kompetenz

Laufzeit

seit 2003

3. Beccaria-Projekt - Wissenstransfer in der Kriminalprävention: Dezember 2008 bis November 2011

Partner

Rahmenpartner (bis Nov. 2011)

Generaldirektion Justiz, Freiheit und Sicherheit der Europäischen Kommission

Partnerorganisationen aus den EU-Ländern (2008-2011)

Belgien, Dänemark, Estland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Polen, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn

Hintergründe und Zielsetzung

Die Qualität kriminalpräventiver Arbeit ist eng mit der Frage verknüpft: Was wollen und können wir bewirken? Wirkungsvolle und nachhaltige Kriminalprävention setzt spezifische Kompetenz und Kenntnisse voraus. Deren Vermittlung ist das Anliegen des Beccaria-Programms. Folglich stehen Qualifizierung (Beccaria-Qualifizierungsprogramm sowie Masterstudiengang „Präventive Soziale Arbeit: Kriminologie & Kriminalprävention“) und die Bereitstellung von Qualitätswerkzeugen (Verfahren der Qualitätssicherung, wie z.B. Beccaria-Standards, interaktive Beccaria-Steps) im Vordergrund.

Das Beccaria-Programm hat seinen Ursprung in drei aufeinander folgenden EU-Projekten. Mittels finanzieller Unterstützung des Agis- und ISEC-Programms der Europäischen Kommission wurde die Konzipierung und Implementierung sämtlicher Beccaria-Maßnahmen ermöglicht.

- Qualitätsmanagement in der Kriminalprävention (2003-2005)
- Aus- und Weiterbildung in der Kriminalprävention (2005-2007)
- Wissenstransfer in der Kriminalprävention (2008-2011)

Alle entwickelten Maßnahmen sind unter www.beccaria.de dargestellt. Förderung durch EU-Mittel setzt immer auch Innovation, Mehrwert, Nutzen für andere Mitgliedstaaten und Beitrittsländer voraus. Daher verbreitet das webbasierte, englischsprachige Beccaria-Portal www.beccariaportal.org Wissen und Information aus dem Bereich der Kriminologie und Kriminalprävention weltweit.

Qualitätssicherung kriminalpräventiver Projekte ist nicht nur ein Thema für den deutschsprachigen Raum, sondern auch

für unsere Partner- und Nachbarländer. Die Beccaria-Standards liegen aus diesem Grund in 19 Sprachen vor (www.beccaria-standards.net).

Arbeitsschwerpunkte in 2010 / 2011

- Durchführung der Beccaria-Qualifizierungsprogramme seit 2008 jährlich
- Vorstellung des Beccaria-Qualifizierungsprogramms auf dem XII United Nations Congress 2010: Crime Prevention and Criminal Justice“ in Salvador, Brazil
- Durchführung eines EU-Partner-Meetings im Juni 2011
- Implementierung des Masterstudiengangs „Präventive Soziale Arbeit: Schwerpunkt Kriminologie und Kriminalprävention“ im September 2011 an der Ostfalia - Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen des Masterstudiengangs
- Aufbau einer Webseite www.master-kriminalpraevention.de
- Aufbereitung und Erweiterung der Qualitätswerkzeuge unter www.beccaria.de
- Entwicklung, Umsetzung, Fortentwicklung des englischsprachigen Beccaria-Online-Portals
- Konzipierung und Umsetzung der Beccaria-Standards-Webseite einschließlich der sprachlichen Erweiterung
- Relaunch der deutschsprachigen Beccaria-Webseite
- Entwicklung interaktiver Beccaria-Steps deutsch- und englischsprachig
- Überarbeitung des 7-Schritte-Flyers
- Entwicklung von guidelines unter www.beccariaportal.org
- Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartner/-innen

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 5261

Fax: 0511 120 99 5261

E-Mail: anja.meyer@mj.niedersachsen.de

Dr. Marc Coester (beteiligt bis Nov. 2011)

Tel.: 0511 120 5263

Fax: 0511 120 99 5263

E-Mail: marc.coester@mj.niedersachsen.de

Dr. Burkhard Hasenpusch (beteiligt bis Nov. 2011)

Tel.: 0511 120 5247

Fax: 0511 120 99 5247

E-Mail: burkhard.hasenpusch@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.beccaria.de>

<http://www.master-kriminalpraevention.de>

<http://www.Beccaria-Standards.net>

<http://www.beccariaportal.org>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Das Beccaria-Qualifizierungsprogramm der Jahre 2010 und 2011

Laufzeit

seit 2008

Hintergründe und Zielsetzung

Das Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention ist seit 2008 ein jährliches Angebot des Landespräventionsrates Niedersachsen. Anlass für die Konzipierung und Implementierung des Qualifizierungsprogramms war die steigende Nachfrage nach einer interdisziplinären ganzheitlichen Präventionsausbildung.

Das Weiterbildungsangebot schließt vier Module ein, die entweder einzeln oder als Gesamtpaket gebucht werden können:

1. Modul: Kriminologie
2. Modul: Kriminalprävention
3. Modul: Projektmanagement
4. Modul: Projektbegleitung

Diese modulare Qualifizierung zur „Fachkraft für Kriminalprävention“ richtet sich an alle, die im kriminalpräventiven Bereich tätig sind und ihre Kenntnisse in Kriminologie, Kriminalprävention sowie in Projektmanagement erweitern möchten. Pro Durchgang werden bis zu 27 Personen geschult.

Jedes Modul umfasst zwei Wochenenden. Das Angebot ist berufsbegleitend konzipiert. Die Dozenten/-innen aller vier Module zeichnet langjährige Lehrtätigkeit an Universitäten, Fachhochschulen bzw. in der Erwachsenenbildung aus.

Die vermittelten Lehrinhalte sind zum einen wissenschaftlich fundiert, zum anderen weisen sie eine hohe Praxisrelevanz auf. Das erworbene Wissen fließt somit in die tägliche Präventionsarbeit ein.

Die Teilnehmenden sind anschließend qualifiziert,

- kriminologische Theorien und empirische Untersuchungen kritisch zu bewerten,
- Präventionsprojekte unter Hinzuziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und Daten zu entwickeln sowie umzusetzen,
- Methoden des Projektmanagements anzuwenden,
- gewonnenes Wissen praktisch anzuwenden.

Neben der Wissensvermittlung spielt die Netzwerkbildung eine entscheidende Rolle. Nach der Weiterbildung tauschen sich die Teilnehmenden weiterhin fachlich aus. Ehemalige Absolventen/-innen richteten bereits zwei Fachtagungen für die „Beccaria-Kriminalpräventionsfachkräfte“ aus.

Nach Absolvierung aller vier Module wird das Zertifikat „Fachkraft für Kriminalprävention“ verliehen. Bei Belegung einzelner Module erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung.

Nach dem fünften Durchlauf – Ende 2012 – wird es 100 „Fachkräfte für Kriminalprävention“ geben.

Ansprechpartner/-innen

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 5261

Fax: 0511 120 99 5261

E-Mail: anja.meyer@mj.niedersachsen.de

Dr. Marc Coester (beteiligt bis Nov. 2011)

Tel.: 0511 120 5263

Fax: 0511 120 99 5263

E-Mail: marc.coester@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.beccaria.de>

<http://forum.beccaria.de>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

„Beccaria-Masterstudiengang“: Präventive Soziale Arbeit: Kriminologie & Kriminalprävention

Laufzeit

seit 2007

Partner

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Fakultät Soziale Arbeit

Hintergründe und Zielsetzung

Zum Wintersemester 2011 startete an der Ostfalia - Hochschule für angewandte Wissenschaften - Fakultät Soziale Arbeit - in Wolfenbüttel der Masterstudiengang „Präventive Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Kriminologie und Kriminalprävention“ mit 20 Studierenden. Das Angebot ist als Vollzeitstudium angelegt. Es handelt sich um ein modularisiertes Studienangebot mit 4 Semestern Regelstudienzeit. Die konzeptionellen Überlegungen sind aus einem „Beccaria-Projekt“ des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR) hervorgegangen.

Mit diesem Studiengang gibt es erstmals eine spezielle Präventionsausbildung, die dazu beitragen wird, die Arbeit in der Kriminalprävention weiter zu verbessern, indem sie die Absolvent/-innen befähigt, komplexen Anforderungen der Präventionsarbeit gerecht zu werden.

Der Studiengang ist geeignet für Studierende, die ihre fachlichen und beruflichen Qualifikationen durch ein Studium der Sozialen Arbeit bzw. vergleichbare Studiengänge erworben und ggf. in der Praxis schon vertieft haben. Gemäß dem Verständnis von Prävention als gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe ist der Studiengang interdisziplinär angelegt. An der Schnittstelle von Kriminologie, Sozialwissenschaft, Rechtswissenschaft, Psychologie, Pädagogik, Sozialer Arbeit sowie Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaft, vermittelt er breit gefächerte kriminologische und kriminalpräventive Kenntnisse, Managementkompetenzen sowie die Fähigkeit zu inter- und multidisziplinärer Arbeit.

Das Studium dient sowohl dem Erwerb wissenschaftlicher Qualifikationen als auch der Übernahme von Führungs- und Leitungsaufgaben in den entsprechenden Praxisfeldern. Dabei qualifizieren sich die Studierenden für die Entwicklung von Präventionsmaßnahmen und -konzepten, die Beratung und Unterstützung von Entscheidungsträgern, die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation von Präventionsmaßnahmen und für Leitungsfunktionen. Handlungs- wie Analysekompetenz werden in diesem Masterprogramm gemeinsam vermittelt.

Basis- und Schwerpunktmodule:

	Management und Organisation / Grundlagen der empirischen Sozialforschung	Kriminologie & Kriminalprävention	
4. Sem.	M 4 Personalführung	M 6 Kriminalpolitik	M 7 Masterarbeit
3. Sem.	M 2 Sozialarbeitswissenschaft	M 5 Kriminologie B	M 4 Praktische Anwendung von Kriminologie und Kriminalprävention
2. Sem.	M 3 Finanzierung und Steuerung	M 1 Kriminologie A	M 3 Rechtliche Grundlagen der Kriminalprävention
1. Sem.	M 1 Organisation, Verwaltung und Unternehmensführung		
	Pflicht	Wahlpflicht	

Der Schwerpunkt Kriminologie & Kriminalprävention ist mit dem Basisschwerpunkt „Management und Organisation / Grundlagen der empirischen Sozialforschung“ verbunden. Während im ersten Semester vertiefende Kenntnisse und Kompetenzen zu den Grundlagendisziplinen vermittelt werden, geht es im weiteren Studienverlauf um die Vertiefung und Anwendung durch eine umfangreiche Praxisforschungsarbeit.

Der Masterstudiengang ist konsekutiv. Er baut auf einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss auf. Das Angebot ist als Vollzeitstudium angelegt. Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit (BA oder Diplom) oder aber eine vergleichbare Qualifikation.

Die Anzahl der Studienplätze ist auf 20 Studierende pro Jahr begrenzt. Die Aufnahme der Studierenden erfolgt einmal im Jahr jeweils zum Wintersemester.

Ansprechpartner/-innen

Prof. Dr. Ute Ingrid Haas

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Fakultät Soziale Arbeit

Am Exer 6

38302 Wolfenbüttel

Tel.: 05331 939 37 220

Fax: 05331 939 37 040

E-Mail: u-i.haas@ostfalia.de

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 5261

Fax: 0511 120 99 5261

E-Mail: anja.meyer@mj.niedersachsen.de

Dr. Marc Coester (beteiligt bis Nov. 2011)

Tel.: 0511 120 5263

Fax: 0511 120 99 5263

E-Mail: marc.coester@mj.niedersachsen.de

Erich Marks

Tel.: 0511 120 5257

Fax: 0511 120 99 5257

E-Mail: erich.marks@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.master-kriminalpraevention.de>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Förderprogramm des LPR Niedersachsen

Laufzeit

seit 2002

Hintergründe und Zielsetzung

Seit 2002 gewährt der Landespräventionsrat Niedersachsen im Rahmen seines Förderprogramms Zuwendungen für kriminalpräventive Projekte auf kommunaler Ebene. Seit 2002 wurden zahlreiche Maßnahmen in ganz Niedersachsen gefördert, deren überwiegende Zielgruppen Kinder und Jugendliche waren.

Nach einer internen Evaluation des Förderprogramms wurde die Richtlinie in einigen grundlegenden Punkten überarbeitet und zum 01.09.2007 neu in Kraft gesetzt.

Die neue Richtlinie legt u. a. fest, dass der LPR Niedersachsen im Mai jeden Jahres einen thematischen Förderschwerpunkt veröffentlicht. Zu diesem Schwerpunkt können dann Projektanträge in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Der Förderzeitraum beträgt maximal zwei Jahre.

Die Evaluationsberichte für die Projekte im Förderzeitraum 2008/2009 befinden sich auf der Homepage des LPR.

Arbeitsschwerpunkte in 2010 / 2011

Für die Jahre 2010 und 2011 lautete das Schwerpunktthema: „Optimierung der Strukturen kommunaler Kriminalprävention“.

Ansprechpartnerin

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention)

Laufzeit

seit 2009

Träger/ Partner

- Landespräventionsrat Niedersachsen (Federführung)
- Niedersächsische Staatskanzlei
- Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Niedersächsisches Kultusministerium
- Niedersächsisches Justizministerium
- Niedersächsische Landesmedienanstalt

Hintergründe und Zielsetzung

NiMaP ist eine öffentliche Online-Datenbank, die Aufschluss gibt über die Präventionsarbeit des Landes Niedersachsen in den Feldern

- Gewaltprävention (Zielgruppe Kinder und Jugendliche)
- Kriminalprävention (Zielgruppe Kinder und Jugendliche)
- Sucht und Gewalt (Zielgruppe Kinder und Jugendliche)
- Kinder- und Jugendschutz
- Kinder- und Jugendmedienschutz
- Prävention gegen Extremismus (Zielgruppe Kinder und Jugendliche)

Die Datenbank NiMaP wird durch die Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Niedersachsen im Niedersächsischen Justizministerium koordiniert. Für die inhaltlichen Einträge sind die jeweiligen Ressorts zuständig. Regelmäßig treffen sich Vertreter/-innen der Ressorts zu sogenannten Anwendertreffen, um die Datenbank inhaltlich und technisch weiterzuentwickeln.

Ansprechpartnerin

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.nimap.de>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Arbeitsgruppe internationale Kriminalprävention

Laufzeit

ständige Aufgabe

Hintergründe und Zielsetzung

Die Geschäftsstelle des LPR ist durch EU-Projekte wie „Beccaria“ und „SPIN“, durch Funktionen oder Mitgliedschaften von Mitarbeitern/-innen des LPR in internationalen Organisationen sowie durch individuelle Kontakte zu solchen Einrichtungen international gut vernetzt. Zu den zentralen internationalen Kooperationspartnern zählen die Generaldirektion Justiz, Freiheit und Sicherheit der Europäischen Kommission in Brüssel, das Europäische Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) in Paris, das Internationale Zentrum für Kriminalprävention (ICPC) in Montreal, das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Kriminalitätsprobleme (UNODC) in Wien, das Europäische Netzwerk für Kriminalprävention (EUCPN) in Brüssel, das jährliche internationale Forum für Kriminalprävention (AIF) des Deutschen Präventionstages (DPT) sowie verschiedene internationale kriminologische Fachvereinigungen.

Arbeitsschwerpunkte 2010 / 2011

Seit 2008 gibt es zur Vertiefung und Ausweitung dieser Kontakte die ständige Arbeitsgruppe „Internationales“, in der neben der Geschäftsführung des LPR und des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) die beiden Projekte „Beccaria“ und „SPIN“ wegen ihrer unmittelbaren internationalen Bezüge vertreten sind. Die Arbeitsgruppe knüpft und pflegt Kontakte zu internationalen Einrichtungen, um Anregungen und Erfahrungen aus dem Ausland für die Arbeit des LPR nutzbar zu machen („Import“) sowie über Ziele und Projekte des LPR international zu informieren („Export“) und grenzüberschreitend zu kooperieren. Außerdem zeigt die Arbeitsgruppe mögliche Synergieeffekte zwischen den Arbeitsgebieten mit internationalen Bezügen auf und bereitet diese Effekte sowie die Ergebnisse der Kontakte und Kooperationen für die Präventionsarbeit in Niedersachsen auf.

Zu den „Importen“ gehört im Rahmen des Modellversuchs SPIN das Programm „Communities That Care“ (CTC), das aus den USA und den Niederlanden „eingeführt“ wurde, und die Diskussion von Inhalt und Umsetzungsrahmen einer möglichen landesweiten Präventionsstrategie, wie sie in verschiedenen Ländern praktiziert und auch von den einschlägigen Leitlinien der Vereinten Nationen vorgeschlagen wird. Zu den „Exporten“ gehören das Beccaria-Qualifizierungspro-

gramm und die Beccaria-Standards zur Qualitätssicherung kriminalpräventiver Projekte, die inzwischen in 19 Sprachen vorliegen. Die Vorbereitung solcher „Exporte“ sowie das Ausloten von Finanzierungsmöglichkeiten für neue Projekte durch Mittel der EU gehören zu den Arbeitsschwerpunkten der Gruppe, außerdem der Austausch über Aktivitäten von und mit den o.g. internationalen Organisationen, das Erstellen einer englischen Fassung des LPR-Flyers, die Pflege der englischsprachigen Website des LPR und eine ständig fortzuschreibende Übersicht über mit dem LPR in Verbindung stehende Organisationen und die Erörterung und Pflege projekt- oder personenbezogener Kontakte.

Mitglieder der Arbeitsgruppe internationale Kriminalprävention sind: Dr. Marc Coester, Frederick Groeger-Roth, Dr. Burkhard Hasenpusch, Dr. Claudia Heinzelmann, Erich Marks, Dr. Anja Meyer und Susanne Wolter.

Ansprechpartner

Dr. Burkhard Hasenpusch

Tel.: 0511 120 5247

Fax: 0511 120 99 5247

E-Mail: burkhard.hasenpusch@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

LPR-Rundbrief

Laufzeit

ständige Aufgabe

Hintergründe und Zielsetzung

Der elektronische Rundbrief beinhaltet Informationen zu Veranstaltungen, Projekten und sonstigen Aktivitäten im Bereich der niedersächsischen sowie bundesweiten Kriminalprävention.

Er erscheint mehrmals im Jahr und kann über die Homepage des LPR kostenfrei abonniert werden. Bisherige Exemplare können auf der Webseite heruntergeladen werden.

Ansprechpartnerin

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Projekte

Sozialräumliche Prävention in Netzwerken (SPIN): Implementierung des Programms „Communities That Care (CTC)“ in Niedersachsen

Laufzeit

Dezember 2008 bis Dezember 2012

Träger / Partner

Das Projekt SPIN wird umgesetzt in einer Kooperation des LPR mit der LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.

Im Lenkungskreis auf Landesebene sind neben LAG und LPR vertreten:

- Niedersächsisches Justizministerium
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
- Niedersächsisches Kultusministerium
- Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Niedersächsische Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände

Partner in der Umsetzung auf Landesebene:

- arpos institut Sozialwissenschaften für die Praxis, Hannover (Durchführung Schülersurvey)
- Fachhochschule Köln – Fakultät für angewandte Sozialwissenschaft (Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation)
- Niederländisches Jugendinstitut (NJI), Utrecht, NL (Beratung und Wissenstransfer)

Auf der kommunalen Ebene sind die Partner in den drei Modellstandorten:

- Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie
- Stadt Göttingen und Jugendhilfe Göttingen e.V.
- Landkreis Emsland und Polizeiinspektion Emsland / Grafenschaft Bentheim

Finanzierung

- Europäische Union (Programm „Kriminalprävention und Kriminalitätsbekämpfung“)
- Niedersächsisches Justizministerium / Eigenmittel LPR
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
- Klosterkammer Hannover

Hintergründe und Zielsetzung

Die Arbeitsmethode „Communities That Care - CTC“ soll Kommunen und lokale Netzwerke dabei unterstützen, ihre Präventionsaktivitäten zielgenau, messbar und an den Erkenntnissen über nachgewiesene wirksame Präventionsprogramme auszurichten. CTC wurde ursprünglich in den USA entwickelt und beinhaltet wissenschaftliche Instrumente und Hilfsmittel für die Entwicklung einer lokalen Rahmenstrategie. Ziel ist die bedarfs- und wirkungsorientierte Planung der Prävention von Problemverhaltensweisen von Jugendlichen, wie Gewalt, Kriminalität, Alkohol- und Drogenmissbrauch, Schulabbruch, frühe Schwangerschaften sowie Depressionen und Ängste. CTC geht von gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen über das Zusammenspiel verschiedener Risiko- und Schutzfaktoren in den vier Bereichen Familie, Schule, Wohnumfeld, sowie den Peer-Groups der Jugendlichen aus.

CTC beinhaltet eine Langzeitstrategie, um die lokalen Aktivitäten im Bereich der Prävention besser

- auf den tatsächlichen Bedarf zu lenken (repräsentative Befragungen von Jugendlichen)
- aufeinander abzustimmen (Entwicklung eines Sozialraumprofils und lokaler Aktionspläne)
- in ihrer Qualität zu verbessern (Verwendung geprüfter Präventionsprogramme im Rahmen lokaler Aktionspläne)

Im Rahmen des Projektes „Sozialräumliche Prävention in Netzwerken – SPIN“ will der Landespräventionsrat Niedersachsen den Präventionsansatz „Communities That Care – CTC“ in Niedersachsen adaptieren und die CTC-Instrumente unter deutschen Bedingungen testen, um den Ansatz der evidenzbasierten Prävention in der kommunalen Kriminalprävention zu befördern.

Die Implementierungsstrategie von CTC in Niedersachsen beinhaltet folgende Module:

CTC-Schülersurvey: Übersetzung, Adaption, Anwendung des CTC-Surveys in den drei Modellstandorten zur Entwicklung von Stadtteilprofilen.

CTC-Fortbildung und -Handbücher: Fortbildung der Akteure durch zertifizierte CTC-Trainer/-innen, Entwicklung eines Pools zertifizierter Trainer/-innen in Niedersachsen.

CTC-Datenbank Präventionsprogramme: Entwicklung einer Datenbank („Grüne Liste Prävention“), die einen Überblick über evaluierte erfolversprechende und effektive Präventionsprogramme in Deutschland gibt.

CTC-Wissens- und Erfahrungsaustausch: Austausch mit anderen europäischen CTC-Ländern (bis jetzt Großbritannien, Niederlande, Zypern und Kroatien), um eine EU-weite Einsetzbarkeit von CTC zu erreichen.

Modellstandorte sind die Landeshauptstadt Hannover (Stadtteil Mühlenberg), die Stadt Göttingen (Stadtteil Weststadt) und der Landkreis Emsland (Samtgemeinden Sögel, Werlte, sowie Freren und Spelle).

Die Evaluation des Modellvorhabens wird durch die FH Köln, Forschungsschwerpunkt Sozial Raum Management durchgeführt.

Arbeitsschwerpunkte in 2010 / 2011

An den drei Standorten wurde die CTC-Schülerbefragung mit 4.364 Schülern/-innen an 48 teilnehmenden Schulen durchgeführt. Auf der Basis der Ergebnisse konnte für die Standorte in Hannover und im Emsland ein Profil der Risiko- und Schutzfaktoren und Problemverhaltensweisen von Jugendlichen erstellt werden. In Göttingen findet Ende 2011 ergänzend eine haushaltsbezogene Jugendlichenbefragung aus dem Zielgebiet statt. Die Modellstandorte haben die CTC-Trainings in der „Risikoanalyse“ (Priorisierung von Risiko- und Schutzfaktoren auf Basis der Befragung), der „Stärkenanalyse“ (Untersuchung der bestehenden Angebote auf Lücken und Überschneidungen im Hinblick auf die priorisierten Faktoren) und zur „Erstellung eines Aktionsplanes“ (Verstärken von bestehenden Angeboten oder Einsatz neuer effektiver Programme) erhalten. Mit der Fertigstellung der Aktionspläne wird bis Mitte 2012 gerechnet.

Die Datenbank der in Deutschland verfügbaren effektiven und erfolgversprechenden Präventionsprogramme, die „Grüne Liste Prävention“, ist im Mai 2011 online gegangen und wird fortlaufend aktualisiert.

Im Oktober 2011 erhielt SPIN den Deutschen Förderpreis Kriminalprävention.

Ansprechpartner

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511 120 5268

Fax: 0511 120 99 5268

E-Mail: frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

Dr. Burkhard Hasenpusch

Tel.: 0511 120 5247

Fax: 0511 120 99 5247

E-Mail: burkhard.hasenpusch@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.ctc-info.de>

<http://www.grüne-liste-prävention.de>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Kooperationsprojekt „Häusliche Gewalt“: Umsetzung des Landesaktionsplanes zur Bekämpfung häuslicher Gewalt

Laufzeit

2002 bis 2012

Hintergründe und Zielsetzung

Häusliche Gewalt ist ein gravierendes gesellschaftliches Problem, dessen Opfer vor allem Frauen und Kinder sind. Eine repräsentative Studie im Auftrag des Bundesfamilienministeriums hat ergeben, dass jede vierte Frau mindestens einmal im Leben Opfer von Gewalt durch ihren Lebenspartner oder Ehemann wird. Ein Drittel dieser Frauen erlebt einen Übergriff, zwei Drittel der betroffenen Frauen erleidet jedoch häufig Gewalt – zum Teil über Monate und Jahre. Die betroffenen Frauen tragen zu einem erheblichen Teil körperliche Verletzungen davon, häufig sind aber auch psychische und psychosomatische Beschwerden eine Folge von erlittener Gewalt. Auch Mädchen und Jungen, die Zeugen der Gewalt zwischen ihren Eltern werden, leiden erheblich unter dieser Situation. Einschlägige Untersuchungen weisen darauf hin, dass das Miterleben häuslicher Gewalt sowohl akute Belastungen als auch längerfristige Störungen der emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklung bewirken kann.

Die Studie des Bundesministeriums hat auch gezeigt: Häusliche Gewalt ist keine Randproblematik, sondern findet in der Mitte der Gesellschaft statt. Frauen aller gesellschaftlichen Schichten sind von Gewalt betroffen, ein großer Teil der Opfer und der Täter hat hohe und höchste Bildungsabschlüsse und ist in entsprechenden beruflichen Positionen tätig.

Die Landesregierung hat 2002 unter der Federführung des Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Inneres und Sport und dem Justizministerium einen Landesaktionsplan verabschiedet, der ressortübergreifend Maßnahmen zur polizeilichen Krisenintervention, zur Strafverfolgung der Täter und zum Opferschutz, zum zivilrechtlichen Schutz und zur psychosozialen Unterstützung betroffener Frauen und ihrer Kinder sowie Maßnahmen zur Prävention zusammenfasst. Bei der Umsetzung der Maßnahmen hat sich in einigen Bereichen weiterer Handlungsbedarf gezeigt. 2006 wurde vor diesem Hintergrund unter Mitarbeit des Kultusministeriums ein zweiter Aktionsplan erarbeitet, in dem die bisherigen Maßnahmen durch neue Schwerpunktsetzungen, u.a. im Bereich Prävention, weiterentwickelt und ergänzt werden. 2010 erfolgte die Fortschreibung des Aktionsplans

II bis 2012. Die Maßnahmen der gesamten Laufzeit werden derzeit evaluiert.

Insgesamt fußen die Maßnahmen des Aktionsplans auf der Erkenntnis, dass häusliche Gewalt nur durch ein abgestimmtes Vorgehen von Polizei, Justiz und Unterstützungseinrichtungen wirksam bekämpft werden kann. Um die interdisziplinäre Kooperation anzuregen bzw. zu begleiten, wurde auf Landesebene das Koordinationsprojekt „Häusliche Gewalt“ eingerichtet – mit der Aufgabe, die Interventions- und Präventionsarbeit der kommunalen Gremien und Netzwerke gegen häusliche Gewalt zu entwickeln und zu optimieren. Das Projekt ist beim Landespräventionsrat angesiedelt. Es fördert durch Fachberatung vor Ort, Fortbildungsmaßnahmen auf Landesebene und Handlungsorientierungen für die Fachpraxis die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Arbeitsschwerpunkte in 2010 / 2011

Ein wesentlicher Teil der Projektarbeit ist die Beratung und Begleitung kommunaler Netzwerke und Gremien, die sich mit der Bearbeitung des Themas häuslicher Gewalt befassen. Darüber hinaus werden im Koordinationsprojekt in Abstimmung mit dem Interministeriellen Arbeitskreis (IMAK) Häusliche Gewalt und dem Praxis-Beirat Fachtagungen, Seminare und Arbeitshilfen entwickelt, die sich an alle Einrichtungen und Behörden richten, die an der Intervention und Prävention häuslicher Gewalt beteiligt sind, u.a. an Frauenunterstützungseinrichtungen, Polizei, Jugendämter, Strafverfolgungsbehörden und Familiengerichte.

Fachtagungen / Seminare in 2010 / 2011

- „Täter als Väter – väterliche Verantwortung bei Tätern häuslicher Gewalt“ (Interdisziplinärer Workshop, 7. Oktober 2010)
- „Täterarbeit und Opferschutz. Hintergründe, Konzepte und Erfahrungen für die Arbeit mit Tätern häuslicher Gewalt“ (8. Fachtagung der Reihe „Betrifft: Häusliche Gewalt“, 18. November 2010)
- „Juristische Grundlagen für die Beratung bei häuslicher Gewalt“ (Seminarsreihe für Mitarbeiter/-innen in BISS und Frauenunterstützungseinrichtungen mit den Schwerpunkten: Zivilrecht, Polizeirecht, Strafrecht, Sozialrecht, Kindschaftsrecht, Ausländerrecht – Frühjahr 2011)
- Erfahrungsaustausch der Sonderdezernenten/-innen für häusliche Gewalt bei den Staatsanwaltschaften (15. März 2011)
- „Häusliche Gewalt“. Phänomen und Bearbeitung von Verfahren in der Justiz (Tagung für Familien- und Strafgerichtsbarkeit, Staatsanwaltschaften und Rechtsberatungsstellen, 5. Mai 2011)

- „Häusliche Gewalt in der Migrationsgesellschaft. Differenzierte Anforderungen für die Intervention und Prävention“ (9. Fachtagung der Reihe „Betrifft: Häusliche Gewalt, 21. November 2011)

Informationsmaterialien sowie Broschüren aus der Reihe „Betrifft: Häusliche Gewalt“ sind auf der LPR-Webseite abrufbar, u.a. zu den Themen:

- Arbeitshilfen für die interdisziplinäre Intervention;
- NetzwerkeN. Ein Handbuch für interdisziplinäre Kooperation und Vernetzung;
- Kinder misshandelter Mütter - Handlungsorientierungen für die Praxis;
- Neue Herausforderungen für die Intervention und Prävention häuslicher Gewalt;
- Perspektiven für die Prävention. Ein Handbuch für Fachkräfte in der Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen;
- Prävention häuslicher Gewalt mit Mädchen und Jungen.

Ansprechpartnerinnen

Andrea Buskotte

Tel.: 0511 120 5253

Fax: 0511 120 99 5253

E-Mail: andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de

Dagmar Freudenberg

Tel.: 0511 120 5269

Fax: 0511 120 99 5269

E-Mail: dagmar.freudenberg@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Coachingverfahren im Rahmen des Bundesprogrammes „Jugend für Vielfalt - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“

Hintergründe und Zielsetzung

Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sind in Deutschland ernst zu nehmende Probleme. Dies belegen die Verfassungsschutzberichte, die Wahlergebnisse rechtsextremistischer Parteien und Berichte aus der pädagogischen Praxis.

Insbesondere in den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass vor allem junge Menschen im Bereich der öffentlichkeitswirksamen Gewalttaten als Täter/-innen in Erscheinung treten. Einstellungsuntersuchungen zeigen hingegen, dass besonders bei Erwachsenen, vor allem Älteren, entsprechende Orientierungen ausgeprägt sind.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, hat die Bundesregierung im Januar 2007 ein Programm ins Leben gerufen, das den Titel „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ trägt.

Die Ziele dieses Programmes bestehen darin, bei jungen Menschen Verständnis für gemeinsame Grundwerte und kulturelle Vielfalt zu entwickeln sowie die Achtung der Menschenwürde zu fördern. Darüber hinaus gilt es, die Vermittlung von Werten wie Toleranz und Demokratie im Rahmen der bildungspolitischen Arbeit zu erwirken und insgesamt eine Stärkung der Zivilgesellschaft zu erreichen.

Das Bundesprogramm ist im präventiv-pädagogischen Bereich angesiedelt und auf langfristige Effekte ausgerichtet.

Schwerpunkte des Programmes sind:

- Die Entwicklung integrierter lokaler Strategien durch lokale Aktionspläne in kommunaler Verantwortung
- Die Entwicklung und Umsetzung themenbezogener modellhafter Maßnahmen freier Träger
- Evaluation der Ergebnisse

Von Juni 2007 bis Dezember 2010 war der Landespräventionsrat Niedersachsen an der Umsetzung des Bundesprogrammes auf Landesebene beteiligt und koordinierte für sechs Kommunen und Landkreise der Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen das Coachingverfahren. Dieses Verfahren wurde von den Kommunen und Landkreisen als Unterstützung zur Erstellung und Implementierung der lokalen Aktionspläne herangezogen.

Seit 2011 ist das Coachingverfahren offiziell beendet, es findet aber weiterhin eine intensive Vernetzung zu den kommunalen Partnern/-innen statt.

Ansprechpartnerinnen

Dr. Kati Zenk

Tel.: 0511 120 5266

Fax: 0511 120 99 5266

E-Mail: kati.zenk@mj.niedersachsen.de

Carmen Wieck (tätig bis März 2011)

Tel.: 0511 120 5258

Fax: 0511 120 99 5258

E-Mail: carmen.wieck@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

<http://www.vielfalt-tut-gut.de>

Bundesprogramm „kompetent. für Demokratie. Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“

Laufzeit

August 2007 bis Dezember 2010 (seit Januar 2011 läuft das Programm unter dem Titel „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ weiter)

Auftraggeber

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Hintergründe und Zielsetzung

Die Verfestigung rechtsextremistischer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Strukturen im Gemeinwesen und deren gezielte Einflussnahme auf die Einstellungen der Bürger/-innen bedrohen die demokratische Grundordnung unserer Gesellschaft. Dies kann zu krisenhaften lokalen oder regionalen Situationen führen, in denen sowohl die Betroffenen als auch die vor Ort zuständigen Ansprechpartner/-innen hilflos reagieren und daher fachkompetente Beratungshilfe von außen benötigen.

Hier setzt das Programm an durch

- die Einrichtung und Entwicklung eines landesweiten Beratungsnetzwerkes, aus denen anlassbezogen, unmittelbar und zeitlich befristet Mobile Interventionsteams zur Intervention vor Ort gebildet werden,
- die Entwicklung und Erprobung neuer Beratungsansätze,
- die Organisation von Informations- und Erfahrungsaustausch, die Qualifizierung der Mobilien Interventionsteams sowie die Evaluation der gewonnenen Ergebnisse.

Seit 2007 ist beim Landespräventionsrat Niedersachsen die Niedersächsische Landeskoordinierungsstelle eingerichtet. Aufgabe dieser ist die Bildung und Koordinierung des landesweiten Beratungsnetzwerkes aus dessen Mitte bei Bedarf und für zielorientierte Intervention ein fallbezogenes Mobiles Interventionsteam zusammengestellt werden kann, das über die entsprechenden Beratungskompetenzen verfügt und vor Ort anlassorientiert, unmittelbar, aufsuchend und mit einer klaren zeitlichen Befristung aktiv wird.

Ansprechpartner/-innen

Dr. Marc Coester

Tel.: 0511 120 5263

Fax: 0511 120 99 5263

E-Mail: marc.coester@mj.niedersachsen.de

Carmen Wieck (tätig bis März 2011)

Tel.: 0511 120 5258

Fax: 0511 120 99 5258

E-Mail: carmen.wieck@mj.niedersachsen.de

Gerhard Bücken

Tel.: 0511 120 5259

Fax: 0511 120 99 5259

E-Mail: gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de

Dr. Kati Zenk

Tel.: 0511 120 5266

Fax: 0511 120 99 5266

E-Mail: kati.zenk@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“

Laufzeit

2011 bis 2013

Auftraggeber

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Hintergründe und Zielsetzung

Das Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ führt die erfolgreiche Arbeit der beiden Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und „kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ unter einem gemeinsamen Dach fort. Es zielt darauf ab, ziviles Engagement, demokratisches Verhalten und den Einsatz für Vielfalt und Toleranz zu fördern. Angesprochen werden sollen besonders Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern, Pädagogen/-innen, lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure sowie Multiplikatoren/-innen.

Beim Landespräventionsrat Niedersachsen wurde bereits im Rahmen des Vorläuferprogrammes „kompetent. für Demokratie“ die Niedersächsische Landeskoordinierungsstelle eingerichtet. Aufgabe dieser ist die Betreuung und der Ausbau eines landesweiten Beratungsnetzwerkes aus dessen Mitte bei Bedarf und für zielorientierte Interventionen ein fallbezogenes Mobiles Interventionsteam zusammengestellt werden kann, das über die entsprechenden Beratungskompetenzen verfügt und vor Ort anlassorientiert, unmittelbar, aufsuchend und mit einer klaren zeitlichen Befristung aktiv wird.

Wenn Sie ein Problem bzw. eine krisenhafte Situation im Zusammenhang mit Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und/oder Antisemitismus in Ihrem persönlichen oder beruflich/institutionellen Umfeld melden möchten, so nutzen Sie bitte folgende Kontaktdaten:

Tel.: 0511 122 7137

Mobil: 0176 101 96 449

Fax: 0511 120 5272

E-Mail: nilako@lpr.niedersachsen.de

Ansprechpartner/-innen

Dr. Marc Coester

Tel.: 0511 120 5263

Fax: 0511 120 99 5263

E-Mail: marc.coester@mj.niedersachsen.de

Gerhard Bücker

Tel.: 0511 120 5259

Fax: 0511 120 99 5259

E-Mail: gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de

Patrick Neumann

Tel.: 0511 120 5258

Fax: 0511 120 99 5258

E-Mail: patrick.neumann@mj.niedersachsen.de

Dr. Kati Zenk

Tel.: 0511 120 5266

Fax: 0511 120 99 5266

E-Mail: kati.zenk@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de/tfks>

Evaluation des Projektes „Bürgerschaftliches Engagement im ambulanten sozialen Dienst der Justiz in Niedersachsen“

Laufzeit

2008 bis 2010

Hintergründe und Zielsetzung

Das Projekt „Bürgerschaftliches Engagement im ambulanten sozialen Dienst der Justiz in Niedersachsen – Die Navigatoren“ wurde von aktiv e.V. an den Standorten Hannover, Braunschweig und Osnabrück durchgeführt. Im Rahmen des Projektes wurden professionelle Strukturen geschaffen, um ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen zu gewinnen, einzusetzen und zu betreuen. Durch Unterstützung des Landespräventionsrates Niedersachsen wurde die Evaluation des Projektes von der Beratergruppe QUBIC aus Hannover durchgeführt.

Ansprechpartner

Erich Marks

Tel.: 0511 120 5257

Fax: 0511 120 99 5257

E-Mail: erich.marks@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Kooperationen

Arbeitsgruppe „Struktureller Jugendschutz“

Laufzeit

seit 2007

Partner / Mitglieder

- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration (Federführung)
- Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
- Landesstelle Jugendschutz
- Landespräventionsrat Niedersachsen
- Deutscher Kinderschutzbund
- Landeshauptstadt Hannover
- plan zwei, Göttingen

Hintergründe und Zielsetzung

Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen werden in Stadtentwicklung, Freiraumentwicklung und Stadtplanung noch zu wenig berücksichtigt. Um hier gegenzusteuern und Anregungen für präventive Maßnahmen zu geben, wurde auf Initiative des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, das sowohl für den Jugendschutz als auch für Stadtentwicklung zuständig ist, im Jahr 2007 der Arbeitskreis „Struktureller Jugendschutz“ eingerichtet.

Präventiv tätig zu werden heißt, dass der Arbeitskreis die Kooperation und den Austausch von Jugendhilfe, Landeskriminalamt, Kinderschutzbund, Landespräventionsrat sowie Stadtentwicklung frühzeitig fördert. Interdisziplinäre Zusammenarbeit wird angestrebt, um im Planungsprozess verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen.

Der Arbeitskreis, der sich mehrmals im Jahr trifft, ist derzeit bundesweit einzigartig und verfolgt folgende Ziele:

- Konzeption und Durchführung von Workshops und Tagungen
- Entwicklung und Diskussion von Strategien des strukturellen Jugendschutzes, um Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum intensiver in ihrer Entwicklung zu bestärken und zu fördern

Arbeitsschwerpunkte in 2010 / 2011

Zwei Regionalkonferenzen zum Thema „Jugendgerechte Kommunen – Niedersachsen konkret“ wurden in Oldenburg (27.05.2010) und in Hildesheim (16.08.2010) durchgeführt. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei Entscheidungs- und Planungsprozessen bildete jeweils einen Schwerpunkt der Tagungen.

Ansprechpartnerin

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.ms.niedersachsen.de>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Ausstellung „Konflikte lösen“

Laufzeit

seit November 2007

Hintergründe und Zielsetzung

Die Wanderausstellung „Konflikte lösen“ des Niedersächsischen Justizministeriums will die Vielfalt der Möglichkeiten aufzeigen, die abseits des bekannten Gangs vor Gericht angeboten werden, um Konflikte aus dem Weg zu räumen, soweit dazu die Hilfe Dritter benötigt wird.

Ansprechpartner

Erich Marks

Tel.: 0511 120 5257

Fax: 0511 120 99 5257

E-Mail: erich.marks@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens

Laufzeit

seit 2007

Partner / Mitglieder

- Landespräventionsrat Niedersachsen (Federführung)
- Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Niedersächsisches Kultusministerium
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
- Lions Club International Distrikt Niedersachsen-Bremen
- Lions Club International Distrikt Niedersachsen-Hannover
- Verein Programm Klasse2000 e.V.
- Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG)

Hintergründe und Zielsetzung

Das „Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens“ besteht seit 2007. Das Ziel des „Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens“ ist die flächendeckende Einführung des Programms Klasse2000 in den Grundschulen, um alle Kinder frühzeitig und nachhaltig mit einer gesunden Lebensführung aus innerer Überzeugung und Verantwortung vertraut zu machen.

Das Programm Klasse2000 gibt es seit 15 Jahren. Das Konzept ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in Grundschulen und begleitet die Kinder von der 1. bis zur 4. Jahrgangsstufe. Ziel ist es, die Kinder zu einer gesundheitsbewussten Haltung aus innerer Überzeugung zu führen. Mit dem Prinzip, Kinder in ihrer Persönlichkeit, ihrer Eigenverantwortung und ihren Kompetenzen zu stärken, dient Klasse2000 gleichermaßen der Sucht- und Gewaltvorbeugung. Die 160 Lions Clubs in Niedersachsen unterstützen maßgeblich die Verbreitung des Programms, fördern Klasse2000 durch die Übernahme und Vermittlung von Patenschaften für Grundschulklassen und leisten Unterstützungsarbeit durch die Information und Beratung von Schulen, Eltern und weiteren Partnern.

Ansprechpartnerin

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.klasse2000.de>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS)

Laufzeit

seit 2010

Hintergründe und Zielsetzung

Am 10. Mai 2010 wurde im Rahmen des 15. Deutschen Präventionstages in Berlin das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) gegründet. DEFUS stellt seit dem die deutsche Sektion des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (EFUS) dar. Der Landespräventionsrat Niedersachsen gehört als eines der ersten deutschen EFUS-Mitglieder zu den Initiatoren des Forums und ist eines der insgesamt neun Gründungsmitglieder.

Laut verabschiedeter Vereinssatzung ist der Zweck des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit die Mitwirkung an der Verbesserung der öffentlichen Sicherheit, insbesondere auf den Gebieten der Verbrechensvermeidung und -bekämpfung, der Intensivierung der kommunalen Kriminalprävention und der Verkehrssicherheit. Das Forum bietet Informations- und Erfahrungsaustausch in Sicherheitsfragen und will ein gesellschaftliches Klima fördern, das der Kriminalprävention einen hohen Stellenwert einräumt. Außerdem soll die Vernetzung von Behörden, Körperschaften und Organisationen, zu deren Aufgaben die Verbesserung der öffentlichen Sicherheit gehört, gefördert werden.

Außer dem Landespräventionsrat Niedersachsen gehören die Städte Augsburg, Düsseldorf, Göttingen, Heidelberg, Leer, Mannheim, München, Oldenburg, Stuttgart und der Deutsche Präventionstag zu den Mitgliedern. Zum Vorstand wurden die Städte Stuttgart (Erster Vorsitz vertreten durch Herrn Dr. Martin Schairer) und München (Stellvertretender Vorsitz vertreten durch Herrn Dr. Wilfried Blume-Beyerle) gewählt. Die Geschäftsstelle ist in Hannover angesiedelt.

Ansprechpartnerin

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.defus.org>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (EFUS)

Laufzeit

seit 2004

Hintergründe und Zielsetzung

Der Landespräventionsrat Niedersachsen ist seit 2004 Mitglied im Europäischen Forum für Urbane Sicherheit (EFUS). EFUS ist ein Städtenetzwerk von mehr als 300 Kommunen und Regionen in Europa, das 1987 in Barcelona unter der Schirmherrschaft des Europarats von Gilbert Bonnemaïson, dem ehemaligen Bürgermeister von Epinay-sur-Seine, gegründet wurde.

Das Netzwerk stärkt präventive Aktivitäten und Politiken und fördert die Rolle von Kommunalverwaltungen in diesem Bereich auf nationaler und europäischer Ebene. EFUS arbeitet zu allen wichtigen Fragen von kommunaler Kriminalprävention und unterstützt Kontakte zwischen europäischen Städten und Regionen durch Erfahrungsaustausch, Zusammenarbeit und Fortbildung. Dazu wird eine enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltungen und Präventionsgremien auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene hergestellt.

Die Achtung der Menschenrechte in der Umsetzung von Sicherheits- und Präventionspolitiken, die nicht zu Ausschluss oder Ausgrenzung von bestimmten Gruppen führen dürfen, gehören zu den fundamentalen Grundlagen und Grundsätzen des Forums. Die Grundsätze der Arbeit des Forums sind zuletzt im Städte-Manifest von Zaragoza (2006) dargelegt.

Das Forum ist ein eingetragener Verein nach französischem Recht und unterhält Büros in Paris und Brüssel. Mitglieder des Forums sind kommunale, regionale und nationale Verwaltungen, nichtstaatliche Organisationen sowie Universitäten, die in der Kriminalprävention aktiv sind. Der Landespräventionsrat Niedersachsen ist seit 2005 durch seinen Geschäftsführer Mitglied des Vorstandes von EFUS und arbeitet in zahlreichen europäischen Kooperationsprojekten partnerschaftlich mit dem Forum zusammen.

Seit dem 10. Mai 2010 gibt es als Zusammenschluss der deutschen Mitglieder von EFUS das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS). Der Landespräventionsrat Niedersachsen gehört als eines der ersten deutschen EFUS-Mitglieder zu den Initiatoren des Forums.

Ansprechpartner

Erich Marks

Tel.: 0511 120 5257

Fax: 0511 120 99 5257

E-Mail: erich.marks@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.efus.eu>

<http://www.defus.org/>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Fair bringt Mehr – der Wettbewerb für mehr Miteinander

Laufzeit

seit 2006

Partner

- Volksbanken und Raiffeisenbanken in Niedersachsen und Bremen (Initiator)
- Niedersächsischer Fußballverband
- Landespräventionsrat Niedersachsen
- Landeskriminalamt Niedersachsen
- Landesmusikrat Niedersachsen

Medienpartner

- Radio ffn
- SAT1 17:30 live

Hintergründe und Zielsetzung

„Fair bringt mehr“, der Wettbewerb für mehr Fairness, mehr Selbstvertrauen für Kinder und Jugendliche sowie weniger Gewalt in Kindergärten und Schulen findet seit 2006 statt.

Ziel ist es, in Schulen und Kitas soziale Kompetenz und den gewaltfreien Umgang mit Konflikten zu fördern. Jährlich laden die Initiatoren, die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Niedersachsen und Bremen, dazu ein, sich mit kreativen und engagierten Maßnahmen für mehr Miteinander um einen der vielen Preise zu bewerben, z.B. Projektzuschüsse, Erlebnis-Klassenfahrten zum Niedersächsischen Fußballverband, Überraschungpreise usw.

Im Juni jeden Jahres werden die Sieger zu einer gemeinsamen Feier nach Hannover eingeladen und nehmen dort ihre Preise entgegen.

Ansprechpartnerin

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.fair-bringt-mehr.net>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld

Laufzeit

2007 bis 2011

Kooperation innerhalb des Modellprojekts "Sozialraumanalysen zum Zusammenleben vor Ort" (SoRA-ZO).

Hintergründe und Zielsetzung

Das öffentlich geförderte Modellprojekt „Sozialraumanalysen zum Zusammenleben vor Ort“ (kurz: SoRA-ZO) fokussiert die praktische Initiierung und Nutzung lokalen Engagements zur Stärkung einer verantwortlichen Zivilgesellschaft angesichts gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und speziell Rechtsextremismus.

Ausgehend von der Annahme, dass das Zusammenleben von Menschen einerseits stark von individuellen, andererseits aber auch deutlich von den kontextuellen Faktoren des umgebenden Sozialraums bestimmt wird, soll in dem Forschungsprojekt die Rolle des kommunalen als auch des unmittelbaren Wohnumfelds gezielt zu den individuellen Einstellungen der Bewohner/-innen in Beziehung gesetzt werden, um so primär das je spezifische lokale Ausmaß feindseliger Mentalitäten abbilden bzw. das in der Bevölkerung vorhandene Potential für bürgerschaftliches Engagement beschreiben zu können.

Diese raumspezifischen Erkenntnisse sind Basis für eine unmittelbare und praxisrelevante Verwertung, d.h. über die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren in allen Phasen des Projekts können die wissenschaftlichen Erkenntnisse direkt bezogen auf die je besondere Beschaffenheit eines Sozialraums fruchtbar gemacht werden, um so systematisch bürgerschaftliches Engagement und damit Zivilgesellschaft zu stärken. Das Modellprojekt strebt dabei ausdrücklich die dauerhafte Etablierung der zugrunde liegenden Konzeption in Form von Anschlussprojekten an, d.h. interessierte Verbände, Städte und Gemeinden können entsprechende Analysen für ihren Sozialraum in Auftrag geben, um empirische Grundlagen für die Initiierung und/oder Stärkung einer reflexiven Stadtgesellschaft zu schaffen.

Der LPR beteiligte sich hier als Partner und Bindeglied zwischen niedersächsischen Kommunen und den Forschern/-innen der Universität Bielefeld.

Ansprechpartner

Dr. Marc Coester

Tel.: 0511 120 5263

Fax: 0511 120 99 5263

E-Mail: marc.coester@mj.niedersachsen.de

Erich Marks

Tel.: 0511 120 5257

Fax: 0511 120 99 5257

E-Mail: erich.marks@mj.niedersachsen.de

Webseiten

http://www.uni-bielefeld.de/ikg/projekte/SoRA_ZO.html

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Landesweite Kampagne „Zivilcourage hat viele Gesichter - Zeig Deins.“

Laufzeit

seit 2010

Hintergründe und Zielsetzung

„Zivilcourage hat viele Gesichter – Zeig Deins.“ lautet das Motto der Niedersächsischen Kampagne für Zivilcourage und gegen Gewalt. Die Landesregierung will deutlich machen, dass es eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung im Eintreten für andere und für gegenseitige Hilfsbereitschaft gibt. Die Menschen in Niedersachsen sollen mit der Kampagne dafür gewonnen werden, noch häufiger mutig für andere einzutreten und zu helfen, wenn Menschen in Gefahr geraten sind.

Wir sagen mit unserer Kampagne „Zivilcourage hat viele Gesichter – zeig Deins“: Zivilcourage ist erwünscht und wird gefördert. Und um der Forderung nach mehr „Zivilcourage“ ein landesweites Gesicht zu geben, fand am 15. März 2010 unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Christian Wulff erstmalig der Niedersächsische „Aktionstag für Zivilcourage und gegen Gewalt“ statt. Die bereits in ganz Niedersachsen laufenden Projekte wurden vorgestellt und darüber hinaus neue Ideen entwickelt.

Ansprechpartnerin

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.zivilcourage.niedersachsen.de/nano.cms/>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Mach nicht alles kaputt! - Projekt der Deutschen Bahn gegen Vandalismus und illegale Graffiti

Laufzeit

seit 2007

Hintergründe und Zielsetzung

„Mach nicht alles kaputt!“ Gegen Vandalismus und illegale Graffiti ist ein im Jahr 2007 gestartetes Projekt der Deutschen Bahn AG gegen Vandalismus und illegale Graffiti in Bahnhöfen und Zügen. Projektpartner der Deutschen Bahn AG sind neben dem Landespräventionsrat Niedersachsen die Bundespolizei, die Landespolizeien Niedersachsen und Bremen, das Niedersächsische Kultusministerium und die Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs in Niedersachsen und Bremen: Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen, Zweckverband Großraum Braunschweig und Region Hannover.

Die Deutsche Bahn AG möchte mit der flankierenden Kampagne Kinder und Jugendliche erreichen und aufzeigen, welche Konsequenzen Vandalismus und illegale Graffiti auf das Leben der jugendlichen Verursacher selbst haben kann. Wichtige Bestandteile des Projektes sind u.a. landesweite Aktionstage, ein Kreativwettbewerb, ein Internetgewinnspiel und eine Medienbox für Lehrkräfte mit Unterrichtsmaterialien zum Thema. Das landesweite Projekt steht in Niedersachsen unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministers für Inneres und Sport, Uwe Schünemann.

Ansprechpartnerin

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.mach-nicht-alles-kaputt.de/>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Mitarbeit im interministeriellen Arbeitskreis „Integration“

Laufzeit

kontinuierlich

Hintergründe und Zielsetzung

Die Landesregierung hat am 25.10.2005 die Fortschreibung des „Handlungsprogramms Integration in Niedersachsen“ verabschiedet.

Die Arbeitsschwerpunkte Gesundheit, Rolle der Religionen im Integrationsprozess sowie der Übergang Schule und Beruf wurden in hierfür gegründeten Fachforen erörtert und diskutiert. Die nunmehr vorliegenden Ergebnisse wurden in mehreren Sitzungen unter Moderation und Geschäftsführung des Ministeriums für Inneres und Sport erarbeitet. Der Landespräventionsrat ist einer von siebzehn Kooperationspartnern in dem genannten Projekt.

Seit September 2010 liegt die Federführung beim Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration.

Ansprechpartner

Bernd Strauch

Tel.: 0511 120 5251

Fax: 0511 120 99 5251

E-Mail: bernd.strauch@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Niedersächsischer Zivilcouragepreis

Laufzeit

seit 2004

Hintergründe und Zielsetzung

Der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Uwe Schünemann, und die Toto-Lotto-Gesellschaft in Kooperation mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen verleihen seit 2004 einmal jährlich den Preis für Zivilcourage an Personen, die sich im Kampf gegen Kriminalität, bei Unglücksfällen/Unfällen oder sonstigen Schadensereignissen beispielhaft eingesetzt haben. Entscheidend für die Preisvergabe ist ein besonders couragiertes und gleichzeitig besonnenes Verhalten gegenüber Kriminalität bzw. bei besonderen Gefahrensituationen. Die Polizeibehörden, der Landespräventionsrat, die Medien oder Kommunen bringen entsprechende Vorschläge in die Jury ein. Die Jury ermittelt die Preisträger.

Ziel der Preisverleihung ist es, couragiertes Verhalten auszuzeichnen, so dass es beispielgebend in der Öffentlichkeit wirkt. Bei der Preisvergabe wird berücksichtigt, dass Zivilcourage in die breite Öffentlichkeit transportiert werden soll, darum werden nicht nur die (medienwirksamen) Ausnahmehandlungen prämiert, sondern auch alltägliches couragiertes Verhalten.

Für den Preis kommen insbesondere alle Bürger/-innen in Betracht, zu deren Aufgabe es nicht gehört, derartige Gefahren abzuwehren. Die Kandidaten/-innen können sich nicht selbst bewerben, sondern müssen von Dritten vorgeschlagen werden.

Ansprechpartnerin

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Niedersächsisches Qualitätssiegel für sicheres Wohnen

Laufzeit

seit 2010

Hintergründe und Zielsetzung

Die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau unter Federführung des Niedersächsisches Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration hat auf der Grundlage der vereinbarten Prinzipien, Ziele und Maßnahmen das „Niedersächsische Qualitätssiegel für sicheres Wohnen“ entwickelt.

Mit dem Gütesiegel soll ein Anreiz geschaffen werden, die Wohnungsbestände und das Wohnumfeld kontinuierlich zu verbessern und die guten Wohnqualitäten in Niedersachsen sichtbar zu machen.

Seit August 2010 zeichnet die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau Wohnanlagen und Wohngebiete mit dem „Niedersächsischen Qualitätssiegel für sicheres Wohnen“ aus, die über nachweisliche Qualitäten in folgenden drei Schutzdimensionen verfügen und dadurch sicheres Wohnen ermöglichen:

- gute städtebauliche Form und architektonische Gestaltung sowie technische Sicherheitsqualitäten,
- gelebter sozialer Schutz in der Nachbarschaft und unter den Bewohnern/-innen,
- Engagement der Eigentümer und anderer Institutionen für die Siedlung und den Raum.

Damit werden für die Vergabe des Qualitätssiegels neben technischen, objektiven Sicherheitsvorkehrungen auch Aspekte einbezogen, die die gefühlte Sicherheitslage betreffen, wie zum Beispiel die Förderung von funktionierenden Nachbarschaften, die Gestaltung und die Sauberkeit von Innen- und Außenanlagen.

Bislang sind 12 Qualitätssiegel vergeben worden.

Ansprechpartnerin

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Projektgruppe „Antiradikalisierung“

Laufzeit

seit 2010

Hintergründe und Zielsetzung

Vom internationalen islamistischen Terrorismus geht eine erhebliche Gefahr für die innere Sicherheit unseres Landes aus. Vor diesem Hintergrund hat der niedersächsische Innenminister Uwe Schünemann Ende 2010 eine Projektgruppe unter Federführung des Niedersächsischen Verfassungsschutzes implementiert, die einen ganzheitlichen Ansatz entwickeln soll, um der Radikalisierung junger Muslime entgegenzuwirken.

Das zu erarbeitende Präventionskonzept „Antiradikalisierung“ verfolgt im Wesentlichen vier Ziele:

- die Sensibilisierung von Behörden, gesellschaftlichen Akteuren und muslimisch geprägten Multiplikatoren,
- die Früherkennung von islamistischen Radikalisierungsverläufen,
- die Immunisierung vor allem junger Muslime und
- die De-Radikalisierung gefährdeter Personen.

Verfassungsschutz und Polizei wirken in dieser Projektgruppe eng zusammen. Die Bekämpfung des gewaltbereiten Islamismus ist jedoch nicht nur Sache der Sicherheitsbehörden, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, vor allem wenn es um Konzepte und Maßnahmen der Terrorismusprävention geht. Daher sind die Niedersächsischen Ministerien für Justiz, Soziales und Kultus ebenso eingebunden wie der Landespräventionsrat Niedersachsen und die kommunalen Spitzenverbände.

Eine enge Zusammenarbeit im Sinne der Prävention soll es auch zwischen den Sicherheitsbehörden und anderen öffentlichen Einrichtungen auf kommunaler Ebene geben. Zu nennen sind vor allem Schulen, Jugendämter, Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit, Ausländerbehörden, Ordnungsämter, Justizbehörden und Justizvollzugsanstalten. Ziel ist ein Netzwerk fester Ansprechpartner/-innen und die Institutionalisierung der Zusammenarbeit der Behörden. Es sollen Präventionspartnerschaften gebildet werden, um Radikalisierungsprozessen erfolgreich entgegenwirken zu können.

Die Einsetzung der Projektgruppe „Antiradikalisierung“ in Niedersachsen wurde auch von muslimischen Verbänden wie der Schura, dem Landesverband der Muslime in Niedersachsen, und der Ditib begrüßt.

Nähere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf den Internetseiten des Niedersächsischen Verfassungsschutzes unter dem Menüpunkt „NEIS“ > „Antiradikalisierung“.

Ansprechpartnerin

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

<http://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de>

**Rote Karte gegen Rechts -
Bunte Karte für Freiheit, Demokratie und
Gerechtigkeit (RBK) -
Präventionsprojekt für junge Menschen**

Laufzeit

seit 2005

Hintergründe und Zielsetzung

RBK ist ein seit 2005 existierendes bundeslandübergreifendes Präventionsprojekt. Die Bremer Jugendbildungsstätte LidiceHaus, der Landespräventionsrat Niedersachsen und die Braunschweiger Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) sind die Initiatoren; inzwischen gehören dem Aktionsbündnis über ein Dutzend Jugendorganisationen und -einrichtungen an.

Junge Menschen aus Bremen und Niedersachsen entwerfen in speziellen Workshops themenbezogene Motive für Plakate und Postkarten. Diese werden professionell gelayoutet und in verschieden hoher Anzahl gedruckt. Die Motive sind zielgruppenorientiert – also z.B. für Schulen, Jugendzentren, Volkshochschulen, (Sport-) Vereine oder Diskotheken. Durch Mitglieder des Aktionsbündnisses wurden und werden diese Materialien jeweils in Verbindung mit weiteren fachlichen Angeboten verteilt. Bürgerbündnisse bekommen auf Anfrage Kontingente für öffentlichkeitswirksame Aktionen, Kommunen für den Aushang in öffentlichen Gebäuden gegen eine geringe Kostenerstattung.

Zusätzlich wurde im Rahmen des RBK-Projektes eine Internetplattform „Jugendinfo gegen Rechts“ entwickelt. Hier beantworten u.a. Experten/-innen Fragen von jungen Menschen zum gesamten Themenfeld. Die Gestaltung der Homepage erfolgte wiederum durch ehrenamtlich engagierte junge Menschen aus Niedersachsen und Bremen.

Ansprechpartner

Gerhard Buecker

Tel.: 0511 120 5259

Fax: 0511 120 99 5259

E-Mail: gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.rote-bunte-karte.de>

<http://www.jugendinfo-gegen-rechts.de>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Sicherheitspartnerschaft gegen Wirtschaftskriminalität

Laufzeit

seit 2000

Partner / Mitglieder

- Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Niedersächsisches Justizministerium
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag
- Niedersächsische IHK-Arbeitsgemeinschaft Hannover Braunschweig
- Landespräventionsrat Niedersachsen
- Vereinigung der Handwerkskammern Niedersachsen
- Verband für die Sicherheit in der Wirtschaft Niedersachsen

Hintergründe und Zielsetzung

Die im Jahr 2000 gegründete Sicherheitspartnerschaft gegen Wirtschaftskriminalität verfolgt einen gesamtgesellschaftlichen Ansatz in der Prävention und Bekämpfung wirtschaftsspezifischer Delikte. Die Partner pflegen einen regelmäßigen Informationsaustausch.

Die Ziele der Sicherheitspartnerschaft sind:

- Reduzierung des durch Wirtschaftskriminalität verursachten Schadens
- Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der Kooperationsbereitschaft
- Förderung des Informationsaustauschs, der Beratung und Unterstützung zwischen der Landesverwaltung und der Wirtschaft
- Sensibilisierung der niedersächsischen Unternehmen für präventive Maßnahmen gegen Wirtschaftskriminalität

Arbeitsschwerpunkte in 2010 / 2011

Einen Schwerpunkt der Sicherheitspartnerschaft bildet der Austausch zwischen der Polizei bzw. Verfassungsschutz sowie der gewerblichen Wirtschaft. Zur Umsetzung der o.g. Ziele wurden in den vergangenen Jahren diverse Veranstaltungen, die sog. Sicherheitsforen durchgeführt (z.B. zur Wirtschaftsspionage, zur Sicherheit in der Informationstechnik, zum Notfall- und Krisenmanagement und auch zur Korruption). An den Foren nahmen und nehmen Interessierte aus

Wirtschaft, den Verbänden sowie Behörden teil. 2010 fand das Sicherheitsforum zum Thema „Betriebsschatz elektronische Daten – Datensicherheit im betrieblichen Alltag“ statt.

Ansprechpartnerin

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.mi.niedersachsen.de>

<http://www.n-ihk.de>

<http://www.vwsnds.de>

<http://www.hannover.ihk.de>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen

Laufzeit

seit 2005

Partner / Mitglieder

- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration (Federführung)
- Landeskriminalamt Niedersachsen
- Landespräventionsrat Niedersachsen
- Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V.
- Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen
- LV Niedersachsen/Bremen e.V.
- Haus & Grund Niedersachsen
- NBank
- Architektenkammer Niedersachsen
- Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, Landesgruppe Niedersachsen - Bremen
- Leibniz Universität Hannover, Fakultät für Architektur und Landschaft
- BDLA Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Landesgruppe Niedersachsen und Bremen e.V.
- SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V.
- Deutscher Mieterbund, Landesverband Niedersachsen-Bremen
- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.
- Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V.
- Verband Deutscher Verkehrsunternehmen VDV, Landesgruppe Niedersachsen / Bremen

Hintergründe und Zielsetzung

Das Bedürfnis nach öffentlicher Sicherheit zählt zu den menschlichen Grundbedürfnissen und hat für das individuelle Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bürger/-innen eine große Bedeutung. Hingegen kann die Furcht, im eigenen Wohnumfeld Opfer von Gewalt oder Kriminalität zu werden, die Lebensqualität erheblich mindern.

Der Schwerpunkt der Kriminalprävention im Städtebau liegt in der Gestaltung des öffentlichen Raums und der Wohnhausarchitektur. Richtig kombiniert sorgen Stadtplanung, Architektur und Kriminalprävention für mehr Sicherheit, fördern das friedliche, bürgerschaftliche Miteinander nachhaltig.

Unter Federführung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration haben 17 Akteure aus den Bereichen Sicherheit, Planen, Bauen und Wohnen die „Vereinbarung über mehr städtebauliche Sicherheit und Kriminalprävention beim Planen und Sanieren von Wohnquartieren“ unterzeichnet. Die Unterzeichner verpflichten sich, insgesamt elf gemeinsame Ziele in ihren jeweiligen Handlungsfeldern aufgabenbezogen zu integrieren. Diese Ziele sind dem entsprechenden Flyer zu entnehmen.

Arbeitsschwerpunkte in 2010 / 2011

Die Sicherheitspartnerschaft befasste sich maßgeblich mit der Entwicklung und Umsetzung des „Qualitätssiegels für sicheres Wohnen“ in Niedersachsen.

Ansprechpartnerinnen

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.ms.niedersachsen.de>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)

Laufzeit

seit 2000

Hintergründe und Zielsetzung

Das Deutsche Forum für Kriminalprävention (DFK) wurde im Jahre 2000 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet.

Das DFK sieht sich als unabhängiges Zentrum der gesamtgesellschaftlichen Prävention in Deutschland, das eine Leitfunktion übernimmt in sozialen, ethischen, interkulturellen und erzieherischen Fragen im Interesse einer sicheren, kriminalitätsarmen und lebenswerten Gesellschaft, in der jeder Einzelne wie alle Institutionen verantwortlich zur Vermeidung von Risiken und zur Gestaltung des Zusammenlebens beitragen. Daraus werden folgende Ziele / Kernaufgaben abgeleitet:

- Förderung der Kriminalprävention in allen Aspekten, Nutzung der Präventionsmöglichkeiten in größtmöglichem Umfang, Einbindung aller gesellschaftlichen Kräfte durch
- Vernetzung und Kooperation; Verknüpfung staatlicher wie nichtstaatlicher Instanzen und Verantwortungsträger, Kompetenzorientierung
- Bündelung; Förderung von Synergien und Professionen übergreifenden Ansätzen
- Wissenstransfer; Erhebung und Verbreitung von wissenschaftlichen und best-practice Erkenntnissen (national wie international)
- Öffentlichkeitsarbeit; Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit und Förderung der Mitwirkungsbereitschaft aller gesellschaftlichen Kräfte

Das Land Niedersachsen ist als Gründungstifter durch den Niedersächsischen Justizminister im Kuratorium der Stiftung sowie durch den Geschäftsführer des LPR im Beirat der Landespräventionsgremien vertreten.

Ansprechpartner

Erich Marks

Tel.: 0511 120 5257

Fax: 0511 120 99 5257

E-Mail: erich.marks@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.kriminalpraevention.de>

<http://www.forum-kriminalpraevention.de>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Veranstaltungen

Arbeitsschwerpunkte

Der Niedersächsische Präventionstag (NPT)

Laufzeit

seit 1999

Hintergründe und Zielsetzung

Der Niedersächsische Präventionstag dient als Forum der Begegnung und des Erfahrungsaustausches für die in der gesamtgesellschaftlichen Präventionsarbeit engagierten Menschen sowie als Fachtagung zu zentralen Aspekten der Kriminalprävention.

Zentrales Ziel des Präventionstages ist es, die Bandbreite der niedersächsischen Praxis in der Kriminalprävention aufzuzeigen, neue Impulse zu geben und Kommunikation und Kontakte zwischen den in vielen Projekten, Initiativen und Präventionsräten aktiv eingebundenen Menschen zu ermöglichen. Im Rahmen des „Marktes der Möglichkeiten“ zeigen Aussteller aus verschiedenen niedersächsischen Regionen eine große Vielfalt an Projekten und Initiativen zu den unterschiedlichsten Themen.

Weiterhin werden Vorträge und/oder Workshops zu wichtigen und praxisrelevanten Präventionsthemen angeboten, die gleichermaßen der Fortbildung sowie dem Gedankenaustausch der Teilnehmenden dienen.

Zielgruppe des Niedersächsischen Landespräventionstages sind alle in der kommunalen, staatlichen und verbandlichen sowie institutionellen Präventionsarbeit engagierten Fachkräfte in Niedersachsen.

- Der 6. Niedersächsische Präventionstag fand am 29.09.2010 in Hannover statt.
- Der 7. Niedersächsische Präventionstag fand am 30. und 31.05.2011 im Rahmen des Deutschen Präventionstages in Oldenburg statt.

Ansprechpartnerin

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Qualifizierung der Opferberatung im Handlungsfeld rechtsextremer Gewalt

Laufzeit

seit 2011

Auftraggeber

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Hintergründe und Zielsetzung

Der Landespräventionsrat Niedersachsen bietet seit 2011 in Kooperation mit dem proVal-Institut sowie der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) eine modulare Qualifizierung zur „Fachkraft für Opferberatung im Handlungsfeld rechtsextremer Gewalt“ an. Die Qualifizierung richtet sich an Fachkräfte, die in ihren Arbeitsfeldern mit der Beratung von Opfern von Hassverbrechen bzw. rechtsextremer Gewalt zu tun haben. Zu den Inhalten aller vier Module zählen die Erscheinungsformen des Rechtsextremismus, Viktimisierung bei Hassverbrechen, Beratung und Unterstützung von Opfern rechter Gewalt sowie die Qualitätssicherung und rechtlichen Rahmenbedingungen in der Arbeit mit Opfern rechtsextremer Gewalt.

Ansprechpartner/-innen

Dr. Marc Coester

Tel.: 0511 120 5263

Fax: 0511 120 99 5263

E-Mail: marc.coester@mj.niedersachsen.de

Dr. Kati Zenk

Tel.: 0511 120 5266

Fax: 0511 120 99 5266

E-Mail: kati.zenk@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.lpr.niedersachsen.de/opferhilfe>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Verantwortung übernehmen im Norden

Laufzeit

seit 2000

Hintergründe und Zielsetzung

„Verantwortung übernehmen im Norden“ ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe des Rates für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein, des Rates für Kriminalitätsverhütung Mecklenburg-Vorpommern, des DGB Nord und des Landespräventionsrates Niedersachsen.

Sie findet seit 2000 statt und beinhaltet vor allem die Vorstellung von politischen Strategien zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und zur Verhinderung von Gewalt gegen Fremde. Dabei werden Beispiele erfolgreicher Präventionsarbeit gegen rechtsextremistische und fremdenfeindliche Haltungen und Aktionen präsentiert.

Ziel der Veranstaltungsreihe „Verantwortung übernehmen im Norden“ ist primär eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus, auch unabhängig von der Tagespolitik. Der Informationsaustausch zwischen den norddeutschen Bundesländern, zwischen den in der lokalen, staatlichen, institutionellen und betrieblichen Präventionsarbeit engagierten Menschen soll gefördert werden, um so das Netzwerk präventiver Arbeit zu stärken.

Ansprechpartner

Gerhard Buecker

Tel.: 0511 120 5259

Fax: 0511 120 99 5259

E-Mail: gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Veranstaltungsreihe **Konfliktmanagement-Kongress**

Laufzeit

seit 2004

Hintergründe und Zielsetzung

Der Konfliktmanagement-Kongress findet seit 2004 jährlich statt. Er wird federführend vom Niedersächsischen Justizministerium in Zusammenarbeit mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen vorbereitet und durchgeführt.

Allgemeines Ziel des Kongresses ist die Förderung der außergerichtlichen, konsensualen Streitbeilegung in Niedersachsen.

Zielgruppe:

- Angehörige der Justiz und Vertreter/-innen der Justizpolitik
- Rechtsanwälte/-innen
- andere Anbieter professioneller Konfliktberatung und -begleitung
- Personen und Gruppen, die an Konfliktberatung und -begleitung in einer Vielzahl von Fällen interessiert sind

Termine

- Am 11.09.2010 zum Thema „Mediation und Markt“
- Am 24.09.2011 zum Thema „Mediationsgesetz – hinterm Horizont geht's weiter“

Ansprechpartner

Erich Marks

Tel.: 0511 120 5257

Fax: 0511 120 99 5257

E-Mail: erich.marks@mj.niedersachsen.de

Webseiten

<http://www.km-kongress.de>

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Zweites Niedersächsisches Spitzengespräch Kommunale Kriminalprävention

Termin

30.05.2011 in Oldenburg

Hintergründe und Zielsetzung

Kommunalen Spitzenvertretern/-innen kommt qua Funktion und Kompetenzen eine Schlüsselrolle für die erfolgreiche Kriminalprävention in Städten und Gemeinden zu. Zielsetzung des LPR ist es daher, diese Zielgruppe für das Thema Kriminalprävention zu sensibilisieren bzw. über empfehlenswerte Programme / Konzepte / Methoden für eine qualitativ hochwertige kommunale Präventionsarbeit zu informieren. Der niedersächsische Justizminister Bernd Busemann und der Landespräventionsrat Niedersachsen haben daher, wie bereits 2009, kommunale Spitzenvertreter/-innen zum Austausch über das Thema Kriminalprävention eingeladen. Abermals fand die Veranstaltung am Rande des Deutschen Präventionstages in Oldenburg statt.

Zielsetzung der im zweijährigen Turnus stattfindenden Veranstaltungsreihe ist es,

- „Bürgermeisterbeteiligung“ als Qualitätsmerkmal bestehender und neu zu gründender Präventionsgremien zu fördern,
- die kommunale Kriminalprävention in Niedersachsen durch gemeinsames Handeln von Landesregierung und Kommunen fortzuentwickeln und zu stärken.

Die Veranstaltung 2011 stand unter der Fragestellung, ob wirksame Prävention möglich sei. Hierzu wurde das Modellprojekt SPIN (Sozialräumliche Prävention in Netzwerken) des LPR vorgestellt und aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.

Zielgruppe

- Bürgermeister/-innen der selbständigen niedersächsischen Gemeinden, Städte und Samtgemeinden
- Landräte/-innen

Ansprechpartnerin

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Webseite

<http://www.lpr.niedersachsen.de>

Weitere Veranstaltungen
des LPR Niedersachsen
finden Sie auf der Webseite:
<http://www.lpr.niedersachsen.de>

**Kontakt- und Kurzbeschreibungen
der Mitglieder des Landespräventions-
rates Niedersachsen:**

Kommunale Präventionsgremien

(alphabetisch nach Orten)

**Kommunale
Präventionsgremien**

Präventionsrat Achim

Kontakt

Präventionsrat Achim

Stadt Achim

Obernstraße 38

28832 Achim

Tel.: 04202 916 01 61

Fax: 04202 916 02 99

E-Mail: praeventionsrat@stadt.achim.de

Webseite: <http://www.achim.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Kirsten Jäger, Angestellte, Produktverantwortliche

Herr Uwe Kellner, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Prävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht von einzelnen, sondern von vielen gesellschaftlichen Kräften geleistet werden muss. Es ist daher ein Selbstverständnis, alle mit Prävention befassten gesellschaftlichen Gruppen an dieser Aufgabe zu beteiligen und im Präventionsrat der Stadt Achim zu bündeln.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters setzt sich das Gremium aus ca. 40 Vertretern/-innen verschiedener Bereiche des öffentlichen Lebens sowie relevanter gesellschaftlicher Gruppierungen zusammen. Hierzu gehören Entscheidungsträger der einzelnen städtischen Fachbereiche, der Politik, von Vereinen und Verbänden, Einrichtungen und Institutionen sowie Beratungsstellen, die örtliche Polizei und viele engagierte Einzelpersonen. Einzelheiten zur Zusammensetzung und Arbeitsweise können der Geschäftsordnung des Präventionsrates entnommen werden.

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Gemeinnütziger Verein zur Förderung der kommunalen Prävention in Alfeld e.V.

Kontakt

Gemeinnütziger Verein zur Förderung der kommunalen
Prävention in Alfeld e.V.

Polizeikommissariat Alfeld

Ravenstraße 8

31061 Alfeld / Leine

Tel.: 05181 9116 0

Fax: 05181 9116 250

E-Mail: poststelle@pk-alfeld.polizei.niedersachsen.de

Ansprechpartner

Herr Rainer Kahr, Geschäftsführer, Leiter Polizeikommissariat Alfeld

Herr Bernd Beushausen, Vorsitzender, Bürgermeister Stadt Alfeld

Kurzbeschreibung

Zusammenschluss der Leiter/-innen von Behörden, Institutionen und Dienststellen im Bereich Alfeld unter Beteiligung der Schulen, der Justiz, der Kommunen, Kirchen, Presse, Unternehmen, Polizei, Gewerkschaften, pp.

Gründungsjahr: 1997

Arbeitskreis Prävention Apen

Kontakt

Arbeitskreis Prävention Apen
Gemeinde Apen
Hauptstraße 200
26689 Apen

Tel.: 04489 7338

E-Mail: v.gudlat@ammerland.de

Webseite: <http://www.apen.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Annegret Abermann-Plagge, Jugendpflegerin
Herr Matthias Huber, Vorsitzender, Bürgermeister

Gründungsjahr: 1993

PfAU e.V. Prävention für Aurich

Kontakt

PfAU e.V. Prävention für Aurich
Stadt Aurich
Bürgermeister-Hippen-Platz 1
26603 Aurich

Tel.: 04941 120
E-Mail: heinze@stadt.aurich.de
Webseite: <http://www.aurich.de>

Ansprechpartner

Herr Kai-Michael Heinze, Geschäftsführer, Fachbereichsleiter
Herr Heinz-Werner Windhorst, Vorsitzender, Bürgermeister
Herr Wilfried Theessen, stellv. Vorsitzender, Lehrer

Kurzbeschreibung

Der PfAU ist eine Informationsbörse von Auricher Institutionen, Vereinen und Verbänden, die sich für die Prävention in der Jugendarbeit engagieren. Dazu zählen neben der Stadt Aurich unter anderem die Polizei, die Staatsanwaltschaft, das Amtsgericht, die Kirchen, Sportvereine, Schulen und die Presse.

Zielgruppe Nummer eins sind Kinder und Jugendliche. Der Abbau von Gewalt gegen Personen und Sachen, die Stärkung der Zivilcourage, die konstruktive und gewaltfreie Lösung von Konflikten, die Weiterentwicklung von Akzeptanz und Toleranz in der Stadt sowie die Unterstützung von Initiativen in Schulen, Vereinen und Verbänden, die für Gewaltprävention stehen, sind nur einige der vielfältigen Aspekte des Präventionsgedankens.

Gründungsjahr: 2000

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:
<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat der Samtgemeinde Bederkesa

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinde Bederkesa
Samtgemeinde Bederkesa
Am Markt 8
27624 Bad Bederkesa

Tel.: 04745 94 40 55

Fax: 04745 94 40 870

E-Mail: a.wehmeyer@sg-bederkesa.de

Ansprechpartner/-innen

Frau Angelika Wehmeyer, zuständig für Prävention im Rahmen der Verwaltungstätigkeit

Herr Sven Wojzischke, Samtgemeindebürgermeister

Herr Jost Dröge, Leiter der Jugendhilfestation

Gründungsjahr: 2002

Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage / Bad Essen

Kontakt

Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage / Bad Essen
Lindenstraße 41/43
49152 Bad Essen

Tel.: 05472 401 50
Fax: 05472 401 114
E-Mail: wellmann@badessen.de

Ansprechpartner

Herr Robert Wellmann
Herr Rolf Lange, Vorsitzender

Kurzbeschreibung

Die Lenkungsgruppe Altkreis Wittlage setzt sich aus Vertreter/-innen der Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln und der Polizeistation Bohmte, der ökumenischen Suchtberatungsstelle, dem Landkreis Osnabrück sowie verschiedenen Institutionen und Verbänden zusammen.

Ziele des Gremiums sind die Förderung des Zusammenlebens, der Gesundheit, der Sicherheit, der Zivilcourage, der Vernetzung der vorhandenen Institutionen und der Integration.

Die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte sind Prävention von Kriminalität, Gewalt, Vandalismus, Abhängigkeiten, Drogen, Ängsten, Missbrauch aller Art.

Gründungsjahr: 2000

Kreispräventionsrat im Heidekreis e.V.

Kontakt

Kreispräventionsrat im Heidekreis e.V.

Herrn Mahler

Vogteistraße 19

29683 Bad Fallingbostel

Tel.: 05162 970 303

Fax: 05162 970 900 303

E-Mail: k.mahler@heidekreis.de

Ansprechpartner

Herr Karsten Mahler, Fachbereichsleiter Ordnung beim
Landkreis Heidekreis

Herr Peter Rabe, Vorsitzender, Rechtsanwalt und Notar

Herr Manfred Ostermann, Geschäftsführer, Landrat des
Landkreises Heidekreis

Kurzbeschreibung

Förderung der Kriminalitäts- und Gewaltprävention.

Gründungsjahr: 2004

Arbeitskreis Prävention Bad Gandersheim

Kontakt

Arbeitskreis Prävention Bad Gandersheim

Frau Petra Dröge

Hoher Weg 30

37581 Bad Gandersheim

E-Mail: droege-kalefeld@t-online.de

Ansprechpartnerin

Frau Petra Dröge, Geschäftsführerin

Gründungsjahr: 2008

Kommunaler Präventionsrat der Stadt Bad Harzburg

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat der Stadt Bad Harzburg
Stadtverwaltung Bad Harzburg
Forstwiese 5
38667 Bad Harzburg

Tel.: 05322 74 306

Fax: 05322 74 333

E-Mail: elke.krabbes@stadt-bad-harzburg.de

Webseite: <http://www.stadt-bad-harzburg.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Elke Krabbes, Geschäftsführerin, Verwaltungsfachangestellte

Herr Dieter Jung, Amtsleiter

Herr Ralf Abrahms, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Das Gremium besteht aus einem Leitungsteam mit vier Personen. Der Bürgermeister ist Vorsitzender, die Geschäftsführung obliegt dem Leiter des Amtes für Personal- und Bildungswesen, weil insbesondere in diesem Amt die möglichen Brennpunkte Jugend, Schule, Sport und Soziales liegen.

Es bestehen Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen wie z.B. Alkohol, Drogen, Graffiti, Jugend und Gewalt. Neben den vorgenannten Personen sind u.a. noch der Leiter des Bau- und Ordnungsamtes, Stadtjugendpfleger, Vertreter/-innen von Schulen, Polizei, Eltern und Kommunalpolitiker vertreten. Bei Bedarf werden noch weitere Vertreter/-innen von Institutionen hinzugezogen.

Gründungsjahr: 1998

Präventionsrat der Stadt Bad Lauterberg im Harz

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Bad Lauterberg im Harz
Stadt Bad Lauterberg im Harz
Ritscherstraße 6-8
37431 Bad Lauterberg im Harz

Tel.: 05524 853 0

Fax: 05524 853 23

E-Mail: rathaus@stadt-badlauterberg.de

Webseite: <http://www.badlauterberg.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Otto Matzenauer, Vorsitzender, Bürgermeister der
Stadt Bad Lauterberg i.H.

Frau Ute Friedrich, Geschäftsführerin, Bedienstete der
Stadt Bad Lauterberg i.H.

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat ist eine unabhängige Einrichtung, die die Stadtverwaltung und alle in der Präventionsarbeit Tätigen bei ihren Aufgaben im Bereich der Präventionsarbeit unterstützt und zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Lebenschancen beitragen soll. Ihm gehören Vertreter/-innen aller gesellschaftlich relevanten Gruppen an.

Gründungsjahr: 2007

Sozialraum AG Bad Münden, Runder Tisch für Prävention und Jugend

Kontakt

Sozialraum AG Bad Münden, Runder Tisch für Prävention und Jugend

Hermann Wessling

Über der Hamel 21

31848 Bad Münden

E-Mail: hermann.wessling@t-online.de

Ansprechpartner/-innen

Herr Hermann Wessling, Moderator der Sozialraum AG, Dipl. Soz. - Pensionär

Herr Christoph Schieb, Sprecher Schulen, Rektor Grundschule Bad Münden

Herr Michael Rohde, Sprecher Zivilcourage, Polizeioberrat

Frau Petra Joumaah, Sprecherin / Ratsfrau, Arzthelferin

Frau Eva-Maria Achilles-Ingram, Sprecherin Kitas, Leiterin Ev. Kindertagesstätte Arche Noah

Kurzbeschreibung

Unter dem Motto „Halt zu Gewalt – Ganz für Toleranz“ hat sich im Jahre 2000 in Bad Münden ein „Runder Tisch“ als Aktionsbündnis gegen zunehmende Gewalt in unserer Stadt in jeglicher Form – sei es unter Kindern und Jugendlichen oder gegenüber Frauen oder Mitbürgern/-innen anderer Kultur – gegründet. Hieran waren und sind bis heute beteiligt Vertreter/-innen aus Kindergärten, Schulen, Kirchen und Vereinen, aber auch aus der Jugendpflege und Jugendhilfe der Stadt und des Landkreises, der Polizei sowie die Frauenbeauftragte und der Arbeitskreis gegen Ausländerfeindlichkeit.

Unterstützt durch Spenden aus ganz verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen wurden seither Projekte und Aktionen durchgeführt, die alle dem Ziel einer Gewaltprävention dienen und Maßstäbe für ein gewaltfreies Miteinander in unserer Stadt setzen sollten. Die größte öffentliche Resonanz fand die „Go-sports-Tour“ im Sommer 2002. Besonderes Gewicht wurde auf die Ausbildung von Schülern/-innen zu Konfliktlotsen und von Lehrern/-innen zu Mediatoren/-innen gelegt. In verschiedenen Kindergärten und Schulen wurden mit Unterstützung externer Experten Programme durchgeführt, die das friedliche, gewaltfreie Miteinander unter Einbeziehung der Eltern einüben sollten.

Durch ein neues Konzept der Jugendhilfeplanung im Landkreis Hameln-Pyrmont hat sich die Aufgabenstellung dieses Runden Tisches erweitert und sein Stellenwert gegenüber Stadt und Landkreis erhöht. Entsprechend der „Rahmenvereinbarung über die Aufgaben und Rechte der Sozialraum-Arbeitsgemeinschaften im Landkreis Hameln-Pyrmont“ vom 13.11.2002 ist der Runde Tisch zum ortskundigen Kooperationspartner der entsprechenden Ämter in Stadt und Landkreis in allen Fragen geworden, die „die Interessen und Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Eltern bzw. Personensorgeberechtigten in den jeweiligen Sozialräumen“ betreffen. Dafür haben sie entsprechende Antrags- und Anhörrechte in den Fachausschüssen des Rates und des Kreistages erhalten.

Durch diese institutionelle Aufwertung gestärkt führt der Runde Tisch Bad Münden seine Arbeit als Anwalt für Kinder und Jugendliche und gleichzeitig als Präventionsrat für Bad Münden in Geist und Inhalt des bisherigen Aktionsbündnisses engagiert und erfolgreich fort. Die bisher bereits gewonnene Erfahrung bei der Gewaltprävention und das dadurch entstandene Netzwerk an Kontakten unter allen Beteiligten geben der Sozialraum AG beste Voraussetzungen für eine noch höhere Wirksamkeit ihrer Arbeit.

Unsere Sozialraum AG wird ehrenamtlich geleitet. Es gibt Sprecher, die die Arbeit koordinieren und die Sitzungen (3x pro Jahr) vorbereiten, aber keine rechtsverbindliche Institution mit Vorstand und Geschäftsführung.

Gründungsjahr: 2000

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Samtgemeindepräventionsrat der Samtgemeinde Nenndorf

Kontakt

Samtgemeindepräventionsrat der Samtgemeinde Nenndorf
PK Bad Nenndorf

Hauptstraße 18
31542 Bad Nenndorf

Tel.: 05723-704-0

E-Mail: poststelle@pk-bad-nenndorf.polizei.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.bad-nenndorf.de>

Ansprechpartner

Herr Michael-Andreas Meier, Gründungsmitglied, Leiter
Polizeikommissariat Bad Nenndorf

Kurzbeschreibung

Das Gremium leistet ganzheitliche Präventionsarbeit in der Samtgemeinde und auch mit Bezügen in die Nachbargemeinde. Es bestehen die festen Arbeitsgruppen „Netzwerkbildung“ und „Weltkindertag“. Derzeit gibt es einen Logo-Wettbewerb in Schulen für ein Präventionsrats-Logo.

Gründungsjahr: 2006

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Bad Pyrmont

Kontakt

Präventionsrat Bad Pyrmont

Thekla Holme

Rathausstraße 1

31812 Bad Pyrmont

Tel.: 05281 608 323

Fax: 05281 949 682

E-Mail: thea.holme@gmx.de

Ansprechpartner/-innen

Frau Thekla Holme, Vorsitzende, Sozialarbeiterin

Frau Monika Schurm

Herr Horst Gärtner

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat Bad Pyrmont setzt sich aus Mitgliedern von Schule, Polizei, Jugendhilfeeinrichtungen und Stadtverwaltung zusammen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist auf Kindergärten und Schulen ausgerichtet, insbesondere zur Stärkung der Persönlichkeit und zum Erlernen sozialer Kompetenzen.

Gründungsjahr: 2000

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat der Gemeinde Bad Rothenfelde

Kontakt

Präventionsrat der Gemeinde Bad Rothenfelde
Gemeinde Bad Rothenfelde
Frankfurter Straße 3
49214 Bad Rothenfelde

Tel.: 05424 223 0

Fax: 05424 223 198

E-Mail: mail-box@gemeinde-bad-rothenfelde.de

Webseite: <http://www.bad-rothenfelde.de>

Ansprechpartner

Herr Karl-Wilhelm Twelkemeyer, Geschäftsführer, Leiter
Hauptabteilung

Herr Klaus Rehkämper, Vorsitzender, Bürgermeister

Gründungsjahr: 2003

Präventionsrat Bad Zwischenahn

Kontakt

Präventionsrat Bad Zwischenahn
Pastor-Schulze-Straße 3
26160 Bad Zwischenahn

Tel.: 04403 17 52

E-Mail: jugendpflege@jz-stellwerk.de

Ansprechpartner

Herr Uwe Kubiack, Geschäftsführer

Präventionsrat Barsinghausen

Kontakt

Präventionsrat Barsinghausen
Stadt Barsinghausen FD II/2 Reuter
Deisterplatz 2
30890 Barsinghausen

Tel.: 05105 774 23 34

Fax: 05105 774 52 334

E-Mail: thomas.reuter@stadt-barsinghausen.de

Ansprechpartner

Herr Thomas Reuter, Geschäftsführer, Jugendpfleger

Kurzbeschreibung

Entstanden ist die Präventionsrunde aus einem Runden Tisch zu Problemen an und um eine weiterführende Schule. Zur Zeit strukturiert sich die Runde zu einem Präventionsrat um, der mit einer Lenkungsgruppe aus einem leitenden Polizeibeamten und einem Mitglied des Verwaltungsvorstandes sowie drei gewählten Mitgliedern des Präventionsrates arbeitet.

Gründungsjahr: 1996

Präventionsrat der Stadt Bassum

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Bassum

Erika Stötzel

Alte Poststraße 14

27211 Bassum

Tel.: 04241 1291

Fax: 04241 3865

E-Mail: print-erika@web.de

Ansprechpartnerin

Frau Erika Stötzel, Sprecherin

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat der Stadt Bassum führt jährlich Aktionen und Projekte zur Gewaltverminderung, Konfliktlösung und Prävention vor Ort durch.

Gründungsjahr: 1998

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Belm

Kontakt

Präventionsrat Belm
Marktring 13
49191 Belm

Tel.: 05406 50 568
Fax: 05406 56 16
E-Mail: kuhlmann@belm.de
Webseite: <http://www.belm.de>

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat setzt sich aus dem Bürgermeister, Vertretern/-innen der Schulen und Kindergärten, der Kirchen, den örtlichen Vereinen, Gewerbetreibenden, der Polizei und allen, die mit Jugend- und Sozialarbeit zu tun haben, zusammen. Es handelt sich um ein offenes Gremium mit zum Teil wechselnden Teilnehmern/-innen.

Präventionsrat der Gemeinde Berne

Kontakt

Präventionsrat der Gemeinde Berne
Gemeinde Berne
Am Breithof 6
27804 Berne

Tel.: 04406 941 0
Fax: 04406 941 149
E-Mail: gemeinde@berne.de

Präventionsrat der Samtgemeinde Bersenbrück

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinde Bersenbrück
Lindenstraße 2
49593 Bersenbrück

Tel.: 05439 96 22 24

Fax: 05439 96 22 10

E-Mail: koopjo@bersenbrueck.de

Webseite: <http://www.bersenbrueck.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Johannes Koop, Geschäftsführer, Erster Samtgemeinderat

Frau Regina Bien, Koordination Kommunale Kriminalprävention, Gleichstellungsbeauftragte

Kurzbeschreibung

Ziele des Präventionsrates:

- Förderung des Zusammenlebens, der Gesundheit, der Sicherheit, der Zivilcourage, der Integration und der Vernetzung der bestehenden Institutionen.
- Vorbeugen und Verhindern von Kriminalität, Gewalt, Vandalismus, Abhängigkeiten, Drogensucht, Ängsten und Missbrauch aller Art.

Organisationsstruktur:

- In der *Lenkungsgruppe* vernetzen sich Vertreter/-innen wichtiger Einrichtungen.
- In einzelnen themenbezogenen *Arbeitskreisen* wird gezielt an verschiedenen Themen gearbeitet.
- In der einmal jährlich stattfindenden öffentlichen *Vollversammlung* wird die Arbeit der Öffentlichkeit präsentiert und es findet ein Austausch der an Kriminalprävention interessierten Einwohnern/-innen statt.

Gründungsjahr: 2004

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat der Gemeinde Beverstedt

Kontakt

Präventionsrat der Gemeinde Beverstedt
Gemeinde Beverstedt
Schulstraße 2
27616 Beverstedt

Tel.: 04747 181 14

Fax: 04747 181 88

E-Mail: butzkies@gemeinde-beverstedt.de

Ansprechpartnerin

Frau Claudia Butzkies, Geschäftsbereichsleiterin Bürger-service

Kurzbeschreibung

Im Präventionsrat Beverstedt, der federführend über die Gemeinde koordiniert wird, sind viele verschiedene Institutionen vertreten. Es werden vielfältige Präventionsangebote (Themenwochen, Vorträge, Schulprojekte, etc.) in den verschiedensten Bereichen wie z.B. Jugend, Gesundheit, etc. durchgeführt.

Gründungsjahr: 1997

Präventionsrat Bissendorf

Kontakt

Präventionsrat Bissendorf
Bernd Stegmann (Geschäftsführer)
Im Freeden 7
49143 Bissendorf

Tel.: 05402 404 50
Fax: 05402 404 33
E-Mail: stegmann@bissendorf.de
Webseite: <http://www.bissendorf.de>

Ansprechpartner

Herr Bernd Stegmann, Geschäftsführer,

Kurzbeschreibung

Beraten, Informieren, Unterstützen, Anstoßen sind die Hauptaufgaben des Präventionsrates der Gemeinde Bissendorf! Dazu zählt die direkte Unterstützung ebenso, wie das Entwickeln und die Durchführung von Projekten sowie das Werben von Partnern. Damit es zu einer erfolgreichen präventiven Arbeit kommt, arbeitet der gemeindliche Präventionsrat mit ca. 30 privaten und öffentlichen Einrichtungen zusammen.

Ziele des Präventionsrates sind

- Förderung der Familie, des Zusammenlebens, der Gesundheit, der Sicherheit, der Zivilcourage, der Vernetzung der vorhandenen Institutionen und Generationen, des Jugendschutzes.
- Vorbeugen und Verhindern von Kriminalität, Gewalt, Vandalismus, Abhängigkeiten, Suchtgefahren, Ängsten, Missbrauch aller Art.

Die Arbeitskreise im Präventionsrat:

Arbeitskreis „Familienbündnisse“

Sprecherin: Angelika Rothe

Arbeitskreis „Sucht“

Sprecher: Jürgen Griese

Arbeitskreis „Goldener Oktober“

Sprecherin: Inge Wechsel

Gründungsjahr: 2002

Präventionsrat Bockhorn

Kontakt

Präventionsrat Bockhorn

Gemeinde Bockhorn

Am Markt 1

26345 Bockhorn

Tel.: 04453 708 25

Fax: 04452 948 848

E-Mail: g.schweers-steindor@bockhorn.de

Webseite: <http://www.praeventionsrat-bockhorn.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Gisela Schweers-Steindor, Verwaltungsfachangestellte,
Gleichstellungsbeauftragte Gemeinde Bockhorn

Herr Olaf Schumacher, Geschäftsführer, Vorsitzender

Kurzbeschreibung

Wir kümmern uns hauptsächlich um die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde. Schwerpunktthema 2009 war das Thema Alkohol. Alle zwei Jahre findet der berühmte Familienaktionstag statt. Der nächste findet im Jahre 2012 statt.

Gründungsjahr: 1998

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage

Kontakt

Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage

Gemeinde Bohmte

Bremer Straße 4

49163 Bohmte

E-Mail: schroeder@bohmte.de

Ansprechpartner

Herr Horst Schröder, Fachdienstleiter

Herr Rolf Lange, Vorsitzender, Stellv. Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Die Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln sind zusammen mit der örtlichen Polizei eine Sicherheitspartnerschaft eingegangen. Formuliertes Ziel: Zur Verbesserung der Sicherheit aller Einwohner/-innen der genannten Gemeinden wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit vereinbart und ein koordiniertes Zusammenwirken der staatlichen und kommunalen Institutionen angestrebt. Als Instrument wird eine „Lenkungsgruppe“ ins Leben gerufen. Diese soll dem Landespräventionsrat beitreten. Teilnehmer sind bis zu drei Vertreter der Gemeinden, zwei Vertreter der Polizei und ein Vertreter der Suchtberatung.

Die „Lenkungsgruppe“ wird alle drei bis vier Monate einberufen und befasst sich mit folgenden Themen:

- Drogen-, Gewalt- und Kriminalprävention;
- gezielte Arbeit an einzelnen Problembereichen, z.B. Drogen an Schulen, Häufung von Straftaten an bestimmten Orten oder Alkohol- und Tabakkonsum von unter 16-jährigen Jungen und Mädchen;
- Bildung von Arbeitskreisen, welche Zielvereinbarungen erarbeiten;
- Umsetzung von Zielvereinbarungen durch die „Lenkungsgruppe“ und Arbeitsgruppen in den Gemeinden;
- Aussiedlerintegration;
- Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung an Veranstaltungen;
- Erfolgskontrolle bei allen Aktionen der „Lenkungsgruppe“.

Gründungsjahr: 2000

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Brake

Kontakt

Präventionsrat Brake
Detlef Wiggers
Schrabberdeich 1
26919 Brake

Tel.: 04401 102 232
Fax: 04401 102 283
E-Mail: wiggers@brake.de
Webseite: <http://www.brake.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Detlef Wiggers, Leiter Fachbereich 4 (Bürgerservice,
Ordnung und Soziales)

Herr Roland Schiefke, Vorsitzender, Bürgermeister

Frau Petra Schrage, Leiterin AG Jugend und Freizeit, Dipl.-
Päd. (städt. Jugendarbeit)

Kurzbeschreibung

Neben dem Präventionsrat bestehen die Untergruppen:

- AG Jugend und Freizeit

Ansprechpartnerin: Petra Schrage

Tel.: 04401 102 230
E-Mail: schrage@brake.de

- Senioren- und Behindertenbeirat

Ansprechpartner: Klaus Decker

Tel.: 04401 102 215
E-Mail: decker@brake.de

Gründungsjahr: 2001

Präventionsrat der Stadt Bramsche

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Bramsche
Rathaus
Hasestraße 11
49565 Bramsche

Tel.: 054617039130

Fax: 054617039131

E-Mail: praeventionsrat-bramsche@universum-ev.de

Ansprechpartner/-innen

Herr Jan Rathjen, Geschäftsführer, Geschäftsführer Sozio-
kulturelles Zentrum

Frau Liesel Höltermann, Vorsitzende, Bürgermeisterin

Kurzbeschreibung

Der Kriminalpräventive Rat Bramsche (KPR) wurde 1996 gegründet mit dem Ziel, alle Kräfte zu bündeln, die dazu beitragen können, die Entstehung von Straftaten im Vorfeld zu verhindern.

Er setzt sich aktuell zusammen aus Vertretern/-innen der Stadtverwaltung, der Polizei, des Stadtrates, des Fachdienstes Jugend (Landkreis), der Schulen, der Jugendpflege, der Stadtmarketing GmbH, der Suchtberatung und des Arbeitsbereiches Prävention beim Landkreis. Vorsitzende des KPR ist die Bürgermeisterin, die Geschäftsführung liegt mit 7 Wochenstunden bei einem Mitarbeiter der Stadt. Zu diesem relativ kleinen Kreis werden entsprechend der jeweils zu bearbeitenden Themen Vertreter/-innen weiterer Gremien, Institutionen, Vereine, Verbände bzw. Bevölkerungsgruppen hinzugezogen.

Zu bestimmten Themen bzw. Projekten werden Arbeitsgruppen gebildet, die in der Regel befristet themenspezifisch arbeiten. Als Beispiel für die Arbeitsweise sei hier das Projekt „Ausbildungsplatzbörse“ (schon siebenmal, zuletzt 2011) genannt: Hier gibt es eine kleine Arbeitsgruppe unter Federführung der Stadtmarketing GmbH. Als Partner sind jeweils über einen Zeitraum von ca. vier Monaten Vertreter/-innen verschiedener Schulen, das Arbeitsamt, andere Bildungsträger, verschiedene Vereine und Verbände, die Kammern, der städtische Bauhof und nicht zuletzt eine große Anzahl von Ausbildungsbetrieben aus der Kommune und der Umgebung mit eingebunden.

Für die laufende Arbeit des KPR steht ein eigener Haushalts-
titel im städtischen Haushalt zur Verfügung (z.Zt. 1000,- Euro

pro Jahr), bisher war es allerdings kein Problem, zusätzliche Mittel für konkrete Vorhaben von den politischen Gremien bewilligt zu bekommen. Darüber hinaus werden die Ressourcen der beteiligten Institutionen (Büroausstattung und -kommunikation, Material, Porto etc.) genutzt.

Die im KPR bearbeiteten Themen ergaben sich bisher

- aus der Kriminologischen Regionalanalyse, die als eines der ersten Projekte des KPR in Bramsche durchgeführt wurde,
- anhand konkreter Problemstellungen in den Arbeitsfeldern der KPR-Mitglieder,
- aus Anregungen an den KPR die „von Außen“ herangebracht wurden.

Die bisher bearbeiteten Themen lassen sich unterscheiden in:

A) größere, relativ arbeitsaufwändige Projekte mit zeitlicher Befristung (in der Regel auch dokumentiert, bzw. Material verfügbar)

B) einmalig oder auch wiederholt auftretende Aufgabenstellungen

C) häufiger wiederkehrende Themen

Gründungsjahr: 1996

Themenübersicht und Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Braunschweig

Kontakt

Präventionsrat Braunschweig
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
Eiermarkt 4-5
38100 Braunschweig
Tel.: 0531 470 8555
Fax: 0531 470 8074
E-Mail: praeventionsrat@braunschweig.de
Webseite: <http://www.praeventionsrat.bs-hilft-dir.de>

Ansprechpartner

Herr Thomas Seliger, Geschäftsführer
Herr Ulrich Markurth, Vorsitzender, Sozial-, Gesundheits-
und Jugenddezernent

Kurzbeschreibung

Der Braunschweiger Präventionsrat beschäftigt sich seit 1996 mit Fragen und Projekten kommunaler Präventionsarbeit. Er sichtet und unterstützt Initiativen im Bereich Gewalt und Suchtprävention, Medienkompetenz, Integration u.v.m. Präventionsarbeit wird dabei als gesamtgesellschaftliche Aufgabe angesehen. Der Braunschweiger Präventionsrat begrüßt die Vielfalt aller präventiven Ansätze in dieser Stadt und macht sich zur Aufgabe, die unterschiedlichen Akteure miteinander zu vernetzen.

Der Braunschweiger Präventionsrat will gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Kräften Strategien entwickeln, um Risiken für die Bevölkerung langfristig entgegenzutreten zu können. Ein besonderes Augenmerk richtet er auf die Förderung neuer, innovativer (Handlungs-)Ansätze. Letztlich steht der Präventionsrat für eine sinnvoll aufeinander abgestimmte Förderpraxis von Präventionsmaßnahmen in Braunschweig.

Der Braunschweiger Präventionsrat unterstützt externe Projektvorhaben generell nicht finanziell. Er bietet stattdessen an, eingehende Anträge anhand der Beccaria-Standards zu überprüfen, ggf. zu zertifizieren und Antragsteller an potenzielle Geldgeber wie Stiftungen weiterzuvermitteln.

Der Präventionsrat legt sich in einem jährlichen Wechsel auf ein Jahresschwerpunktthema fest. Er unterstützt die Initiative eines Facharbeitskreises darin, die jeweilige Thematik mit einer Kampagne, Veranstaltungen und Projekten einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen, über die Vielfalt bereits bestehender Angebote zu informieren und neue Impulse zu setzen.

Von 2011 an wird jährlich ein mit 2.000 € dotierter Präventionspreis vergeben und damit ein Projekt gewürdigt, das sich im Aktionsjahr in besonderer Weise ausgezeichnet hat.

Gründungsjahr: 1996

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat der Stadt Bremervörde

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Bremervörde

Rathausmarkt 1

27432 Bremervörde

Tel.: 04761 987 131

Fax: 04761 987 139

E-Mail: praeventionsrat@bremervoerde.de

Webseite: <http://www.bremervoerde.de>

Ansprechpartner

Herr Ricardo Döscher, Geschäftsführer

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat regt lokale Präventionskonzepte an, fördert sie, führt sie durch oder koordiniert sie. Der Präventionsrat soll zudem die Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Der Präventionsrat stellt insbesondere eine Vernetzungsmöglichkeit für alle in der Präventionsarbeit Tätigen dar. Er dient somit auch als Anlaufstelle für einzelne Bürgerinnen und Bürger der Stadt und Umgebung. Die Tätigkeit des Präventionsrates ist überparteilich und überkonfessionell. Daher ist einer Polarisierung von Meinungen ebenso entgegenzuwirken wie der Ausgrenzung von Minderheiten und Randgruppen.

Gründungsjahr: 2003

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventions-Aktivkreis der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Kontakt

Präventions-Aktivkreis der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Anja Westers

Auf der Loge 5

27305 Bruchhausen-Vilsen

Tel.: 04252 909 01 14

Fax: 04252 909 01 15

E-Mail: anja.westers@schulen-bruchhausen-vilsen.de

Ansprechpartnerin

Frau Anja Westers

Kurzbeschreibung

Der Präventions-Aktivkreis (Präv-AK) besteht aus einer Arbeitsgruppe. Das Ziel ist es, Jugendliche positiv zu unterstützen und ihnen Handlungsalternativen bei Gefährdungen aufzuzeigen. Die Vermittlung positiver Werte und Normen ist eine wesentliche Zielstellung der Präventionsarbeit, deren Umsetzung zum Beispiel über sportliche Aktivitäten oder Projekte, die langfristige Wirkung zeigen, erfolgen kann.

Der Präv-AK leistet eine an der Bedarfslage orientierte, frühzeitige und umsetzbare Präventionsarbeit. Die Arbeitsgruppen tagen öffentlich. Jeder interessierte Bürger bzw. jede interessierte Institution ist zur Mitarbeit herzlich eingeladen. Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung mit anderen Präventionsräten.

Der Präv-AK sieht es als seine Hauptaufgabe an, sich unter präventiven Gesichtspunkten auf der Basis seiner fachlichen Kompetenz für aktuelle Problemlagen aller Bürger, aber insbesondere für die Kinder und Jugendlichen der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen, stark zu machen.

Der Präv-AK agiert übergreifend und wendet sich an möglichst viele Jugendliche aus der Samtgemeinde. Die Aktionen, die in der Regie des Präv-AK stattfinden, werden auch als solche in der Presse veröffentlicht und stehen somit in der Verantwortung des gesamten Präv-AK.

Der Präv-AK kann auch als Vernetzungsstelle zu den teilnehmenden Institutionen genutzt werden.

Kleinere Aktionen, wo es nur zu Kooperationen einzelner Institutionen kommt, agieren eigenständig und nutzen den Präv-AK als Kooperationspartner.

Der PräV-AK versteht sich als Teil einer lebendigen sozialen Arbeit der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen. Die Knüpfung von Kontakten zwischen Initiativen, Organisationen, Vereinen, Einrichtungen, Gemeinden und interessierten Bürgern/-innen in der Gemeinde und zwischen den Ortsteilen ist ein zentrales Anliegen der Arbeit des PräV-AK's. Gleichzeitig bietet der PräV-AK eine Grundlage zur sozialen Auseinandersetzung und Möglichkeiten, Probleme zu diskutieren und gemeinsame Lösungen zu finden.

Der PräV-AK leistet einen Beitrag zum frühzeitigen Erkennen von Problemen und Fehlentwicklungen und zur Erarbeitung von Lösungen sowie zur Reduzierung von Kriminalität und Gewaltverhaltensweisen. Das Gremium versucht in seiner Tätigkeit, soziale Problementwicklungen zu erkennen, Ursachen zu erforschen sowie die Entwicklung von Lösungsvorschlägen anzuregen und zu unterstützen. Der PräV-AK unterstützt in seinem Wirkungskreis die Träger kriminalitätsvorbeugender Aktivitäten.

Gründungsjahr: 2005

Netzwerk Rheiderland

Kontakt

Netzwerk Rheiderland
Schliekenweg 6
26831 Bunde

Tel.: 04953 919 90 17

E-Mail: hermann.lampen@polizei.bund.de

Ansprechpartner/-innen

Herr Hermann Lampen, Präventionsbeauftragter bei der Bundespolizeiinspektion Bad Bentheim

Frau Angelika Janssen-Harms, stellv. Leiterin der Steuerungsgruppe, Sozialpädagogin

Kurzbeschreibung

Das Netzwerk Rheiderland soll der Bewusstseinsbildung im Rahmen der Demokratie- und Toleranzerziehung dienen und ist auf langfristige Wirkungseffekte ausgerichtet. Die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und Altersstufen werden dabei ab dem Kindergarten mit einbezogen.

Grundlage für die Schaffung eines Netzwerkes im Rheiderland, deren Struktur und die inhaltliche Ausrichtung ergaben sich aus dem wissenschaftlichen Gutachten des Kriminologen Dr. Stefan Stein zum Gewaltpräventionsprojekt „Sport gegen Gewalt“ im Rheiderland, welches vom 01.06.2004 bis 31.12.2006 im Rheiderland durchgeführt wurde.

Im Rahmen dieses Netzwerkes werden verschiedenste Präventionsmaßnahmen wie Schulungen, Seminare, Veranstaltungen und Projekte in den Modulen 1. Kindergarten, 2. Grundschule, 3. Weiterführende Schule / Förderschule, 4. Vereine / Verbände / Offene Jugendarbeit, 5. Aus- und Weiterbildung / Beratung / Vorträge angeboten.

Die verschiedensten Präventionsmaßnahmen im Bereich Prävention sollen

- die Sozialkompetenz von Jungen und Mädchen ab dem Kindergartenalter stärken;
- die durch den Sport vermittelten Werte wie Teamfähigkeit, Toleranz, Fairness und Multikulturalität fördern und nutzen;
- Gewaltprävention durchführen;
- Randgruppen integrieren;
- Beteiligte der Kooperationspartner qualifizieren;
- das Verständnis für die gemeinsamen Grundwerte und der kulturellen Vielfalt in einer Demokratie weiter entwickeln;

- die Achtung der Menschenwürde fördern;
- jede Form von Extremismus / Fremdenfeindlichkeit, insbesondere Rechtsextremismus, bekämpfen;
- die Grundversorgung an Präventionsmaßnahmen gewährleisten;
- die dörfliche Gemeinschaft und die Kooperation der unterschiedlichen Institutionen verbessern und verfestigen.

Der Präventionsrat setzt sich aus der Trägergemeinschaft, der Steuerungsgruppe und den Kooperationspartnern zusammen. Die Trägergemeinschaft setzt sich aus den drei Rheiderlandkommunen (Bunde, Jemgum und Weener), dem Landkreis Leer, der Polizeiinspektion Leer / Emden und der Bundespolizeiinspektion Bad Bentheim zusammen. Die Trägergemeinschaft, welche die Fachaufsicht ausübt, setzt für die Koordination und Durchführung der Präventionsmaßnahmen im Rheiderland eine Steuerungsgruppe ein.

Gründungsjahr: 2008

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat der Stadt Burgdorf

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Burgdorf

Matthias Paul

Ramlinger Straße 25

31303 Burgdorf

Tel.: 05085-956678

E-Mail: info@praeventionsrat-burgdorf.de

Webseite: <http://www.praeventionsrat-burgdorf.de>

Ansprechpartner

Herr Matthias Paul

Kurzbeschreibung

Der kommunale Präventionsrat versteht sich als Vernetzungsstelle zwischen allen Akteuren, die im Bereich der Prävention tätig sind. Dabei kommt den bestehenden Arbeitskreisen eine besondere Bedeutung zu: Hier findet die konkrete Vernetzung statt. Im Moment gibt es vier Arbeitskreise zu den Themenbereichen Jugend, Integration, Häusliche Gewalt und Schule. In den Arbeitskreisen werden - nach Rückbindung in die Lenkungsgruppe - konkrete Arbeitsvorhaben geplant und durchgeführt.

Die Lenkungsgruppe besteht aus Vertretern/-innen des Rates und weiteren Persönlichkeiten, die in die Präventionsarbeit eingebunden sind. Die Mitglieder sind durch den Rat der Stadt Burgdorf berufen. Vorsitzender der Lenkungsgruppe war bis Ende 2006 Herr Oberstaatsanwalt Wolfgang Müller, als Nachfolger hat der Rat Pastor Matthias Paul (Ev.-luth. St. Paulus-Kirchengemeinde Burgdorf) für die laufende Wahlperiode berufen.

Etwa einmal im Jahr wird der „Burgdorfer Präventionstag“ durchgeführt, zuletzt im November 2008 zum Thema „Gewalt in Paarbeziehungen“. Etwa einmal im Jahr findet in Zusammenarbeit mit den Präventionsräten Sehnde, Uetze und Lehrte eine Suchtpräventionswoche unter dem Titel „Du bist gut“ statt. Einen besonderen Schwerpunkt der Arbeit des Präventionsrates bildet die Förderung und Begleitung des Nachbarschaftstreffs am Ostlandring, in dem insbesondere die Integration von Frauen mit Migrationshintergrund im Mittelpunkt steht. Zur Förderung der Arbeit des Präventionsrates hat sich ein Förderverein konstituiert (Vorsitzender: Hubertus Fischer).

Gründungsjahr: 2002

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Burgwedel

Kontakt

Präventionsrat Burgwedel

Annegret Kurth

Fuhrberger Straße 4

30938 Burgwedel

Tel.: 05139 8973 107

Fax: 05139 8973 491

E-Mail: a.kurth@burgwedel.de

Webseite: <http://www.burgwedel.de>

Ansprechpartnerin

Frau Annegret Kurth, Koordination, Gleichstellungsbeauftragte

Kurzbeschreibung

Vernetzung von allen örtlichen Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, mit dem Ziel der Entwicklung von eigenständigen Aktionsprogrammen.

Gründungsjahr: 1999

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Buxtehude

Kontakt

Präventionsrat Buxtehude
Stadt Buxtehude
Bahnhofstraße 7
21614 Buxtehude

Tel.: 04161 501 20 01

Fax: 04161 501 42 009

E-Mail: Praeventionsrat@stadt.buxtehude.de

Webseite: <http://www.buxtehude.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Katja Oldenburg-Schmidt, Geschäftsführerin, Erste Stadträtin der Stadt Buxtehude

Herr Harm-Paul Schorpp, Koordinator Präventionsarbeit; Kinder- und Jugendschutz, Jugendhilfeplanung und Präventionsarbeit

Frau Claudia Blaß, Koordinatorin Präventionsarbeit, Stellvertretende Leiterin des Jugendamtes, Präventionsarbeit

Gründungsjahr: 2000

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Kommunaler Kriminalpräventionsrat Celle

Kontakt

Kommunaler Kriminalpräventionsrat Celle
Herrn Edgar Frick
Am Französischen Garten 1
29221 Celle

Tel.: 05141 12 320
Fax: 05141 12 574
E-Mail: Edgar.Frick@celle.de
Webseite: <http://www.celle.de>

Präventionsrat Cloppenburg e.V.

Kontakt

Präventionsrat Cloppenburg e.V.
Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta
Bahnhofstraße 62
49661 Cloppenburg

E-Mail: bfk@pi-clp.polizei.niedersachsen.de

Ansprechpartner/-innen

Frau Renate Meyer, Geschäftsführerin, Polizeibeamtin
Herr Andreas Krems, Vorsitzender, Allgemeiner Vertreter
des Bürgermeisters der Stadt CLP / Rechtsangelegenheiten

Kurzbeschreibung

Verein zur Entwicklung, Förderung und Koordinierung von
Maßnahmen der Kriminalitätsvorbeugung und der Jugend-
pflege.

Gründungsjahr: 1998

Kommunaler Präventionsrat Cuxhaven

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat Cuxhaven
Rathausplatz 1
27472 Cuxhaven

Tel.: 04721 700 671

Fax: 04721 700 911

E-Mail: gabriele.hoffmann@cuxhaven.de

Ansprechpartner/-innen

Frau Gabriele Hoffmann, Geschäftsführerin
Herr Bernd Michaels, Vorsitzender

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat der Stadt Damme

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Damme
Stadt Damme / Präventionsrat
Mühlenstraße 18
49401 Damme

Tel.: 05491 662 23

Fax: 05491 662 88

E-Mail: gerd-dieter.brass@damme.de

Ansprechpartner

Herr Gerd Dieter Braß, Geschäftsführer, Dipl. Sozialpädagoge / -arbeiter

Herr Gerd Muhle, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

1. Vorsitzender - Bürgermeister der Stadt Damme
2. Geschäftsführer / hauptamtlich
3. Koordinierungsgruppe Vorsitzender / Geschäftsführer / Sprecher der AG's
4. AG Sucht und Gewalt; AG Integration; AG Jugend, Schule und Beruf; AG Kinder und Familie; AG Sicherheit und Ordnung.

Gründungsjahr: 1998

Präventionsrat Hitzacker (Elbe)

Kontakt

Präventionsrat Hitzacker (Elbe)

Samtgemeinde Elbtalaue

Rosmarienstraße 3

29451 Dannenberg (Elbe)

Tel.: 05861 808 140

Fax: 05861 808 90 140

E-Mail: C.Scharf@elbtalaue.de

Webseite: <http://www.luechow-dannenberg.de>

Ansprechpartnerinnen

Frau Claudia Scharf, Fachdienstleiterin Jugend & Soziales,
Verwaltungsfachangestellte

Frau Petra Steckelberg, Vorsitzende, 1.Samtgemeinderätin

Gründungsjahr: 2003

Präventionsrat Dannenberg (Elbe)

Kontakt

Präventionsrat Dannenberg (Elbe)

Samtgemeinde Elbtalaue

Rosmarienstraße 3

29451 Dannenberg (Elbe)

Tel.: 05861 808 142

Fax: 05861 808 90 142

E-Mail: M.Martin@elbtalaue.de

Webseite: <http://www.elbtalaue.de>

Ansprechpartnerinnen

Frau Melanie Martin, Schriftführerin, Verwaltungsfachange-
stellte SG Elbtalaue

Frau Petra Steckelberg, Vorsitzende, 1.Samtgemeinderätin

Kurzbeschreibung

Aus dem Gremium „Runder Tisch“ wurde ein Facharbeits-
kreis und später der Präventionsrat Dannenberg (Elbe).

Gründungsjahr: 2000

Kriminalpräventiver Rat Delmenhorst

Kontakt

Kriminalpräventiver Rat Delmenhorst
Angelika van Ohlen
Am Stadtwall 10
27749 Delmenhorst

Tel.: 04221 99 25 19

Fax: 04221 99 12 21

E-Mail: kpr@delmenhorst.de

Webseite: <http://www.delmenhorst.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Angelika van Ohlen, Geschäftsführerin, Diplom-Pädagogin

Herr Patrick de La Lanne, Vorsitzender, Oberbürgermeister

Kurzbeschreibung

Der Kriminalpräventive Rat der Stadt Delmenhorst ist ein behörden- und ressortübergreifendes Gremium, das insbesondere die Arbeit und Aufgaben der Stadtverwaltung mit den Bereichen der Schule, der Polizei, der Justiz sowie der Vereine und Verbände im Sinne der gesamtgesellschaftlichen Prävention vernetzt. Sie dient insbesondere der Kriminalitätsvermeidung sowie dem Abbau der Kriminalitätsbelastung.

Gründungsjahr: 1994

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Diepholz

Kontakt

Präventionsrat Diepholz
Rathausmarkt 1
49356 Diepholz

Tel.: 05441 2368

E-Mail: danilo.sodoge@diepholz.eu

Ansprechpartner/-innen

Herr Danilo Sodoge

Herr Dr. Thomas Schulze, Vorsitzender, Bürgermeister

Frau Frauke Brüning, Abteilungsleiterin Familie und Bildung

Präventionsrat der Stadt Dinklage

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Dinklage
Stadtverwaltung
Am Markt 1
49413 Dinklage

Tel.: 04443 91 77 96

E-Mail: jugendtreff-dinklage@ewetel.net

Ansprechpartner

Herr Karl-Heinz Kamlage, Geschäftsführer

Gründungsjahr: 2000

Präventionsrat der Stadt Dissen am Teutoburger Wald

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Dissen am Teutoburger Wald
Große Straße 33
49201 Dissen am Teutoburger Wald

Tel.: 05421 303 151

Fax: 05421 303 351

E-Mail: kriete@dissen.de

Webseite: <http://www.dissen.de>

Ansprechpartner

Herr Wilfried Kriete, Vertreter der Verwaltung, Fachbereichsleiter

Herr Hartmut Nümann, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Es werden in zeitlichen Abständen Themen / Projekte zur Information und damit zur Vorbeugung von Kriminalität und Verhütung von Alkoholmissbrauch sowie Tabak- und Drogenmissbrauch durchgeführt.

Mitglieder: In der Regel 15 bis 17 Personen aus den Bereichen Polizei, Schulen, Kirchen, Kindertagesstätten, Westfälisches Kinderdorf „Niedersachsen“, Lernstandort Noller Schlucht, Diakonische Werke im Landkreis Osnabrück, Sportverein, Seniorensicherheitsbeauftragter, Kaufmannschaft sowie die Stadt Dissen aTW.

Gründungsjahr: 2000

Präventionsrat der Samtgemeinde Dörpen

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinde Dörpen
Samtgemeinde Dörpen
Hauptstraße 25
26892 Dörpen

Tel.: 04963 402106
Fax: 04963 402130
E-Mail: klaas@doerpen.de
Webseite: <http://www.dorepen.de>

Ansprechpartner

Herr Gerd Klaas, Leiter Ordnungsamt

Gründungsjahr: 2001

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:
<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat der Gemeinde Dötlingen

Kontakt

Präventionsrat der Gemeinde Dötlingen
Elke Brunotte
Hauptstraße 26
27801 Dötlingen

Tel.: 04432 950 139

Fax: 04432 950 100

E-Mail: elke.brunotte@doetlingen.de

Ansprechpartner/-innen

Frau Elke Brunotte, Verw. Dipl./ Amtsleiterin
Herr Heino Pauka, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Insgesamt 13 Mitglieder der mit Jugendlichen und Kindern befassten Einrichtungen (Kindergarten, Grundschulen, Jugendhaus, Vereine) sowie Gemeinde, Sozialarbeiter, Suchtberatungsstelle, Polizei und Ev. Luth Kirchengemeinde beraten und bringen sich aktiv ein bei Angelegenheiten und Belangen der örtlichen Gemeinschaft.

Gründungsjahr: 2003

Präventionsrat der Samtgemeinde Dransfeld

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinde Dransfeld

Postfach 65

37127 Dransfeld

E-Mail: praeventionsrat-dransfeld@hotmail.de

Ansprechpartner/-innen

Frau Vera Wengel, Vorsitzende

Herr Rochus Winkler, Geschäftsführer

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat der Samtgemeinde Dransfeld setzt sich aus Vertretern/-innen unterschiedlicher Bereiche des öffentlichen Lebens und interessierten Mitbürgern/-innen zusammen.

Treffen finden ca. einmal im Monat statt, zur Planung neuer bzw. Besprechung aktueller Projekte. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen.

Gründungsjahr: 2001

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

FIPS e.V. - Für Integration, Prävention und Sozialarbeit

Kontakt

FIPS e.V. - Für Integration, Prävention und Sozialarbeit
Tiedexer Tor 3
37574 Einbeck

Tel.: 05561 941 777

E-Mail: info@fips-einbeck.de

Webseite: <http://www.fips-einbeck.de>

Ansprechpartner

Herr Stefan Jagonak

Gründungsjahr: 2002

Präventionsrat Elsfleth

Kontakt

Präventionsrat Elsfleth
Stadt Elsfleth
Rathausplatz 1
26931 Elsfleth

Fax: 04404-50459

E-Mail: haane@elsfleth.de

Ansprechpartner/-innen

Herr Andreas Haane, Geschäftsführer, Sachbearbeiter
Präventionsrat

Frau Traute von der Kammer, Vorsitzende, Bürgermeisterin

Gründungsjahr: 2001

PRE (Präventionsrat Elze)

Kontakt

PRE (Präventionsrat Elze)

PHK Ralf Büsselmann

Sedanstraße 34

31008 Elze

Tel.: 05068 93 03 0

Fax: 05068 93 03 150

E-Mail: ralf.buesselmann@polizei.niedersachsen.de

Ansprechpartner

Herr Ralf Büsselmann, Polizeibeamter und Leiter des PK Elze

Herr Ulrich Bantelmann, Vorsitzender, Geschäftsführer,

Rechtsanwalt

Kurzbeschreibung

- friedliches Zusammenleben aller Generationen in der Stadt Elze
- Erhalt und Entwicklung der Lebensqualität
- Förderung und Stärkung demokratischer Strukturen
- Vorbeugung und Verhütung von Straftaten und Gewaltverhalten aller Art
- Unterstützung von Opfern von Straftaten

Gründungsjahr: 2002

Kommunaler Präventionsrat der Stadt Emden

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat der Stadt Emden
Maria-Wilts-Straße 3
26721 Emden

Tel.: 04921 87 2117

Fax: 04921 87 10 2117

E-Mail: santjer@emden.de

Webseite: <http://praeventionsrat-emden.de>

Ansprechpartner

Herr Onno Santjer, Geschäftsführer, Koordinator
Herr Bernd Bornemann, Vorsitzender, Oberbürgermeister

Gründungsjahr: 2000

Präventionsrat Essen

Kontakt

Präventionsrat Essen
Paul Krampe
Kösliner Straße 17
49632 Essen

Tel.: 05434 1044

E-Mail: hpkrampe@gmx.de

Ansprechpartner

Herr Paul Krampe, Vorsitzender

Förderverein des Präventionsrates der SG Sickinge e.V.

Kontakt

Förderverein des Präventionsrates der SG Sickinge e.V.
Über dem Heisterbeeke 13b
38173 Evessen

Tel.: 05333 1474
E-Mail: hps.sauer@web.de

Ansprechpartner

Herr Hans-Peter Sauer, 1. Vorsitzender

Kurzbeschreibung

Laut Satzung ein eingetragener Verein mit Vorstand und Mitgliederversammlung.

Gründungsjahr: 2007

Präventionsrat der Samtgemeinden Grafschaft Hoya

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinden Grafschaft Hoya

Kirchstraße 16

27324 Eystrup

Tel.: 04254 83 82

Fax: 04254 80 04 39

E-Mail: willemer@gmx.de

Ansprechpartner

Herr Dierck Willemer, 1. Vorsitzender

Kurzbeschreibung

Aufgaben und Ziele sind:

- Reduzierung von Kriminalität und Gewaltverhaltensweisen jeglicher Art
- Stärkung der Erziehungsfähigkeit von Eltern und der Erwachsenenwelt
- Schutz unserer Kinder vor physischer und psychischer Gewalt
- Stärkung der demokratischen Kultur
- Förderung und Zusammenarbeit mit Personen, Vereinen und Institutionen auf dem Gebiet der Prävention
- Förderung von Projekten in den Bereichen Jugendarbeit, Schul-, Ausbildungs-, Frauen-, Familien-, Wohn- und Ausländerpolitik
- Erhalt und Entwicklung der Lebensqualität in unseren Gemeinden
- Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Präventionsziele

Gründungsjahr: 2010

Präventionsrat der Gemeinde Faßberg

Kontakt

Präventionsrat der Gemeinde Faßberg
Schlichernheide 3
29328 Faßberg

Tel.: 05055 590 901

E-Mail: diethoepners@t-online.de

Ansprechpartnerin

Frau Stefanie Thömmes

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat der Gemeinde Faßberg hat sich im November 2009 gegründet. Wir sind ein loser Zusammenschluss aus den Bereichen Schule, Gemeinderat, Kindergarten, Elternvertreter der Schulen, Polizei und Jugendarbeit.

Wir beschäftigen uns vorrangig mit den Themen Jugendalkoholismus, Medienkompetenz und Mobbing. Für unser erstes Projekt, die ZerlegBar, wurde ein Lenkungsteam gegründet.

Gründungsjahr: 2009

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Kommunaler Präventionsrat Samtgemeinde Freren

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat Samtgemeinde Freren

Markt 1

49832 Freren

Tel.: 05902 95 00

Fax: 05902 95 09 110

E-Mail: quae@freren.de

Webseite: <http://www.freren.de>

Ansprechpartner

Herr Hermann Quae, Ordnungsamtsleiter

Kurzbeschreibung

Durch die Arbeit des Präventionsrates soll, auf die besonderen Verhältnisse in der Samtgemeinde Freren abgestellt, eine wirksame und nachhaltige Reduzierung der Kriminalität und damit eine Verbesserung des Sicherheitsempfindens der Bürgerinnen und Bürger erreicht werden.

Gründungsjahr: 2003

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Friesoythe e.V.

Kontakt

Präventionsrat Friesoythe e.V.

G. Binder

Holunderweg 15

26169 Friesoythe

E-Mail: info@praeventionsrat-friesoythe.de

Webseite: <http://www.praeventionsrat-friesoythe.de>

Ansprechpartner

Herr Gerd Binder

Kurzbeschreibung

Struktur des Gremiums:

Der Präventionsrat als Plenum, der Vorstand mit den Beisitzern als Lenkungsausschuss (in dem die Mitglieder die Aufgaben koordinieren) und aus den zur Zeit drei Arbeitskreisen Sucht, Gewalt und Integration. Aus denen wird themenbezogen der Handlungsbedarf ermittelt und Lösungsansätze erarbeitet.

Ziele des Gremiums:

Die Förderung der Zusammenarbeit aller mit Kriminal- und Verkehrsprävention befassten Institutionen wie Verwaltung, Polizei, Verbände, freie Träger der Jugend- und Sozialarbeit, Kirche und alle zur Unterstützung der interdisziplinären Arbeit auf dem Gebiet der Prävention eingesetzten Organisationen.

Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte:

Entwicklung von Projekten der Kriminal- und Verkehrsprävention u.a. in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Schul-, Kultur- und Migrationspolitik.

Gründungsjahr: 2001

Präventionsrat Fürstenau

Kontakt

Präventionsrat Fürstenau

Schlossplatz 1

49584 Fürstenau

Tel.: 05901 93 20 48

Fax: 05901 93 20 12

E-Mail: ahrend@fuerstenau.de

Webseite: <http://www.fuerstenau.de>

Ansprechpartnerin

Frau Sonja Ahrend, Fachdienstleiterin Zentrale Dienste und Bürgerservice

Kommunaler Präventionsrat Gemeinde Ganderkesee

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat Gemeinde Ganderkesee
Gemeinde Ganderkesee
Mühlenstraße 2
27777 Ganderkesee

Tel.: 04222 44 404

Fax: 04222 44 120

E-Mail: h.krenz@ganderkesee.de

Webseite: <http://www.ganderkesee.de>

Ansprechpartnerinnen

Frau Hille Krenz, Geschäftsführerin, Gemeindejugendpflegerin
Frau Alice Gerken-Klaas, Vorstand, Bürgermeisterin

Kurzbeschreibung

Ziele:

- Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe entwickeln und fördern
- Stärkung des Gemeinwesens
- Förderung des sozialen Engagements
- Stabilisierung des Sicherheitsgefühl
- Präventionskonzepte durch gezielte Maßnahmen und Projekte umsetzen und dabei die Beteiligung der Öffentlichkeit sicherstellen
- Koordinierung und Abstimmung verschiedener Aktivitäten unter Nutzung vorhandener Ressourcen

Entwicklung und Umsetzung erfolgt in den Arbeitsgruppen:

„Gesundheit und Erziehung“

„Generationen im Dialog“

„Respekt / Toleranz / Demokratie“

Gründungsjahr: 2011

Präventionsrat Garbsen

Kontakt

Präventionsrat Garbsen
Stadt Garbsen
Rathausplatz 1
30823 Garbsen

Tel.: 05131 707 571

Fax: 05131 707 575

E-Mail: barbara.willhauck-wilken@garbsen.de

Ansprechpartner/-innen

Frau Barbara Willhauck-Wilken, Geschäftsführerin, Stadtjugendpflegerin

Frau Iris Metge, stellv. Vorsitzende, Schul- und Sozialdezernentin

Herr Alexander Heuer, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Kommunaler Präventionsrat, bestehend aus einer Lenkungsgruppe und z. Zt. drei Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen:

- Suchtprävention,
- Gewalt in der Familie,
- Kinder- und Jugendkriminalität.

Gründungsjahr: 1997

Präventionsrat Garrel

Kontakt

Präventionsrat Garrel
Hauptstraße 15
49681 Garrel

Tel.: 04474 310

E-Mail: r.meyer@polizei.niedersachsen.de

Ansprechpartner/-innen

Frau Rita Otten

Herr Reinhard Meyer, stellvertretende Vorsitzender

Herr Hubert Looschen, Vorsitzender

Präventionsrat der Stadt Georgsmarienhütte

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Georgsmarienhütte
Herrn Fachbereichsleiter T. Dimek
Oeseder Straße 85
49124 Georgsmarienhütte

E-Mail: torsten.dimek@georgsmarienhuetten.de
Webseite: <http://www.georgsmarienhuetten.de>

Ansprechpartner

Herr Torsten Dimek, Fachbereichsleiter Ordnungswesen
Herr Ansgar Pohlmann, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Aktuelle Themen und Beiträge zu Fragen der Prävention für den Bereich der Stadt Georgsmarienhütte und auch überörtlich.

Gründungsjahr: 2001

Arbeitskreis Prävention Landkreis Gifhorn

Kontakt

Arbeitskreis Prävention Landkreis Gifhorn
Schloßplatz 1
38518 Gifhorn

Tel.: 05371 825 21
Fax: 05371 825 01
E-Mail: kathrin.roesel@gifhorn.de

Verein zur Förderung der kommunalen Präventionsarbeit in Göttingen **- komm.pakt e.V.**

Kontakt

Verein zur Förderung der kommunalen Präventionsarbeit in
Göttingen - komm.pakt e.V.

Präventionsverein komm.pakt e.V.

Untere Karspüle 4

37073 Göttingen

Tel.: 0551 70 79 419

Fax: 0551 70 79 418

E-Mail: info@komm-pakt.org

Webseite: <http://www.komm-pakt.org>

Ansprechpartner/-innen

Herr Christian Hölscher, Geschäftsführer

Frau Antje Brockmüller, Vorsitzende

Herr Siegfried Löprick, Vorstandsmitglied

Kurzbeschreibung

Zur Verhinderung von Jugendkriminalität und -delinquenz bietet der Göttinger Präventionsverein die Möglichkeit, viele gesellschaftliche Kräfte überparteilich zu bündeln, um von den Erfahrungen und Kompetenzen der jeweils anderen zu profitieren.

Ziel ist es, die Zusammenarbeit aller mit Prävention befassten Institutionen und gesellschaftlichen Gruppierungen zu fördern und zu entwickeln. Dazu zählen, neben Stadtverwaltung, Polizei, Justiz, Verbänden und anderen Behörden, die Schulen, Hochschulen, freie Träger der Sozialarbeit, karitative und konfessionelle Organisationen, Vereine sowie Unternehmen und Einrichtungen aus Wirtschaft, Handel und Handwerk. Durch Mitgliedsbeiträge, Bußgelder und Spendengelder werden Präventionsprojekte insbesondere in der Jugend- und Jugendhilfearbeit gefördert.

Gründungsjahr: 1999

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

und in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap

Präventionsrat für die Stadt Göttingen

Kontakt

Präventionsrat für die Stadt Göttingen
Stadt Göttingen
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Tel.: 0551 400 2901

Fax: 0551 400 62 2901

E-Mail: c.wittenstein@goettingen.de

Webseite: <http://www.goettingen.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Claudia Wittenstein, Soziologin M.A./ Projektmanagerin im FB Jugend

Herr Siegfried Lieske, Vorsitzender, Dezernent für Jugend, Schule, Ordnung

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat für die Stadt Göttingen hat sich zum Ziel gesetzt, wirkungsvolle Ansätze zur Vorbeugung und Verhinderung von Straftaten zu entwickeln, bei denen Kinder und Jugendliche Täter oder Opfer sind. Schwerpunkt der Arbeit ist die Betrachtung der Situation von Mädchen und Jungen, jungen Frauen und jungen Männern in Göttingen, mit einem Fokus auf problembehaftete Lebenslagen und kritische Entwicklungen in Jugendszenen.

Neben der Stadt Göttingen sind im Präventionsrat die Polizei und Staatsanwaltschaft Göttingen, der Präventionsverein komm.pakt e.V. Göttingen sowie das Jugendbüro des Landkreises Göttingen vertreten.

Im Rahmen der umfangreichen Göttinger Präventionslandschaft übernimmt der Präventionsrat für die Stadt Göttingen steuernde und planerische Aufgaben. Alle anderen Präventions-Netzwerke zeichnen sich durch ihre größere Praxisnähe und ihren unmittelbareren Kontakt zu den Zielgruppen aus. Einzelne Mitglieder des Präventionsrates fungieren als Bindeglieder zwischen dem Steuerungsgremium Präventionsrat für die Stadt Göttingen und den praxisorientierten Netzwerken und gewährleisten den Informationstransfer zwischen beiden Bereichen. Das ist z. B. der Präventionsverein komm.pakt e. V. für das Netzwerk Innenstadtjugendkonferenz. Für die AG Hilfen für gewaltbetroffene Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund stellt das Frauenbüro der Stadt Göttingen eine solche Schnittstelle dar.

Im Rahmen des Modellversuchs „Sozialräumliche Prävention

in Netzwerken – SPIN“ ist der Stadtteil Göttingen-Weststadt einer von drei Modellstandorten in Niedersachsen. Ziel des vom LPR koordinierten Modellvorhabens ist es, die Präventionsstrategie „Communities That Care“ für den deutschsprachigen Raum anwendbar zu machen und über die Stärkung von Schutzfaktoren, ein gesundes Aufwachsen gefährdeter Kinder und Jugendlicher zu ermöglichen. Der Präventionsrat entscheidet als Lenkungsgruppe über Weichenstellungen und Schwerpunktsetzungen des SPIN-Modellversuchs am Standort Göttingen.

Informationen und Materialien zum Download unter: www.goettingen.de > Göttingen A-Z > Präventionsrat

Gründungsjahr: 1995

Kommunaler Präventionsrat Goslar

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat Goslar
Charly-Jakob-Straße 3
38640 Goslar

Tel.: 05321 704 0

E-Mail: kpr.goslar@web.de

Ansprechpartner

Herr Thomas Derer, Vorsitzender, Polizeitrainer
Herr Michael Hille, Geschäftsführer

Präventionsrat der Gemeinde Großenkneten, Kaktusblüte

Kontakt

Präventionsrat der Gemeinde Großenkneten, Kaktusblüte
Gemeinde Großenkneten

Markt 1

26197 Großenkneten

Tel.: 04435 600 131

E-Mail: hartmut.steinmann@grossenkneten.de

Webseite: <http://www.kaktusbluete.net>

Ansprechpartner

Herr Hartmut Steinmann, Schriftführer, Ordnungsamt Gemeinde Großenkneten

Gründungsjahr: 1997

Präventionsbeirat der SG Hagen

Kontakt

Präventionsbeirat der SG Hagen

Amtsplatz 3

27628 Hagen

Tel.: 04746 87 25

Fax: 04746 87 89

E-Mail: mosebach-bock@hagen-cux.de

Präventionsrat Hagen a.T.W.

Kontakt

Präventionsrat Hagen a.T.W.

Tanja Günther

Kirchstraße 5

49170 Hagen a.T.W.

Tel.: 05405 80 93 02

Fax: 05405 71 97

E-Mail: jugendpflege@hagen-gellenbeck.de

Ansprechpartner/-innen

Frau Tanja Günther, Jugendpflegerin der Gemeinde

Herr Sven Benkendorf, Jugendpfleger der Gemeinde

Kurzbeschreibung

Der PR Hagen a.T.W. trifft sich viermal im Jahr. Er setzt sich zusammen aus Vertretern/-innen der Jugendpflege, der Gemeindeverwaltung, der Schulen und Kindergärten, der Caritas, des Landkreises Osnabrück, der Polizei, von verschiedenen Vereinen und Verbänden z.B. aus Sport, Kirche, Politik. Er plant problemorientierte und präventive Aktionen und Projekte. Die Zielgruppe sind zum größten Teil Kinder und Jugendliche.

Gründungsjahr: 1998

Kriminalpräventionsrat der Stadt Hameln

Kontakt

Kriminalpräventionsrat der Stadt Hameln
Stadt Hameln
Erichstraße 6
31785 Hameln

Tel.: 05151 202 3019

Fax: 05151 202 1695

E-Mail: kriminalpraevention@hameln.de

Webseite: <http://www.hameln.de/kriminalpraevention>

Ansprechpartnerinnen

Frau Daniela Wesely, Geschäftsführerin, Dipl. Sozialpädagogin

Frau Irmhild Behr, Mitarbeiterin

Kurzbeschreibung

Im Herbst 1999 wurde der Kriminalpräventionsrat der Stadt Hameln gegründet. Kriminalprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der Polizei, Politik, Verwaltung, Jugendamt, Kirche, Kindertagesstätten, Sportvereine und andere Organisationen mitwirken. Ziel ist die Reduzierung von Gewalt, ein gutes Betreuungs- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche, die Verstärkung des Sicherheitsgefühls und damit: Ein gutes Zusammenleben in unserer schönen Stadt.

Gründungsjahr: 1999

Kommunaler Präventionsrat der Samtgemeinde Hankensbüttel

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat der Samtgemeinde Hankensbüttel
Samtgemeinde Hankensbüttel

Goethestraße 2
29386 Hankensbüttel

Tel.: 05832 8348

E-Mail: jugendfoerderung@sg-hankensbuettel.de

Webseite: <http://www.sg-hankensbuettel.de>

Ansprechpartnerin

Frau Alke Triebeneck, Kinder - und Jugendbeauftragte

Kurzbeschreibung

Der Kommunale Präventionsrat der Samtgemeinde Hankensbüttel setzt sich aus Vertretern/-innen unterschiedlicher Bereiche des öffentlichen Lebens zusammen und trifft sich regelmäßig halbjährlich zum Austausch. Darüber hinaus richten sich weitere Treffen der Gesamtgruppe nach aktuellem Bedarf oder finden in Teilgruppen zur Projektvorbereitung statt.

Im KPR ist der Bürgermeister, der Vorsitzende des Jugendausschusses, Vertreter der Polizei, des Gewerbevereins, eine Vertreterin der örtlichen Selbsthilfegruppen, ein Vertreter aus dem Bereich Kindertagesstätten, Grundschulen, der Hauptschule und des Gymnasiums, der Jugendförderung, der Kirche, die Gleichstellungsbeauftragte sowie Schülervertreter der Hauptschule und des Gymnasiums.

Auf der Tagesordnung steht regelmäßig ein Austausch über aktuelle Probleme. Weitere regelmäßige TOPS sind die Kriminalstatistik, die Präventionskonzepte der unterschiedlichen Einrichtungen, die Vorbereitung von gemeinsamen Präventionsveranstaltungen wie „Rock gegen Gewalt“ oder „erLEBEN ohne Drogen“.

Gründungsjahr: 1989

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Hann. Münden

Kontakt

Präventionsrat Hann. Münden

Stadt Hann. Münden

Böttcherstraße 3

34346 Hann. Münden

Tel.: 05541 753 52

Fax: 05541 754 01

E-Mail: praeventionsrat@hann.muenden.de

Ansprechpartner

Herr Volker Ludwig, Dezernent

Gründungsjahr: 2001

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

KKP Döhren/ Wülfel

Kontakt

KKP Döhren/ Wülfel

Cathrin Weber

Wülferoder Weg 11

30539 Hannover

Tel.: 0511 86 77 76

E-Mail: cathrin.weber@hannover-stadt.de

Ansprechpartnerin

Frau Cathrin Weber, Vorsitzende, staatl. anerk. Erzieherin,
Traumapädagogin, Fachkraft für Kriminalprävention

Kurzbeschreibung

Der KKP setzt sich aus Mitgliedern der Jugendeinrichtungen im Stadtteil zusammen. Außerdem nimmt die Polizei und die Politik teil.

Themen in den letzten Jahren waren:

- Bemalen der Stromkästen
- Leben ohne Drogen
- Ausstellung häusliche Gewalt

Präventionsrat Linden/Limmer

Kontakt

Präventionsrat Linden/Limmer

Badenstedter Str. 12

30449 Hannover

Tel.: 0511 278 581 11

Fax: 0511 278 581 29

E-Mail: norbert.schediwy@web.de

Ansprechpartner

Herr Norbert Schediwy, Jugendbewährungshelfer

Gründungsjahr: 1998

Kommunaler Kriminalpräventionsrat Hannover

Kontakt

Kommunaler Kriminalpräventionsrat Hannover
Landeshauptstadt Hannover
Trammplatz 2
30159 Hannover

Tel.: 0511 168 401 67

Fax: 0511 168 440 25

E-Mail: KKP@Hannover-Stadt.de

Webseite: <http://www.kkp-hannover.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Annette Spremberg, Geschäftsführerin
Herr Bernd Strauch, Vorsitzender, 1. Bürgermeister der LHH

Kurzbeschreibung

Auf Initiative des Rates wurde 1995 der KKP Hannover mit dem Ziel der Kriminalitäts- und Gewaltvorbeugung gegründet. Im Lenkungsausschuss werden aktuelle städtische Sicherheitsthemen beraten, Informationen ausgetauscht und Handlungsempfehlungen gegeben. Zu besonders wichtigen Themen werden Arbeitsgruppen eingesetzt.

Gründungsjahr: 1995

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat der Stadt Haren (Ems)

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Haren (Ems)

Stadt Haren (Ems)

Neuer Markt 1

49733 Haren (Ems)

Tel.: 05932 8232

Fax: 05932 8282

E-Mail: heldh@haren.de

Webseite: <http://www.haren.de>

Ansprechpartner

Herr Markus Honnigfort, Bürgermeister

Herr Hannes Held, Geschäftsführer, Fachbereichsleiter

Ordnung und Bürgerservice

Kurzbeschreibung

Ausgangspunkt waren verschiedene Brennpunkte im Stadtgebiet Ende der 90er Jahre. Der Präventionsrat gründete sich daraus als „Runder Tisch“ mit den Arbeitskreisen „Soziales Lernen“, „Öffentliche Ordnung“ sowie „Jugendarbeit/Integration“. Neu hinzu gekommen ist 2009 der Arbeitskreis „Kriminalprävention“.

Zweimal jährlich treffen sich die Vertreter/-innen von rund 20 Organisationen, um aktuelle Berichte aus den Arbeitskreisen zu diskutieren und neue Ansatzpunkte für die Arbeit zu formulieren.

Gründungsjahr: 1999

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Harpstedt

Kontakt

Präventionsrat Harpstedt
Samtgemeinde Harpstedt
Amtsfreiheit 1
27243 Harpstedt

Tel.: 04244 82 0
Fax: 04244 82 29
E-Mail: gemeinde@harpstedt.de
Webseite: <http://www.harpstedt.de>

Ansprechpartner

Herr Uwe Cordes, Vorsitzender, Samtgemeindebürgermeister

Kurzbeschreibung

Im Jahr 2004 wurde zur Kriminal- und Suchtprävention in der Samtgemeinde Harpstedt ein Präventionsrat gebildet. Der Präventionsrat hat die Aufgabe, Konzepte zur Kriminal- und Suchtprävention zu entwickeln und umzusetzen.

Vorsitzender des Präventionsrates ist der Bürgermeister der Samtgemeinde Harpstedt. Weitere Mitglieder sind je ein Vertreter/eine Vertreterin

- der Polizeistation Harpstedt
- der Ev. Kirchengemeinde Harpstedt
- des Jugendamtes des Landkreises Oldenburg
- der Sucht- und Drogenberatung des Diakonischen Werkes
- des Samtgemeindejugendringes
- der Haupt-und Realschule Harpstedt
- der Grundschule Harpstedt
- der Grundschule Dünsen
- der Kindergärten in der Samtgemeinde Harpstedt
- der Jugendpflege Harpstedt
- der Leiter/die Leiterin des Fachbereiches Ordnung und Soziales (gleichzeitig Protokollführer/-in)

Die Sitzungen des Präventionsrates sind nichtöffentlich. Die Mitglieder des Präventionsrates üben ihre Tätigkeit im Rahmen ihrer beruflichen Funktion aus.

Gründungsjahr: 2004

Verein zur Förderung der Kriminalprävention in der Gemeinde Harsum

Kontakt

Verein zur Förderung der Kriminalprävention in der
Gemeinde Harsum

Von Hasencamp Straße 14a
31177 Harsum

Tel.: 05127 5166
Fax: 05127 405 44
E-Mail: kollakowskiTS@aol.com

Ansprechpartner

Herr Thomas Kollakowski, Vorsitzender
Herr Thomas Wiesenmüller, Geschäftsführer

Runder Tisch Kriminalprävention der Gemeinde Hasbergen

Kontakt

Runder Tisch Kriminalprävention der Gemeinde Hasbergen
Martin-Luther-Straße 12
49205 Hasbergen

Tel.: 05405 502 0
Fax: 05405 502 66
E-Mail: neyer@gemeinde-hasbergen.de

Kommunaler Präventionsrat Gemeinde Hatten

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat Gemeinde Hatten
Hauptstraße 21
26209 Hatten

Tel.: 04482 9222 36

Fax: 04482 9222 39

E-Mail: praeventionsrat@hatten.de

Webseite: <http://www.hatten.de>

Präventionsrat der Samtgemeinde Hattorf am Harz

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinde Hattorf am Harz
Samtgemeindeverwaltung
Otto-Escher-Straße 12
37197 Hattorf

Tel.: 05584 209 36

Fax: 05584 209 30

E-Mail: samtgemeinde@hattorf-am-harz.de

Ansprechpartner

Herr Robert Holz, Samtgemeindejugendpfleger

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat der Samtgemeinde Hattorf am Harz ist ein übergreifendes Gremium, in dem Vertreter/-innen aus Politik, Polizei, Schulwesen, Vereinen und Verbänden, Eltern sowie evangelischer und katholischer Kirche zusammenarbeiten.

Der Präventionsrat befasst sich mit den örtlichen Problemfeldern, gibt Anstöße zu Präventionsmaßnahmen und beteiligt sich an der Durchführung konkreter Projekte.

Gründungsjahr: 2002

Kommunaler Präventionsrat Stadt Hemmingen

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat Stadt Hemmingen
Stadt Hemmingen
Rathausplatz 1
30966 Hemmingen

Tel.: 0511 410 32 32

E-Mail: baron@jugendpflegehemmingen.de

Webseite: <http://www.praeventionsrat-hemmingen.de>

Ansprechpartnerinnen

Frau Birgit Baron, Geschäftsführerin

Frau Kerstin Schönamsgruber, Vorsitzende

Kurzbeschreibung

Der KPR Hemmingen wurde 2001 als eigenständige Institution mit personeller / finanzieller Bindung an die Stadt gegründet.

Kooperationen / Mitgliedschaften:

- Mitglied im „Lokalen Bündnis für Familien“ der Stadt Hemmingen
- Sicherheitspartnerschaft mit der Stadt Hemmingen
- Zusammenarbeit mit dem „Weißen Ring“
- Beteiligung an Veranstaltungen der Stadt Hemmingen und der Jugendpflege der Stadt Hemmingen
- Mitglied „Runder Tisch der Präventionsräte der Region Hannover“

Zukunftsperspektiven der Präventionsarbeit in Hemmingen: Neuorientierung und Weiterentwicklung des Kommunalen Präventionsrates Hemmingen.

Gründungsjahr: 2001

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat der Samtgemeinde Hemmoor

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinde Hemmoor
Rathausplatz 5
21745 Hemmoor

Tel.: 04771 602 133

Fax: 04771 602 144

E-Mail: samtgemeinde@hemmoor.de

Präventionsrat in der Gemeinde Hermannsburg

Kontakt

Präventionsrat in der Gemeinde Hermannsburg
Am Markt 3
29320 Hermannsburg

Tel.: 05052 6527 (Mi 10-12 Uhr)

Fax: 05052 6565

E-Mail: praeventionsrat.her@lkcelle.de

Ansprechpartnerinnen

Frau Brigitte Behn
Frau Birgit Lipownik

Präventionsrat Herzberg am Harz

Kontakt

Präventionsrat Herzberg am Harz
Stadt Herzberg am Harz
Marktplatz 30
37412 Herzberg

Tel.: 05521 22 48

Fax: 05521 852 120

E-Mail: stadt@herzberg.de

Webseite: <http://www.herzberg.de>

Ansprechpartner

Herr Gerhard Walter, Vorsitzender, Bürgermeister

Herr Peter Dzimalle, Geschäftsführer, Stadtjugendpfleger

Herr Wolfgang Nünemann, Geschäftsführer, stellv. Fachbereichsleiter

Gründungsjahr: 2007

Präventionsrat Hildesheim

Kontakt

Präventionsrat Hildesheim

Geschäftsführer Walter Schwoche

Hoher Weg 10

31134 Hildesheim

Tel.: 05121 301 44 49

Fax: 05121 301 95 45 60

E-Mail: w.schwoche@stadt-hildesheim.de

Webseite: <http://www.praeventionsrat-hildesheim.de>

Ansprechpartner

Herr Walter Schwoche, Geschäftsführer, Beamter

Herr Axel Kaczmarek, Vorsitzender, Geschäftsführer eines Autohauses

Kurzbeschreibung

Vielfältige Kriminal- und Sozialprävention in sieben Arbeitsgruppen mit 280 Mitgliedern:

- Gegen Gewalt an Schulen
- „Viel im Angebot!“
- Graffiti
- Ladendiebstahl
- Integration
- Opferschutz
- AG 55 plus Sicherheit

Schwerpunkt der Arbeit aller Arbeitsgruppen bleibt die Nachhaltigkeit für Altersgruppen der gesamten Bevölkerung. Es gibt neben der angesichts der Bevölkerungsentwicklung logisch gewachsenen Seniorenarbeit eine erfreuliche Zunahme der Einbindung von jungen Freiwilligen für die Jugendarbeit. Die Arbeit der AGs wird durch ein zunehmendes Netzwerk von Partnern mit mehr als 100 Institutionen, Organisationen und Vereinen gestärkt. Es werden Straftaten verhindert und zugleich Wege für ein sicheres und lebenswertes Leben aufgezeigt.

Unterstützung gibt es u. a. bei Veranstaltungen durch einen Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“. Durch die regelmäßige Arbeit werden jährlich tausende Hildesheimerinnen und Hildesheimer erreicht. Der jährlich stattfindende Präventionstag hat bis zu 60.000 Besucher.

Gründungsjahr: 1998

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Verein zur Förderung der Präventionsarbeit in Hildesheim e.V.

Kontakt

Verein zur Förderung der Präventionsarbeit in Hildesheim e.V.
Hannoversche Straße 6
31134 Hildesheim

Tel.: 05121 301 44 49
Fax: 05121 301 95 45 60
E-Mail: w.schwoche@stadt-hildesheim.de

Ansprechpartner

Herr Walter Schwoche, Geschäftsführer

Präventionsrat Gemeinde Hilter

Kontakt

Präventionsrat Gemeinde Hilter
Gemeinde Hilter
Osnabrücker Straße 1
49176 Hilter

Fax: 05424 23 18 33
E-Mail: jugendpfleger@hilter.de

Ansprechpartner

Herr Michael Broermann, Jugendpfleger / Leiter Präventionsrat

Kurzbeschreibung

Arbeitskreis bestehend aus Fachleuten und Ratsvertretern.

Gründungsjahr: 2001

Verein zur Initiierung und Förderung der Präventionsarbeit gegen Gewalt und Kriminalität in der Samtgemeinde Himmelpforten e.V.

Kontakt

Verein zur Initiierung und Förderung der Präventionsarbeit gegen Gewalt und Kriminalität in der Samtgemeinde Himmelpforten e.V.

Lilienweg 9

21709 Himmelpforten

Tel.: 04144 88 01

Fax: 04144 23 46 53

E-Mail: bboennighausen@t-online.de

Webseite: <http://www.präventionsverein-himmelpforten.de>

Ansprechpartner

Herr Burkhard Bönnighausen, Vorsitzender, Polizeibeamter

Kurzbeschreibung

Präventionsmaßnahmen werden entwickelt, koordiniert und gefördert mit dem Ziel, die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in unserer Samtgemeinde zu verbessern.

Gründungsjahr: 2000

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Landkreis Holzminden

Kontakt

Präventionsrat Landkreis Holzminden
Stadt Holzminden
Neue Straße 12
37603 Holzminden

Tel.: 05531 959 247

Fax: 05531 959 5247

E-Mail: moersener.matthias@holzminden.de

Webseite: <http://www.praevention.holzminden.de>

Ansprechpartner

Herr Matthias Moersener, Geschäftsführer, Leiter Amt für
Jugend und Familie

Herr Jürgen Daul, Vorsitzender, Bürgermeister Holzminden

Herr Alfred Sauer, Geschäftsführer, Polizei Holzminden

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat Landkreis Holzminden wird gemeinsam von Stadt und Landkreis Holzminden sowie der Polizei geführt. Die Geschäftsführung liegt zur Zeit in den Händen von Alfred Sauer (Polizei) und Matthias Moersener (Stadt Holzminden), der Vorsitz soll gemäß Geschäftsordnung wechseln zwischen Bürgermeister der Stadt und Landrätin.

Gründungsjahr: 1996

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat der Gemeinde Hude

Kontakt

Präventionsrat der Gemeinde Hude
Präventionsrat Hude
Parkstraße 106
27798 Hude

Tel.: 04408 923 156
Fax: 04408 923 157
E-Mail: a.peters@kulturhof-hude.de
Webseite: <http://www.kulturhof-hude.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Anja Peters
Herr Axel Jahnz, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat der Gemeinde Hude hat sich zum Ziel gesetzt, aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen aufzugreifen. Projekte werden von der hauptamtlichen Präventionsbeauftragten initiiert. Sie koordiniert auch die Arbeit der Arbeitskreise zum Thema Sucht, Gewalt und Elternarbeit und hält den Kooperationskontakt zu Schulen, Kindergärten und anderen Vereinen und Verbänden.

Gründungsjahr: 2004

Präventionsrat Isernhagen

Kontakt

Präventionsrat Isernhagen
Bothfelder Straße 29
30916 Isernhagen

Tel.: 0511 6153 456

Fax: 0511 6153 480

E-Mail: praeventionsrat@isernhagen.de

Webseite: <http://www.isernhagen.de>

Ansprechpartner

Herr Oliver Mengershausen, Polizeibeamter

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat Isernhagen versteht sich als Teil einer lebendigen sozialen Arbeit in der Gemeinde Isernhagen. Er sieht seine Hauptaufgabe in der Unterstützung aller Bürger/-innen der Gemeinde, der Wahrnehmung ihrer Interessen und an der Gestaltung ihres Lebens mitzuwirken. Die Knüpfung von Kontakten zwischen Initiativen, Organisationen, Gemeinde und interessierten Bürger/-innen in der Gemeinde sowie zwischen den Ortschaften der Gemeinde ist ein zentrales Anliegen der Arbeit des Präventionsrates. Gleichzeitig bietet der Präventionsrat eine Grundlage zur sozialen Auseinandersetzung und Möglichkeiten zur Diskussion bei Problemstellungen, um gemeinsame Lösungen zu finden.

Der Präventionsrat Isernhagen strukturiert sich in eine Lenkungsgruppe und verschiedene thematische Arbeitsgruppen (u.a. eine Schul-AG).

Gründungsjahr: 2006

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Verein zur Förderung kommunaler Prävention gegen Gewalt und Kriminalität im Landkreis Friesland e.V.
- Kreispräventionsrat -

Kontakt

Verein zur Förderung kommunaler Prävention gegen Gewalt und Kriminalität im Landkreis Friesland e.V.

- Kreispräventionsrat -

Landkreis Friesland

Lindenallee 1

26441 Jever

Tel.: 04461 919 3210

Fax: 04461 919 8810

E-Mail: s.vogelbusch@friesland.de

Webseite: <http://www.cool-it.de>

Präventionsrat Stadt Jever

Kontakt

Präventionsrat Stadt Jever

Detlef Berger

Dr.Fritz-Blume-Weg 2

26441 Jever

Tel.: 04461 55 05

Fax: 04461 72 527

E-Mail: jugendhaus.jever@ewetel.net

Webseite: <http://www.jugendhaus-jever.de>

Ansprechpartner

Herr Björn Mühlens, Fachdienstleiter Ordnung, Bürgerdienste u. Soziales

Herr Detlef Berger, Geschäftsführer, Stadtjugendpfleger

Kurzbeschreibung

Nach einem Vorfall mit Drogen in einer Schule gab es eine Initiative von drei Müttern, die in ein Seminar mündete. Dr. E. Supe aus Hannover gab dann letztendlich den Impuls zur Beantragung eines Präventionsrates bei der Stadt Jever.

Gründungsjahr: 1998

Präventionsrat Laatzen

Kontakt

Präventionsrat Laatzen
Ludger Oldeweme
Marktplatz 13
30880 Laatzen

Tel.: 0511 820 550 10

Fax: 0511 820 550 99

E-Mail: praeventionsrat@laatzen.de

Webseite: <http://www.laatzen.de>

Ansprechpartner

Herr Ludger Oldeweme, Jugendschützer

Gründungsjahr: 2000

Langelsheimer Präventionsrat

Kontakt

Langelsheimer Präventionsrat

Stadt Langelsheim

Harzstraße 8

38685 Langelsheim

Tel.: 05326 504 40

Fax: 05326 504 44

E-Mail: matthias.fiebig@langelsheim.de

Ansprechpartner

Herr Matthias Fiebig, Geschäftsführer, Amtsleiter des Amtes für Ordnung und Soziales

Herr Andreas Schubert, Vorsitzender

Kurzbeschreibung

Der Langelsheimer Präventionsrat besteht auf der so genannten Arbeitsebene aus verschiedenen Arbeitskreisen. Zurzeit sind die Arbeitskreise „Schule“, „Sicherheit und Ordnung“, „Integration ausländischer Mitbürger/-innen“, „Senioren/-innen“ und „Wolfshagen“ eingerichtet. Die Arbeitskreise erledigen die in ihrem Zuständigkeitsbereich angesiedelten Fragestellungen selbständig.

Um die innere Vernetzung der Arbeitskreise sicherzustellen, ist als Lenkungsorgan die Lenkungsgruppe gewählt. Der Lenkungsgruppe gehören kraft Amtes die Leiterin bzw. der Leiter der Langelsheimer Polizeidienststelle, die bzw. der Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes - Ortsverband Langelsheim, ein Vertreter des Schulzentrums sowie der Stadtjugendpfleger an. Weitere vier Mitglieder werden durch das oberste Organ des Präventionsrates, die Vollversammlung, für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die Vollversammlung findet satzungsgemäß jährlich statt.

Gründungsjahr: 2004

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsnetzwerk Langen

Kontakt

Präventionsnetzwerk Langen
Sieverner Straße 10
27607 Langen

Tel.: 04743 937 12 10

Fax: 04743 937 12 18

E-Mail: hendrik.wohlers@langen.eu

Ansprechpartner

Herr Hendrik Wohlers

Kurzbeschreibung

Ziele des Gremiums: Entwicklung eines Netzwerks, das in enger Zusammenarbeit viele Kräfte mobilisiert, um dem Phänomen „Gewalt“ noch wirkungsvoller entgegenzutreten zu können. Das Präventionsnetzwerk möchte im Sinne eines gesamtgesellschaftlichen Ansatzes private und öffentliche Initiativen vernetzen, unterstützen, bündeln und anderen zur Verfügung stellen. Das Präventionsnetzwerk ist eine Plattform für alle Interessierten, die diesbezüglich den Austausch mit anderen Einrichtungen suchen, Fortbildungsangebote zur konstruktiven Konfliktbewältigung in ihren Einrichtungen nutzen wollen und bereit sind, in Gemeinschaftsarbeit mit anderen Strategien und Projekten zum konstruktiven Umgang mit Konflikten zu erarbeiten, sich zu vernetzen und ihre guten Ideen anderen bekannt zu machen.

Ziele:

- Beschreitung neuer Wege in der Gewaltprävention und Förderung erfolgversprechender Ansätze.
- Bündelung und Zurverfügungstellung der Kompetenzen zahlreicher Behörden, Institutionen und Einrichtungen, die sich bereits mit jungen Menschen im Rahmen der Gewaltprävention befassen.
- Errichtung einer Plattform für Menschen, die sich in der Gewaltprävention engagieren, mit der Möglichkeit sich zu vernetzen und ihre guten Ideen anderen bekannt zu machen.

Gründungsjahr: 2010

Kommunaler Präventionsrat Langenhagen

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat Langenhagen
Stadt Langenhagen
Marktplatz 1
30853 Langenhagen

Tel.: 0511 730 792 07

Fax: 0511 730 792 10

E-Mail: karin.saremba@langenhagen.de

Webseite: <http://www.langenhagen.de> / Gesundheit und
Soziales

Ansprechpartnerin

Frau Karin Saremba, Geschäftsführerin, Fachbereichsleiterin
Ordnung und Umwelt

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat ist entstanden aus der ehemaligen Sicherheitspartnerschaft zwischen Stadt und Polizei. Die Mitglieder kommen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen der Stadt. Der Präventionsrat will die Lebensbedingungen in Langenhagen weiterentwickeln und verbessern.

Gründungsjahr: 2002

Präventionsrat der Samtgemeinde Lathen

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinde Lathen
Samtgemeinde Lathen
Große Straße 3
49762 Lathen

Tel.: 05933 92 543

Fax: 05933 66 66

E-Mail: jugendzentrum.lathen@ewetel.net

Ansprechpartner

Herr Jürgen Ermes, Vorsitzender, Jugendpfleger

Kurzbeschreibung

Gremium aus Vertretern/-innen von Schule, Verwaltung, Jugendpflege, Polizei, Gewerbe, Senioren, Migranten sowie Jugendlichen und der Frauenbeauftragten.

Gründungsjahr: 2000

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Leer (PRL)

Kontakt

Präventionsrat Leer (PRL)

Stadt Leer 1.1

Rathausstraße 1

26789 Leer

Tel.: 0491 97 82 218

Fax: 0491 97 82 480

E-Mail: PRL@leer.de

Webseite: <http://www.PRL-Leer.de>

Ansprechpartner

Herr Michael Baumann, Koordinierungsstelle, Beamter
Stadt Leer

Herr Herbert Wilts, Vorsitzender, Beigeordneter a.D.

Kurzbeschreibung

Der PRL initiiert und unterstützt präventive Maßnahmen, die langfristig und nachhaltig verhindern sollen, dass individuell, sozial oder gesellschaftlich unerwünschte Zustände oder Entwicklungen eintreten.

Gründungsjahr: 2007

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Lehrte

Kontakt

Präventionsrat Lehrte
Rathausplatz 1
31275 Lehrte

Tel.: 05132 505 0
E-Mail: link@lehrte.de

Ansprechpartner

Herr Link
Herr Jürgen Witzmann, Vorsitzender

Kurzbeschreibung

Schwerpunkte der Arbeit sind zur Zeit:

- Gewaltpräventionsprojekte in Kitas und Schulen
- Wanderausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung in Lehrter Schulen zum Thema -Demokratie stärken-Rechtsextremismus bekämpfen-
- Arbeitskreis Ausländer (Förderung der Integrationsarbeit vor Ort)
- Vorbereitungsgruppe -Verlegung von Stolpersteinen in Lehrte-
- Arbeitsgruppe Cybermobbing in Schulen
- Organisation von Präventionstheateraufführungen
- Organisation von Vorträgen zu aktuellen Themen wie z.B. Jungen in Kitas und Schulen, Musik und die Hirnentwicklung bei Kindern und Jugendlichen, Senioren/-innen und das Internet
- Kooperationsprojekte mit den Präventionsräten aus Burgdorf, Sehnde und Uetze, z.B. Theaterprojekte, Präventionsralley „Du bist gut“ (Suchtprävention) unter Beteiligung örtlicher Vereine und Verbände, gemeinsame Infostände bei Veranstaltungen
- Projektförderung durch Spendenmittel des Fördervereins des Präventionsrates

Präventionsrat Liebenau e.V.

Kontakt

Präventionsrat Liebenau e.V.

Ortstraße 28

31618 Liebenau

Tel.: 05023 2916

Fax: 05023 1722

E-Mail: js@liebenau.com

Ansprechpartner

Herr Jörg Seebode, Sachgebietsleiter Ordnungswesen

Herr Walter Eisner, Vorsitzender, Samtgemeindebürgermeister

Kurzbeschreibung

Kriminalität und wachsende Kriminalität von Jugendlichen hat die öffentliche Diskussion in den 1990er Jahren auch in der Samtgemeinde Liebenau beschäftigt. Zwar gab es zum Thema Präventionsarbeit erste Ansätze. Doch haben die verschiedenen Institutionen eher nebeneinander statt miteinander gearbeitet.

Ausgehend von der Polizei gab es 1998 erste Diskussionsrunden, die sich mit dem Thema Prävention befasst haben. Nach einigen Gesprächsrunden zwischen Verwaltung und Polizei kam man überein, dass es für die Samtgemeinde Liebenau sinnvoll sei, einen gemeinnützigen Verein zu gründen.

Am 21.07.1999 wurde der Präventionsrat Liebenau offiziell gegründet. Er fungiert seit seiner Gründung als „Vorstandsverein“. Vertreter der Polizei, der Wirtschaft, Schulleiter, Pastoren sowie Gemeindeverwaltung gehören dazu. In der Vergangenheit hat es sich gezeigt, dass dieser Personenkreis sehr flexibel handelt, wenn es gilt schnelle Entscheidungen auf kurzem Wege herbei zu führen.

Arbeitsschwerpunkt war in den ersten Jahren die Arbeit in der „Nr. 19“, ein damals wohl einzigartiges Integrations- und Präventionszentrum. Durch den engagierten Einsatz verschiedenster Vereine, Institutionen und Personen gelang es schnell, spürbare Erfolge, vor allem auf dem Gebiet der Drogenprävention, zu erlangen. Eine weitere Zielaufgabe war es, die Jugendlichen der „Nr. 19“, dies waren fast ausschließlich ausländische Staatsangehörige und jugendliche Spätaussiedler, in die gemeindliche Jugendarbeit zu integrieren. Dieses ist im Laufe der Jahre gelungen. Und so konnte die „Nr. 19“ als Integrations- und Präventionszentrum geschlossen werden, wobei der Präventionsrat Liebenau die gemeindliche Jugendarbeit in diesen Bereichen weiterhin unterstützt.

Vereinszweck ist die organisatorische und finanzielle Unterstützung und Förderung kriminalpräventiver Maßnahmen und Einzelprojekte in der Samtgemeinde Liebenau. Mittel werden und wurden für modellhafte Projekte in den Bereichen Jugendarbeit, Jugendfreizeit sowie in Schul-, Ausbildungs-, Familien-, Kultur- und Ausländerpolitik eingesetzt. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte liegen derzeit u.a. in der Vernetzung der Jugendarbeit in Schulen und Vereinen, der Hausaufgabenhilfe, der Migration sowie der Förderung von Einzelprojekten.

Gründungsjahr: 1999

Kommunaler Präventionsrat Lindhorst e.V.

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat Lindhorst e.V.

Am Rosengarten 26

31698 Lindhorst

E-Mail: westermann.lindhorst@t-online.de

Ansprechpartner

Herr Ludger Westermann

Kurzbeschreibung

Förderung der Zusammenarbeit aller mit der Prävention befassten Institutionen und Personen, wie der kommunalen Verwaltung, Schule, Polizei, Justiz, Verbände, freie Träger der Sozialarbeit, karitative und konfessionelle Organisationen und Vereine, zur Unterstützung der interdisziplinären Arbeit auf dem Gebiet der Prävention.

Gründungsjahr: 2005

Präventionsrat Lingen (Ems)

Kontakt

Präventionsrat Lingen (Ems)

Postfach 2060

49803 Lingen

Tel.: 0591 91 44 300

Fax: 0591 91 44 844

E-Mail: r.buering@lingen.de

Ansprechpartner

Herr Dr. Ralf Büring, Erster Stadtrat

Kurzbeschreibung

Ziele:

- Förderung der Zusammenarbeit aller mit Prävention befasster Institutionen, gesellschaftlicher Gruppierungen und Organisationen.
- Förderung von modellhaften Projekten z.B. in den Bereichen der Jugendarbeit und Jugendfreizeit sowie der Schul-, Ausbildungs-, Familien-, Wohn-, Städtebau-, Frauen-, Kultur- und Ausländerpolitik.
- Förderung der Forschung im Bereich der Kriminalprävention.
- Information über Neuerungen und richtungsweisende Modellprojekte auf dem Gebiet der Kriminalprävention durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

Struktur / Zusammensetzung des Präventionsrates:

- Leitung verschiedener Schulen
- Leitung JVA
- Vertreter der Polizeidirektion
- Vertreter des Amtsgerichtes
- Vertreter des Lingen Wirtschaft und Tourismus e.V.
- Erster Stadtrat Stadt Lingen (Ems)
- Erster Bürgermeister Stadt Lingen (Ems)
- FB und Dezernatsleitung Jugend, Arbeit und Soziales
- FB Recht und Ordnung

Präventionsrat Lönigen

Kontakt

Präventionsrat Lönigen
von-Bodelschwingh-Straße 1
49624 Lönigen

Tel.: 05432 3388

E-Mail: wolfgang_mue@freenet.de

Ansprechpartner

Herr Wolfgang Müller

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat Lönigen wurde am 27.03.2003 vom Rat der Stadt mit 25 Mitgliedern gegründet. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Einbezogen in den Präventionsrat ist die Stadt Lönigen, der Kreuzbund, der Stadtjugendring, der Förderverein offene Jugendarbeit (FoJ) und der Jugendtreff. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der kath. und ev. luth. Kirche.

Ziel der Prävention in Lönigen ist es, das Leben für alle Bewohner/-innen lebenswert und menschenwürdig zu gestalten, das Sicherheitsgefühl, die Gesundheit und das Wohlbefinden zu stärken, den Süchten vorzubeugen und in Zusammenarbeit mit der Polizei zu bekämpfen, soziale Aspekte zu setzen und kriminellen Machenschaften vorzubeugen. Integration wird großgeschrieben.

Gründungsjahr: 2003

Präventionsrat Lohne (PRL)

Kontakt

Präventionsrat Lohne (PRL)

Andrea Marré

Vogtstraße 26

49393 Lohne

Tel.: 04442 886110

Fax: 04442 886245

E-Mail: praeventionsrat@lohne.de

Webseite: <http://www.praeventionsrat-lohne.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Tobias Gerdesmeyer, Bürgermeister + Sprecher

Frau Andrea Marré, Geschäftsführerin

Kurzbeschreibung

Weniger Gewalt, Missbrauch und Maßlosigkeit, mehr Selbstbewusstsein, Sicherheit, Toleranz und Zivilcourage: Das sind die Ziele des Präventionsrates Lohne (PRL). Seit 1997 engagieren sich in ihm Bürger/-innen der Stadt ehrenamtlich für das Gemeinwohl.

Als Sprecher des PRL fungiert seit den Anfängen des PRL der Bürgermeister. Die Lenkungsgruppe bereitet die Themen des PRL vor und koordiniert diese. In den vier Arbeitskreisen entstehen Konzepte und Projekte, die gemeinsam mit Schulen, Kindergärten, Polizei, Lohner Jugendtreff, Lohner Tafel und anderen Partnern umgesetzt werden. Die Geschäftsführung übernimmt die Koordination des täglichen Präventionsgeschehens. Unterstützt wird der PRL durch den Verein zur Förderung der Prävention in Lohne e.V.

Gründungsjahr: 1997

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Loxstedt

Kontakt

Präventionsrat Loxstedt
Leo Mahler
Dünenfährstraße 4
27612 Loxstedt

Tel.: 04744 48 20

Fax: 04744 93 01 72

E-Mail: mahler@gemeinde.loxstedt.de

Webseite: <http://loxstedt-praeventionsrat.de/>

Ansprechpartner

Herr Detlef Wellbrock, Vorsitzender, Bürgermeister
Herr Leo Mahler, Geschäftsführer, Dipl. Sozialpädagoge /
Jugendpfleger

Kurzbeschreibung

Mit der Loxstedter Präventionsarbeit sollen Menschen unterstützt werden, ihre Interessen wahrzunehmen und ihr Leben zu gestalten. Die Knüpfung von Kontakten zwischen Vereinen, Verbänden, Initiativen, Organisationen, der Gemeindeverwaltung und interessierten Bürgern/-innen ist ein zentrales Anliegen. Gleichzeitig bietet die Arbeit in den Präventionsgremien eine Grundlage zur sozialen Auseinandersetzung und Möglichkeiten, Problemstellungen aufzuzeigen, zu diskutieren und zu gemeinsamen Lösungen zu finden.

Gründungsjahr: 2004

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Kreispräventionsrat Lüchow-Dannenberg

Kontakt

Kreispräventionsrat Lüchow-Dannenberg

Martina Jahn

Königsberger Straße 10

29439 Lüchow

Tel.: 05841 120 355

Fax: 05841 120 88515

E-Mail: m.jahn@luechow-dannenberg.de

Webseite: <http://www.luechow-dannenberg.de>

Ansprechpartnerin

Frau Martina Jahn, Kreisjugendpflegerin

Kurzbeschreibung

Der KPR versteht sich als Vernetzungsgremium für vier örtliche Präventionsräte und die auf Kreisebene organisierten und weitgehend mit Prävention befassten Vereine, Verbände und Institutionen.

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Lüchow

Kontakt

Präventionsrat Lüchow
Stadt Lüchow (Wendland)
Theodor-Körner-Straße 14
29439 Lüchow (W.)

Tel.: 05841 126 411

Fax: 05841 126 9411

E-Mail: kultur@luechow-wendland.de

Webseite: <http://www.luechow-wendland.de>

Ansprechpartnerin

Frau Maja Koops, Geschäftsführerin

Kurzbeschreibung

Zusammensetzung: Stadt Lüchow (W.), Kirche, DRK, Präventionsbeauftragter der Polizei, Vereine, Verbände, Institutionen in der Stadt, Grundschule Lüchow, weiterführende Schulen in Lüchow, NiKo-Projektleitung, Jugendzentrum und Mehrgenerationenhaus.

Gründungsjahr: 2007

Kriminalpräventionsrat Lüneburg

Kontakt

Kriminalpräventionsrat Lüneburg
Am Ochsenmarkt
21399 Lüneburg

Tel.: 04131/ 76 09 75

E-Mail: h.j.wieben@web.de

Ansprechpartner

Herr Hans-Jürgen Wieben, Geschäftsführer

Kurzbeschreibung

Die KPR-Ziele entsprechen den Landeszielen. Aus einer lockeren Präventionskette haben sich über die Jahre zahlreiche erfolgreiche Präventionssysteme durch interdisziplinäre Arbeitsgruppen entwickelt. Insbesondere das Bausteinsystem zur Gewaltprävention an Schulen bedarf besonderer Erwähnung, weil es einen eindeutigen Schwerpunkt der Präventionsarbeit setzt.

Vor sieben Jahren wurde ein Förderverein Kriminalprävention gegründet.

Gründungsjahr: 1997

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Netzwerk Prävention im Papenteich

Kontakt

Netzwerk Prävention im Papenteich
Samtgemeinde Papenteich Jugendförderung
Hauptstraße 15
38527 Meine

Tel.: 05304 50 234

Fax: 05304 30 72

E-Mail: jutta.koch-nietzwitz@papenteich.de

Webseiten: <http://www.papenteich.de>

<http://www.netzwerk.praevention.de>

Ansprechpartnerin

Frau Jutta Koch-Nietzwitz, Jugendbeauftragte

Kurzbeschreibung

Das „Netzwerk Prävention“ wurde im Januar 2003 gegründet und will örtlich relevante Institutionen, Gruppierungen und engagierte Mitbürger/-innen zum Thema „Jugend und Prävention“ zusammenführen. Prävention meint hier die Entwicklung von Projekten und Massnahmen gegen abweichendes Verhalten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Gewalt, Sucht, kriminelle Handlungen) sowie deren Unterstützung in für sie problembesetzten Lebenslagen.

Die Mitglieder des Netzwerkes wollen durch einen regelmäßigen Informationsaustausch Kooperationen anstreben und Aktivitäten abstimmen, um auf diese Weise zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen junger Menschen in unserer Samtgemeinde beizutragen. Das Netzwerk setzt sich zur Zeit aus Vertretern/-innen der Papenteicher Schulen, des Schulelternrates, der Schulsozialarbeit, engagierten Eltern und Bürgern/-innen, der Polizei, Mitgliedern des Samtgemeinderates und der Gemeinderäte sowie der Jugendförderung der Samtgemeinde zusammen. Das Netzwerk trifft sich im Abstand von zwei bis drei Monaten im Rathaus in Meine. Projekte siehe unter: www.netzwerk.praevention.de.

Gründungsjahr: 2003

Runder Tisch zur Kriminalitätsprävention

Kontakt

Runder Tisch zur Kriminalitätsprävention
Stadt Melle
Schürenkamp 16
49324 Melle

Tel.: 05422 965 232
Fax: 05422 965 8232
E-Mail: j.kleine-piening@stadt-melle.de
Webseite: <http://www.stadt-melle.de>

Ansprechpartner

Herr Jörg Kleine-Piening
Herr Andreas Sturm, Amtsleiter Ordnungsamt

Kurzbeschreibung

Zielsetzung und Struktur: Dem Gremium gehören Mitarbeiter/-innen der Stadt Melle (u.a. Ordnungsamt, Stadtjugendpflegerin, Jugend- und Kulturzentrum „Altes Stahlwerk“, Familienbüro), Leiter der ortsansässigen Schulen, der Sportvereine, der Polizei sowie Mitglieder des Rates und verschiedener gemeinnütziger Institutionen an. Den Vorsitz führt der Bürgermeister oder sein Stellvertreter. Einmal jährlich findet ein Treffen des Runden Tisches statt. Nach einem Bericht der Polizei über die aktuelle Kriminalitätssituation in Melle wird anschließend über Schwerpunktthemen referiert bzw. diskutiert (z.B. Drogensituation, Sicherheitsgefühl auf der Straße, Gewalt an der Schule, Jugendarbeit) und es werden Lösungsvorschläge entwickelt.

Arbeitsgruppen und Projekte: Im März 2009 wurde eine Arbeitsgruppe Kriminalitätsprävention gegründet. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, konkrete Einzelthemen zu bearbeiten und ein festes Netzwerk untereinander zu knüpfen. Die Gruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen, alle drei Monate. Es erfolgt ein Bericht über die Arbeit im „Runden Tisch“.

Themen: Gewalt und Mobbing an Schulen, Drogenprobleme (insbesondere Abgabe von Alkohol an Kinder und Jugendliche), sexuelle und häusliche Gewalt, Verbesserung der Freizeitstruktur für Jugendliche (offene Jugendarbeit), Vandalismus, Umgang mit Medien (Gefahren des Internets).

Gründungsjahr: 1995

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Kommunaler Präventionsrat der Stadt Meppen

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat der Stadt Meppen
Markt 43
49716 Meppen

Tel.: 05931 153 236

Fax: 05931 153 5236

E-Mail: b.linnemann@meppen.de

Ansprechpartner/-innen

Frau Brigitte Linnemann, Geschäftsführerin
Herr Matthias Wahmes, Vorsitzender, Städt. Oberrat

Kurzbeschreibung

Zusammensetzung: Der Präventionsrat versteht sich als ein Netzwerk aller relevanten Bereiche der Gesellschaft. Ihm gehören Vertreter/-innen der Stadtverwaltung, der Kreisverwaltung, der Polizei, der Justiz, der Schulen, der Kirchen und des Stadtmarketingvereins an.

Ziele: Der Präventionsrat hat sich in der Praxis zu einem funktionsfähigen, effektiven und auch lebendigen Gremium entwickelt. Hier werden die Leitlinien der Präventionsarbeit diskutiert und festgelegt, Informationen zur Kriminalität ausgetauscht, Problemfelder bewertet und Präventionsstrategien entwickelt. Weitere Aufgaben sind die Initiierung, Unterstützung und Koordination der Projektarbeit, die Beschaffung und Verteilung von Finanzmitteln sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Schwerpunktthemen:

- Suchtprävention, insb. Problematik übermäßigen Alkoholkonsums
- Förderung von Zivilcourage
- Jährliche Kriminalitätsstatistik und Kriminalanalyse
- Sicherheit im Kneipenviertel Bahnhofstraße
- Straftaten mit rechtsmotiviertem Hintergrund
- Problematische Jugendtreffs
- Schülerveranstaltungen am letzten Tag vor den Sommerferien
- „Wanderungen“ am Vorabend des 1. Mai
- Häusliche Gewalt
- Kriminalprävention im Städtebau
- Teilnahme von Schulklassen an Gerichtsverhandlungen
- Hausaufgabenbetreuung für Schüler/-innen
- Gründung eines Präventionsfördervereins

Gründungsjahr: 1997

Kreispräventionsrat Emsland

Kontakt

Kreispräventionsrat Emsland
Landkreis Emsland
Ordeniederung 1
49716 Meppen

Tel.: 05931 44 1463

Fax: 05931 44 39 1463

E-Mail: sven.kruppik@emsland.de

Webseite: <http://www.emsland.de>

Ansprechpartner

Herr Sven Kruppik, Geschäftsführer, Jugendpfleger
Herr Reinhard Winter, Vorsitzender, Landrat

Kurzbeschreibung

Der Kreispräventionsrat tagt im Plenum mit 16 Mitgliedern aus Vertretern/-innen der Kirchen, Schulen, Justiz, Polizei, Jugendverbände, zwei Kommunen und vier verschiedenen Fachbereichen der Kreisverwaltung. Fünf Mitglieder sind zugleich auch in Präventionsräten der Städte und Gemeinden des Landkreises vertreten.

Gründungsjahr: 1998

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Moormerland

Kontakt

Präventionsrat Moormerland
Gemeinde Moormerland
Theodor-Heuss-Straße 12
26802 Moormerland

Tel.: 04954 942 805

Fax: 04954 942 806

E-Mail: wiebke.wollweber@web.de

Webseite: <http://www.praeventionsrat-moormerland.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Wiebke Wollweber, Geschäftsführerin, Leitung Sachgebiet Jugend, NiKo, Gleichstellung, Koordination Präventionsrat
Herr Oswald Janssen, Vorsitzender, Leiter des Amtes für Ordnung und Soziales

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat wird koordiniert von der Präventionsfachkraft der Gemeinde. Vorsitzender ist der Leiter des Ordnungsamtes stellvertretend für den Bürgermeister. Eine Lenkungsgruppe gibt es bisher nicht. Ziele des Präventionsrates sind:

- Schaffung eines „primär-präventiven“ Umfeldes zum Wohle von Kindern und Jugendlichen
- Steigerung des Sicherheitsgefühls bei den Bürgern/-innen
- Kriminalprävention
- Gesundheitsprävention
- Verkehrssicherheit
- Aufbau und Pflege von Netzwerken
- Ansprechpartner für die Bürger/-innen der Gemeinde
- Förderung der Zivilcourage.

Arbeitsgruppen gibt es derzeit nicht. Hauptthema des Präventionsrates im Jahr 2008 ist die Alkoholprävention mit einer laufenden Maßnahme, an der 50 Vereine und Institutionen der Gemeinde beteiligt sind.

Gründungsjahr: 2004

Präventionsforum Neu Wulmstorf

Kontakt

Präventionsforum Neu Wulmstorf
Bahnhofstraße 39
21629 Neu Wulmstorf

Tel.: 040 700 78 200

E-Mail: n.nadstazik@rh-neu-wulmstorf.de

Webseite: <http://www.neu-wulmstorf.de>

Ansprechpartnerin

Frau Nina Nadstazik, Fachbereichsleitung Ordnung und
Soziales

Kurzbeschreibung

Das Präventionsforum der Gemeinde Neu Wulmstorf hat sich im Jahr 2003 gegründet. Das Forum ist ein Zusammenschluss von ehrenamtlichen Mitgliedern aus Vereinen, Kirchen, Schulen, Parteien, der Polizei, der Gemeindeverwaltung und allen Interessierten. Alle drei Monate findet ein Treffen im Rathaus statt.

Seit 2009 arbeitet das Präventionsforum als eine von mehreren Arbeitsgruppen im Lokalen Bündnis für Familie.

Behandelt werden alle Themen rund um den Bereich Prävention (Schulwegsicherheit, Cyber Mobbing, Drogen, Alkohol, Verkehr, u.a.).

Gründungsjahr: 2003

Initiative für Erziehung und Schule vor Ort e.V.

Kontakt

Initiative für Erziehung und Schule vor Ort e.V

Bernward Abing

Schulstraße 1

49586 Neuenkirchen

E-Mail: bernward.abing@osnanet.de

Ansprechpartner

Herr Bernward Abing, Vorsitzender, Landwirt

Herr Andreas Lanwert, Geschäftsführer, Beamter - Samt-
gemeindeverwaltung

Kurzbeschreibung

Ziele:

- Kinder in die Lage versetzen, einmal selbst für sich sorgen zu können
- Förderung des Sozialverhaltens

Gründungsjahr: 1996

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Team Jugend der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden

Kontakt

Team Jugend der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden
Küsterstraße 4
49434 Neuenkirchen-Vörden

Tel.: 05493 9871 50

Fax: 05493 9871 99

E-Mail: martin.wiewerich@neuenkirchen-voerden.de

Ansprechpartner

Herr Martin Wiewerich, Leiter des Amtes für Bürgerservice, Ordnung, Familie und Soziales

Herr Reiner Fuchs, Ansprechpartner Team Jugend, Jugendpfleger und Schulsozialarbeiter

Kurzbeschreibung

Auf Initiative des Ortmarketing Neuenkirchen-Vörden wurde im Jahre 2005 der Arbeitskreis „Team Jugend“ gegründet. In diesem Arbeitskreis soll nicht nur über die Jugend, sondern mit der Jugend über deren Probleme und Wünsche gesprochen werden. Der Arbeitskreis „Team Jugend“ ist kein Präventionsrat. Dennoch befassen sich die Mitglieder des AK „Team Jugend“ insbesondere auch mit präventiven Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeit und der Jugendpflege in der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden.

Durchschnittlich tagt der Arbeitskreis 2-3 mal im Jahr. Dem Arbeitskreis gehören neben interessierten Jugendlichen aus der Gemeinde, die Jugendpflegerin und deren Mitarbeiterinnen aus den beiden Jugendtreffs auch Vertreter/-innen der Haupt- und Realschule, den Vereinen und Verbänden, dem Gemeindejugendring, der Polizei sowie Vertreter/-innen der politischen und der kirchlichen Gemeinde an.

Gründungsjahr: 2005

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Neustadt a. Rbge.

Kontakt

Präventionsrat Neustadt a. Rbge.

Stadtjugendpflege

Großer Weg 3

31535 Neustadt

Tel.: 05032 939 168

Fax: 05032 939 169

E-Mail: ukemmer@neustadt-a-rbge.de

Webseite: <http://www.neustadt-a-rbge.de>

Ansprechpartnerin

Frau Ute Kemmer, Geschäftsführerin, Stadtjugendpflegerin

Kurzbeschreibung

Der Neustädter Präventionsrat wurde im Mai 1995 ins Leben gerufen. Vertreter/-innen aus Verwaltung und Politik sowie des öffentlichen Lebens nahmen teil. Seitdem trifft sich der Präventionsrat auf Einladung des Lenkungsausschusses einmal jährlich, um über ein bestimmtes, in Neustadt gerade relevantes Thema und Möglichkeiten der Prävention zu diskutieren.

Ziele und Leitlinien des Präventionsrates:

- Stärkung des subjektiven Sicherheitsbewusstseins der Neustädter Bürger/-innen
- Entgegenwirkung der Zunahme von Gewalt und Aggressivität
- Abbau / Vorbeugung von Jugendkriminalität und der Suchtproblematik
- Sicherung von Privateigentum
- Dem schwindenden Rechtsbewusstsein entgegenwirken
- Deutlichmachung der Auswirkungen von Medien auf bestimmte Verhaltensmuster der Kinder und Jugendlichen
- Bündelung der gesellschaftlichen Kräfte auf lokaler Ebene
- Verbesserung der Koordination von Maßnahmen aller Beteiligten
- Entwicklung von Strategien zur Sucht-, Gewalt- und Kriminalitätsverhütung
- Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit
- Initiierung, Unterstützung und Begleitung von präventiven Projekten
- Beschaffung und Verteilung von Finanzmitteln

Mitglieder des Lenkungsausschusses:

Herr Henze, Erster Polizeihauptkommissar Neustadt; Herr

Rabe, Leiter der Arbeitsagentur Neustadt; Herr Hagen, Superintendent ev. luth. Kirche Neustadt; Frau Steinbach-Spenhoff, Leiterin der Jugendhilfestation der Region Hannover in Neustadt; Herr Boppert, Lions-Club; Herr Beaury, die Gruppe Jugendhilfe e.V.; Herr Waike, Lehrer am Gymnasium; Frau Pleines, Richterin am Neustädter Amtsgericht; Frau Kemmer (Geschäftsführerin), Stadtjugendpflegerin Stadt Neustadt. Z.Zt. ständige (themenbezogen) Gäste: Herr Ronge, Wohnungsbaugesellschaft Sichma und Herr Nolte, Gemeinnütziger Bauverein Neustadt.

Gründungsjahr: 1995

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Runder Tisch Nienburg

Kontakt

Runder Tisch Nienburg

Stadt Nienburg/Weser

Marktplatz 1

31582 Nienburg

Tel.: 05021 87 200

Fax: 05021 87 58 200

E-Mail: c.kreide@nienburg.de

Webseite: <http://www.nienburg.de>

Ansprechpartnerinnen

Frau Christine Kreide, Koordinatorin, Fachbereichsleiterin
Bildung, Soziales und Sport

Frau Silke Nauenburg, Sachbearbeitung, Sachbearbeiterin
im Sachgebiet Soziales und Sport

Präventionsrat Norden

Kontakt

Präventionsrat Norden
Stadt Norden
Am Markt 15
26506 Norden

E-Mail: christina.krage@norden.de

Webseite: <http://praeventionsrat-norden.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Uwe Fröbel, Fachdienstleiter 2.1, Stadtverwaltung Norden

Frau Barbara Schlag, Vorsitzende, Bürgermeisterin der Stadt Norden

Herr Reinhard Simmteit, Mitglied Lenkungsgruppe, Leiter KED, Polizei Norden

Kurzbeschreibung

Organe der kommunalen Sicherheitsprävention sind der Präventionsrat, die Lenkungsgruppe sowie themenbezogene Arbeitsgruppen.

Zusammensetzung der Lenkungsgruppe:

- Vertreter Stadtverwaltung Norden
- Vertreter Polizeikommissariat Norden
- Vertreter Schulen
- Vertreter Sportvereine
- Vertreter Jugendamtes
- Vertreter Kinderschutzbund
- Vertreter Jugendparlaments
- Vertreter Kirche
- Vertreter DGB

Zur Zeit gibt es zu den Themen Alkoholkonsum Jugendlicher und „Unsicherheitsräume“ in Norden Arbeitsgruppen. Eine AG „Internet & neue Medien“ ist in Planung.

Die Mitgliedschaft im Präventionsrat ist offen für alle juristischen & natürlichen Personen!

Der Präventionsrat Norden versteht sich als Teil einer lebendigen sozialen Arbeit in Norden. Seine Arbeit soll die Einwohner unterstützen, ihre Interessen wahrzunehmen und die Situation des gemeinschaftlichen Zusammenlebens - insbesondere im Sicherheitsbereich - zu gestalten. Dieses Vorhaben soll besonders auch durch die Verbesserung der Kontakte zwischen Behörden, Organisationen, Initiativen und interessierten Bürgern/-innen angestrebt werden. Als

Aufgabenbereich werden dabei alle Handlungsfelder der inneren Sicherheit angesehen, die auf kommunaler Ebene von Bedeutung sind und bei denen auf dieser Ebene eine positive Entwicklung beeinflusst werden kann.

Gründungsjahr: 2003

Präventionsrat für die Stadt Nordenham

Kontakt

Präventionsrat für die Stadt Nordenham
Polizeikommissariat Nordenham
Walther-Rathenau-Straße 4
26954 Nordenham

Tel.: 04731 99 810

E-Mail: praeventionsrat.nordenham@googlemail.com

Ansprechpartner

Herr Edwin Krüger, Geschäftsführer

Kurzbeschreibung

Ständige Arbeitsgruppe aller in der Stadt Nordenham im Bereich der Jugendarbeit, Drogen- und Suchtprävention und allgemeinen Prävention arbeitenden Stellen und Vereine. Trifft sich monatlich.

Gründungsjahr: 1994

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Kriminalpräventiver Rat Nordhorn

Kontakt

Kriminalpräventiver Rat Nordhorn
Bahnhofstraße 24
48529 Nordhorn

Tel.: 05921 878 147

E-Mail: manfred.wellen@nordhorn.de

Webseite: <http://www.nordhorn.de>

NorA- Nordstemmer Aktionsbündnis für Familie, Jugend und Prävention

Kontakt

NorA- Nordstemmer Aktionsbündnis für Familie, Jugend und Prävention

Silke Krämer - GemeindeJugendRing Nordstemmen

Hauptstraße 110

31171 Nordstemmen

Tel.: 05069 34 78 98 oder 80 66 25

Fax: 05069 34 78 97

E-Mail: juz110@web.de

Ansprechpartnerin

Frau Silke Krämer, Jugendpflegerin beim Gemeinde-JugendRing Nordstemmen e.V.

Kurzbeschreibung

NorA ist ein seit 1998 bestehendes Gremium, das in unterschiedlichster Weise die Interessen von Kindern und Familien sowie die Prävention fördert und die Aufgaben eines kommunalen Präventionsrates in der Gemeinde Nordstemmen wahrnimmt.

Bei NorA arbeiten mit: Grundschulen, Marienbergsschule, Polizei, Kindergärten, Kirchen, Landkreis Hildesheim (Jugendamt, Erziehungsberatung, Jugendhilfestation West), Nordstemmer Vereine und Verbände, Gemeinde Nordstemmen, GJR Nordstemmen e.V., Jugendpflege, Sobera e.V. Mehrgenerationenhaus KOMM e.V., AWO Kita und Hort im Familienzentrum.

Gründungsjahr: 1998

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Stadt Northeim

Kontakt

Präventionsrat Stadt Northeim
Scharnhorstplatz 1
37154 Northeim

E-Mail: praeventionsrat@northeim.de

Ansprechpartner

Herr Friedhelm Petri

Präventionsrat Oldenburg

Kontakt

Präventionsrat Oldenburg
Schlossplatz 26
26122 Oldenburg

Tel.: 0441 23 53 611

Fax: 0441 23 53 612

E-Mail: praeventionsrat@stadt-oldenburg.de

Webseite: <http://www.praeventionsrat-oldenburg.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Melanie Blinzler, Leiterin der Geschäftsstelle, Diplom Sozialpädagogin

Herr Gerd Koop, Vorsitzender, Leiter der Justizvollzugsanstalt Oldenburg

Herr Dr. Frank Quante, Vorsitzender des Förderverein Präventionsrat Oldenburg e.V.

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat Oldenburg ist ein Zusammenschluss von in Oldenburg ansässigen Behörden, Institutionen, Dienststellen, Vereinen, Verbänden, Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften und Organisationen sowie ehrenamtlich tätigen Bürgern/-innen auf dem Gebiet der gesamtgesellschaftlichen (Kriminal-) Prävention. Er besteht aus dem Vorstand, der Lenkungsgruppe, den Projekt- und Arbeitsgruppen und der Geschäftsstelle. Schirmherr ist der/ die Oberbürgermeister/ in der Stadt Oldenburg. Es gibt zudem den Förderverein Präventionsrat e.V.

Gründungsjahr: 2000

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Jugendkonferenz der Samtgemeinde Oldendorf

Kontakt

Jugendkonferenz der Samtgemeinde Oldendorf
Samtgemeinde Oldendorf
Schützenstraße 5
21726 Oldendorf

Tel.: 04144 60 99 18

Fax: 04144 60 99 31

E-Mail: info@samtgemeinde-oldendorf.de

Webseite: <http://www.samtgemeinde-oldendorf.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Ute Kück, Fachbereichsleiterin
Herr Jonny Matthiesen, Vorsitzender

Kriminalpräventionsrat der Stadt Osnabrück

Kontakt

Kriminalpräventionsrat der Stadt Osnabrück
Schloßwall 10
49080 Osnabrück

Tel.: 0541 323 33 33

E-Mail: Kriminalpraevention@osnabrueck.de

Webseite: <http://www.osnabrueck.de/kpr>

Ansprechpartner

Herr Wolfgang Wellmann, Geschäftsführer, Pensionär
Herr Boris Pistorius, Vorsitzender, Oberbürgermeister der
Stadt Osnabrück

Kurzbeschreibung

Ziel ist die Koordinierung der kommunalen Präventionsarbeit in der Stadt Osnabrück. Der KPR berät Ratsuchende, macht für Angebote Öffentlichkeitsarbeit, stellt Kontakte her, kümmert sich um die Initiierung, Finanzierung und Evaluation von Projekten und organisiert eigene Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen. Die Realisierung dieser Zielsetzung soll unterstützt werden durch den Kriminalpräventionsrat und durch ihn begleitende Lenkungs-, Arbeits- und Projektgruppen.

Gründungsjahr: 1989

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Geschäftsführung Kriminalprävention beim Landkreis Osnabrück

Kontakt

Geschäftsführung Kriminalprävention beim
Landkreis Osnabrück

Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück

Tel.: 0541 501 34 57

Fax: 0541 501 44 21

E-Mail: sievert@lkos.de

Webseite: <http://www.lkos.de>

Ansprechpartnerinnen

Frau Dr. Susanne von Garrel, Geschäftsführerin. Referats-
leiterin

Frau Mareile Sievert

Verein zur Förderung der kommunalen Kriminalprävention Osnabrück e.V.

Kontakt

Verein zur Förderung der kommunalen Kriminalprävention
Osnabrück e.V.

Polizeidirektion Osnabrück

Heger-Tor-Wall 18

49078 Osnabrück

Tel.: 0541 327 11 01

Fax: 0541 327 11 00

E-Mail: martin.oevermann@polizei.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.praevos.de>

Ansprechpartner

Herr Martin Oevermann, Geschäftsführer

Kurzbeschreibung

Die Organe des Vereins sind der Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden und seinen drei Stellvertretern sowie dem Geschäftsführenden Vorstand mit dem Geschäftsführer und seinem Stellvertreter an der Spitze.

Ziele des Vereins sind u.a. die Förderung kommunaler Kriminalpräventionsprojekte in Osnabrück mit Schwerpunkt im Kinder- und Jugendbereich.

Gründungsjahr: 1996

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Ostercappeln

Kontakt

Präventionsrat Ostercappeln
Gildebrede 1
49179 Ostercappeln

Tel.: 05473 92 02 46
Fax: 05473 92 02 89
E-Mail: lange@ostercappeln.de

Ansprechpartnerin

Frau Heike Klatka

Kurzbeschreibung

Die Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage setzt sich zusammen aus Vertretern/-innen der Gemeinden Bad Essen, Bohmte, Ostercappeln, der Polizeistation Bohmte, der ökumenischen Suchtberatungsstelle, dem Landkreis Os-nabrück sowie verschiedenen Institutionen und Verbänden.

Aufgaben der Lenkungsgruppe:

- Förderung des Zusammenlebens, der Gesundheit, der Sicherheit, der Zivilcourage, der Vernetzung der vorhandenen Institutionen, der Integration.
- Prävention von Kriminalität, Gewalt, Vandalismus, Abhängigkeiten, Drogen, Ängsten, Missbrauch aller Art.

Gründungsjahr: 2000

Präventionsrat der Stadt Osterholz-Scharmbeck

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Osterholz-Scharmbeck
Rathausstraße 1
27711 Osterholz-Scharmbeck

Tel.: 04791 173 53

Fax: 04791 174 43 53

E-Mail: wilke@osterholz-scharmbeck.de

Webseite: <http://www.osterholz-scharmbeck.de>

Ansprechpartnerin

Frau Karin Wilke, Interkulturelle Sozialstrukturentwicklung

Kurzbeschreibung

Der Rat der Stadt Osterholz-Scharmbeck hat in seiner Sitzung am 13.12.2007 die Einrichtung eines „Präventionsrates gegen Gewalt und Kriminalität“ beschlossen. Der Präventionsrat wurde als behörden- und ressortübergreifendes Gremium ohne Satzung und Geschäftsordnung gebildet. Den Vorsitz des Präventionsrates hat die Stadt Osterholz-Scharmbeck, vertreten durch den Bürgermeister. Vertreter /-innen von Landkreis, Polizei und Staatsanwaltschaft nehmen regelmäßig an den Sitzungen teil.

Gründungsjahr: 2007

Arbeitskreis für Prävention im Landkreis Osterode am Harz

Kontakt

Arbeitskreis für Prävention im Landkreis Osterode am Harz
Herzberger Straße 5
37520 Osterode am Harz

Tel.: 05522 960 511

Fax: 05522 960 505

E-Mail: manfred.heidergott@landkreis-osterode.de

Webseite: <http://www.landkreis-osterode.de>

Ansprechpartner

Herr Manfred Heidergott, Geschäftsführer, Abteilungsleiter
für den Bereich der Jugendhilfe

Herr Gero Geißreiter, Vorsitzender

Kurzbeschreibung

Eckpfeiler/Grundausrichtung der Arbeit:

- die professionelle fachliche Ebene (u.a. Vernetzung und Optimierung der vorhandenen Potentiale);
- die örtliche Ebene (praxisorientierte Präventionsarbeit vor Ort in lokalen Präventionsräten);
- die öffentliche Ebene (Öffentlichkeitsarbeit, Klimaverbesserung).

Gründungsjahr: 2001

Präventionsverbund der Gemeinde Ostrhauderfehn

Kontakt

Präventionsverbund der Gemeinde Ostrhauderfehn
Petra Wahrheit
Hauptstraße 117
26842 Ostrhauderfehn

Tel.: 04952 805 22

Fax: 04952 805 30

E-Mail: wahrheit@ostrhauderfehn.de

Webseite: <http://www.ostrhauderfehn.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Petra Wahrheit, Dipl. Sozialarbeiterin/ -pädagogin,
Fachkraft für den Präventionsverbund
Herr Günther Harders, Vorsitzender, Bürgermeister

Gründungsjahr: 2007

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Kommunaler Präventionsrat der Gemeinde Ovelgönne

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat der Gemeinde Ovelgönne
Rathausstraße 14
26939 Ovelgönne

E-Mail: stoever@ovelgoenne.de

Ansprechpartnerinnen

Frau Heike Stöver, Geschäftsführerin, Amtsleiterin Bürgerdienste, Soziales und Ordnung

Frau Ulrike Mayer, Vorsitzende, Familienservicebüro,
Gleichstellungsbeauftragte

Kurzbeschreibung

- Aufbau einer offenen Jugendarbeit
- Ferienpass Ü13
- Schulwegsicherheit

Gründungsjahr: 2007

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Kriminalpräventionsverein Papenburg e.V.

Kontakt

Kriminalpräventionsverein Papenburg e.V.

Hauptkanal rechts 68/69

26871 Papenburg

Tel.: 04961 82 239

Fax: 04961 82 315

E-Mail: juergen.eilers@papenburg.de

Ansprechpartner

Herr Jan Peter Bechtluft, 1. Vorsitzender, Bürgermeister

Herr Thomas Müller, 2. Vorsitzender

Herr Jürgen Eilers, Geschäftsführer, Leiter Fachdienst
Jugend Stadt Papenburg

Kurzbeschreibung

Struktur mit drei Ebenen: Vorstand, Beirat, Arbeitsgruppen, Vorsitz geteilt zwischen Polizei und Stadt, Mitarbeit des Bürgermeisters.

Ziele des KPV: Förderung der Zusammenarbeit aller mit Prävention befassten Akteure, Information über kriminalpräventive Themen, Förderung modellhafter Projekte.

Arbeitsgruppen:

- Präventionstag / Öffentlichkeitsarbeit
- Häusliche Gewalt / Erziehung
- Suchtprävention
- Gebietsteam SPIN / CTC

Gründungsjahr: 2001

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Peine

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Peine
Gleichstellungsbeauftragte
Burgstraße 1
31224 Peine

Tel.: 05171 401 1204

Fax: 05171 401 7704

E-Mail: silke.toedter@landkreis-peine.de

Webseite: <http://www.landkreis-peine.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Silke Tödter, Geschäftsführung, Moderation des Fachbeirates Prävention, Gleichstellungsbeauftragte
Herr Franz Einhaus, Vorsitzender, Landrat

Kurzbeschreibung

Zur nachhaltigen Verbesserung der Lebenssituation von Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern sowie Familien hat der Kreistag des Landkreises Peine am 16.6.2004 die Einrichtung eines Präventionsrates für den Landkreis Peine beschlossen. Dabei sollen vorhandene Ansätze und Ressourcen von Einrichtungen, öffentlichen und freien Trägern, Bürgern/-innen sowie gesellschaftlichen Gruppen gebündelt und genutzt werden, um wirkungsvolle Konzepte für den Landkreis Peine zu entwickeln und umzusetzen.

Die Einrichtung eines Präventionsrates entspricht der Zielsetzung der Sozialpolitischen Leitlinien des Landkreises, die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen durch „Sicherung und Weiterentwicklung“ der Infrastruktur konstruktiv zu verändern. Die dort genannten „sozialpolitischen Akteurinnen und Akteure“ können in diesem Forum transparent, koordiniert und verbindlich ihren Beitrag leisten. Damit wäre ein Rahmen gegeben, die in den Leitlinien genannten „Vorschläge zur Umsetzung“ zu konkretisieren und zu realisieren. Der Landkreis ist dem Thema Prävention verpflichtet und übernimmt deshalb die kommunale Verantwortung für die Einrichtung eines Präventionsrates. Dabei sieht die Verwaltung als wesentliche Basis für eine erfolgreiche Arbeit des Präventionsrates die Beteiligung möglichst vieler Institutionen, Einrichtungen und vor allem auch der Bürger/-innen.

Am 7.10.2004 fand die Gründungsversammlung unter fachlicher Beteiligung von Herrn Prof. Dr. Christian Pfeiffer

(Direktor des Kriminologischen Forschungsinstitutes Niedersachsen) statt. Eine Lenkungsgruppe wurde vom Landrat eingerichtet. Mitglieder der Lenkungsgruppe sind die Superintendentin, der Leiter der IHK Braunschweig, der Direktor des Amtsgerichtes Peine, das Polizeikommissariat Peine, ein Vertreter des Jugendamtes Peine, eine Kita-Leiterin und je eine Schulleitung der Schulen im Landkreis. Die Geschäftsführung des Präventionsrates wurde bei der Fachdienstleitung des Jugendamtes angesiedelt. 2010 wurde die Geschäftsführung der Gleichstellungsbeauftragten übertragen.

Aufgrund einer Untersuchung von Herrn Prof. Dr. Pfeiffer im Landkreis Peine im Rahmen einer Schüler/-innenbefragung wurden drei Arbeitsschwerpunkte festgelegt: Medien(kompetenz), Suchtprävention und Gewaltprävention. Diese Themen wurden von der Lenkungsgruppe an den Fachbeirat Prävention weitergegeben.

Im Landkreis Peine hat sich bereits im Jahr 2002 eine Arbeitsgemeinschaft Prävention gegründet, um die vielfältigen Arbeitsansätze, Projekte und Maßnahmen in diesem Feld zu bündeln. Mitglieder sind die Mitarbeiter/-innen mit eigenständigem Aufgabengebiet aus ortsansässigen Institutionen, die Prävention als einen Arbeitsschwerpunkt haben. Diese Arbeitsgruppen wurden im Fachbeirat Prävention gebündelt. Die 32 beteiligten Personen aus unterschiedlichen Institutionen arbeiten zudem in weiteren Unterarbeitsgruppen des Fachbeirates Prävention.

Der Präventionsrat erhebt keinen Alleinvertretungsanspruch für Präventionsarbeit, er versteht sich vielmehr auch als ein Serviceangebot für Gemeinden, Einrichtungen sowie Bürger/-innen.

Gründungsjahr: 2004

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Quakenbrücker Präventionsrat

Kontakt

Quakenbrücker Präventionsrat

Markt 1

49610 Quakenbrück

Tel.: 05431 18 21 37

Fax: 05431 18 21 45

E-Mail: hohnhorst@artland.de

Webseite: <http://www.artland.de>

Ansprechpartner

Herr Peter Hohnhorst, Geschäftsführer

Kurzbeschreibung

Aufgaben und Ziele:

Durch die Aktivitäten des Präventionsrates soll eine Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren/-innen erreicht werden. Die Erreichung dieses Ziels soll durch:

- Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung;
- Vorbeugung und Bekämpfung von Gewalt und Kriminalität;
- Erkennen sozialer Brennpunkte;
- Stärkung der Eigen- und Mitverantwortung des Einzelnen;
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit;
- Informationsaustausch aller gesellschaftlicher Kräfte zum Thema Prävention und
- enge Zusammenarbeit unterschiedlichster Behörden und Institutionen verwirklicht werden.

Organisation:

Der Quakenbrücker Präventionsrat versteht sich als ein Zusammenschluss von Bürgern/-innen, die ehrenamtlich den sich selbst gegebenen Zielen entgegenstreben. Es findet dabei keine Einschränkung auf die Einwohner/-innen der Stadt Quakenbrück statt. Vielmehr wird auch die Situation in den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Artland (Badbergen, Menslage und Nortrup) berücksichtigt. An seiner Spitze steht der Lenkungsausschuss, in dem alle Aktivitäten der einzelnen Arbeitskreise zusammengeführt werden.

Arbeitskreise:

- Sucht, Gewalt, Missbrauch und Familie
- Gestaltung von Lebensräumen
- Integration

Gründungsjahr: 2002

Präventionsrat der Samtgemeinde Asse

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinde Asse

Im Winkel 4

38319 Remlingen

Tel.: 05336 888 0

E-Mail: a.gorny@samtgemeinde-asse.de

Ansprechpartner/-innen

Herr Andreas Gorny, Jugendpflege

Frau Regina Bollmeier, Vorsitzende, Samtgemeindebürgermeisterin

Herr Dirk Neumann, Mitglied der Lenkungsgruppe, FB1
Amtsleiter SG Asse

Kurzbeschreibung

Das Gremium setzt sich aus Vertretern/-innen folgender Institutionen zusammen:

- Jugendpflege Asse,
- Lukas Werk Wolfenbüttel,
- Grund-, Haupt- und Realschule Remlingen,
- Polizei Schöppenstedt / Wolfenbüttel,
- Präventionbeauftragter LK Wolfenbüttel,
- Vertreter der Samtgemeindeverwaltung,
- engagierten Ratsmitgliedern und Bürgern/-innen.

Gründungsjahr: 2007

Präventionsrat Rinteln

Kontakt

Präventionsrat Rinteln
Stadt Rinteln - Präventionsrat
Klosterstraße 19
31737 Rinteln

Tel.: 05751 403 120
Fax: 05751 403 230
E-Mail: J.Schroeder@rinteln.de
Webseite: <http://www.rinteln.de>

Ansprechpartner

Herr Jörg Schröder, Erster Stadtrat, Allgemeiner Vertreter
des Bürgermeisters
Herr Wilfried Korte, Polizeidienststellenleiter, Polizeibeamter

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat Rinteln setzt sich zusammen aus Mitgliedern von:

- Schule,
- Sportvereinen u.a. Organisationen,
- Jugendhilfeeinrichtungen / Kinderschutzbund,
- Polizei,
- Vertretern/-innen der Kirchengemeinden,
- Stadtverwaltung.

Zur Vorbereitung geplanter Projekte ist ein „Lenkungsausschuss“ gebildet worden. Ihm gehören an:

- Erster Stadtrat Rinteln,
- Leiter des Polizeikommissariats Rinteln und Vertreter der Polizeidirektion Göttingen,
- Gleichstellungsbeauftragte und Leiterin des Familienzentrums,
- Leiterin der Jugendhilfeeinrichtung „Hirschkupe“.

Schwerpunkte unserer Arbeit:

- Zivilcourage
- Drogenprävention (Abgabe von Alkohol an Kinder u. Jugendliche)
- Selbstbehauptungskurse in Schulen
- Häusliche Gewalt
- Integrationsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen
- Cybermobbing (geplantes Theaterstück im März 2012) – Zielrichtung: Jugendliche

Gründungsjahr: 1999

Ritterhuder Präventionsrat

Kontakt

Ritterhuder Präventionsrat
Henschelstraße 10
27721 Ritterhude

Tel.: 04292 409 725
Fax: 04292 409 707
E-Mail: info@bauschlueter.de

Präventionsrat Ronnenberg

Kontakt

Präventionsrat Ronnenberg
Erster Stadtrat Neumann
Hansastraße 38
30952 Ronnenberg

Tel.: 0511 46 00 102
Fax: 0511 46 00 44 102
E-Mail: wolfgang.neumann@ronnenberg.de
Webseite: <http://www.ronnenberg.de>

Ansprechpartner

Herr Wolfgang Neumann, Erster Stadtrat

Kurzbeschreibung

Mitarbeit:

- Verwaltung,
- Politik,
- Kirchen,
- Polizei,
- Schule,
- Elternvertreter,
- Jugendsozialarbeit.

Projekte: Sicherheitsumfrage, Ausstellungen zu Alkohol- und Drogenproblemen, Zivilcourageaktionen, Selbstbehauptungskurse etc., Integrationsarbeit.

Gründungsjahr: 1997

Präventionsrat Rosengarten

Kontakt

Präventionsrat Rosengarten

Gemeinde Rosengarten

Bremer Straße 42

21224 Rosengarten

E-Mail: praeventionsrat-rosengarten@web.de

Webseite: <http://www.rosengarten-macht-laune.de>

Ansprechpartner

Herr Volker Marx

Herr Klaus Offerdinger, Vorsitzender, Sprecher Präventionsrat

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat Rosengarten ist ein offener Kreis von interessierten Bürgern/-innen, der sich seit Herbst 2003 in der Regel monatlich trifft. Bei diesen Treffen werden inhaltlich das aktuelle Programm geplant und die besonderen Gegebenheiten reflektiert. Die Treffen sind öffentlich: Interessierte Menschen sind herzlich eingeladen teilzunehmen und sich zu informieren.

Gründungsjahr: 2003

Präventionsarbeit Rosengarten e.V.

Kontakt

Präventionsarbeit Rosengarten e.V.

Gemeinde Rosengarten

Bremer Straße 42

21224 Rosengarten

E-Mail: prae-vo@web.de

Webseite: <http://www.rosengarten-macht-laune.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Volker Marx, 1. Vorsitzender

Herr Klaus Offerdinger, 2. Vorsitzender

Frau Marlies Bednarek, 3. Vorsitzende

Kurzbeschreibung

Das Gremium Präventionsarbeit Rosengarten e.V. ist der Förderverein des Präventionsrates Rosengarten. Seine Aufgabe ist, die Aktivitäten des Präventionsrates Rosengarten finanziell zu ermöglichen. Eine Mitarbeit im Präventionsrat ist nicht an eine Mitgliedschaft im Verein gebunden.

Gründungsjahr: 2005

Präventionsrat Rotenburg (Wümme)

Kontakt

Präventionsrat Rotenburg (Wümme)

Große Straße 1

27356 Rotenburg (Wümme)

Tel.: 04261 71 192

Fax: 04261 71 255

E-Mail: praeventionsrat@rotenburg-wuemme.de

Webseite: <http://www.rotenburg-wuemme.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Elke Bellmann, Geschäftsführerin, Leiterin des Amtes
für Jugend und Soziales

Herr Detlef Eichinger, Vorsitzender, Bürgermeister

Gründungsjahr: 2003

Präventionsrat gegen Gewalt und Kriminalität Salzgitter

Kontakt

Präventionsrat gegen Gewalt und Kriminalität Salzgitter
Tillyhaus
Marienplatz 12
38259 Salzgitter

Tel.: 05341 941 52 20

E-Mail: PraeventionsratSZ@t-online.de

Webseite: <http://www.Präventionsrat-Salzgitter.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Petra Siems-Wanjura, Geschäftsführerin
Herr Rolf Stratmann, Vorsitzender, Direktor am Amtsgericht

Kurzbeschreibung

Der PR Salzgitter wurde als Runder Tisch gegründet und ist auch heute noch offen für jedermann. 1999 erhielt er einen Förderverein und eine feste halbe Stelle für die Geschäftsführung. Er setzt sich zusammen aus Vertretern/-innen der Stadt, Polizei, Beratungsstellen, Justiz und Schulen. Die meisten Projekte liegen im pädagogischen Bereich und werden in guter Zusammenarbeit mit Schulen durchgeführt.

Gründungsjahr: 1995

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Sarstedt

Kontakt

Präventionsrat Sarstedt
Stadt Sarstedt
Steinstraße 22
31157 Sarstedt

Tel.: 05066 805 30
Fax: 05066 805 70
E-Mail: praeventionsrat@sarstedt.de

Ansprechpartner

Herr Michael Fricke, Geschäftsführer, Beamter
Herr Karl-Heinz Wondratschek, Vorsitzender, Bürgermeister
Stadt Sarstedt

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat ist offen für jeden, der sich dort engagieren möchte. In verschiedenen Arbeitskreisen (Senioren/-innen; Jugend; Integration; Zivilcourage, Sucht und Gesundheit) werden jährlich inhaltliche Schwerpunkte festgelegt und bearbeitet. Die Koordination erfolgt durch die Lenkungsgruppe, in der neben den Vertretern der Arbeitskreise der Vorsitzende, sein Vertreter und der Geschäftsführer vertreten sind.

Gründungsjahr: 2003

Präventionsrat Saterland

Kontakt

Präventionsrat Saterland
Hauptstraße 507
26683 Saterland

Tel.: 04498 940 130

Fax: 04498 940 200

E-Mail: praeventionsrat@saterland.de

Ansprechpartner/-innen

Herr Otto Immer, Stellv. Vorsitzender, Fachbereichsleiter
Ordnung und Soziales

Frau Sandra Fürup, Geschäftsführerin, Schulsekretärin

Kurzbeschreibung

Dem Präventionsrat in der Gemeinde Saterland gehören Frauen und Männer an, die sich zum Ziel gesetzt haben, Präventionsarbeit als Vernetzungsaufgabe von Schulen, Kommune, Kirche, Vereinen, Jugendhilfe, Polizei und Justiz zu begreifen und somit deren Arbeit zu unterstützen. Präventionsarbeit soll in das Bewusstsein aller Menschen gerückt und als gesamtgesellschaftlicher Auftrag begriffen werden.

Ziele unserer Arbeit sind u.a.:

- Vorbeugung von Gewalt
- Verbesserung des Sicherheitsgefühls
- Verbesserung der Gesundheitsförderung
- Stärkung des Selbstwertgefühls von Kindern und Erwachsenen
- Verhinderung der Auswirkung von negativem Sozialverhalten
- Schaffung eines Wohlfühlklimas in der Gemeinde

Aktueller Arbeitsschwerpunkt ist die Unterstützung der offenen Jugendarbeit. Seit November 2006 ist ein hauptamtlicher Gemeindejugendpfleger eingestellt worden für diese Arbeit. Aktuell geht es darum, einen offenen Jugendtreff in eigenen Räumen möglich zu machen. Augenblicklich werden dazu Räume in verschiedenen Pfarrheimen, aber auch in der Schulsportthalle und im Internet-Cafe der Schule genutzt. Die offene Jugendarbeit stellt einen absoluten Tätigkeitsschwerpunkt dar.

Gründungsjahr: 1999

Präventionsrat der Samtgemeinde Schladen

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinde Schladen
Stettiner Straße 7
38315 Schladen

Tel.: 05335 19 00

E-Mail: schulz-schladen@t-online.de

Ansprechpartner

Herr Peter Schulz, Vorsitzender, Pensionär

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat ist als Bürgerinitiative organisiert. Teilnehmer/-innen sind Vertreter/-innen der Verwaltung, Polizei, Kommunalpolitik, Vereine, Kirchen, des Jugendamtes WF, von Schulen und interessierte Bürger/-innen.

Der Schwerpunkt liegt in der präventiven Arbeit bei abweichendem Jugendverhalten. Sie erfolgt einerseits durch zeitlich begrenzte Projekte (z.B. Einsatz von Streetworkern/-innen, Drogenfahndung, Maßnahmen gegen Ladendiebstähle, u.a.) und Info-Veranstaltungen oder andererseits durch Dauerprojekte wie „Erziehungsberatung in den Kitas“, „Zusätzliche Bewegungsangebote in Kitas“ und „Hausaufgabenhilfe für Grundschüler/-innen“.

Um die dafür notwendigen Finanzmittel bereitstellen zu können, wurde ein Förderverein gegründet.

Gründungsjahr: 1997

Präventionsrat Schöningen

Kontakt

Präventionsrat Schöningen
Markt 1
38364 Schöningen

Tel.: 05352 512 132

Fax: 05352 512 153

E-Mail: burkhard.przemus@schoeningen.de

Webseite: <http://www.schoeningen.de>

Ansprechpartner

Herr Burkhard Przemus, Leiter Fachbereich Ordnungswesen
Herr Dr. Horst Malitz, Vorsitzender

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat der Stadt Schöningen hat sich am 21.03.2002 mit dem Ziel gegründet, Kriminalprävention vor Ort, abgestimmt auf die Schöninger Verhältnisse, zu betreiben. Um sich intensiver mit themenbezogenen Projekten befassen zu können, sind zwei Arbeitsgruppen gegründet worden, die AG „Jugend“, in der zahlreiche Institutionen, Schulen und Elternvertreter/-innen mitgearbeitet haben und die AG „Öffentliche Ordnung“.

Die städtischen Ratsgremien haben Ende 2009 beschlossen, die Arbeit wieder in einem gemeinsamen Präventionsrat fortzuführen. Die Neugründungsversammlung fand im Juni 2010 statt. Im Präventionsrat werden seitdem in regelmäßigen Sitzungen aktuelle Projekte und Maßnahmen der Präventionsarbeit diskutiert und koordiniert.

Gründungsjahr: 2002

Kommunaler Präventionsrat der Samtgemeinde Schöppenstedt

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat der Samtgemeinde Schöppenstedt

Markt 3

38170 Schöppenstedt

Tel.: 05332 938 108

Fax: 05332 938 101

E-Mail: schulz@schoepenstedt.de

Webseite: <http://www.schoepenstedt.net>

Ansprechpartner

Herr Andreas Schulz, Leiter des Ordnungsamtes

Präventionsrat der Stadt Schortens

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Schortens
Oldenburger Straße 29
26419 Schortens

E-Mail: hinrichs@schortens.de

Ansprechpartner/-innen

Frau Maren Hinrichs, Geschäftsführerin
Herr Gerhard Böhling, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Über den Präventionsrat der Stadt Schortens wurden Projekte initiiert, die jährlich fortgeführt werden, wie z.B. die Fahrradcodierung, Veranstaltung von Fußballnächten für Jugendliche, Verkehrs- und Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen im Bereich von Schulen oder auch die Einrichtung eines Kummerkastens im Internet.

Darüber hinaus werden in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen Probleme erörtert und Maßnahmen im präventiven Bereich erarbeitet.

Gründungsjahr: 1997

Präventionsrat Schwanewede

Kontakt

Präventionsrat Schwanewede
Gemeinde Schwanewede
Damm 4
28790 Schwanewede
Tel.: 04209 74 38
Fax: 04209 74 838
E-Mail: joerg.heine@schwanewede.de

Ansprechpartner

Herr Jörg Heine, Vorsitzender, Geschäftsführer, Fachbereichsleiter für Jugend, Sport und Kultur

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat für die Gemeinde Schwanewede hat sich 1999 gegründet. Als feste Mitglieder sind im PR vertreten: Die Begegnungsstätte Schwanewede, die Waldschule Schwanewede (Kooperative Gesamtschule), Vertreter/-innen der Grundschulen, die Polizeidienststelle Schwanewede, Sprecherin der Kindergärten in Schwanewede, das Jugendamt Osterholz, der Streetworker der Gemeinde Schwanewede, das Ordnungsamt der Gemeinde Schwanewede, der Jugendpfleger der Gemeinde Schwanewede als Fachbereichsleiter Jugend, Sport und Kultur und Vorsitzender des PR. Je nach Themengestaltung werden weitere Vertreter/-innen aus anderen Bereichen, z.B. der Jugend, der Kirche oder der Senioren hinzugezogen. Der Präventionsrat arbeitet unabhängig von der Politik, er berichtet aber regelmäßig im Fachausschuss.

Eine positive gewollte Entwicklung ist die zunehmende Vernetzung von Maßnahmen und Projekten und Institutionen. Der Präventionsrat trifft sich regelmäßig ca. 4-5 Mal im Jahr. Darüber hinaus ist jedoch eine immer stärker werdende ressortübergreifende Zusammenarbeit festzustellen. Polizei, Behörden, Schulen, Kindergärten und sonstige Institutionen, die in der Jugendarbeit und im Präventionsrat tätig sind, stehen mittlerweile in einem ständigen Dialog. So greifen mittlerweile viele Projekte vernetzt ineinander, alle mit dem Ziel: Gewalt und Kriminalität bei Kindern und Jugendlichen vorzubeugen und einzuschränken.

Gründungsjahr: 1999

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:
<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat der Samtgemeinde Schwarmstedt e.V.

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinde Schwarmstedt e.V.

Regina Friede

Am Markt 1 / Rathaus

29690 Schwarmstedt

Tel.: 05071 809 34

Fax: 05071 809 58

E-Mail: Praeventionsrat@schwarmstedt.de

Webseite: <http://www.schwarmstedt.de>

Ansprechpartner

Herr Heinz-Jürgen Behrens, 1. Vorsitzender, Pensionär

Herr Jürgen Hildebrandt, Geschäftsführer, Polizeibeamter

Herr Werner Reckewerth, 2. Vorsitzender, Rentner

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat der Samtgemeinde Schwarmstedt wurde am 13.06.2003 gegründet und hat sich von Anfang an zur Aufgabe gemacht, durch Aufklärung und fachkundige Hilfestellung die Kriminalität, das Suchtphänomen und die Gewaltbereitschaft zu mindern und die Zivilcourage der Bevölkerung zu stärken, um dadurch die Lebensbedingungen und das Sicherheitsgefühl im Bereich der Samtgemeinde Schwarmstedt zu verbessern. Insbesondere liegen uns die Kinder und Jugendlichen am Herzen.

Seit Ende 2005 ist der Präventionsrat ein eingetragener Verein und vom Finanzamt Soltau als gemeinnützig anerkannt.

Die Mitglieder kommen aus allen Bereichen der Samtgemeinde, sie arbeiten ehrenamtlich und politisch unabhängig. Schon bei der Gründung wurde Wert darauf gelegt, dass alle gesellschaftlich relevanten Gruppen vertreten sind. Das ist gelungen, u.a. sind Vertreter/-innen aus der Verwaltung, der Politik, den Kirchen, den Schulen, der Elternschaft, der Polizei, den Vereinen und Verbänden und aus der Wirtschaft aktiv im Präventionsrat tätig.

Egal, ob Sie als Aktiver in den Arbeitsgruppen mitarbeiten wollen oder aber die Präventionsarbeit als förderndes Mitglied unterstützen möchten, wir sind über jede Mitwirkung erfreut.

Gründungsjahr: 2003

Präventionsrat Seelze

Kontakt

Präventionsrat Seelze

Am Rathausplatz 1

30926 Seelze

Tel.: 05137 828 323

Fax: 05137 828 399

E-Mail: wilfried.otto@stadt-seelze.de

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat Seelze besteht aus folgenden Gremien:

Der Lenkungsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich und bei besonderen, begründeten Gelegenheiten nach Bedarf auch zusätzlich. Er setzt sich zusammen aus dem Bürgermeister (Leitung), dem Leiter des örtlichen Polizeikommissariats, den Schulleitern in der Stadt Seelze, der Jugendgerichtshilfe, dem Jugendamt, den Leitern der Arbeitsgruppen, der Jugendpflege und dem Sozialen Dienst der Stadt Seelze. Hier wird die Arbeit der gesamten Gremien zur Prävention reflektiert und ggf. der Anstoß für neue Projekte gegeben. Der Lenkungsausschuss ist den AGs vorgeordnet.

Die Präventionsarbeit wird von drei Arbeitsgruppen, an denen interessierte Bürger/-innen, Vertreter/-innen der Stadtverwaltung, der Polizei und der Schulen teilnehmen, bestimmt. In der AG gegen Gewalt und Kriminalität bei Jugendlichen werden u.a. Ferienpassaktionen sowie seit 1998 Mitternachtssportangebote durchgeführt. Die AG Integration bietet u.a. fest etablierte Hausaufgabenhilfen sowie Einkaufs- und Mobilitätshilfen für Senioren/-innen und Behinderte zur Förderung von deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die AG gegen Häusliche Gewalt verfolgt das Ziel des Austausches und der Koordination der Hilfen vor Ort mit Behörden, Polizei, Anwälten/-innen und Ärzten/-innen.

Präventionsrat der Stadt Seesen

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Seesen
Stadt Seesen
Marktstraße 1
38723 Seesen

E-Mail: zimmermann@seesen.de

Ansprechpartner

Herr Uwe Zimmermann, Geschäftsführer, Leiter FB Ordnung
Herr Hubert Jahns, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Kommunaler Präventionsrat, Koordinierungskreis „lenkt“
Projekte ehrenamtlicher Arbeitskreise

Gründungsjahr: 1998

Präventionsrat Seevetal e.V.

Kontakt

Präventionsrat Seevetal e.V.

Gemeinde Seevetal

Kirchstraße 11

21218 Seevetal

Tel.: 04105 55 266

Fax: 04105 55 1266

E-Mail: a.schmidt@rathaus-seevetal.de

Webseite: <http://www.praeventionsrat.seevetal.de>

Ansprechpartner

Herr Andreas Schmidt, Geschäftsführer, Leiter Stabsstelle
Öffentlichkeitsarbeit, ÖPNV & Wirtschaftsförderung

Herr Günter Schwarz, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Kriminal- und Gewaltprävention durch Kooperation „Ein Verein geht neue Wege“. Wir haben erkannt, dass es in der heutigen Zeit sehr schwer ist, gesellschaftlichen Problemen, wie z.B. Vandalismus, Gewalt, Anonymität und ähnlichem allein entgegenzuwirken. Aus diesem Grunde bedeutet Prävention für uns: Ansprechpartner für die Gemeinschaft zu sein, und zwar für Kinder, Jugendliche, Eltern und Betroffene.

Zur Zeit gehören dem Präventionsrat über 200 Mitglieder (Personen, ortsansässige Institutionen, Schulen, Kindergärten, Vereine und Unternehmen) an. Sie beteiligen sich mit ihren fachlichen Fähigkeiten und Erfahrungen aktiv an der Entwicklung von Maßnahmen zur Eindämmung und Verhinderung von Gewalt und Kriminalität. Ein festgeschriebenes Ziel ist die Entwicklung und Förderung der Gemeinschaft und der Gemeinwesenarbeit.

Gründungsjahr: 1998

Präventionsrat der Stadt Sehnde

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Sehnde
Monika Sommer
Nordstraße 21
31319 Sehnde

Tel.: 05138 707312

Fax: 05138 70766312

E-Mail: Monika.Sommer@sehnde.de

Ansprechpartner

Frau Monika Sommer, Geschäftsführerin, Fachbereichsleiterin für Kindertagesstätten, Jugend und Prävention

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat der Stadt Sehnde arbeitet seit 2002 aktiv zu den Themenschwerpunkten: Häusliche Gewalt, Integration von ausländischen Mitbürgern/-innen und Alkohol. Zusätzlich werden immer aktuelle Themen aufgegriffen und bearbeitet.

Der Präventionsrat arbeitet in einer engen Kooperation mit den Kommunen des Ostkreises der Region Hannover (Lehrte, Burgdorf und Uetze).

Gründungsjahr: 2002

Präventionsrat der Samtgemeinde Sittensen

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinde Sittensen
Am Markt 11
27419 Sittensen

Tel.: 04282 930 00

E-Mail: praeventionsrat@sg.sittensen.de

Webseite: <http://Sittensen.de>

Ansprechpartner

Herr Stefan Miesner, Ordnungsamtsleiter, stellv. Samt-
gemeindebürgermeister

Herr Hardi Stockfisch, Vorsitzender und Geschäftsführer,
Polizeibeamter

Kurzbeschreibung

Gremium aus vier Arbeitsgruppen mit 26 ehrenamtlichen Mit-
wirkenden aus fast allen Bereichen des öffentlichen Lebens.

Gründungsjahr: 2004

Präventionsrat der Samtgemeinde Sögel

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinde Sögel
Ludmillenhof
49751 Sögel

Tel.: 05952 206 0

Fax: 05952 206 666

E-Mail: samtgemeinde@soegel.de

Webseite: <http://www.soegel.de>

Ansprechpartner

Herr Günter Wigbers, Samtgemeindebürgermeister

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat der Samtgemeinde Sögel trifft sich einmal im Halbjahr mit dem Präventionsrat der Samtgemeinde Werlte sowie Vertretern der Polizeistation Sögel zur Beratung und zum Informationsaustausch.

Gründungsjahr: 2002

Präventionskonferenz Soltau

Kontakt

Präventionskonferenz Soltau

Poststraße 12

29614 Soltau

E-Mail: thoreyelbers@stadt-soltau.de

Ansprechpartnerinnen

Frau Silke Thorey-Elbers, Leiterin Fachgruppe 50, Jugend und Soziales

Frau Marion Kreuzer, Stadtjugendpflegerin

Kurzbeschreibung

Zur stetigen Fortentwicklung der Präventionsarbeit in Soltau trifft sich regelmäßig die Lenkungsgruppe Prävention. Sie bereitet auch die ein- bis zweimal jährlich stattfindende Präventionskonferenz vor. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe sind Vertreter/-innen aus verschiedenen Vereinen und Einrichtungen, z.B. Schule, Polizei, Verwaltung, etc. In dieser Gruppe werden aktuelle Probleme besprochen, Lösungsansätze und neue Ideen entwickelt.

Die Präventionskonferenz dient dem Austausch aller im Bereich Prävention tätigen Personen, dem Austausch von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern/-innen sowie der Information zu aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich. Regelmäßig tragen auch Referenten/-innen zu aktuellen Themen vor, z.B. Zivilcourage oder Rechtsextremismus.

Kriminalpräventionsrat Stade (KPRS)

Kontakt

Kriminalpräventionsrat Stade (KPRS)
Hansestadt Stade
Heidbecker Damm 26
21684 Stade

Tel.: 04141 401 559
Fax: 04141 401 577
E-Mail: kprs@stadt-stade.de
Webseite: <http://www.stade.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Andre Weinhardt, Geschäftsführer
Frau Silvia Nieber, Vorsitzende, Bürgermeisterin

Kurzbeschreibung

Zielsetzung:

- Verhütung von Straftaten
- Erhöhung der Sicherheit und Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung
- Entwicklung von Mitverantwortung, Zivilcourage und Nachbarschaftshilfe

Gründungsjahr: 1998

Präventionsrat Stadland

Kontakt

Präventionsrat Stadland

Am Markt 1

26935 Stadland

E-Mail: andre_ziemann@yahoo.de

Ansprechpartner

Herr Andre Ziemann

Präventionsrat Stadthagen wir+

Kontakt

Präventionsrat Stadthagen wir+

Jörg Beckmann, ProAktivCenter

Am Sonnenbrink 13

31655 Stadthagen

Tel.: 05721 994 68 70

Fax: 05721 994 68 79

E-Mail: pace.jb@awo-kv-schaumburg.de

Webseite: <http://www.praeventionsrat-stadthagen-wirplus.de>

Ansprechpartner

Herr Jörg Beckmann, Sozialpädagoge, Jugendberufshilfe

Gründungsjahr: 2001

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Staufenberg

Kontakt

Präventionsrat Staufenberg
Hannoversche Straße 21
34355 Staufenberg

Tel.: 05543 301 20

Fax: 05543 301 39

E-Mail: buergemeister@staufenberg-nds.de

Webseite: <http://www.staufenberg-nds.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Volker Zimmermann, Vorsitzender, Bürgermeister der Gemeinde

Frau Stefanie Gimbel, Geschäftsführerin, Kinder- und Jugendreferentin der Gemeinde

Kurzbeschreibung

- Unterstützung der Menschen bei der Umsetzung ihrer Interessen sowie der Gestaltung ihres Lebens
- Kontaktherstellung zwischen Initiativen, Organisationen, Gemeinde und interessierten Bürgern/-innen sowie zwischen den Ortsteilen
- Diskussionen und Auseinandersetzungen über Problemstellungen und Finden von Lösungen

Gründungsjahr: 2004

Steinfelder Präventionsrat

Kontakt

Steinfelder Präventionsrat
Am Rathausplatz 13
49439 Steinfeld

Tel.: 05492 8617
Fax: 05492 8637
E-Mail: joachim.rossa@ewetel.net
Webseite: <http://www.steinfeld.de/praevention>

Ansprechpartner

Herr Joachim Rossa, Vorsitzender
Herr Werner Buddelmeyer, Stellv. Vorsitzender

Präventionsrat Stelle

Kontakt

Präventionsrat Stelle
Elbblick 25
21435 Stelle

Tel.: 04174 3173
E-Mail: hartmut@fiedler-home.de

Ansprechpartner

Herr Hartmut Fiedler
Herr Thomas Grundei

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:
<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Stuhr macht Prävention

Kontakt

Stuhr macht Prävention
Rathaus Stuhr
Blockener Straße 6
28816 Stuhr

Tel.: 0421 569 52 42
Fax: 0421 569 52 96
E-Mail: H.Schueler@stuhr.de
Webseite: <http://www.stuhr.de>

Ansprechpartner

Herr Hans Schüler, Geschäftsführer, Teamleiter Jugendarbeit
Herr Niels Thomsen, Vorsitzender, 1. Gemeinderat

Kurzbeschreibung

Die vier Säulen der Arbeit:

1. Pro- das Netz
2. Arbeitskreis Prävention
3. Stuhr macht sicher
4. Arbeitstagung Prävention

Gründungsjahr: 2004

Präventionsrat Syke

Kontakt

Präventionsrat Syke
Stadtverwaltung
Hinrich-Hanno-Platz 1
28857 Syke

Tel.: 04242-164300
Fax: 04242-164164
E-Mail: Horst.Meyer@syke.de
Webseite: <http://www.syke.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Horst Meyer, Geschäftsführung, Fachbereichsleiter
Ordnung & Soziales bei der Stadt Syke
Herr Rüdiger Riehm, Vorsitzender, Diplom Sozialarbeiter
Frau Suse Laue, Vorsitzende, Allgemeine Vertreterin des
Bürgermeisters

Kurzbeschreibung

- Präventionsrat unter Vorsitz der Allgemeinen Vertreterin des Bürgermeisters (ehrenamtliche und hauptamtliche Teilnehmer/-innen);
- Arbeitsgruppen zu speziellen Themen / Projekten;
- Lenkungsgruppe (hauptamtliche Mitglieder aus Verwaltung, Polizei und Schulleitungen), daneben der
- Verein „Prävention für Syke e.V.“ als „Förderverein“ für Präventionsarbeit

Gründungsjahr: 1998

Kommunaler Präventionsrat der SG Tarmstedt

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat der SG Tarmstedt
Hepstedter Straße 9
27412 Tarmstedt

Tel.: 04283 893 0

E-Mail: praeventionsrat@tarmstedt.de

Ansprechpartnerin

Frau Katrin Alpers

Präventionsrat in der Samtgemeinde Tostedt

Kontakt

Präventionsrat in der Samtgemeinde Tostedt
Schützenstraße 24
21255 Tostedt

Tel.: 04182 298 0

Fax: 04182 298 108

E-Mail: info@tostedt.de

Webseite: <http://www.tostedt.de>

Ansprechpartner

Herr Dieter Hellberg, Fachbereichsleiter

Herr Dirk Bostelmann, Samtgemeindebürgermeister

Gründungsjahr: 2010

Präventionsrat der Gemeinde Twist

Kontakt

Präventionsrat der Gemeinde Twist

Herr Greve

Flensbergstraße 7

49767 Twist

Tel.: 05936 93 30 33

Fax: 05936 93 30 44

E-Mail: greve@twist-emsland.de

Webseite: <http://www.twist-emsland.de>

Ansprechpartner

Herr Heinz Greve, Vorsitzender, Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters

Herr Peter Liedtke, Fachbereichsleiter Ordnung, Arbeit und Soziales

Gründungsjahr: 2003

Twistringer Präventionskreis

Kontakt

Twistringer Präventionskreis

Im Oberdorf 8

27239 Twistringen

Tel.: 04243 8943

Fax: 04243 8332

E-Mail: monis-kinderstube@t-online.de

Ansprechpartnerin

Frau Monika Schubert, 1. Vorsitzende

Kurzbeschreibung

Arbeitskreis mit Mitgliedern aus allen örtlichen Schulen, Kindergärten, Sportvereinen, Caritas und der Polizei. Hierbei ist es dem Rat wichtig, eine Vernetzung von allen teilnehmenden Gruppen zu erzielen.

Präventionsrat in der Samtgemeinde Uchte

Kontakt

Präventionsrat in der Samtgemeinde Uchte
Balkenkamp 1
31600 Uchte

Tel.: 05763 183 38

Fax: 05763 183 81

E-Mail: s.gehrke@sg-uchte.de

Webseite: <http://www.samtgemeinde-uchte.de>

Ansprechpartnerin

Frau Stefanie Gehrke

Gründungsjahr: 2002

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Uelzen

Kontakt

Präventionsrat Uelzen

Peter Wegener

Wilhelm Klipp Straße 14

29562 Uelzen / Suhlendorf

Tel.: 05820 970 324

E-Mail: praeventionsrat-uelzen@t-online.de

Webseite: <http://www.praeventionsrat-uelzen.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Peter Wegener, Geschäftsführer

Frau Philine Haase, 1. Vorsitzende, Pensionärin

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat will:

- zu weniger Gewalt und Kriminalität in unserem Umfeld beitragen
- Wege zur Prävention aufzeigen
- Behörden, Schulen, lokale Organisationen sowie alle Menschen in Stadt und Landkreis bei ihrer Präventionsarbeit unterstützen
- an konkreten Präventionsprojekten in Stadt und Landkreis Uelzen unterstützend und beratend mitwirken
- lokale Präventionsprojekte vernetzen und viele Menschen beteiligen
- Ansprechpartner und Informationsbörse sein

Ideen und Vorschläge zur Präventionsarbeit werden in der Koordinierungsgruppe erörtert und ggf. auf den Weg gebracht. Eine aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen und den Projekten des Präventionsrates ist möglich und erwünscht.

Über Projekte und Termine des Präventionsrates informiert unsere Internetseite: www.praeventionsrat-uelzen.de.

Gründungsjahr: 2001

Netzwerk Prävention der Gemeinde Uetze

Kontakt

Netzwerk Prävention der Gemeinde Uetze
Marktstraße 9
31311 Uetze

Tel.: 05173 970 160
Fax: 05173 970 197
E-Mail: tesch@uetze.de
Webseite: <http://www.uetze.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Ursula Tesch, Geschäftsführerin, Teamleitung Jugend, Familie und Senioren

Herr Achim Husemann, Vorsitzender, Erster Gemeinderat -
Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters

Kurzbeschreibung

Das Netzwerk Prävention der Gemeinde Uetze setzt sich aus sechs ständigen Vertretern/-innen zusammen und wird je nach Arbeitsthema um weitere Mitglieder aus Politik, Wirtschaft und Soziales erweitert. Die ständigen Vertreter/-innen verstehen sich als Lenkungsgruppe, die nach Bedarfslage entsprechende Arbeitsgruppen einsetzen. Mitglieder in diesen Arbeitsgruppen können sich je nach Themenstellung aus diversen Bereichen / Institutionen rekrutieren.

Folgende Themenbereiche wurden bisher vom Netzwerk Prävention in den Blick genommen: Sucht, Gewalt, Integration, Kindeswohl, Gesundheit und Sicherheit im öffentlichen Raum.

Gründungsjahr: 2008

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Varel

Kontakt

Präventionsrat Varel
Stadt Varel
Windallee 4
26316 Varel

Tel.: 04451 126 0
Fax: 04451 126 130
E-Mail: ordnung@varel.de
Webseite: <http://www.varel.de>

Ansprechpartner

Herr Thomas Besse, Geschäftsführer, Verwaltungsangestellter
Herr Gerd-Christian Wagner, Vorsitzender, Bürgermeister

Präventionsrat der Stadt Vechta

Kontakt

Präventionsrat der Stadt Vechta
Haus der Jugend Vechta GmbH
Zitadelle 13
49377 Vechta

E-Mail: stadtjugendpflege@gulfhaus.de

Webseite: <http://www.gulfhaus.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Katrin Naber, Geschäftsführerin, Präventionsbeauftragte der Stadt Vechta / Dipl.-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
Herr Helmut Gels, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Eine der Hauptaufgaben ist die Entwicklung bzw. der Aus-/Aufbau eines Netzwerkes aus Vereinen, Verbänden, Institutionen und Bürgern/-innen. Eine Koordinierungsgruppe, die sich zusammensetzt aus der Präventionsbeauftragten und Personen aus Politik und Verwaltung trifft sich in regelmäßigen Abständen, um die Präventionsarbeit in diesem Rahmen transparent zu machen, anzuschließen, zu bündeln, etc.

Der Präventionsrat arbeitet nicht mit festen Arbeitsgruppen, einer Geschäftsordnung oder festen Mitgliedern. Es handelt sich eher um eine offene Forumsarbeit, zu der jeder eingeladen ist. Die Umsetzung der Anregungen, Wünsche und Ideen, die in diesem Forum erarbeitet werden, erfolgt dann in Projektarbeit / Projektgruppen. Die Mitarbeit im Vechtaer Präventionsrat erfolgt ehrenamtlich.

In der Regel treffen sich einmal im Jahr auf der Plenarsitzung Bürger/-innen, Mitglieder aus Vereinen, Verbänden, der Koordinierungsgruppe um gemeinsam zu überlegen, was man frühzeitig / präventiv gegen Probleme wie Gewalt, Drogen oder Kriminalität tun kann.

Gründungsjahr: 2000

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Verden e.V.

Kontakt

Präventionsrat Verden e.V.

Große Straße 40

27283 Verden (Aller)

Tel.: 04231 12 433

Fax: 04231 12 346

E-Mail: carola.cordes@verden.de

Webseite: <http://www.verden.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Carola Cordes, Geschäftsstelle, PaC-Managerin

Herr Lutz Brockmann, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Am 23.06.2011 hat sich der lose Zusammenschluss aus rund 50 Institutionen und Personen der Stadt Verden zum Verein „Präventionsrat Verden e.V.“ zusammengeschlossen. Neben dem Vorstand ist die Lenkungsgruppe das ausführende Organ des Präventionsrates. Sie führt die laufenden Geschäfte des Vereins und ihr obliegt die Ausführung der Beschlüsse. Der Lenkungsgruppe gehören neben den Vorstandsmitgliedern Vertreter/-innen der Arbeitsgruppen und Vertreter/-innen öffentlicher Institutionen an.

Zur Zeit gibt es folgende Arbeitsgruppen: „PaC - Prävention als Chance“, „Gesunde Stadt“ und „Integration“.

Weitere Informationen sind unter www.verden.de (Leben in Verden; Soziales; Präventionsrat) zu finden.

Gründungsjahr: 1997

Präventionsrat Walkenried

Kontakt

Präventionsrat Walkenried
Samtgemeinde Walkenried
Bahnhofstraße 17
37445 Walkenried

Tel.: 05525 202 10

Fax: 05525 202 55

E-Mail: uhlenhaut@walkenried.de

Webseite: <http://www.walkenried.de>

Ansprechpartner

Herr Frank Uhlenhaut, Samtgemeindebürgermeister

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat setzt sich aus engagierten Personen aus Kommunalpolitik, Kirche, Polizei, Vereinen, Schulen und Jugendpflege zusammen. Hauptthemen sind derzeit der Umgang mit Alkohol und die Situation junger Erwachsener im kommunalen Umfeld.

Gründungsjahr: 2003

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Arbeitskreis Prävention

Kontakt

Arbeitskreis Prävention
Gemeinde Wallenhorst
Rathausallee 1
49134 Wallenhorst

Tel.: 05407 888 500

E-Mail: walter.ostendorf@wallenhorst.de

Ansprechpartner

Herr Walter Ostendorf, Stellv. Fachbereichsleiter

Gründungsjahr: 1999

Präventionsrat Wangerland

Kontakt

Präventionsrat Wangerland
Renate Janßen-Niemann, Vorsitzende
Helmstedter Straße 1
26434 Wangerland
Tel.: 04463 235
Fax: 04463 1754
E-Mail: rjn@holger-janssen.de

Ansprechpartnerin

Frau Renate Janßen-Niemann, Vorsitzende, Schulleiterin

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat Wangerland setzt jährlich neue Arbeitsschwerpunkte.

2009 wurden insgesamt 72 Eltern geschult im Erkennen und im Umgang mit Gefahren im Internet (Internetführerschein für Eltern). Im Rahmen der Drogenprävention erhielten Eltern durch den Drogenkoffer des LKA Einblick in die unterschiedlichen Drogen und Informationen über Gefahren und Wirkung.

2010 unterstützt der Präventionsrat Wangerland die erste Elternschule in der Gemeinde. An zehn Abenden werden Eltern durch „den roten Faden“ Hilfestellungen in der Bewältigung der Alltagssituationen gegeben.

Der Präventionsrat hat eine ZerlegBar, die bei Veranstaltungen mit Jugendlichen coole alkoholfreie Drinks zu erschwinglichen Preisen anbietet und über den Gemeindejugendpfleger ausgeliehen werden kann.

Schwerpunkt 2011/12 ist der Umgang mit Häuslicher Gewalt. Ein erster Informationsabend fand regen Zuspruch. Weitere Veranstaltungen sollen in 2012 folgen.

Der Präventionsrat Wangerland arbeitet ehrenamtlich, die Gemeinde gewährt Unterstützung durch Räumlichkeiten, die Gemeindejugendpflege ist aktiv eingebunden. Zur Finanzierung von Projekten müssen Spenden eingeworben werden.

Gründungsjahr: 2002

Präventionsrat Wardenburg

Kontakt

Präventionsrat Wardenburg
Friedrichstraße 16
26203 Wardenburg

Tel.: 04407 2769

E-Mail: jugendpflege@wardenburg.de

Wedemärker Präventionsrat

Kontakt

Wedemärker Präventionsrat
Gemeinde Wedemark
Fritz-Sennheiser-Platz 1
30900 Wedemark

Tel.: 05130 581 277

Fax: 05130 581 11 277

E-Mail: stephanie.schittek@wedemark.de

Webseite: <http://www.wedemark.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Stephanie Schittek, Geschäftsführerin
Herr Tjark Bartels, Vorsitzender, Bürgermeister

Gründungsjahr: 2007

Präventionsrat der Gemeinde Wennigsen (Deister)

Kontakt

Präventionsrat der Gemeinde Wennigsen (Deister)
Jugendpflege der Gemeinde Wennigsen (Deister)
Argestorfer Straße 4b
30974 Wennigsen

Tel.: 05103 2104

E-Mail: jugendpflege@wennigsen.de

Ansprechpartner/-innen

Herr Dr. Peter Armbrust, Vorsitzender
Frau Kerstin Kohl, Jugendpflege

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat der Gemeinde Wennigsen hat sich in den Jahren 2010/2011 mit verschiedenen Themen und Projekten befasst:

- Durchführung eines Elterninformationsabends zum Thema „Kinder im Mediendschungel“ in Zusammenarbeit mit Smiley e.V.
- Durchführung eines Malwettbewerbes an den Wennigser Schulen zum Entwurf eines Aufklebers zum Motto „Wir helfen Kindern“. Eine Jury, zusammengesetzt aus Vertretern/-innen verschiedener Institutionen und Personen (Polizei, Schule, Hort, Jugendpflege, Präventionsrat, Grafiker), wählten aus den fast 300 Einsendungen einen Entwurf aus, der zu einem Aufkleber gedruckt wurde. Der Aufkleber wurde an Geschäfte und Einrichtungen in Wennigsen verteilt und unterstreicht als sichtbares Zeichen Zivilcourage und Hilfsbereitschaft.
- Durchführung eines Musikprojektes in Kooperation mit der Jugendpflege und dem „Rockmobil“ des „Musikzentrum Hannover“ im Rahmen der offenen Jugendarbeit.
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen: Integration, Kinderarmut, Patenschaften für benachteiligte Kinder, Sportschnuppertag für Kinder in Kooperation mit Sportvereinen, Mobbing, Rechtsextremismus etc.

Gründungsjahr: 2005

Kommunaler Präventionsrat der Gemeinde Werlte

Kontakt

Kommunaler Präventionsrat der Gemeinde Werlte
Marktstraße 1
49757 Werlte

Tel.: 05951 201 0

Fax: 05951 201 53

E-Mail: samtgemeinde.werlte@werlte.de

Webseite: <http://www.werlte.de>

Ansprechpartner

Herr Werner Gerdes, Geschäftsführer, Gemeindedirektor
Herr Willfried Lübs, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Struktur des Gremiums

Plenum und Arbeitsgruppe Alkohol

Ziele des Gremiums

Klärung aller Problembereiche der kommunalen Präventionsarbeit

Inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltliche Gesamterfassung offensichtlicher Problembereiche / genauere Ursachenforschung / Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten und deren Umsetzung

Gründungsjahr: 2009

Arbeitskreis Prävention Westerstede

Kontakt

Arbeitskreis Prävention Westerstede
Günter Teusner
Am Markt 2
26655 Westerstede

Tel.: 04488 520 72 88
Fax: 04488 520 58 59
E-Mail: leitung@apothekevilla.de
Webseite: <http://www.westerstede.de>

Ansprechpartner

Herr Günter Teusner, Leiter Gesundheitshaus
Gründungsjahr: 1999

Kreispräventionsrat Ammerland

Kontakt

Kreispräventionsrat Ammerland
Landkreis Ammerland
Ammerlandallee 12
26655 Westerstede

Tel.: 04488 563 060
Fax: 04488 563 339
E-Mail: v.gudlat@ammerland.de
Webseite: <http://www.ammerland.de>

Ansprechpartner

Herr Volker Gudlat, Kreisjugendpfleger, Präventionsbeauftragter
Herr Ingo Rabe, Vorsitzender, Sozialdezernent
Gründungsjahr: 1998

Präventionsrat der Gemeinde Westoverledingen

Kontakt

Präventionsrat der Gemeinde Westoverledingen
Bahnhofstraße 18
26810 Westoverledingen

Tel.: 04955 988 890

Fax: 04955 933 13 190

E-Mail: hendrik.rubien@westoverledingen.de

Webseite: <http://www.Westoverledingen.de>

Ansprechpartner

Herr Günther Heidelberg, Fachbereichsleiter Bürgerdienste
& Soziales

Kurzbeschreibung

Struktur / Zusammensetzung:

Der Präventionsrat WOL ist Mitglied im LPR Niedersachsen. Ihm gehören dauerhaft Vertreter/-innen der Gemeindeverwaltung, der örtlichen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, der Polizei, verschiedener Vereine und Verbände, der Kirchen und des Landkreises Leer an. Den Vorsitz hat der Bürgermeister der Gemeinde.

Ziele / Aufgaben

Prävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der nicht nur die genannten Institutionen, sondern letztlich jede Bürgerin und jeder Bürger gefordert sind. In unserem Selbstverständnis umfasst Prävention die Bereiche:

- Kriminalität / Gewalt / Sucht,
- Gesundheit / Ernährung / Bewegung,
- Rechtsextremismus / Fremdenfeindlichkeit und
- Medienkompetenz.

Vorbeugung und Verhütung von Kriminalität wird angestrebt durch die Verbesserung der allgemeinen Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren/-innen in Westoverledingen.

Daraus resultieren Aufgaben, wie die Förderung der Angebote für benachteiligte und gefährdete junge Menschen, der Abbau von Gewalt und Ausgrenzung, das Erkennen sozialer Brennpunkte und unsicherer Orte, die Schaffung von Öffentlichkeit und Bereitstellung von Informationen für Bürger/-innen sowie die Förderung von Zivilcourage.

Gründungsjahr: 1998

Präventionsrat der Gemeinde Weyhe

Kontakt

Präventionsrat der Gemeinde Weyhe
Fachbereich 3
Rathausplatz 1
28844 Weyhe

Tel.: 04203 711 18
Fax: 04203 711 42
E-Mail: preissner@weyhe.de
Webseite: <http://www.weyhe.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Bettina Preißner, FBL Ordnung und Soziales
Herr Frank Lemmermann, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Aufbau: Präventionsrat, Lenkungsgruppe, Arbeitsgruppen.
Ziele: Soziale Problementwicklungen sollen frühzeitig erkannt, Ursachen erforscht und Lösungsvorschläge angeregt, entwickelt und unterstützt werden.

Gründungsjahr: 2005

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:
<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Wildeshausen

Kontakt

Präventionsrat Wildeshausen
Am Markt 1
27793 Wildeshausen

Tel.: 04431 5868

E-Mail: jugendzentrum.jott-zett@ewetel.net

Ansprechpartnerin

Frau Imke Schmidt, Geschäftsführerin

Kriminalpräventionsrat Wilhelmshaven

Kontakt

Kriminalpräventionsrat Wilhelmshaven
Jugendamt Wilhelmshaven
Rathausplatz 1
26382 Wilhelmshaven

Fax: 04421 164 116 28

E-Mail: carsten.feist@stadt.wilhelmshaven.de

Ansprechpartner

Herr Carsten Feist, Leiter Jugendamt
Herr Thorsten Riedel, Mitarbeit Präventionsbüro

Präventionsrat der Gemeinde Winsen (Aller)

Kontakt

Präventionsrat der Gemeinde Winsen (Aller)
Hasenwinkel 2
29308 Winsen

Tel.: 05143 82 86

E-Mail: quader-winsenaller@t-online.de

Ansprechpartnerin

Frau Karin Quader

Kurzbeschreibung

Das Plenum besteht aus Vertretern/-innen schulischer, vorschulischer und sozialer Einrichtungen, der Polizei, aus Politik und Verwaltung, Selbsthilfegruppen sowie Elternvertretern/-innen. Außerdem gibt es eine Kleingruppe mit Vertretern/-innen aus den Bereichen Grundschule, Förderschule und vorschulische Bildung und Betreuung.

Schwerpunkte:

- Beratung der Politik und Einflussnahme
- Kooperation der Mitglieder
- Informationsveranstaltungen für Erziehende
- Angebote für Kinder und Jugendliche

Gründungsjahr: 2000

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat im Harlingerland

Kontakt

Präventionsrat im Harlingerland
Isumser Straße 1-3
26409 Wittmund

Tel.: 04462 911 0

Fax: 04462 911 250

E-Mail: stephan.zwerg@praeventionsrat-harlingerland.de

Webseite: <http://www.praeventionsrat-harlingerland.de>

Ansprechpartner

Herr Stephan Zwerg, Geschäftsführer, Polizeirat und Leiter
des Polizeikommissariates Wittmund

Herr Matthias Köring, Vorsitzender, Landrat des Landkrei-
ses Wittmund

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat im Harlingerland ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein, der sich im Netzwerk mit anderen bemüht, die Sicherheit im Landkreis Wittmund zu erhöhen. Die hier lebenden Menschen und unsere Feriengäste sollen täglich ein hohes Maß an Sicherheitsgefühl haben und sich gerne in unserer Heimat aufhalten. Dazu wollen wir mit vielen kleinen Dingen und Aktivitäten beitragen. Schwerpunkt unserer Arbeit ist insbesondere die Verhinderung der Jugend- und Gewaltkriminalität durch vielfältige Projekte und Initiativen.

Gründungsjahr: 1996

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat Wolfenbüttel

Kontakt

Präventionsrat Wolfenbüttel
Stadtjugendpflege Wolfenbüttel
Großer Zimmerhof 28 A
38300 Wolfenbüttel

Tel.: 05331 862 42

Fax: 05331 867 892

E-Mail: jugendpflege@wolfenbuettel.de

Webseite: <http://www.jugendpflege-wf.de>

Ansprechpartner

Herr Stephan Fabriczek, Geschäftsführer, Stadtjugendpflege
Herr Thomas Pink, Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt
Wolfenbüttel

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat Wolfenbüttel ist ein lokaler Präventionsrat unter dem Vorsitz von Bürgermeister Thomas Pink. Die Lenkungsgruppe besteht aus Vertretern/-innen der Verwaltung, Politik, Polizei, Schulen, des Jugendamtes des Landkreises, Kirchen und freien Trägern. Arbeitsgruppen: AG „Schule - Gewaltprävention“ und AG „Schule - Suchtprävention“.

Gründungsjahr: 2002

Lenkungsgruppe Kriminalprävention Wolfsburg

Kontakt

Lenkungsgruppe Kriminalprävention Wolfsburg

Anja Throl

Stadt Wolfsburg, Ordnungsamt

Porschestraße 49

38440 Wolfsburg

Tel.: 05361 282 532

Fax: 05361 282 613

E-Mail: anja.throl@stadt.wolfsburg.de

Webseite: <http://www.wolfsburg.de/verwaltung/buergerdienste/ordnungsamt/kriminalpraevention/>

Ansprechpartnerin

Frau Anja Throl, Geschäftsführerin

Kurzbeschreibung

Die Stadt Wolfsburg hat sich zur Aufgabe gemacht, Kriminalität durch den Einsatz von präventiven Maßnahmen und Projekten frühzeitig vorzubeugen. Ziel ist einerseits, auf die Entwicklung der Kriminalität durch Abbau von kriminalitätsfördernden Strukturen einzuwirken und andererseits das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken.

Mit der Lenkungsgruppe Kriminalprävention wurde das Gremium gebildet, das Projekte und Aktionen initiiert, Strategien und Ziele der Kriminalprävention, Qualitätsstandards und Verantwortlichkeiten formuliert. Die einzelnen Projekte werden durch Zielvereinbarungen und Berichte gesteuert und - sofern erforderlich - themenbezogenen Arbeitsgruppen eingesetzt. Dabei werden die Projekte nach Zielgruppen oder raumbezogen (z.B. Sicherheit in der Innenstadt) ausgerichtet.

Mitglieder der Lenkungsgruppe: Stadtrat (Vorsitz) sowie Leiter/-innen der Bereiche Polizei, Amtsgericht, Geschäftsbereiche Bürgerdienste und Jugend, Ordnungsamt und Vertreter/-innen der Schulen.

Aktuelle Themen: Maßnahmen gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen, Gewaltprävention, Jugendmedienschutz.

Gründungsjahr: 1998

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Präventionsrat der Gemeinde Worpswede

Kontakt

Präventionsrat der Gemeinde Worpswede

Bauernreihe 1

27726 Worpswede

Tel.: 04792 312 0

Fax: 04792 312 39

E-Mail: rathaus@gemeinde-worpswede.de

Webseite: <http://www.gemeinde-worpswede.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Gaby Warnken, Sachbearbeiterin Ordnungswesen

Herr Stefan Schwenke, Vorsitzender, Bürgermeister

Kurzbeschreibung

Aufgaben und Ziele des Präventionsrates:

1. Der Präventionsrat soll folgende Beiträge leisten:
 - zum Erhalt und zur Entwicklung der Lebensqualität in der Gemeinde Worpswede,
 - zur Stärkung und Förderung der demokratischen Kultur und Beteiligung der Bürger/-innen in der Gemeinde,
 - zur Stärkung der Erziehungsfähigkeit von Eltern und Erwachsenenwelt,
 - zum Zusammenleben von Kulturen und Generationen,
 - zur adäquaten Bedarfsentwicklung in der sozialen Struktur des Gemeinwesens,
 - zum frühzeitigen Erkennen von Problemen und Fehlentwicklungen und zur Erarbeitung von Lösungen über Stütz- und Hilfsangebote unter anderem durch regelmäßige Situationsanalyse,
 - zur Reduzierung von Kriminalität und Gewaltverhaltensweisen in der Gemeinde,
 - zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel der Minderung von straffälligem Verhalten und gewaltförmigen Verhaltensweisen in der Öffentlichkeit und in Familien.
2. Der Präventionsrat versucht in seiner Tätigkeit soziale Problementwicklungen und Unsicherheiten frühzeitig zu erkennen, Ursachen zu erforschen als auch die Entwicklung von Lösungsvorschlägen anzuregen und zu unterstützen. Der Präventionsrat fungiert als ein Ansprechpartner für Anliegen der Bürger/-innen in der Gemeinde Worpswede. Der Präventionsrat vernetzt in der Gemeinde tätige selbstständige Initiativen, Organisationen und Einrichtungen, bringt Beteiligte stärker miteinander ins Gespräch und hilft bei der Entwicklung von Abstimmung und Zusammenarbeit.

3. Der Präventionsrat greift Probleme auf und regt als Impulsgeber Aktivitäten an, z.B. gegenüber beteiligten Schulen, politischen Entscheidungsgremien, (sozialen) Einrichtungen und Organisationen. Er tritt nur in Ausnahmefällen als Verantwortlicher und Durchführender für Aktivitäten im Bereich der Prävention auf.

4. Der Präventionsrat bezieht ausdrücklich Anliegen und Anforderungen im gesamten Gemeindegebiet Worpswede mit all seinen Ortsteilen ein. Der Präventionsrat fördert die Kommunikation und Kooperation in Worpswede und seinen Ortsteilen. Gesetzte Mitglieder sind laut Ratsbeschluss vom 17.07.2006: Bürgermeister; Vertreter/-innen aus den Schulen (GS Worpswede und Hüttenbusch, HRS Worpswede); Jugendzentrum ‚Die Scheune‘; Jugendtreff Hüttenbusch; Vertreter/-innen der örtlichen Polizei; zwei Vertreter/-innen aus örtlichen Vereinen; Vertreter/-innen aus dem SOS Kinderdorf; Vertreter/-innen aus einer vorschulischen Einrichtung.

Gründungsjahr: 2006

Präventionsrat der Samtgemeinde Zeven

Kontakt

Präventionsrat der Samtgemeinde Zeven
Am Markt 4
27404 Zeven

Tel.: 04281 9306 121

Fax: 04182 9306 160

E-Mail: praeventionsrat@zeven.de

Webseite: <http://www.zeven.de>

Ansprechpartner

Herr Johannes Fuhr, Vorsitzender, Polizeibeamter

Kurzbeschreibung

Der Präventionsrat übernimmt Aufgaben im Rahmen der Kriminalitätsvorbeugung in der Samtgemeinde Zeven. Er hat die Aufgabe, das in unterschiedlichen Bereichen vorhandene Fachwissen zusammenzutragen, um somit Konzepte zur Verhinderung von Kriminalität zu entwickeln und diese in den entsprechenden Gremien und gesellschaftlichen Institutionen der Samtgemeinde Zeven einzubringen.

Gründungsjahr: 2001

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

**Kontaktdaten und Kurzbeschreibungen
der Mitglieder des Landespräventions-
rates Niedersachsen:**

**Landesweit tätige nichtstaatliche
Organisationen**

(alphabetisch nach Namen)

**Landesweit tätige
Organisationen**

AGJÄ - Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter der Länder Niedersachsen und Bremen

Kontakt

AGJÄ - Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter der Länder
Niedersachsen und Bremen

Bergstraße 25

26105 Oldenburg

Tel.: 0441 235 3736

Fax: 0441 235 2154

E-Mail: agjae@stadt-oldenburg.de

Webseite: <http://www.agjae.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Dr. Frank Lammerding, Vorsitzender, Jugendamtsleiter
Frau Sigrid Ziethe, Geschäftsstelle, Projektleitung

Kurzbeschreibung

Die AGJÄ ist eine Vereinigung von örtlichen und überörtlichen Trägern der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Niedersachsen und Bremen, die aus der 1925 gegründeten Arbeitsgemeinschaft der Amtsvormünder der ehemaligen Provinz Hannover und der ehemaligen Länder Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Lippe-Detmold hervorgegangen ist.

Die AGJÄ hat das Ziel, die Kinder- und Jugendhilfe fachlich weiter zu entwickeln. Sie stellt hierzu einen fachlichen Erfahrungsaustausch zwischen den örtlichen und überörtlichen Jugendhilfeträgern sowie den obersten Landesjugendbehörden sicher. Durch Erfahrungsaustausch, Anregungen und Veranstaltungen will sie die Kinder- und Jugendhilfe in ihrer Entwicklung unterstützen und fördern. Es ist hierbei ein wesentliches Ziel, durch Arbeitshilfen und Empfehlungen die öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe bei ihrer Aufgabenwahrnehmung zu unterstützen. Die Arbeitsweise der AGJÄ orientiert sich an den inhaltlichen Kernfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und an ihren bezirklichen Zuschnitten.

Arbeitsgemeinschaft MigrantInnen und Flüchtlinge Niedersachsen e.V.

Kontakt

Arbeitsgemeinschaft MigrantInnen und Flüchtlinge Niedersachsen e.V.

Zur Bettfedernfabrik 1
30451 Hannover

Tel.: 0511 921 5803

Fax: 0511 921 5527

E-Mail: info@amfn.de

Webseite: <http://www.amfn.de>

Ansprechpartner

Herr Habib Eslami

Kurzbeschreibung

Die Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen (AMFN e.V.) ist eine landesweite Dachorganisation von Selbsthilfeorganisationen in Niedersachsen.

Die zentrale Aufgabe von AMFN ist die Vernetzung, Koordinierung, Förderung und Unterstützung von Selbstorganisationen von Migrantinnen, Migranten und Flüchtlingen in Niedersachsen.

AMFN setzt sich für gesellschaftspolitische Integration von Einwanderern ein. Sie fördert die Entfaltung der kulturellen Vielfalt in der Gesellschaft und orientiert sich an einer humanen und effektiven Migrations- und Flüchtlingspolitik auf der Basis von Gleichberechtigung.

Arbeitsbereiche:

- Förderung der Selbsthilfepotenziale von Migrantinnen und Migranten
- Bildungsarbeit
- Berufliche Qualifizierung
- Beratung und Betreuung von Selbstorganisationen vor Ort
- Fortbildungen zur Professionalisierung von Selbstorganisationen
- Durchführung von Konferenzen und Seminaren

Mitglieder des Landespräventionsrates Niedersachsen

AMFN kooperiert sowohl landesweit als auch vor Ort mit den Netzwerken, die in der Migrations- und Integrationsarbeit tätig sind.

Netzwerke Kommunal:

- Regionalverbund Hannover
- ALBuM (Arbeitsprozessorientiertes Lernen und Beraten mit und für Migrantinnen und Migranten)

Landesgremien und Netzwerke in der Migrationsarbeit:

- Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.
- Niedersächsischer Integrationsrat (NIR)
- Verband binationaler Partnerschaften und Familien e.V.

Bildungseinrichtungen:

- Bildungsvereinigung ARBEIT und LEBEN
- Bildungsverein
- Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB)

Landesgremien:

- Niedersachsenring für Freiwilligenengagement
- Landespräventionsrat
- Integrationskommission im Niedersächsischen Landtag

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

BDSW Landesverband Niedersachsen

Kontakt

BDSW Landesverband Niedersachsen
Niedersächsische Wach- und Schliessgesellschaft
Eggeling & Schorling KG
Postfach 4404
30044 Hannover

Tel.: 0511 1632 0
Fax: 0511 1632 299
E-Mail: mail@bdsw.de
Webseite: <http://www.bdws.de>

Bund Deutscher Kriminalbeamter **- Landesverband Niedersachsen**

Kontakt

Bund Deutscher Kriminalbeamter
- Landesverband Niedersachsen

Hildesheimer Straße 265

30519 Hannover

Tel.: 0511 875 928 25

Fax: 0180 355 184 78 07 (9c/min.)

E-Mail: lv.nds@bdk.de

Webseite: <http://www.bdk.de/niedersachsen>

Ansprechpartner

Herr Ulf Küch, Vorsitzender

Herr Reinhard Krüger, Beisitzer für Kriminalprävention

Kurzbeschreibung

Struktur Niedersachsen: Der BDK gliedert sich in Inspektionsverbände, Direktionsverbände, Landesverband mit Landesvorstand und als Exekutivorgan den geschäftsführenden Landesvorstand.

Struktur übergeordnet: Bundesvorstand und geschäftsführender Bundesvorstand.

Der BDK ist Mitglied des Stifterrates „Deutsches Forum für Kriminalprävention“.

Ziele:

Der BDK ist der gewerkschaftliche Berufsverband der Angehörigen der deutschen Kriminalpolizei und aller in der präventiven und repressiven Kriminalitätsbekämpfung tätigen Mitarbeiter in den Sicherheitsorganisationen des Bundes und der Länder. Er ist ein selbständiger Berufsverband und parteipolitisch unabhängig.

Der BDK setzt sich für die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen seiner Mitglieder ein.

Der BDK setzt sich für eine professionelle und besonders wirksame präventive und repressive Kriminalitätsbekämpfung in der Bundesrepublik Deutschland ein.

Der BDK ist Mitglied im Conseil Européen des Syndicats de Police (CESP) und sieht seine Aufgabe darin, die präventive und repressive Kriminalitätsbekämpfung auf der Basis angeglicher Rechtsvorschriften nach weitgehend einheitlichen Standards in der Aus- und Weiterbildung, in der Organisation und in den Konzepten auf europäischer Ebene zu realisieren.

Zur Unterstützung wichtiger gesamtgesellschaftlicher Initiativen zur Kriminalprävention wurde der BDK Mitglied des Deutschen Forums für Kriminalprävention (DFK) und ist im Stiferrrat des Forums vertreten.

Der BDK berät die Regierungen des Bundes und der Länder, die Abgeordneten des Bundestages und der Ländervertretungen in Fragen der nationalen und internationalen Kriminalitätsbekämpfung und Kriminalprävention.

Durch sein Wirken im politischen Raum, in den Medien, der Öffentlichkeit und in den Sicherheitsorganisationen leistet der BDK seinen Beitrag zur Entwicklung einer praxisnahen, realistischen und fortschrittlichen Kriminalitätsbekämpfung. Prävention und Repression stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander. Seine Positionen basieren auf den vielfältigen Erfahrungen im Umgang mit Kriminalität, ihren Ursachen und Wirkungen, sowie mit den Opfern, Geschädigten, Zeugen und Tatverdächtigen.

Deutsche Polizeigewerkschaft im DBB

Kontakt

Deutsche Polizeigewerkschaft im DBB
Sedanstraße 18
30161 Hannover

Tel.: 0511 34 09 70
Fax: 0511 34 09 734
E-Mail: kontakt@dpolg.org
Webseite: <http://www.dpolg.org>

Ansprechpartner

Herr Klaus Grothe, Stellv. Landesvorsitzender

Deutscher Gewerkschaftsbund **Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt**

Kontakt

Deutscher Gewerkschaftsbund Niedersachsen - Bremen -
Sachsen-Anhalt

Otto-Brenner-Straße 7
30159 Hannover

Tel.: 0511 12601 32

Fax: 0511 12601 57

E-Mail: bezirk.nsb-san@dgb.de

Webseiten: <http://www.niedersachsen.dgb.de>
[http://www.niedersachsen-bremen-sachsenan
halt.dgb.de](http://www.niedersachsen-bremen-sachsenan
halt.dgb.de)

Ansprechpartner

Herr Hartmut Tölle, Bezirksvorsitzender

Deutscher Kinderschutzbund **Landesverband Niedersachsen e.V.**

Kontakt

Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Niedersachsen e.V.

Martha-Wissmann-Platz 3
30449 Hannover

Tel.: 0511 44 40 75

Fax: 0511 44 40 77

E-Mail: info@dksb-nds.de

Webseite: <http://www.dksb-nds.de>

Ansprechpartnerin

Frau Antje Möllmann

Kurzbeschreibung

Der Deutsche Kinderschutzbund setzt sich seit mehr als 50 Jahren für die Rechte der Kinder und Jugendlichen ein. Im Kinderschutzbund Niedersachsen sind 63 Orts- und Kreisverbände Mitglied. Jeder ist wie der Landesverband rechtlich selbstständig. 7.500 Einzelmitglieder engagieren sich vor Ort und leisten über 6.500 Arbeitsstunden pro Woche für den Kinderschutz in Niedersachsen – mehr als 2.000 Wochenstunden allein durch das Engagement Freiwilliger.

Deutschlandweit umfasst der Kinderschutzbund derzeit den Bundesverband, 16 Landes- und 415 Orts- und Kreisverbände mit insgesamt über 50.000 Mitgliedern. Diese sind an eine einheitliche Satzung sowie an Programme und Prinzipien gebunden, die in demokratischer Weise auf der Bundesmitgliederversammlung, den Kinderschutztagen, eingebracht, diskutiert und beschlossen werden.

Kinderschutzkampagnen – Prävention

Im Jahr 2011 standen für uns als Träger des Kinderschutz-Zentrums in Hannover neue Präventionsprojekte im Vordergrund.

Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, sich in Institutionen und pädagogischen Einrichtungen sicher zu fühlen und geschützt zu sein. Institutionen der freien Jugendhilfe wie auch Jugendverbände haben dafür Sorge zu tragen, dass Mädchen und Jungen ihren Kindergarten, die Wohngruppe oder auch die Ferienfreizeit als sicheren Ort erleben, an dem sie gefördert werden und sich gesund entwickeln können.

Das Kinderschutz-Zentrum in Hannover bietet das Projekt „Kinderschutz-Konzepte in pädagogischen Einrichtungen und Verbänden“ an, um zu einem nachhaltigen Schutz von Mädchen und Jungen vor sexualisierter Gewalt beizutragen. Dazu gehören die Qualifizierung von Fachkräften und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Etablierung eines Beschwerdemanagements und Verfahrensablaufs sowie die lokale Netzwerkbildung zu Fachberatungsstellen und weiteren Fachleuten.

Das Modellprojekt „Sichere Orte für Kinder – Institutionelle Qualitätsentwicklung zur Prävention von und Intervention bei (sexualisierter) Gewalt gegen Mädchen und Jungen durch Mitarbeitende“ zielt darauf, Kinderschutz-Konzepte in Jugendhilfe-Einrichtungen zur Prävention von und Intervention bei sexuellen Übergriffen gegen Mädchen und Jungen zu entwickeln und zu verbessern.

Dazu sind Träger in ihrer Struktur-Verantwortung zu unterstützen, Rolle und Haltung von Führungskräften müssen klar definiert sein, Mitarbeiter/-innen sind sensibilisiert und kompetent, Mädchen und Jungen sind beteiligt.

Der Start für das mit Mitteln des Landes Niedersachsen maßgeblich finanzierten Projekts war September 2010. Es lief bis Dezember 2011 in Kooperation der Kinderschutz-Zentren Oldenburg und Hannover, federführend war das Kinderschutz-Zentrum in Hannover. Alle Informationen zu unserer Präventionsarbeit sind auf der Homepage des Kinderschutz-Zentrums in Hannover unter www.ksz-hannover.de/content/projekte.aspx abrufbar.

Der Landessportbund Niedersachsen (LSB) und der Kinderschutzbund Niedersachsen haben 2011 eine Kooperation zur „Zusammenarbeit zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport: Prävention, Intervention und Handlungskompetenz“ vereinbart. Mit dieser Vereinbarung wird erstmalig ein Zusammenschluss zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder im Sport zwischen Kinderschutz und Sport im gesamten Deutschen Kinderschutzbund aufgebaut.

Kinderrechte – KinderHabenRechtePreis 2011

Kinder und ihre Rechte respektieren und fördern: In Niedersachsen auch nach der vom Landtag beschlossenen Aufnahme der Kinderrechte in die Landesverfassung ein starkes Thema! Damit die Kinderrechte immer bekannter werden, wurde 2011 bereits zum vierten Mal der Einsatz für die Rechte der Kinder prämiert. Den Niedersächsischen KinderHabenRechtePreis loben der Kinderschutzbund Niedersachsen und das Land Niedersachsen wieder gemeinsam aus. Prämiert wurden Projekte, die sich öffentlich für Kinder und deren Rechte einsetzen. Unter dem Motto „ZUNKUNFT

statt HERKUNFT!“ konnten sich Initiativen bewerben, die sich für die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund einsetzen.

Die Schirmherrschaft hat erneut die Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, Aygül Özkan, übernommen. Der Preis bietet Teilnehmern/-innen große öffentliche Aufmerksamkeit und ist mit insgesamt 9.000 € dotiert.

Auch 2012 wird der KinderHabenRechtePreis wieder vergeben. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits. Alle Informationen zum Preis können unter www.KINDERHABENRECHTEPREIS.de im Internet bezogen werden.

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

und in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap

DVJJ e.V. Landesgruppe Niedersachsen

Kontakt

DVJJ e.V. Landesgruppe Niedersachsen

Lützeroder Straße 9

30161 Hannover

Tel.: 0551 50 72 767

Fax: 0551 50 72 768

E-Mail: niedersachsen@dvjj.de

Webseite: <http://www.dvjj.de/niedersachsen>

Ansprechpartner

Herr Siegfried Löprick

Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.

Kontakt

Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.

Langer Garten 23 B

31134 Hildesheim

Tel.: 05121 156 05

E-Mail: nds@nds-fluerat.org

Webseite: <http://www.nds-fluerat.org>

Ansprechpartner

Herr Kai Weber, Geschäftsführer

Kurzbeschreibung

Der Flüchtlingsrat Niedersachsen wurde 1984 gegründet und ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Er versteht sich als ein unabhängiges Netzwerk von rund 500 Flüchtlingsinitiativen, Kirchengemeinden, Gewerkschaften und Einzelpersonen, die mit der vorherrschenden Diskriminierung von Flüchtlingen in Niedersachsen nicht einverstanden sind. Dieses Netz ist die Basis für die Bekämpfung von Rassismus in Niedersachsen.

Der Flüchtlingsrat ist Mitglied von PRO ASYL und arbeitet eng mit den Flüchtlingsräten der anderen Bundesländer zusammen.

Gewerkschaft der Polizei

Kontakt

Gewerkschaft der Polizei
Berckhusenstraße 133 a
30625 Hannover

Tel.: 0511 530 37 0

Fax: 0511 530 37 50

E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp-online.de

Webseite: <http://www.gdpniedersachsen.de>

Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V.

Kontakt

Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V.
Hinüberstraße 16-18
30175 Hannover

Tel.: 0511 337 08 26

Fax: 0511 337 08 31

E-Mail: info@handelsverband-nb.de

Webseite: <http://www.handelsverband-nb.de>

Ansprechpartner

Herr Ullrich Thiemann, Hauptgeschäftsführer
Herr Hans-Joachim Rambow, Geschäftsführer

Kurzbeschreibung

Der H N B ist die Interessenvertretung des Handels auf allen Ebenen. Der Einzelhandel ist nach Industrie und Handwerk der drittgrößte Wirtschaftszweig in Deutschland und der Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V. hat über 10.000 Mitgliedsunternehmen aller Branchen, Standorte und Größenklassen. Deutschlandweit über den Handelsverband Deutschland sind es über 100.000 Mitgliedsunternehmen.

Der H N B hat seinen Sitz in Hannover und ist über den HDE auch mit Büros in Berlin und Brüssel vertreten. Er vertritt die Belange und Interessen des gesamten Einzelhandels – aller Branchen, Standorte und Betriebsgrößen. Er ist das legitimierte Sprachrohr der Branche gegenüber der Politik auf Landes- Bundes- und EU-Ebene, gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen, den Medien und der Öffentlichkeit. Er verschafft und erhält dem Einzelhandel Gehör und den Platz, die diesem aufgrund seiner wirtschaftlichen Bedeutung zustehen.

Von seinen regionalen und fachlichen Säulen getragen und gestützt auf das flächendeckende Netz seiner Regionalverbände, erfüllt der H N B seine Aufgaben als Spitzenorganisation des gesamten Einzelhandels in Niedersachsen.

Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannover

Kontakt

Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannover
Archivstraße 3
30169 Hannover

Tel.: 0511 1241 417

Fax: 0511 1241 274

E-Mail: info@kirchliche-dienste.de

Webseite: <http://www.kirchliche-dienste.de>

Ansprechpartner

Herr Klaus J. Burckhardt, Leiter des Arbeitsfeldes Friedensarbeit des Hauses kirchlicher Dienste

Herr Maik Bischoff, Pädagogischer Mitarbeiter im Arbeitsfeld Friedensarbeit

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining e.V.

Kontakt

Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining e.V.

Mettenhof 2

49451 Holdorf

Tel.: 05494 980 942

Fax: 05494 980 943

E-Mail: info@i-gsk.de

Webseite: <http://www.i-gsk.de>

Ansprechpartner

Herr Peter Döscher, Geschäftsführer

Kurzbeschreibung

Das I-GSK e.V. ist ein Netzwerk aus mehr als 30 freiberuflich arbeitenden Trainern und Trainerinnen. Es bildet ein interdisziplinäres, multiprofessionelles Team ab, das sich unter anderem auf die Themenbereiche der Kommunikation, des Konfliktmanagements, der Medienkompetenz und der Ich-Stärkung spezialisiert hat.

Katholisches Büro Niedersachsen

Kontakt

Katholisches Büro Niedersachsen

Nettelbeckstraße 11

30175 Hannover

Tel.: 0511 28 10 79

Fax: 0511 28 34 766

E-Mail: kath.bueronds@t-online.de

Webseite: <http://www.katholisches-buero-niedersachsen.de>

Ansprechpartner

Herr Prof. Dr. Felix Bernard

Kurzbeschreibung

Das Katholische Büro Niedersachsen unterstützt das Leitbild und die Ziele des Landespräventionsrates Niedersachsen. Die Kriminalprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der sich auch die katholische Kirche in ihrem vielseitigen Tätigkeitsspektrum mit einbringt.

Die katholische Kirche in Niedersachsen (dazu gehören die Bistümer Hildesheim, Osnabrück und der niedersächsische Teil des Bistums Münster) ist Trägerin von über 60 Schulen und über 470 Kindertagesstätten. Hier und in der kirchlichen Jugendarbeit wird den Kindern und Jugendlichen ein Klima von Gewaltfreiheit und Kriminalitätsabstinenz u. a. in Modellprojekten und Kursen vermittelt. Zur Verhinderung des sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen gibt es vielfältige Präventionsmaßnahmen.

Des Weiteren gewährleistet die katholische Kirche zusammen mit den evangelischen Landeskirchen die Gefängnis-seelsorge in den niedersächsischen Haftanstalten. In den zahlreichen Einzelgesprächen mit den Inhaftierten wird auch dort auf ein gewalt- und kriminalitätsfreies Leben hingewirkt.

Im politischen Bereich befürwortet, initiiert und unterstützt das Katholische Büro gegenüber den gesellschaftlich und politisch relevanten Institutionen und Personen Kriminalpräventionsprogramme und -projekte.

KOBRA / Phoenix e.V.

Kontakt

KOBRA / Phoenix e.V.

Postfach 4762

30047 Hannover

Tel.: 0511 590 90 777

Fax: 0511 701 13 69

E-Mail: oezlem.duender-oezdogan@kobra-beratungsstelle.de

Webseite: <http://www.kobra-beratungsstelle.de>

Ansprechpartnerin

Frau Özlem Dünder-Özdogan, Koordinatorin, Volljuristin

Kurzbeschreibung

Die Zentrale Koordinierungs- und Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel, kurz KOBRA, wurde am 1. September 1997 als Projekt des Vereins Phoenix e.V. gegründet. Der Trägerverein unterhält neben KOBRA das gleichnamige Beratungsprojekt PHOENIX für in der Prostitution freiwillig tätige Personen, die Anlaufstelle LA STRADA für drogenabhängige Mädchen und Frauen sowie das Projekt Nachtschicht - aufsuchende Arbeit auf dem Straßenstrich.

KOBRA ist eine für Niedersachsen zuständige Nichtregierungsorganisation, die Opfer von Menschenhandel sowie Opfer von Heiratshandel und Zwangsheirat berät und begleitet.

Ziel von KOBRA ist es, die rechtliche und tatsächliche Situation der Betroffenen nachhaltig zu verbessern und politische sowie rechtliche Maßnahmen für die Opfer und gegen Menschenhandel auf Landes- und kommunaler Ebene zu verankern.

Dieses Ziel verfolgt KOBRA mit der Beratungs- und Koordinierungstätigkeit. Die Beratung und Begleitung der Betroffenen erfolgt anonym und ist für sie kostenlos und auf freiwilliger Basis. Konkretes Ziel der Beratung/Begleitung ist es, den Betroffenen unmittelbare Unterstützung in jeder Lebenslage unter dem Prinzip der Selbsthilfe zu gewährleisten. Die psychische Stabilisierung des Opfers steht dabei im Vordergrund. Das Beratungsangebot ist ganzheitlich und schafft z. B. durch eine sichere Unterbringung essentielle Lebensbedingungen für die Betroffenen und damit die notwendigen Voraussetzungen für ihre Stabilisierung. Hierbei greift KOBRA auf einen Pool u. a. von Dolmetscherinnen und Dolmetschern, Unterbringungsorten und Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten zurück. KOBRA bietet die Beratung und

Begleitung der Betroffenen auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Bulgarisch und Polnisch an.

Neben der konkreten Beratung und Begleitung bietet KOBRA mit der Koordinierungsstelle die Steuerung und Bündelung der Zusammenarbeit zwischen den mit Menschenhandel befassten Institutionen an. Die Koordinierungsstelle fördert durch seine Öffentlichkeits-, Netzwerk- und Gremienarbeit die Implementierung menschenrechtlicher Standards im Umgang mit den Betroffenen und setzt damit internationale Vorgaben zum Opferschutz um.

Ferner trägt KOBRA durch seine internationale Vernetzungsarbeit nachhaltig zur Verbesserung der rechtlichen und tatsächlichen Situation der betroffenen Frauen und Mädchen in den Herkunftsländern bei. KOBRA gewährleistet gemeinsam mit seinen internationalen Kooperations- und Netzwerkpartnern, dass die Betroffenen auch nach ihrer Rückreise unterstützt werden.

KOBRA wird fachlich unterstützt und finanziell gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration.

Die Beratungsstelle ist personell mit insgesamt vier Sozialpädagoginnen und -psychologinnen, die in Teilzeit angestellt sind, ausgestattet. Die Koordinierungsstelle ist von einer Volljuristin besetzt.

Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen

Kontakt

Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen
Rote Reihe 6
30169 Hannover

Tel.: 0511 12 41 213

E-Mail: juergen.teiwes@evlka.de

Webseite: <http://www.evangelische-konfoederation.de>

Ansprechpartner

Herr Jürgen Teiwes

Kurzbeschreibung

Die Konföderation evangelischer Kirchen ist der freie Zusammenschluss folgender Kirchen:

- Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig,
- Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers,
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg,
- Evangelisch-reformierte Kirche, Leer,
- Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe.

Die Konföderation erstreckt sich über das gesamte Land Niedersachsen. Sie ist Gegenüber und Partner des Landes Niedersachsen im Sinne des Vertrages der evangelischen Landeskirchen in Niedersachsen mit dem Lande Niedersachsen (Loccumer-Vertrag von 1955). Sie nimmt gesellschaftliche Verantwortung für den evangelischen Teil der niedersächsischen Bevölkerung wahr und vertritt die gemeinsamen Anliegen der evangelischen Kirchen gegenüber dem Land Niedersachsen.

Die Konföderation stellt sicher, dass kirchliche Angelegenheiten in Niedersachsen möglichst gleichmäßig behandelt, gemeinsame Kirchengesetze, kirchliche Ordnungen und gemeinsame Einrichtungen geschaffen und unterhalten werden.

Zu den gemeinsamen kirchlichen Gesetzen gehören Bestimmungen

- zum kirchlichen Abgabenrecht,
- zur kirchlichen Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit,
- zum Pfarrerbesoldungs- und -versorgungsrecht,
- zum Mitarbeiter- und Mitarbeitervertretungsrecht in Kirche und Diakonie,
- zum allg. Haushalts- und Rechnungsprüfungsrecht,

- zum kirchlichen (theologischen) Prüfungswesen,
- zum kirchlichen Datenschutzrecht und
- zur einheitlichen Bildung der Kirchenvorstände in den Gliedkirchen.

Zu den gemeinsamen Einrichtungen, deren Trägerin die Konföderation ist, gehören

- der Rechtshof als ein gemeinsames Verfassungs- und Verwaltungsgericht,
- Arbeits- und Dienstrechtliche Kommissionen, die das kirchliche Arbeitsrecht in Kirche und Diakonie setzen,
- Schiedsstellen und Schlichtungskommissionen, die im Zusammenhang mit dem Mitarbeitervertretungsgesetz bzw. dem Mitarbeitergesetz der Konföderation der Befriedung von Streitigkeiten dienen,
- das gemeinsame Prüfungsamt mit der Aufgabe, die theologischen Prüfungen für das I. und II. Theologische Examen abzunehmen und die dazu erforderlichen Maßnahmen zu treffen,
- die Evangelische Erwachsenenbildung als Bildungseinrichtung, die in ganz Niedersachsen Kirchengemeinden, Kirchenkreise, Propsteien, Synodalverbände, kirchliche Werke und Einrichtungen unterstützt, Bildungsveranstaltungen für Erwachsene durchführt und die in der Evangelischen Erwachsenenbildung tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen berät und fortbildet,
- der kirchliche Dienst in Polizei und Zoll mit der Aufgabe, im Bereich der Konföderation vor allem berufsethischen Unterricht, Seminare, Gottesdienste durchzuführen und die Angehörigen dieser Berufsgruppen seelsorgerlich zu begleiten. Ein Beirat, bestehend aus Vertretern der Kirchen und den jeweiligen Berufsgruppen unterstützt diese wichtige gesamtgesellschaftliche, kirchliche Aufgabe.
- Schließlich ist die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen Hauptgesellschafter
 - a) der gemeinnützigen Gesellschaften Verband evangelischer Publizistik Niedersachsen/Bremen gGmbH und
 - b) des Evangelischen Kirchenfunks Niedersachsen GmbH.Hier liegt die Verantwortlichkeit für
 - den Evangelischen Pressedienst,
 - die Evangelische Zeitung,
 - die Arbeitsstelle Gemeindebriefarbeit sowie für
 - die Produktion von Hörfunk- und Fernsehsendungen, die nicht nur ein kirchlich interessiertes Publikum ansprechen.

Die Arbeit der Konföderation wird verantwortet durch den Rat der Konföderation, dessen Vorsitzender zur Zeit Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber aus Braunschweig ist. In ihm sitzen die leitenden Geistlichen und Beamte aus allen fünf Landeskirchen. Die Gesetzgebung und das Budgetrecht liegt bei der Synode der Konföderation, die aus 48 Synodalen besteht.

Die Verwaltung der Konföderation geschieht durch die Geschäftsstelle in Hannover, deren Leiterin Oberlandeskirchenrätin Andrea Radtke ist. Sie ist Verbindungsstelle der fünf Kirchen und vertritt die Belange der evangelischen Kirchen in Niedersachsen gegenüber dem Land und der Öffentlichkeit. Dabei wird die Geschäftsstelle unterstützt von der Bevollmächtigten des Rates in Schulangelegenheiten, Frau Oberlandeskirchenrätin Dr. Kerstin Gäfgen-Track und dem Pressesprecher Pastor Dr. Johannes Neukirch.

Das Gebiet der Konföderation – das Land Niedersachsen – ist ebenso groß und vielgestaltig wie das Leben in unseren Kirchen bunt und vielfältig ist. Die geschichtlichen Besonderheiten der Landesteile spiegeln sich in Größe und unterschiedlichen Frömmigkeitsprägungen der einzelnen Gliedkirchen wider. Bei aller Verschiedenheit der fünf Kirchen liegt die gemeinsame Hauptaufgabe darin, das kirchliche Leben in den Gemeinden vor Ort zu unterstützen. Nach dem Rückzug vieler für das Leben in Dörfern und kleinen Gemeinden notwendiger Institutionen wie Banken, Polizei, Post – mancherorts fehlen selbst Arztpraxen und Einkaufsmöglichkeiten – liegt den evangelischen Kirchen daran, mit engagierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in jedem Dorf, in jeder Stadt präsent zu sein. Die oft beeindruckenden und historisch wertvollen Kirchengebäude sind seit altersher Mittelpunkte der Dörfer und Städte. Sie bieten Ruhe zum Nachdenken und zur Besinnung.

Die Gottesdienste sind die zentralen Kraftquellen jedes Gemeindelebens. Faszinierend dabei ist immer wieder die Kirchenmusik, die ein besonderes Ausdrucksmittel der Glaubensbotschaft ist. Die christliche Gemeinde am Ort ist das Zentrum kirchlichen Lebens. Hier wird die christliche Botschaft im Alltag der Welt verkündet. Die Gemeinden helfen, beraten und unterstützen. Ihr Auftrag wendet sich an jeden und jede, der oder die nach Halt, Ausrichtung, Gemeinschaft und Zuversicht sucht. Sie stiften Gemeinschaft mit Angeboten für alle Altersgruppen von Kindern bis zu Seniorinnen und Senioren.

Verkündigung und Diakonie, Unterricht und Seelsorge, Mission im Lande und ökumenische Partnerschaft weltweit, dies alles und vieles mehr können die nachfolgenden Zahlen nicht wiedergeben, sondern nur in Umrissen andeuten. Aber dazu soll Ihnen diese Übersicht helfen. Sie zeigt übrigens auch, dass die evangelischen Kirchen zu den großen Arbeitgebern im Lande Niedersachsen gehören.

LAG „Autonome Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen - Niedersachsen und Bremen“

Kontakt

LAG „Autonome Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen - Niedersachsen und Bremen“

Violetta

Seelhorststraße 11

30175 Hannover

Tel.: 0511 850 36 23

Fax: 0511 85 55 94

E-Mail: BarbaraDavid@violetta-hannover.de

Webseite: <http://www.frauen-maedchen-beratung.de>

Ansprechpartnerin

Frau Barbara David

Kurzbeschreibung

Die Niedersächsische Landesarbeitsgemeinschaft der autonomen Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen engagiert sich seit 1989 für die Stärkung von Mädchen und Frauen und es ist ihr Anliegen, der alltäglichen sexualisierten Gewalt gegen Mädchen und Frauen etwas entgegenzusetzen. Sie vertritt die politischen und finanziellen Interessen von derzeit zehn Beratungsstellen auf Landesebene.

Die Beratungsstellen sind Ansprechpartnerinnen für:

- Mädchen und Frauen, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit erlebt haben oder aktuell erleben,
- unterstützende Bezugs- und Vertrauenspersonen, die vermuten oder wissen, dass ein Mädchen sexualisierte Gewalt erlebt oder erlebt hat,
- Personen, die beruflich oder privat Mädchen, die sexualisierte Gewalt erleben, unterstützen,
- Fachkräfte, die präventiv gegen sexualisierte Gewalt arbeiten möchten.

Wir beraten persönlich, telefonisch und auf Wunsch anonym.

Zu unseren Angeboten gehören:

- kurz-, mittel- und längerfristige Beratung und psychotherapeutische Unterstützung für Frauen, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit erlebt haben,
- Traumatherapie,
- Krisenintervention und traumatherapeutische Stabilisierung,

- psychotherapeutische Begleitung bei Strafprozessen,
- unterschiedliche Gruppenangebote für betroffene Mädchen und Frauen,
- Einzelberatung und Gruppen für Mütter betroffener Mädchen,
- Beratung für Vertrauenspersonen,
- Einzel- und Teambberatung/ Supervision für Fachkräfte,
- Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit,
- Informations- und Fortbildungsveranstaltungen.

Die Angebote können in den einzelnen Beratungsstellen variieren.

- Sexuelle Belästigung an Schule, Hochschule, Ausbildungsstätte, Arbeitsplatz,
- sexueller Missbrauch in der Kindheit,
- sexuelle Misshandlung im Rahmen von besonderen Abhängigkeitsverhältnissen: in Pflegeheimen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Strafvollzugsanstalten, in der ärztlichen und psychotherapeutischen Behandlung,
- sexuelle Gewalt durch gleichaltrige Jugendliche („Date Rape“),
- im Internet angebahnte Sexualstraftaten,
- Vergewaltigungserlebnisse im Krieg bei alten Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund,
- sexuelle Gewalt im Rahmen von Zwangsehe,
- sexuelle Gewalt im Rahmen von Menschenhandel,
- rituelle sexuelle Misshandlung im Rahmen von Sekten und Kulturen und andere,
- psychische, körperliche, sexuelle sowie ökonomische und soziale Gewalt in Partnerschaften (d.h. Formen der „häuslichen Gewalt“).

Die Arbeit der niedersächsischen Notrufe im Präventionsbereich trägt dieser Vielfalt Rechnung und bezieht neue Entwicklungen und Veränderungen im Gewaltverhalten ein.

Dies wird umgesetzt durch

- öffentliche Informationsveranstaltungen,
- Vorträge,
- Fortbildungen für verschiedene Berufsgruppen aus Justiz, Gesundheits- und sozialem Bereich,
- Schulprojekte,
- Klassenbesuche,
- Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse (Wen-Do),
- Informationsveranstaltungen in Schulen, Freizeitheimen, sozialen Einrichtungen,
- Aufklärungskampagnen,
- Einrichtung fachübergreifender Arbeitskreise,
- Herausgabe von Material zur Aufklärung und Fortbildung.

In der Praxis gibt es zahlreiche Überschneidungen der einzelnen Arbeitsbereiche:

Interventionen im Rahmen der Beratung tragen u. U. zur Vermeidung weiterer Gewalttaten im konkreten Fall bei. Das Aufzeigen von Gewaltdynamiken fördert die Fähigkeit, sich zu schützen oder ermöglicht es dem Umfeld, kompetenter zu reagieren. Die Präsenz von Gewaltberatungsstellen mit ihren vielfältigen Angeboten in der Öffentlichkeit trägt dazu bei, Gewalt gegen Frauen und Mädchen als gesellschaftliches Problem zu identifizieren und einer Verharmlosung und Mitschuldzuweisung an die Betroffenen entgegen zu wirken.

LAG der autonomen Frauenberatungsstellen

Kontakt

LAG der autonomen Frauenberatungsstellen

Grüne Straße 31

27283 Verden

Tel.: 04231 851 29

Fax: 04231 800 846

E-Mail: frauenberatung-verden@t-online.de

Webseite: <http://www.frauen-und-maedchenberatung-gegen-gewalt.de/>

Ansprechpartnerin

Frau Regine Balk

Kurzbeschreibung

Die Niedersächsische Landesarbeitsgemeinschaft der feministischen Frauenberatungsstellen wurde 1987 gegründet. Wir engagieren uns für die Stärkung von Frauen und Mädchen und gegen geschlechtsspezifische Benachteiligungen. Gewalt gegen Frauen im besten Falle zu verhindern, jedenfalls aber zu reduzieren und betroffene Frauen und Mädchen parteilich zu unterstützen, gehört zu unseren zentralen Aufgaben.

Eine effektive primäre Prävention zeichnet es aus, dass sie an den Ursachen von Missständen ansetzt. Im Falle geschlechtsspezifischer Gewalt sind diese Zusammenhänge sehr vielschichtig; sie gründen letztlich im nach wie vor bestehenden Machtungleichgewicht zwischen den Geschlechtern. Sexuelle und Häusliche Gewalt ereignen sich in einem komplexen Misshandlungssystem, in dem es dem zumeist männlichen Täter darum geht, Macht und Kontrolle über das Handeln und Denken von Frauen zu gewinnen. Dazu dienen neben körperlichen und sexuellen Gewalttaten zahlreiche subtilere Formen der Machtausübung, durch die Selbstvertrauen, Unabhängigkeit und Handlungsspielräume von Frauen unterminiert werden. Fachleute fassen die vielfältigen Gewaltformen in fünf Grundtypen zusammen: Neben körperlicher und sexualisierter Gewalt sind dies psychische (z. B. Demütigungen), ökonomische (z. B. Arbeitsverbot) und soziale Gewalt (z. B. Kontrolle sozialer Kontakte).

Das Angebot der Frauenberatungsstellen reicht erheblich über das eingegrenzte Thema Gewalt im Geschlechterverhältnis hinaus.

Wir Frauenberatungsstellen sprechen insoweit Frauen in Lebenssituationen an, in denen sie (noch) nicht in der Lage sind, Gewalt explizit als belastendes Lebensereignis zu benennen. Damit können wir vor allem auch den Frauen gerecht werden, die ihre Probleme nicht bereits einem der üblichen Beratungsgebiete (Erziehung, Polizeieinsatz-BISS, Gewalt, ärztliche Praxis) zuordnen können.

Wir erreichen Frauen frühzeitig und haben damit die Chance, möglichen Verschlechterungen und Eskalationen vorzubeugen.

Frauen können sich anonym an uns wenden; die ersten Beratungen sind kostenfrei.

LAG der autonomen Frauennotrufe Niedersachsen

Kontakt

LAG der autonomen Frauennotrufe Niedersachsen
Frauen-Notruf e.V., Beratungs- und Fachzentrum sexuelle
und häusliche Gewalt

Postfach 18 25
37008 Göttingen

Tel.: 0551 446 84

Fax: 0551 531 18 75

E-Mail: Frauen-Notruf.Goe@t-online.de

Webseite: <http://www.frauen-und-maedchenberatung-gegen-gewalt.de/>

Ansprechpartnerin

Frau Maren Kolshorn

Kurzbeschreibung

Die niedersächsischen Notrufe sind unabhängige Fachberatungsstellen zum Thema sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Träger der einzelnen Einrichtungen der Landesarbeitsgemeinschaft sind gemeinnützige Vereine. Die Arbeit wird über Spenden und Mitgliedsbeiträge sowie durch Förderung der Kommunen und des Landes Niedersachsen finanziert. Standorte sind Braunschweig, Göttingen, Hannover, Laatzen, Langenhagen, Nienburg, Osterode/Harz und Ronnenberg.

Präventionsansatz: Eine wichtige Grundlage der Präventionsarbeit ist die Analyse der gesellschaftlichen Zusammenhänge, die zu einem verstärkten Auftreten sexualisierter Gewalt vorrangig durch Männer und vorrangig gegen Frauen und Mädchen führen. Hieraus ergibt sich die Unverzichtbarkeit eines geschlechtsspezifischen Ansatzes.

Die Erfahrungen aus der jahrzehntelangen Beratungsarbeit mit Betroffenen werden in der Konzeption von Präventionsangeboten umgesetzt. Aufgrund der sensiblen, häufig schambesetzten Thematik sind niedrigschwellige Angebote von besonderer Bedeutung.

Ein sehr differenziertes Angebot an präventiven Maßnahmen ist erforderlich aufgrund der vielfältigen Formen sexualisierter Gewalt:

- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung durch Bekannte, durch Fremdtäter, innerhalb einer Partnerschaft
- Sexuelle Belästigung an Schule, Hochschule, Ausbil-

dungsstätte, Arbeitsplatz

- Sexueller Missbrauch in der Kindheit
- Sexuelle Misshandlung im Rahmen von besonderen Abhängigkeitsverhältnissen: in Pflegeheimen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Strafvollzugsanstalten, in der ärztlichen und psychotherapeutischen Behandlung
- Sexuelle Gewalt durch gleichaltrige Jugendliche („Date Rape“)
- Im Internet angebahnte Sexualstraftaten
- Vergewaltigungserlebnisse im Krieg bei alten Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund
- Sexuelle Gewalt im Rahmen von Zwangsehe
- Sexuelle Gewalt im Rahmen von Menschenhandel
- Rituelle sexuelle Misshandlung im Rahmen von Sekten und Kulte und andere

Die Arbeit der niedersächsischen Notrufe im Präventionsbereich trägt dieser Vielfalt Rechnung und bezieht neue Entwicklungen und Veränderungen im Gewaltverhalten ein.

Präventionsangebote:

- Öffentliche Informationsveranstaltungen
- Vorträge
- Fortbildungen für verschiedene Berufsgruppen aus Justiz, Gesundheits- und sozialem Bereich, Schulen
- Erarbeitung von Präventionskonzepten für/mit einzelnen Institutionen
- Schulprojekte
- Klassenbesuche
- Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse (Wen-Do)
- Informationsveranstaltungen in Schulen, Freizeitheimen, sozialen Einrichtungen
- Aufklärungskampagnen
- Einrichtung fachübergreifender Arbeitskreise
- Herausgabe von Material zur Aufklärung und Fortbildung

Das Gesamtangebot der Notrufe beinhaltet bereits präventive Aspekte: Interventionen im Rahmen der Beratung tragen u. U. zur Vermeidung weiterer Gewalttaten im konkreten Fall bei. Das Aufzeigen von Gewaltdynamiken fördert die Fähigkeit, sich zu schützen oder ermöglicht es dem Umfeld, kompetenter zu reagieren. Die Präsenz von Gewaltberatungsstellen mit ihren vielfältigen Angeboten in der Öffentlichkeit trägt dazu bei, Gewalt gegen Frauen und Mädchen als gesellschaftliches Problem zu identifizieren und einer Verharmlosung und Mitschuldzuweisung an die Betroffenen entgegen zu wirken.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Notrufe für Frauen und Mädchen ist Mitglied im Verbund der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt. In diesem Rahmen setzt sich die Landesarbeitsgemeinschaft kontinuierlich für eine verbesserte Finanzierung von Präventionsmaßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten für von sexualisierter Gewalt Betroffene ein.

LAG JAW - Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendsozialarbeit in Niedersachsen - Jugendaufbauwerk

Kontakt

LAG JAW - Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendsozialarbeit in Niedersachsen - Jugendaufbauwerk

Kopernikusstraße 3

30167 Hannover

Tel.: 0511 121 73 33

Fax: 0511 121 73 37

E-Mail: lagjaw.nds@jugendsozialarbeit.de

Webseite: <http://www.nord.jugendsozialarbeit.de>

Ansprechpartnerin

Frau Angela Denecke, Geschäftsführerin

Kurzbeschreibung

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendsozialarbeit in Niedersachsen – Jugendaufbauwerk – ist der Zusammenschluss von Trägerverbänden und Landesarbeitsgemeinschaften freier Trägergruppen in Niedersachsen. Zu ihren Mitgliedern gehören:

- Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Hannover e.V.,
- Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Weser-Ems e.V.,
- Arbeiterwohlfahrt Braunschweig e.V.,
- Evangelischer Jugendaufbaudienst - Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen,
- Internationaler Bund, Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit,
- Katholische Arbeitsgemeinschaft für Jugendsozialarbeit in Niedersachsen,
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

Jugendsozialarbeit der in der LAG JAW zusammengeschlossenen freien Träger bietet sozialpädagogische und berufsbezogene Hilfen zur Integration und Verselbständigung Jugendlicher und junger Erwachsener in Ausbildung, Beruf und Gesellschaft. Sie hat dabei immer die gesamte Lebenssituation der jungen Menschen im Blick und umfasst und verbindet Leistungen verschiedener sozialpolitischer Felder. Dabei ist sie in erster Linie Teil der Jugendhilfe gemäß § 13 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG).

In ihren Aktivitäten reicht die Jugendsozialarbeit darüber hinaus in weitere Bereiche und gesetzliche Regelungen hin-

ein. Es sind dies insbesondere das Arbeitsförderungsgesetz (SGB III), das Berufsbildungsgesetz (BBiG), das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) sowie die gesetzlichen Regelungen zur Eingliederung von Aussiedlern/-innen und Ausländern/-innen.

LAG kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (*lag*)

Kontakt

LAG kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (*lag*)

Sodenstraße 2

30161 Hannover

Tel.: 0511 33 65 06 27

Fax: 0511 33 65 06 40

E-Mail: lag@vernetzungsstelle.de

Webseite: <http://www.frauenbuerosinniedersachsen.de>

Ansprechpartnerin

Frau Katrin Morof, *lag*-Sprecherin

Kurzbeschreibung

Die Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (*lag*) vertritt die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten auf Landesebene. Sie ist im Dialog mit dem Niedersächsischen Landtag und der Landesregierung, den kommunalen Spitzenverbänden, Verbänden, Gewerkschaften und Parteien. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesfrauenrat und weiteren frauenpolitischen Organisationen.

Die *lag* nimmt Stellung zu Gesetzesvorhaben und Richtlinien. Grundlage sind dabei die Erfahrungen der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten aus der Arbeit vor Ort. Mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration werden gemeinsame Aktionswochen und Veranstaltungen vorbereitet, aktuell im Rahmen des Programmes „Älter, bunter, weiblicher – Wir gestalten Zukunft!“.

Halbjährliche *lag*-Landeskongresse dienen der frauen- und gleichstellungspolitischen Positionsbestimmung.

LAG Niedersachsen für Ambulante sozialpädagogische Angebote nach dem Jugendrecht e.V.

Kontakt

LAG Niedersachsen für Ambulante sozialpädagogische Angebote nach dem Jugendrecht e.V.

Friesenstraße 14
30161 Hannover

Tel.: 05331 99 63 11

E-Mail: beate.ulrich@jugendhilfe-wolfenbuettel.de

Webseite: <http://www.landesarbeitsgemeinschaft-niedersachsen.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Beate Ulrich

Herr Peter Hahlbrock, 1. Vorsitzender

Kurzbeschreibung

Die Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen für Ambulante Sozialpädagogische Angebote nach dem Jugendrecht e. V. wurde 1986 gegründet. In ihr sind zur Zeit 28 Einrichtungen und Projekte organisiert – überwiegend freie Träger der Jugendhilfe. Diese führen im Rahmen der Straffälligenhilfe ambulante Betreuungsangebote für junge Straffällige durch.

Entstehungshintergrund:

Mit der Änderung des Jugendgerichtsgesetzes 1990 (1. JGGÄndG) wurden die sogenannten Neuen Ambulanten Maßnahmen in den Sanktionskatalog des JGG aufgenommen. Bei diesen ambulanten sozialpädagogischen Angeboten handelt es sich um Soziale Trainingskurse, Betreuungsweisungen, Täter-Opfer-Ausgleich und die pädagogisch betreuten Arbeitsweisungen.

Kriminologische Untersuchungen haben verdeutlicht, dass freiheitsentziehende Maßnahmen keine adäquate Reaktion auf Jugendkriminalität darstellen. Diese führen bei Jugendlichen zur Verfestigung einer kriminellen Karriere: Positive Handlungsorientierungen der Betroffenen werden eingeschränkt und integrative soziale Kontakte reduzieren sich. In vielen Fällen beginnen die jungen Menschen sich selbst als Außenseiter oder als „kriminell“ anzusehen und bestätigen mit ihren Handlungen dieses Selbstbild.

Ambulante sozialpädagogische Angebote nehmen hingegen die Risikofaktoren für massiveres Straffälligwerden junger Menschen als Ausgangspunkt ihrer pädagogischen Interven-

tionen und bieten lebensweltorientierte Unterstützung, um den jugendlichen Straftätern/-innen berufliche Perspektiven und gesellschaftliche Teilhabechancen zu eröffnen. Ambulante Maßnahmen besitzen unter diesen Voraussetzungen eine speziell präventive Überlegenheit gegenüber freiheitsentziehenden Sanktionen und reagieren angemessen – das heißt pädagogisch – auf Straftaten junger Menschen.

Aufgaben der Landesarbeitsgemeinschaft:

- Vertretung gemeinsamer übergreifender Anliegen der Träger ambulanter Angebote in Niedersachsen
- Hinwirken auf eine Verringerung stationärer Rechtsfolgen nach dem JGG zugunsten ambulanter erzieherischer Maßnahmen
- Beratung der Mitglieder und anderer fachverwandter Einrichtungen bspw. in Fragen der Finanzierung und Neuprojektierung
- Initiierung und Durchführung von Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen
- Entwicklung und Überprüfung von Qualitätsstandards
- Förderung der Kommunikation und Kooperation zwischen den Einrichtungen sowie mit anderen Berufsgruppen der Jugendstrafrechtspflege – insbesondere mit der Jugendgerichtshilfe, dem Jugendgericht und der Jugendstaatsanwaltschaft
- Ansprechpartnerin für Verbände der Jugendhilfe, der Jugendkriminalrechtspflege, für die zuständigen Ministerien sowie für Landes- und Kommunalpolitiker/-innen.

LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.

Kontakt

LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.

Stiftstraße 15

30159 Hannover

Tel.: 0511 701 07 09

Fax: 0511 161 25 03

E-Mail: geschaeftsstelle@lag-nds.de

Webseite: <http://www.lag-nds.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Carmen Scholz

Herr Heribert Simon

Herr Frederick Groeger-Roth

Kurzbeschreibung

Die LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. wurde 1989 mit dem Ziel gegründet, Bewohner/-innen sozial benachteiligter Gebiete bei der Wahrnehmung ihrer Belange zu unterstützen und damit eine gleichberechtigte Teilhabe am Gemeinwesen zu eröffnen. Die LAG versteht sich als Interessengemeinschaft für Selbsthilfeinitiativen und gemeinwesenorientierte Projekte aus benachteiligten Wohngebieten. Wir stehen unseren Mitgliedern, aber auch anderen Initiativen, Gemeinwesenprojekten, Unternehmen aus Wohnungswirtschaft, Politik und Verwaltung unterstützend und beratend zur Seite.

Die LAG unterstützt die Akteure vor Ort bei der Entwicklung einer integrierten sozialräumlichen Handlungsstrategie. Bewohner/-innen werden ermutigt und ermächtigt, ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten, am nachbarschaftlichen Leben teilzunehmen und sich für bessere Lebensbedingungen im Stadtteil zu engagieren. Darüber hinaus beraten und begleiten wir den Aufbau von Mitbestimmungsstrukturen in den Stadtteilen, welche die aktive Teilhabe von Bewohner/-innen tatsächlich ermöglichen. Damit die Arbeit vor Ort langfristig erfolgreich ist, brauchen Bewohner/-innen und die professionellen Projektmitarbeiter/-innen benachteiligter Stadtviertel eine Lobby, die ihre Interessen auf übergeordneter Ebene formuliert und vertritt. Die LAG befördert diese Lobbybildung durch Kontakte, Informationsaufbereitung und Interessenvertretung gegenüber der Landespolitik und in bundesweiten Zusammenhängen.

Die LAG verfolgt ihre Ziele im wesentlichen durch die Beratung und Unterstützung von Projekten, die in den betroffenen Gebieten die Verbesserung der Lebensqualität und der Lebenschancen der Bewohner/-innen zur Aufgabe haben. Diese Projekte können Selbsthilfeinitiativen von Bewohner/-innen, Einrichtungen der Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit in freier oder kommunaler Trägerschaft, sowie von Kommunen oder Wohnungsbaugesellschaften durchgeführte Maßnahmen z. B. im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ und anderer Förderprogramme sein. Die LAG bietet für diese Akteure Vernetzungsstrukturen auf Landesebene, Weiterbildungen und Fachtagungen an.

Die LAG Soziale Brennpunkte wird gefördert vom Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration.

LAG Soziokultur Niedersachsen e.V.

Kontakt

LAG Soziokultur Niedersachsen e.V.

Lister Meile 27

30161 Hannover

Tel.: 0511 590 904 0

Fax: 0511 590 904 40

E-Mail: lags@soziokultur-niedersachsen.de

Webseite: <http://www.soziokultur-niedersachsen.de>

Ansprechpartner

Herr Gerd Dallmann

Kurzbeschreibung

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen e.V. (LAGS) ist der Landesverband, der die soziokulturelle Arbeit in Niedersachsen fachlich vertritt und ihre Fortentwicklung begleitet und unterstützt. Wir sind als Verband nicht unmittelbar in der Präventionsarbeit aktiv, sehen aber aufgrund des besonderen, auf das gesellschaftliche Umfeld bezogenen Charakters soziokultureller Arbeit in dieser durchaus einen Beitrag zu einer gesamtgesellschaftlich verstandenen Präventionsarbeit. Dies sehen wir darin bestätigt, dass eine Vielzahl unserer Mitgliedseinrichtungen in den kommunalen Präventionsräten mitwirkt sowie in ihrem Arbeitsalltag mit anderen präventiv wirkenden Einrichtungen aus dem Kultur-, Bildungs- oder Sozialbereich kontinuierlich kooperiert.

Im Folgenden stellen wir kurz die besonderen Merkmale soziokultureller Arbeit vor sowie das Tätigkeitsspektrum der LAGS. Nähere Informationen zu den Tätigkeiten unserer Mitgliedseinrichtungen sind über die Web-Seite der LAGS (s.o.) und die dortigen Links zu erhalten.

- Soziokultur in Niedersachsen

Soziokultur ermöglicht Partizipation

Soziokulturelle Zentren und Vereine ermöglichen einem breiten Bevölkerungsspektrum, an den Debatten der Stadt- und Zivilgesellschaft und am kulturellen Leben teilzunehmen. Hier kann sich ein jeder Kompetenzen für eine selbstbewusste Teilhabe aneignen. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche.

Soziokultur bietet Infrastruktur

Soziokulturelle Zentren sind offen für Künstler, Bürgerinitiativen, Vereine und Gruppen. Sie bieten räumliche und tech-

nische Infrastruktur, Zusammenarbeit und Unterstützung. Sie fördern künstlerischen Nachwuchs und gesellschaftliche Innovation.

Soziokultur initiiert Kommunikation

Soziokulturelle Zentren sind Kultur- und Kommunikationszentren: hier begegnen sich Menschen aller Couleur, sie debattieren über Kunst, Kultur und Fragen des Zusammenlebens, hier bilden sich Netzwerke mit Institutionen und Initiativen aus dem Kultur-, Bildungs- und Sozialbereich.

Soziokultur stellt Öffentlichkeit her

Soziokulturelle Zentren und Vereine sind Foren politischer Bildung. Gruppen und Initiativen können ihre Anliegen darstellen und in den öffentlichen Diskurs einbringen.

- Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur – LAGS

In der LAGS sind zurzeit 55 soziokulturelle Zentren und Vereine mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Profilen Mitglied. Die LAGS unterstützt soziokulturelle Arbeit auf vielfältige Weise und vertritt die Anliegen der Soziokultur auf Landesebene.

Beratung und Qualifizierung anbieten und entwickeln

Die LAGS berät und qualifiziert Kulturschaffende in Niedersachsen in Fragen der Konzeptentwicklung, der Finanzierung und des alltäglichen Kulturmanagements. Sie bietet auch bei Bauvorhaben und Modernisierungen kompetente Begleitung.

Förderung ersinnen und ermöglichen

Mit Förderkonzepten und landesweiten Projekten setzt sich die LAGS für eine angemessene Finanzierung der Soziokultur in Niedersachsen ein. Dabei gilt es, die Sicherung der kontinuierlichen Arbeit und die Flexibilität für besondere Vorhaben sowie investive Herausforderungen gleichermaßen zu gewährleisten.

Positionen diskutieren und vertreten

Die LAGS initiiert in Veröffentlichungen und mit regelmäßig stattfindenden Tagungen kulturpolitische Diskurse in Niedersachsen. Sie öffnet den Blick für gesellschaftliche Herausforderungen und fragt nach den Chancen für kulturell geprägte Lösungen. Die LAGS kooperiert mit anderen gesellschaftlichen Institutionen und Verbänden und arbeitet in für die Themen der Soziokultur relevanten Gremien mit.

Öffentlichkeit erreichen und begeistern

Mit der !kultur-online, dem Newsletter der LAGS, mit regelmäßigen Pressemitteilungen, Jahresberichten und der !kulturspezial stellt die LAGS besondere Projekte vor, liefert Hintergrundinformation zu Themenschwerpunkten der Soziokultur und berichtet über die Arbeit der LAGS.

- Beratung und Fortbildung

Seit über 15 Jahren berät und qualifiziert die LAGS haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freier Kulturträger. Die Beraterinnen und Berater sind in ganz Niedersachsen aktiv. Ihre Büros sind in Osnabrück und Oldenburg, Braunschweig und Hannover.

Die regionale Kulturberatung hilft bei allen Fragen der Kulturarbeit: bei konzeptionellen, organisatorischen, technischen und politisch-administrativen. Die Beraterinnen und Berater kommen selbst aus der kulturellen Praxis. Mit ihrer Kompetenz und ihrem Know-how entwickeln sie gemeinsam mit den Vereinen vor Ort praxisgerechte Lösungen. Die Beraterinnen und Berater stehen nicht nur Mitgliedern und anderen soziokulturellen Zentren und Vereinen zur Verfügung.

Das kostenfreie Beratungsangebot richtet sich spartenübergreifend auch an Kommunen sowie andere Einrichtungen und Initiativen des freien Kulturbereichs in Niedersachsen. Wir kooperieren dabei mit den im Arbeitskreis der Kulturverbände Niedersachsen (akku) organisierten Kolleginnen und Kollegen.

Soziokultur. Vielfalt aus Prinzip.

Landeselternrat Niedersachsen

Kontakt

Landeselternrat Niedersachsen

Berliner Allee 19

30175 Hannover

Tel.: 0511 646 436 80

E-Mail: Landeselternrat@ler.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.landeselternrat.niedersachsen.de>

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Kontakt

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Elkartallee 25

30173 Hannover

Tel.: 0511 32 10 31

Fax: 0511 32 10 21

E-Mail: mail@landesfrauenrat-nds.de

Webseite: <http://www.landesfrauenrat-nds.de>

Ansprechpartnerinnen

Frau Cornelia Könneker, Vorsitzende

Frau Antje Peters, Geschäftsführerin

Kurzbeschreibung

Der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. arbeitet als Zusammenschluss von 64 Frauenverbänden und Frauengruppen gemischter Verbände. 1970 von engagierten Frauen in Hannover gegründet, vertritt der Verband heute über zwei Millionen Frauen in Niedersachsen.

Der Landesfrauenrat arbeitet überparteilich und überkonfessionell. Als Dachorganisation bündeln wir die gemeinsamen Positionen der Mitgliedsverbände und formulieren konkrete Forderungen. Der Landesfrauenrat vertritt Fraueninteressen gegenüber der Landesregierung und macht die Öffentlichkeit auf frauenpolitische Anliegen aufmerksam.

Unser Auftrag ist die Verbesserung der Situation der Frauen in Beruf, Gesellschaft und Familie. Ziel unserer Arbeit ist die Verwirklichung des in Artikel 3 GG verankerten Gleichheits- und Gleichberechtigungsgebotes. Wir stärken nachhaltig den Einfluss der Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und fördern den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit der Frauenverbände.

Wir setzen uns ein für die Stärkung und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit von Frauen. Unsere Vertreterinnen engagieren sich in landesweiten Gremien wie dem NDR-Rundfunkrat und dem Landespräventionsrat und üben ein Mitspracherecht auf allen Ebenen des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens aus. Auf Bundesebene engagieren wir uns in der Konferenz der Landesfrauenräte.

Das Themenspektrum unserer Arbeit auf dem Weg zur Chancengleichheit ist breit gefächert. Wir sind Kooperationspartner des „Juliane Bartel Medienpreises“ für ein gleichberechtigtes Frauenbild in den Medien.

Unsere Initiative frauenORTE Niedersachsen stellt Leben und Wirken historischer Frauenpersönlichkeiten einer breiten Öffentlichkeit vor und vernetzt Frauengeschichte und Frauenkultur mit kulturtouristischen Angeboten.

Als Fördermitglied können Sie unser Netzwerk erweitern und Fraueninteressen mehr Gewicht verleihen. Sie unterstützen unsere Arbeit finanziell und ideell und haben die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen sowie Informationen und Erfahrungen auszutauschen.

Landesjugendring Niedersachsen e.V.

Kontakt

Landesjugendring Niedersachsen e.V.

Zeißstr.13

30519 Hannover

Tel.: 0511 519 45 10

Fax: 0511 519 45 120

E-Mail: info@ljr.de

Webseite: <http://www.ljr.de>

Ansprechpartnerin

Frau Mareike Dee

Kurzbeschreibung

Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung, wenn ihre Interessen in unserer Gesellschaft berücksichtigt werden sollen. An der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen mitzuwirken, eine Lobby-Funktion gegenüber Politik, Verwaltung und der Öffentlichkeit wahrzunehmen, das betrachtet der Landesjugendring Niedersachsen als seine übergreifende Aufgabe.

Er gestaltet und sichert die Rahmenbedingungen der Jugendarbeit, bezieht Stellung, startet Initiativen, veranstaltet Fachtagungen, erstellt Publikationen und ist Informations- und Servicestelle für die Jugendarbeit in Niedersachsen.

Im Landesjugendring Niedersachsen haben sich 19 landesweit aktive Jugendorganisationen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Dahinter stehen über 80 eigenständige Jugendverbände.

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Kontakt

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Arnswaldtstraße 28

30159 Hannover

Tel.: 0511 123 88 19

Fax: 0511 169 78 16

E-Mail: info@lmr-nds.de

Webseite: <http://www.landesmusikrat-niedersachsen.de>

Ansprechpartnerin

Frau Caroline Gehring, Generalsekretärin

Landesseniorenrat Niedersachsen e.V.

Kontakt

Landesseniorenrat Niedersachsen e.V.

Odeonstraße 12

30159 Hannover

Tel.: 0511 123 64 25

Fax: 0511 123 64 29

E-Mail: lsr-nds@freenet.de

Webseite: <http://www.landesseniorenrat-niedersachsen.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Dr. Christoph Steinbach, Vorsitzender

Frau Helge Kahnert, stellvertretende Vorsitzende

Kurzbeschreibung

Organisation

Der Landesseniorenrat Niedersachsen e.V. ist ein parteipolitisch und konfessionell unabhängiger eingetragener Verein. Seine Mitglieder sind 164 Seniorenvertretungen in den Gemeinden und Landkreisen Niedersachsens.

Ziele

Ziel des Landesseniorenrates ist es, angesichts des demographischen Wandels und der Globalisierung eine Gesellschaft mit zu gestalten, in der alle Generationen, also auch die Älteren, ein selbstbestimmtes Leben führen, am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teilnehmen und einen angemessenen Platz finden können.

Dazu gehören:

- die ausreichende finanzielle Absicherung älterer Menschen;
- der leichte Zugang zur Versorgung mit allen Gütern des alltäglichen Bedarfs, insbesondere in den ländlichen Gebieten;
- die Erreichbarkeit von Gesundheitsdiensten aller Art;
- der Erhalt und die Verbesserung der Qualität in der Pflege und die flächendeckende Versorgung mit Palliativdiensten und Hospizen;
- wohnortnahe Netzwerke und Begegnungsstätten für Alt und Jung;
- Hilfsangebote, die den Verbleib in der eigenen Wohnung auch dann ermöglichen, wenn der Alltag nicht mehr allein zu bewältigen ist;
- ein gutes Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs;

Mitglieder des Landespräventionsrates Niedersachsen

- unabhängige Beratungsangebote für alle wichtigen Fragen des Lebens im Alter;
- die Ablehnung der Altersdiskriminierung in jeder Form;
- die Gewährleistung von Mitsprachemöglichkeiten für die ältere Generation in allen politischen und gesellschaftlichen Fragen.

Aktivitäten

An der Verwirklichung der genannten Ziele arbeitet der Landesseniorenrat Niedersachsen indem er:

- die Gründung weiter Seniorenvertretungen in den Kommunen und Landkreisen fördert;
- seine Mitglieder über wichtige, die Älteren betreffende politische Entwicklungen informiert und ihnen in Seminaren Fortbildungsangebote macht;
- die Beziehungen zu allen Fraktionen des Niedersächsischen Landtages pflegt;
- enge Kontakte zur Landesregierung und zum Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie Gesundheit und Integration unterhält;
- in Gremien und Verbänden mitwirkt, deren Tätigkeit für die Wahrung der Interessen der älteren Menschen Bedeutung haben;
- auf Bundesebene sich als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. (BAG-LSV) für die Interessen der älteren Generation einsetzt;
- eine Vertreterin in den Rundfunkrat des Norddeutschen Rundfunks entsendet.

LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Kontakt

LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10

30169 Hannover

Tel.: 0511 12 68 0

Fax: 0511 12 68 153

E-Mail: info@lsb-niedersachsen.de

Webseite: <http://www.lsb-niedersachsen.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Karl-Heinz Steinmann

Frau Jennifer Osthus, Teamleiterin Integration, Sport und soziale Arbeit, Soziales

Herr Patrick Neumann, Referent Grundsatzfragen

Kurzbeschreibung

Der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) macht sich stark für eine sport- und bewegungsorientierte Gesellschaft, in der eine lebendige und aktive Sportvereinslandschaft einen wesentlichen Beitrag leistet. Mit dem Aufgabenfeld „Integration, Sport und Soziale Arbeit, Soziales“ unterstützt er die landesweite Präventionsarbeit mit dem Medium Sport. Er initiiert und unterstützt Maßnahmen, die gezielt auf demographische und gesellschaftliche Entwicklungen eingehen.

Sportvereine bzw. Sportbünde und Landesfachverbände mit ihren Sportjugenden erhalten über zwei Förderprogramme finanzielle Unterstützung für ihre Aktivitäten. Angesprochen werden mit beiden Förderprogrammen Menschen mit Migrationshintergrund und/oder sozial Benachteiligte.

Das Programm „Integration durch Sport“ arbeitet mit verschiedenen Integrationsmodulen, wie „Stützpunktvereine“, „Mobiles Equipment“ und „Qualifizierungsmaßnahmen“. Neben den LSB-Mitgliedern können in diesem Programm auch Partner der Sozialen Arbeit Anträge einreichen – wegen Details dazu s. Kontakt.

Die LSB-Richtlinie „Integration im und durch Sport“ fördert u.a. „Zielgruppenspezifische Sportangebote“, „Zielgruppenspezifische Lizenzangebote“ und „Projektförderung“. Antragsberechtigt sind alle Mitglieder des LSB.

„Sport integriert Niedersachsen“ ist die Projektdatenbank des LSB, die gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport und in Kooperation mit der Deutschen Sportjugend (dsj) und dem Institut für Sportwis-

senschaft der Leibniz Universität Hannover erstellt wurde. Auf der Internetseite (www.sport-integriert-niedersachsen.de) können Ideen, Konzepte und Erfahrungen im Themenfeld „Sport und Integration“ dokumentiert, präsentiert und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Projektdatenbank bietet Interessierten eine Orientierungshilfe und schafft neue Impulse für die Integrationsarbeit.

Der LandesSportBund und seine Sportjugend sehen es als ihre Pflicht an, einen wirkungsvollen Beitrag zu leisten, der sowohl Prävention gegen sexualisierte Gewalt als auch Intervention bei sexualisierter Gewalt umfasst. Durch das Projekt Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Sport werden zielgruppenorientierte Handlungskompetenzen hergestellt, die die Mitarbeitenden im organisierten Sport darin unterstützen, die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen noch besser vor sexualisierter Gewalt zu schützen und dabei im Sinne der Betroffenen zu agieren. Hierbei kooperieren wir mit Fach(beratungs-)stellen (Kinderschutzzentrum des Deutschen Kinderschutzbundes, Landesverband Niedersachsen, Hannover) und lassen uns von Fachkräften (Beirat) beraten.

Der LSB und die Sportjugend Niedersachsen setzen sich ein für Demokratie, Vielfalt und Toleranz. Das Engagement gegen Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung von Minderheiten ist eine dauerhafte, gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die zunehmend auch für den Sport zu einer umfassenden Herausforderung geworden ist. Der LSB und die Sportjugend Niedersachsen unterstützen das Bundesprogramm „kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“.

Darüber hinaus berät der LSB bei Bedarf und in Zusammenarbeit mit weiteren Expertinnen und Experten seine Mitgliedsvereine im Umgang mit den Themen Rechtsextremismus und Gewalt im Sport.

Projektbeschreibungen

finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege

Kontakt

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen,
Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege
Leisewitzstraße 26
30175 Hannover

Tel.: 0511 85 87 88

Fax: 0511 2 83 49 54

E-Mail: info@jugendschutz-niedersachsen.de

Webseite: <http://www.jugendschutz-niedersachsen.de>

Ansprechpartnerin

Frau Traudel Schlieckau, Referentin für Suchtprävention

Kurzbeschreibung

Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) arbeitet zu aktuellen Fragen des Kinder- und Jugendschutzes. Themenschwerpunkte sind Gewalt, Medien, Sucht und Aids.

Die Tätigkeitsfelder sind:

- Fortbildungen
- Materialentwicklungen
- Fachberatung
- Projekte
- Arbeitskreise und Gremien

Die Angebote richten sich an pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe, Kindertageseinrichtungen, Schulen sowie Aus- und Fortbildungsstätten. Sie stehen darüber hinaus auch Interessierten aus anderen Arbeitsbereichen offen. Ziel unserer Arbeit ist es, Sachkenntnisse zu vermitteln und pädagogische Handlungskompetenzen zu erweitern. Die LJS kooperiert mit Landesinstitutionen, kommunalen Einrichtungen und freien Trägern.

Die Landesstelle Jugendschutz ist ein Fachreferat der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen und vertritt diese im LPR Niedersachsen. Die LAG ist ein Zusammenschluss folgender Wohlfahrtsverbände:

- Arbeiterwohlfahrt
- Caritasverband,
- der Paritätische
- Deutsches Rotes Kreuz,
- Diakonisches Werk
- Jüdische Wohlfahrt

Projekte / Arbeitsmaterialien / Publikationen zu unseren Arbeitsschwerpunkten finden Sie auf der Homepage der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (s.o.).

Projektbeschreibungen

finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap

Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Niedersachsen/ Bremen e.V.

Kontakt

Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Niedersachsen/Bremen e.V.

Am Holzgraben 1

30161 Hannover

Tel.: 0511 31 09 268

Fax: 0511 31 09 275

E-Mail: huber@lfw-nb.de

Webseite: <http://www.lfw-nieders-bremen.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Wally Plattner

Herr David Huber, Geschäftsführer

Kurzbeschreibung

Der BFW stellt nicht nur wegen seiner bundesweit 1600 Mitgliedsunternehmen eine bedeutende politische Kraft dar, sondern schließt auch als einziger deutscher Verband so gut wie alle Bereiche des Immobilienmarktes ein.

Nach außen vertritt der BFW die Interessen seiner Mitgliedsunternehmen auf Landes-, Bundes- und Europaebene, wobei der Verband von den politischen Gesprächspartnern sowohl als Interessen- wie auch als Fachverband wahrgenommen wird. Oberstes Ziel bleibt es, vernünftige und zuverlässige Investitionsbedingungen für die Immobilien- und Wohnungswirtschaft zu schaffen. Darum ist der BFW an allen die Branche betreffenden politischen Entscheidungsprozessen beteiligt, z. B. durch seine Präsenz bei Sachverständigenanhörungen von Ministerien und Parlamentsausschüssen oder durch die Erarbeitung von Stellungnahmen zu neuen Gesetzes- und Verwaltungsvorhaben.

Nach innen ist der BFW als moderner Dienstleister mit einem umfassenden Serviceangebot für seine Mitglieder aktiv. Als Verbandsmitglied ist ein Unternehmen Teil einer starken Gemeinschaft, die es nicht nur versteht, ihr Gewicht auf dem politischen Parkett, sondern auch in der freien Wirtschaft auszuspielen. Durch vorteilhafte Rahmenverträge, Großkundenrabatte und Sonderkonditionen erhalten alle Mitgliedsunternehmen einen spürbaren Mehrwert, der sich nachrechnen lässt.

Rechtsberatung

Die Rechtsberatung des BFW gehört bei den Mitgliedsunternehmen seit Jahren zu den gefragtesten Service-Angeboten:

kurzfristig erhalten BFW-Mitglieder bei den Juristen/-innen der Bundesgeschäftsstelle kompetenten Rat und Hilfestellung zu individuellen Fragen. Zwei wichtige Schwerpunkte bildeten im zurückliegenden Jahr Fragen zu den möglichen Auswirkungen des Allg. Gleichbehandlungsgesetzes und zu den Eckpunkten des künftigen Energieausweises für den Gebäudebestand.

Wie in den Vorjahren stand 2006 die umfangreiche Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes zu den Schönheitsreparaturen und zunehmend auch zu Einzelfragen der Betriebskostenabrechnung im Fokus des Interesses. Die Rechtsberater/-innen konnten auf den beliebten BFW-Wohnraummietvertrag verweisen, der stets dem aktuellen Rechtsstand entspricht. Die WEG-Reform 2007 hat zu vielen Anfragen zu den neuen Verwalterpflichten, insbesondere zur Führung einer Beschlussammlung geführt.

Steuerliche Beratung

Ein Schwerpunkt der steuerlichen Beratung war in der jüngsten Vergangenheit die Auswirkung der begrenzten Verlustverrechnung gem. § 15b EStG auf Bauträgerfälle. Der Einsatz des BFW hat sich gelohnt: die zahlreichen Auslegungsfragen, die der Verband sofort nach der Verkündung des § 15b EStG an das Bundesfinanzministerium gestellt hatte, sollen geklärt werden. Auch zur Umsatzsteuerreform zum 1.1.2007 stand der BFW den Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite. Unternehmenssteuerreform und die Reform der Erbschaftsteuer sind die aktuellen Themen, die der Verband für seine Mitgliedsunternehmen bearbeitet.

Serviceleistungen der BFW-Rechtsberatung und Steuerberatung sind

- Beantwortung allgemeiner Fragen des gesamten Immobilienrechts und Immobiliensteuerrechts
- Überprüfung und Überarbeitung von Verträgen
- Information und Aufbereitung aktueller Rechtsprechung
- Publikation von Rechtsprechungsübersichten
- Erarbeitung von Musterbriefen und Formularen
- Auskünfte zur Steuer- und Förderpolitik

BFW-Arbeitskreise

Die Diskussion und Beantwortung wichtiger wohnungs- und immobilienwirtschaftlicher Fachfragen bedarf spezieller Fachforen für die BFW-Mitgliedsunternehmen. Zu diesem Zweck hat der Verband 15 Arbeitskreise eingerichtet, in denen man sich aktiv einbringen, diskutieren und Lösungsstrategien erarbeiten kann. Die Arbeitskreise dienen den Teilnehmern auch als Netzwerke für ihre unternehmerischen Tätigkeiten und wirken darüber hinaus in der politischen Lobbyarbeit als fachkundige Gremien mit.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nieder- sachsen e.V.

Kontakt

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für
Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Fenskeweg 2
30165 Hannover

Tel.: 0511 350 00 52

Fax: 0511 350 55 95

E-Mail: info@gesundheit-nds.de

Webseite: <http://www.gesundheit-nds.de>

Ansprechpartner

Herr Thomas Altgeld

Kurzbeschreibung

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG&AFS) ist ein gemeinnütziger, unabhängiger und landesweit arbeitender Fachverband für Gesundheitsförderung, -erziehung und Prävention. Mitglieder sind Personen und Institutionen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich.

Gegründet wurde die LVG bereits 1905. Die Akademie für Sozialmedizin (AfS) war bis zum 31.12.2007 ein unabhängiger Verein, der seit 40 Jahren Fortbildungen und wissenschaftliche Veranstaltungen auf dem Gebiet der Sozialmedizin, Prävention und Rehabilitation anbietet. Seit Beginn des Jahres 2008 wird die Arbeit der AfS unter einem gemeinsamen Vereinsdach mit der LVG fortgesetzt.

Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V.

Kontakt

Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung
Niedersachsen e.V.

LKJ Nds. e.V.

Arnswaldtstraße 28

30159 Hannover

Tel.: 0511 600 605 50

Fax: 0511 600 605 60

E-Mail: info@lkjnds.de

Webseite: <http://www.lkjnds.de>

Ansprechpartnerin

Frau Insa Lienemann, Geschäftsführung

Kurzbeschreibung

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e. V. ist der Dachverband von 31 Fachverbänden und Institutionen aus Niedersachsen, die landesweit im Arbeitsfeld der kulturellen Bildung aktiv sind – hier sind Bereiche wie Musik, Spiel, Theater, Zirkus, Tanz, Rhythmik, bildende Kunst, Kindermuseum, Literatur, Fotografie, Film und Video vertreten.

Die LKJ fördert und entwickelt die kulturelle Kinder- und Jugendbildung in Niedersachsen mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur, dem Freiwilligen Sozialen Jahr Politik, arbeitet engagiert in dem Themenfeld Kultur macht Schule (Kooperationen zwischen Schule und Kultureller Bildung) und mit dem Bildungspass Kompetenznachweis Kultur für Jugendliche.

Lernfördernde und präventive Schulgestaltung e.V. (LuPS e.V.)

Kontakt

Lernfördernde und präventive Schulgestaltung e.V.
(LuPS e.V.)

Kurt Rotermund
Hauptstraße 126
31637 Rodewald

Tel.: 05074 967 470
Fax: 05074 967 472
E-Mail: info@lupsev.de
Webseite: <http://www.lupsev.de>

Ansprechpartner

Herr Kurt Rotermund, LuPS e.V. 1. Vorsitzender, synergetische Raumgestaltung / Verhaltenstrainer
Herr Prof. Wolf-Dieter Hasenclever, Vorstand Kuratorium, Präsident NILS

Kurzbeschreibung

Wir arbeiten über unser Netzwerk in ganz Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Wir bieten Vorträge und Workshops zur präventiven Gewalteinämmung an. Wir bieten über unsere Mitglieder die Möglichkeit, eine komplette Schule nach wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Psychophysiologie zu errichten und zu renovieren und/oder umzugestalten (Referenzliste siehe www.schule-stressfrei.com). Hierbei bedienen wir uns auch der Erfahrung der Fachhochschulen und Universitäten.

NBB - Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion

Kontakt

NBB - Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion
Ellernstraße 38
30175 Hannover

Tel.: 0511 353 98 830
Fax: 0511 353 98 836
E-Mail: post@nbb.dbb.de
Webseite: <http://www.nbb.dbb.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Martin Kalt, Stellv. Landesvorsitzender
Frau Sabine Köhler, Leiterin der Geschäftsstelle

Kurzbeschreibung

Der NBB - Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion ist die gewerkschaftliche Spitzenorganisation für den öffentlichen Dienst in Niedersachsen. Über 68.000 Beamtinnen, Beamte und Tarifbeschäftigte sind in unseren 46 Mitgliedsgewerkschaften organisiert.

- Davon sind über 47.000 Menschen in 32 Gewerkschaften und Verbände des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors in Niedersachsen Mitglied. Diese organisieren insbesondere Beamtinnen und Beamte, Versorgungsempfänger/-innen und Tarifbeschäftigte des Landes Niedersachsen und seiner Kommunen.
- Über 21.000 Menschen sind Mitglieder in den 14 Untergliederungen im Land Niedersachsen von auf Bundesebene bestehenden Gewerkschaften und Verbänden der im Bundesdienst oder im privaten Dienstleistungssektor Beschäftigten.

Unsere Stadt- und Kreisverbände werden von den (Vorsitzenden) örtlichen Gliederungen unserer Mitgliedsgewerkschaften und -verbände gebildet. Derzeit bündeln 36 dieser Stadt- und Kreisverbände unsere Arbeit auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte. Diese besteht in der die Arbeit des NBB ergänzenden politischen Aktivitäten durch Kontakte mit den Abgeordneten vor Ort, die „zentrale“ Betreuung beispielsweise der Seniorinnen und Senioren, die Durchführung von Veranstaltungen sowie die Unterstützung bei der Organisation von Protestmaßnahmen des NBB.

Nach unserer Satzung fördern wir die berufspolitischen, rechtlichen und sozialen Belange unserer mittelbaren Mit-

glieder, also der Einzelmitglieder unserer Mitgliedsgewerkschaften und -verbände. Dazu dienen nicht nur die Verhandlungen mit der Niedersächsischen Landesregierung und dem Niedersächsischen Landtag, sondern auch bestimmte Serviceleistungen, die den einzelnen Mitgliedern zugute kommen. Wir sind parteipolitisch neutral.

Wir sind der anerkannte Ansprechpartner der politisch Verantwortlichen für den öffentlichen Dienst in Niedersachsen. Wir stellen unsere Positionen zu den einzelnen in der Diskussion befindlichen Themen beispielsweise zum Dienst- und Besoldungsrecht offensiv dar und legen konkrete (Handlungs-) Vorschläge vor. Die aktive intensive Begleitung von Haushaltsvorbereitungen, -beratungen und -entscheidungen des Niedersächsischen Landtages sind ein weiterer Arbeitsschwerpunkt. „Lobbyarbeit“ im Niedersächsischen Landtag ist ein wesentliches Merkmal dieser Arbeit. Dies erfolgt in dem Bewusstsein, dass ein zukunftsfähiger, leistungsfähiger, die Belange der Beschäftigten berücksichtigender und bürgerfreundlicher öffentlicher Dienst von existenzieller Bedeutung für dieses Land Niedersachsen, die niedersächsische Wirtschaft und seine Bürgerinnen und Bürger ist.

Als gewerkschaftliche Spitzenorganisation sind wir bei der Vorbereitung allgemeiner Regelungen der beamtenrechtlichen Verhältnisse zu beteiligen, die Partner dabei sind die Niedersächsische Landesregierung, der Niedersächsische Landtag und die Ministerien. Auf diese Weise wird auf Gesetze, Verordnungen und Erlasse, die allgemeine oder spezielle Beamtenbelange betreffen, z.B. die zentralen Regelungen des Dienstrechts, Einfluss genommen.

Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS)

Kontakt

Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS)

Podbielskistraße 162

30177 Hannover

Tel.: 0511 62 62 66 0

Fax: 0511 62 62 66 22

E-Mail: info@nls-online.de

Webseite: <http://www.nls-online.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Ingeborg Holterhoff-Schulte

Herr Dr. Manfred Rabes

Kurzbeschreibung

Die NLS ist die Dachorganisation der Suchthilfeeinrichtungen und Selbsthilfegruppen der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen. Sie fördert die Suchtprävention und Suchthilfe und entwickelt sie weiter. Als zentrale Ansprechpartnerin für das Thema Sucht und Suchtprävention verfolgt sie folgende Zielsetzungen und übernimmt dabei folgende Aufgaben:

- Koordination und Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit, z. B. durch Fachtagungen und Seminare, Gremienarbeit, Materialerstellung, Projektentwicklung und Evaluation
- Fachliche Positionierung gegenüber Kostenträgern und politisch Verantwortlichen
- Vernetzung der Suchtvorbeugung und der professionellen und ehrenamtlichen Suchthilfe
- Bereitstellung von Informations- und Adressmaterial
- Rasche und kompetente Beantwortung von allen fachlichen Fragen zur Suchthilfe und Suchtprävention

Die NLS vereint alle Einrichtungen und Organisationen für Suchtkranke in der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen:

- 75 ambulante Fachstellen für Sucht und Suchtprävention (einschl. Nebenstellen 116)
- 9 Fachkliniken für Alkohol- und Medikamentenabhängige
- 14 Therapeutische Gemeinschaften bzw. Fachkliniken für Drogenabhängige
- 16 Langzeiteinrichtungen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige
- 6 Adaptionseinrichtungen für Alkoholabhängige
- mehr als 750 Selbsthilfegruppen
- Fachreferate

Als Dachorganisation

- koordiniert die NLS die Arbeit dieser Hilfeeinrichtungen in speziellen Fachausschüssen und Arbeitskreisen.
- verhandelt sie in Fragen der inhaltlichen und finanziellen Weiterentwicklung dieser Hilfeeinrichtungen mit Kostenträgern und mit den zuständigen Ministerien und Bezirksregierungen.
- sorgt sie durch Fachtagungen und Seminare für die inhaltliche und fachliche Weiterentwicklung der Hilfeeinrichtungen.
- Die mehr als 700 Selbsthilfegruppen in Niedersachsen genießen ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit und Akzeptanz bei Suchtkranken, denn ihre Mitglieder verkörpern die Aussicht auf ein Leben in zufriedener Abstinenz. Die NLS unterstützt die Abstinenzverbände und Selbsthilfeorganisationen maßgeblich bei der Wahrnehmung ihrer Interessen.
- Die Einrichtungen der Selbsthilfe sind nicht nur als Ergänzung zur professionellen Suchthilfe zu betrachten. Sie stellen im Gegenteil ein eigenes Unterstützungssystem dar, das einen quantitativ und qualitativ wesentlichen Beitrag zur Überwindung von Suchtproblemen leistet.

Suchtprävention

Suchtprävention zielt darauf ab, durch Initiierung pädagogischer Maßnahmen und Projekte sowohl Missbrauch von Suchtmitteln wie auch eine Suchtentwicklung zu verhindern. Suchtprävention arbeitet zielgruppenorientiert und wendet sich an Menschen ohne konkrete Suchtgefährdung (z.B. Schüler/-innen, Mitarbeiter/-innen von Betrieben, Fahrschüler/-innen). Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Früherkennung und Frühintervention für Personen mit einem riskanten Suchtmittelkonsum bereitgehalten.

In Niedersachsen wird die Suchtprävention zu einem erheblichen Teil in den Fachstellen für Sucht und Suchtprävention durch spezielle Fachkräfte geleistet. Diese Arbeit geschieht vernetzt mit allen wichtigen erzieherischen und sozialen Institutionen. Die NLS koordiniert, begleitet und unterstützt die Arbeit der Fachkräfte durch Material- und Projektentwicklung, durch Dokumentation und Evaluation sowie durch Fortbildungen und Fachtagungen.

Glücksspielsucht – Prävention und Beratung

Das Land Niedersachsen hält ein zusätzliches Präventions- und Beratungsangebot für die Glücksspielsucht im ambulanten Bereich vor. An 24 Standorten sind Fachkräfte zur Prävention und Beratung von Glücksspielsucht eingestellt. Sie sind organisatorisch und fachlich ein- und angebunden an die regionalen Fachstellen für Sucht und Suchtprävention.

Ihre Aufgaben liegen vor allem in den Bereichen:

- Prävention von Glücksspielsucht durch
 - Informationen der Öffentlichkeit über das Gefährdungspotential von Glücksspielen sowie weiterführende Hilfeangebote
 - zielgruppenspezifische Angebote für besonders gefährdete Gruppen (z.B. Jugendliche und junge Erwachsene, Migranten/-innen)
- Beratung bei problematischem oder pathologischem Glücksspielverhalten von Betroffenen und ihren Angehörigen
- Ambulante Begleitung und Therapievermittlung bei einer Glücksspielproblematik

Zur landesweiten Steuerung wurde eine Landeskoordination in der NLS eingerichtet. Ihre vorrangige Aufgabe liegt in die Bereichen:

- Koordination und fachliche Begleitung der regionalen Fachkräfte
- Dokumentation der in Nds. durchgeführten Maßnahmen
- Fachliche Zuarbeit der Landesregierung zur Glücksspielproblematik

Suchthilfe

Die Suchthilfe setzt sich aus einem Netzwerk von ambulanten und stationären Einrichtungen zusammen. In den ambulanten Fachstellen für Sucht und Suchtprävention werden Suchtgefährdete, Suchtkranke, deren Angehörige und alle Interessierten beraten und behandelt. Das stationäre Suchthilfeangebot der in der NLS zusammengeschlossenen Einrichtungen umfasst ca. 1.200 Behandlungsplätze für Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängige sowie chronisch Suchtkranke.

Qualitätsmanagement

Die NLS unterstützt die Fachstellen für Sucht und Suchtprävention darin, gesetzliche Anforderungen an die Qualität der Leistungserbringung zu erfüllen sowie Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements umzusetzen. Hierfür bietet sie

- Information, Beratung und Schulungsangebote
- Arbeitshilfen und -materialien
- Koordination und Moderation von regionalen Qualitätszirkeln
- Supervision und Coaching für QM-Beauftragte

Ziele des Qualitätsmanagements in den Fachstellen sind es, die Leistungsangebote beständig in ihrer fachlichen Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln; entsprechend der Anforderungen der verschiedenen Kunden- und Anspruchsgruppen auszurichten sowie kontinuierlich auf Wirksamkeit und Effizienz zu überprüfen.

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag (NIHK)

Kontakt

Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag
(NIHK)

Hinüberstraße 16-18
30175 Hannover

Tel.: 0511 337 08 75

Fax: 0511 337 08 79

E-Mail: n-ihk@n-ihk.de

Webseite: <http://www.n-ihk.de>

Ansprechpartner

Herr Dr. Jan Amelsberg, Sprecher Industrie, Energie,
Technologie

Kurzbeschreibung

Der NIHK ist die Landesarbeitsgemeinschaft der IHK Lüneburg-Wolfsburg, Oldenburgischen IHK, IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, IHK für Ostfriesland und Papenburg, IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum. Er dient der gemeinsamen Interessenvertretung der niedersächsischen Wirtschaft gegenüber der Politik und anderen Institutionen. Der NIHK vertritt rund 260.000 Mitgliedsunternehmen.

Aus Sicht der niedersächsischen Wirtschaft kommt dem Thema Prävention ein hoher Stellenwert bei. Sicherheit in der Wirtschaft schafft den Rahmen für unternehmerisches Handeln und verhindert hohe Kosten.

Niedersächsischer Integrationsrat

Kontakt

Niedersächsischer Integrationsrat

Bildungsverein

Wedekindstraße 14

30161 Hannover

Tel.: 0511 338 798 54

Fax: 0511 338 798 53

E-Mail: achim.weber@bildungsverein.de

Webseite: <http://www.nds-nir.de>

Ansprechpartner

Herr Fikret Abaci

Kurzbeschreibung

Überparteiliche Interessenvertretung der zugewanderten Bevölkerung auf kommunaler und auf Landesebene.

Niedersächsischer Landkreistag

Kontakt

Niedersächsischer Landkreistag
Am Mittelfelde 169
30159 Hannover

Tel.: 0511 879 53 0
Fax: 0511 879 53 50
E-Mail: geschaeftsstelle@nlt.de
Webseite: <http://www.nlt.de>

Ansprechpartner

Herr Dr. Joachim Schwind, Erster Beigeordneter

Kurzbeschreibung

Der Niedersächsische Landkreistag e.V. ist die Vereinigung der 37 niedersächsischen Landkreise und der Region Hannover. Als kommunaler Spitzenverband vertritt er die Belange seiner Mitglieder gegenüber Landtag und Landesregierung.

Nach seiner Satzung hat der Niedersächsische Landkreistag folgende Aufgaben:

- den Selbstverwaltungsgedanken zu pflegen und für die Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der kommunalen Selbstverwaltung einzutreten,
- die gemeinsamen Anliegen und Belange seiner Mitglieder wahrzunehmen,
- die zuständigen Stellen bei der Vorbereitung und Durchführung von Gesetzen, Verordnungen und Erlassen, soweit sie die Interessen seiner Mitglieder berühren, zu beraten,
- den Meinungs austausch mit und unter seinen Mitgliedern zu pflegen und auf eine einheitliche Stellungnahme hinzuwirken,
- Fragen der Organisation und der Wirtschaftlichkeit der Verwaltung zu behandeln,
- die Kenntnis der Verwaltungseinrichtungen unter seinen Mitgliedern zu fördern,
- die Kenntnis der Aufgaben, Einrichtungen und Probleme seiner Mitglieder in der Öffentlichkeit zu verbreiten.

Der Niedersächsische Landtag hat die besondere Bedeutung kommunaler Spitzenverbände dadurch betont, dass er ein Anhörungsrecht in der Niedersächsischen Verfassung verankert hat; bevor durch Gesetz oder Verordnung allgemeine Fragen geregelt werden, die Landkreise unmittelbar berühren, ist der Niedersächsische Landkreistag zu hören.

Niedersächsischer Richterbund

Kontakt

Niedersächsischer Richterbund

Volgersweg 65

30175 Hannover

Tel.: 0511 347 27 71

Fax: 0511 347 35 66

E-Mail: nrb.geschaeftsstelle@justiz.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.nrb-info.de>

Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

Kontakt

Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund
Arnswaldstraße 28
30159 Hannover

Tel.: 0511 302 85 0

Fax: 0511 302 85 30

E-Mail: nsgb@nsgb.de

Webseite: <http://www.nsgb.de>

Ansprechpartner

Herr Thorsten Bullerdiek

Niedersächsischer Städtetag

Kontakt

Niedersächsischer Städtetag
Prinzenstraße 23
30159 Hannover

Tel.: 0511 368 94 0
Fax: 0511 368 94 30
E-Mail: post@nst.de
Webseite: <http://www.nst.de>

Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg

Kontakt

Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg
Waagestraße 1 b
21335 Lüneburg

Tel.: 04131 98 98 75

E-Mail: schauspielkollektiv@arcor.de

Webseite: <http://www.schauspielkollektiv.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Julia v. Thoen

Herr Thomas Flocken

Kurzbeschreibung

Freies professionelles Theater mit Schwerpunkt im präventiven Kinder- und Jugendtheaterbereich. Die Produktionen werden niedersachsenweit an Schulen, Jugendzentren, Kindertagesstätten und ähnlichen Einrichtungen gespielt und richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Themenfelder: Sucht, Alkoholmissbrauch, Gewalt, sexuelle Gewalt, Mobbing, Integration und ideologisch motivierte Gewalt.

Begleitet wird die Arbeit von Sozial- und Theaterpädagogen/-innen. Weitere Informationen zu den aktuellen Produktionen, sowie zu den agierenden Akteuren finden Sie unter www.schauspielkollektiv.de.

Sportjugend Niedersachsen

Kontakt

Sportjugend Niedersachsen
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Tel.: 0511 1268 240

Fax: 0511 1268 242

E-Mail: sportjugend-nds@lsb-niedersachsen.de

Webseite: <http://www.sportjugend-nds.de>

Ansprechpartner

Herr Karl-Heinz Steinmann, Geschäftsführer

Kurzbeschreibung

Die Sportjugend Niedersachsen ist die Jugendorganisation des LandesSportBundes Niedersachsen e.V.

Sie ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendschutzgesetz (SGB VIII) und nimmt in diesem Sinne Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe wahr.

Informationen zur präventiven Arbeit finden Sie unter LandesSportBund Niedersachsen e.V.

theaterpädagogische werkstatt gGmbH

Kontakt

theaterpädagogische werkstatt gGmbH

Lange Straße 15/17

49080 Osnabrück

Tel.: 0541 580 54 63 0

Fax: 0541 580 54 63 33

E-Mail: kontakt@tpw-osnabrueck.de

Webseite: <http://www.tpw-osnabrueck.de>

Ansprechpartner/-innen

Frau Anna Pallas, Management

Herr Reinhard Gesse, Management

Kurzbeschreibung

Die theaterpädagogische werkstatt gGmbH, ist ein Modellprojekt. Seit 1994 entwickeln und realisieren wir in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten Präventionsprogramme. Unsere Vision war und ist es, Kindern und Jugendlichen Strategien zur Lebensbewältigung an die Hand zu geben. Und unsere Mittel sind die des Theaters. Mit über 100 Mitarbeitern/-innen sind wir bundesweit und über die Grenzen Deutschlands hinweg bekannt. Die Einsatzschwerpunkte liegen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Schwerpunkthemen: Sexueller Missbrauch, Sucht, Gewalt, Rechtsradikalismus.

Auftrittsorte: Schulen, Kindergärten, Betreuungseinrichtungen.

Bisher erreicht: Über 2 Millionen Menschen.

Das Repertoire umfasst derzeit acht Produktionen.

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V.

Kontakt

Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V.

Universitätsplatz 5-6
49808 Lingen (Ems)

Tel.: 0591 916 63 0

Fax: 0591 916 63 63

E-Mail: info@tpzlingen.de

Webseite: <http://www.tpzlingen.de>

Ansprechpartner

Herr Tom Kraus, Leitung

Kurzbeschreibung

Das TPZ Lingen – Erlebnishaus der Sinne

Das TPZ Lingen ist eine Fachakademie für Theater, Spiel, Tanz, Zirkus und Medien.

Das TPZ Lingen ist eine gemeinnützige Einrichtung der Emsländischen Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim.

Das TPZ Lingen ist das älteste und größte Theaterpädagogische Zentrum in Deutschland und arbeitet regional und niedersachsenweit, national und international.

Unsere Philosophie

Teilhabe an Kunst und Kultur ist Teilhabe an Gesellschaft!

Wir verstehen beides als menschliches Grundbedürfnis und Mittel zur Verständigung. Aus diesem Grund setzen wir alles daran, den Zugang zu ästhetischer Bildung so offen wie möglich zu gestalten. In unserem Programm findet sich daher immer mindestens ein kostenfreies Angebot.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch – seine künstlerische, aber auch seine individuelle und soziale Entwicklung.

Wir sind eine Einrichtung angewandter ästhetischen Bildung. Wir verstehen beides als menschliches Grundbedürfnis und Mittel zur Verständigung.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch – seine künstlerische, aber auch seine individuelle und soziale Entwicklung.

Wir sind eine Einrichtung der ästhetischen Bildung.

Unsere Bausteine ästhetischer Bildung sind Wahrnehmung, Ausdruck und Gestaltung.

Im Beobachten und Erkennen der Gestalt der Welt werden wir befähigt, uns auszudrücken und die Welt zu gestalten.

Wir sind ein Ort des Staunens, Entdeckens und grenzenlosen Lernens.

Wir fördern transdisziplinäres Denken und Handeln in einer wertschätzenden Atmosphäre.

Lernen heißt für uns: Lernen mit allen Sinnen, Lernen als Entdecken und Erforschen des Selbst, des Anderen, des Fremden – intergenerativ, interdisziplinär, integrativ.

Unsere Arbeit ist eine Synthese aus Prozess und Produkt. Dies beinhaltet sowohl die partizipative Entwicklung als gemeinsames Entdecken, Ausprobieren und Formen als auch die Präsentation ästhetischer Ergebnisse.

Unsere Arbeitsfelder sind vielschichtig und haben je nach Projekt einen anderen Schwerpunkt: künstlerisch, pädagogisch oder einfach nur unterhaltsam.

Innerhalb dieses Schaffens beobachten wir gesellschaftliche Strömungen und Entwicklungen und reflektieren diese mit ästhetischen Mitteln.

Unser Angebot

In den Fachbereichen Theater, Spiel, Tanz, Zirkus und Medien entwickeln wir zeitgemäße Angebote und ästhetische Standards.

- Wir bieten fortlaufende Kurse und Werkstätten an.
- Wir leiten Fortbildungen und Fachtagungen für Multiplikatoren/-innen.
- Wir führen maßgeschneiderte Projekte und Veranstaltungen für öffentliche und private Auftraggeber durch.
- Wir wollen mit unserem Erlebnishaus Gäste jeden Alters ansprechen. Durch eine Vielzahl offener Angebote ermöglichen wir ihnen so einen niedrigschwelligen und spielerischen Zugang zu unseren Inhalten.

Wir sind Initiator und (Mit-)Veranstalter des Welt-Kindertheater-Festes.

Wir organisieren internationale Festivals wie das „Fest der Sinne“, das „Europäische Zirkuscamp“ und das „Fest der Puppen“ sowie die Veranstaltungsreihen „Studioprogramm“, „Kiki und Papps“ und „W13 jugendzeugs“.

Wir haben einen großen Servicebereich, den sowohl Theatergruppen und Schulklassen als auch Privatpersonen nutzen können. Dazu gehören:

- der Kostümfundus mit über 10.000 Kostümen, Requisiten, Perücken und Accessoires
- die Theaterschneiderei
- das Tonstudio
- die Ausleihe von Beleuchtungs-, Ton- und Bühnentechnik
- die Fachbibliothek

- die Künstlervermittlung
- die Rollende Spielkiste
- das Zirkusmobil
- Kindergeburtstage und Events im Erlebnishaus

In unserem 1685 erbauten Professorenhaus und unserer 600 qm großen Werkstattbühne verfügen wir über zwei Bühnen, eine Vielzahl an Unterrichtsräumen und eine Werkstatt.

Das ‚Café im Professorenhaus‘ ist – wie alle Räume im TPZ – ein geselliger Ort für Kunst und Kommunikation, offen für alle Generationen und Kulturen.

Zur Koordinierung der Aktivitäten in der Grafschaft Bentheim unterhält das TPZ ein Büro in Nordhorn.

Verband der Sozialarbeiter in der Niedersächsischen Strafrechtspflege e.V.

Kontakt

Verband der Sozialarbeiter in der
Niedersächsischen Strafrechtspflege e.V.

Dirk Blume
Jahnstraße 6
48529 Nordhorn

Tel.: 05921 304 50 82
E-Mail: Dirk.Blume@vds-niedersachsen.info
Webseite: <http://www.vds-niedersachsen.info>

Ansprechpartner

Herr Dirk Blume, Vorsitzender, Justizsozialarbeiter
Herr Berthold Klasing

Kurzbeschreibung

Der Verband der Sozialarbeiter in der Niedersächsischen Strafrechtspflege e.V. (VDS) vertritt die Interessen der Beschäftigten in der ambulanten Strafrechtspflege. Vorwiegend handelt es sich um die Arbeitsbereiche Bewährungshilfe, Führungsaufsicht, Gerichtshilfe, Stiftung Opferhilfe und Aussteigerhilfe Rechts. Er ist ein Fachverband im Niedersächsischen Beamtenbund und parteipolitisch unabhängig.

Der VDS setzt sich für effektive Täterarbeit als Spezialprävention, eine Stärkung des Täter-Opfer-Ausgleichs sowie eine direkte Unterstützung der Opfer durch die Stiftung Opferhilfe ein.

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V.

Kontakt

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
in Niedersachsen und Bremen e.V.

Leibnizufer 19
30169 Hannover

Tel.: 0511 12 65 01

Fax: 0511 12 65 111

E-Mail: c.ens@vdw-online.de

Webseite: <http://www.vdw-wohnen.de>

Ansprechpartner

Herr Carsten Ens

Kurzbeschreibung

Im vdw Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V sind 171 Wohnungsunternehmen zusammengeschlossen. Sie haben rund 400.000 Wohnungen in ihrem Bestand.

Der vdw ist einer von 14 Regionalverbänden, die im GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. zusammengeschlossen sind. Die Verbandsmitglieder sind sozial orientierte Genossenschaften und Gesellschaften, die sich als verlässliche und verantwortungsvolle Vermieter für breite Schichten der Bevölkerung einsetzen. Die Unternehmen sind Bauherr, Vermieter, Eigentumsverwalter und Dienstleister rund um die Immobilie.

**Verband Evangelischer Publizistik
Niedersachsen-Bremen gGmbH**

Kontakt

Verband Evangelischer Publizistik Niedersachsen-Bremen
gGmbH

Knochenhauerstraße 38/40
30159 Hannover

Tel.: 0511 124 17 20

Fax: 0511 368 10 98

E-Mail: hae@lvh.de

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland e.V.

Kontakt

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft
Norddeutschland e.V.

Königstraße 19
30175 Hannover

Tel.: 0511 341 66 0
Fax: 0511 388 64 43
E-Mail: vswn@vswn.de
Webseite: <http://www.vswn.de>

Ansprechpartner

Herr Wieland Mundt

Kurzbeschreibung

Interessenvertretung, aktuelle Informationen und individuelle Beratung durch die Sicherheitsbehörden, regionale Gesprächskreise, Aus- und Weiterbildung in Sicherheitsberufen, Seminare und Tagungen, das eigene Fachmagazin „info Sicherheit“, und vieles mehr: Der VSWN bietet seinen Mitgliedern ein exklusives und eng geknüpftes Netzwerk zu allen Belangen der Sicherheit – seit mehr als 30 Jahren.

Der VSWN ist eine Selbsthilfeorganisation der Wirtschaft in Norddeutschland für die Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Seine Gründung erfolgte zu dem Zweck, Unternehmen und Institutionen der gewerblichen Wirtschaft in allen Fragen der Sicherheitserfordernisse in der Wirtschaft gegenüber Einflüssen und Einwirkungen psychischer oder physischer Art zu schützen.

Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität sowie Kriminalprävention im Unternehmen sind zentrale Bausteine der Verbandsarbeit des VSWN.

Diesen Verbandszweck realisiert der VSWN auch in einer Reihe von Kooperationen: So ist der Verband unter anderem mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen und weiteren Partnern aus Wirtschaft, Politik und Behörden seit dem Jahr 2000 in der gemeinsamen Sicherheitspartnerschaft gegen Wirtschaftskriminalität verbunden.

Der VSWN fungiert im Rahmen dieser Sicherheitspartnerschaft als Schnittstelle. Er bereitet sicherheitsrelevante Informationen zur Weitergabe an die Unternehmen und die

Kammern vor, organisiert einen betrieblichen Erfahrungsaustausch und entwickelt spezielle Qualifizierungsangebote.

Im Ergebnis soll diese Sicherheitspartnerschaft eine Reduzierung des Schadens bewirken, der den Unternehmen in Norddeutschland durch Wirtschaftskriminalität entsteht.

Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V.

Kontakt

Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V.

Adenauerallee 4

30175 Hannover

Tel.: 0511 88 20 70

Fax: 0511 88 20 20

E-Mail: kontakt@meinVWE.de

Webseite: <http://www.meinVWE.de>

Ansprechpartner

Herr Tibor Herczeg, Geschäftsführer

VERDI - Landesbezirksfachbereichs- vorstand Justizsozialdienst

Kontakt

VERDI - Landesbezirksfachbereichsvorstand
Justizsozialdienst

Dorothea Peppersack

Bödekerstraße 1

30161 Hannover

E-Mail: Dorothea.Peppersack@justiz.niedersachsen.de

Ansprechpartnerin

Frau Dorothea Peppersack, Justizsozialarbeiterin

Kurzbeschreibung

Ziele:

- Stärkung von Bewährungs-und Gerichtshilfe als Sozialarbeit
- Weiterentwicklung fachlicher Standards
- Prävention und Sicherheit durch soziale Hilfen

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

WEISSER RING e.V.

Kontakt

WEISSER RING e.V.

Georgswall 3

30159 Hannover

Tel.: 0511 79 99 97

Fax: 0511 75 55 56

E-Mail: lb-niedersachsen@weisser-ring.de

Webseite: <http://www.weisser-ring.de>

Ansprechpartner/-innen

Herr Rainer Bruckert, Landesvorsitzender des WEISSEN RING e.V. Niedersachsen, Leitender Kriminaldirektor

Frau Tanja Hüper, Landesbüroleiterin

Kurzbeschreibung

Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten

Der WEISSE RING zählt mittlerweile rund 55.000 Mitglieder mit bundesweit rund 420 Anlaufstellen für Kriminalitätsoffer mit rund 3.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Allein in Niedersachsen stehen rund 270 Ehrenamtliche in 44 Außenstellen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Hilfe erfolgt schnell, umfassend und direkt, u.a. durch:

- menschlichen Beistand und persönliche Betreuung nach der Straftat
- Beratungsschecks für eine anwaltliche sowie eine medizinisch-psychologische Erstberatung
- Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwalt und Gericht
- Gewährung von Rechtsschutz (Opferanwalt/Sozialrechtliche Fragen)
- Erholungsmaßnahmen für Opfer und ihre Familien in bestimmten Fällen
- Finanzielle Unterstützung in tatbedingten Notlagen
- Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen

Kostenfreies Opfertelefon: 116 006

Der WEISSE RING leistet seine Hilfe unabhängig von einer Mitgliedschaft oder sonstigen Verpflichtungen.

- Der WR hat bereits vielen hunderttausend Kriminalitätsopfern und ihren Angehörigen menschlichen Beistand und immaterielle Hilfe geben können.
- Der WR setzt dabei auf das ehrenamtliche Engagement:

In jährlich vielen zigtausenden Stunden stehen die Helferinnen und Helfer des Vereins Opfern mit Rat und Tat zur Seite und geben ihnen persönliche Zuwendung.

- Der WR konnte mit bisher mehr als 273.000 weitere Hilfeleistungen den Geschädigten auch oft notwendige materielle Unterstützung geben.
- Der WR stellte für Opferbetreuungsmaßnahmen einschließlich direkter materieller Hilfen mehr als 167 Mio. Euro bereit.
- Der WR erhält die Mittel für seine Arbeit aus Mitgliedsbeiträgen (Mindestbeitrag € 2,50 im Monat), Spenden, Nachlässen und Vermächtnissen sowie durch Zuweisungen von Geldbußen.
- Der WR fordert von Politik, Justiz und Verwaltung die Verbesserung der rechtlichen und sozialen Situation von Kriminalitätsoffern und ihrer Angehörigen.
- Der WR appelliert an die politisch Verantwortlichen, von jeder verhängten Geldstrafe einen Teil der unmittelbaren Opferhilfe zugute kommen zu lassen.
- Der WR kämpft für ein stärkeres gesellschaftliches Bewusstsein für die Situation der Geschädigten und setzte mehr als 53 Mio. Euro für das öffentliche Eintreten für Opferbelange ein.
- Der WR unterstützt die Kriminalitätsvorbeugung und fordert mehr öffentliche Mittel für die Prävention.
- Der WR stellte für sein Satzungsziel Vorbeugung inzwischen mehr als 36 Mio. Euro zur Verfügung.
- Der WR begleitet Projekte der Schadenswiedergutmachung und des Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA).
- Der WR sieht seinen Einsatz für Kriminalitätsoffer auch durch Erbschaften und Stiftungen gefördert.
- Der WR wurde vom Bund der Steuerzahler in Anerkennung seiner vorbildlichen Arbeit als private Bürgerinitiative mit dem „Eisernen Steuergroschen“ (NRW) ausgezeichnet und erhielt als „Musterbeispiel für ehrenamtliches Engagement in der Gesellschaft“ den Steuerzahler-Preis (S-H).
- Der WR ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und im Victim Support Europe.
- Der WR ist ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt und beachtet die vom Deutschen Spendenrat entwickelten Grundsätze zur Gestaltung der Spendenwerbung.

Spendenkonto:

34 34 34 Deutsche Bank Mainz (BLZ 550 700 40)

Projektbeschreibungen

finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap

**Kontaktdaten und Kurzbeschreibungen
der Mitglieder des Landespräventions-
rates Niedersachsen:**

**Ministerien, Landesbeauftragte und
nachgeordnete Behörden**

(alphabetisch nach Namen)

Landeskriminalamt Niedersachsen

Kontakt

Landeskriminalamt Niedersachsen
Am Waterlooplatz 11
30169 Hannover

Tel.: 0511 262 62 0

Fax: 0511 262 62 2115

E-Mail: poststelle@lka.polizei.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.lka.niedersachsen.de>

Kurzbeschreibung

Das Landeskriminalamt Niedersachsen (LKA) ist die Zentralstelle für die repressive und präventive Kriminalitätsbekämpfung in Niedersachsen.

Im Rahmen der Kriminalprävention

- koordiniert es die Arbeit der niedersächsischen Polizei,
- initiiert landesweite Präventionsmaßnahmen und -konzepte,
- entwickelt und erprobt neue Konzepte,
- berät und unterstützt die niedersächsischen Polizeidienststellen in sämtlichen Fragen der Prävention,
- wirkt mit in Netzwerken mit anderen Landesbehörden und -einrichtungen,
- vertritt die niedersächsische Polizei in bundesweiten Gremien der Polizeilichen Kriminalprävention, Polizeien der anderen Länder und des Bundes. Es unterstützt andere Landesbehörden und -einrichtungen im Rahmen der Netzwerkarbeit bei deren kriminalpräventiven Aufgaben.

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

und in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap

Niedersächsische Landesschulbehörde, Regionalabteilung Hannover

Kontakt

Niedersächsische Landesschulbehörde,
Regionalabteilung Hannover

Am Waterlooplatz 11

30169 Hannover

Tel.: 0511 106 24 90

Fax: 0511 106 99 24 90

E-Mail: monika.harms@nlschb.niedersachsen.de

Ansprechpartnerin

Frau Monika Harms, Beauftragte für Gewaltprävention

Kurzbeschreibung

Die Beauftragte für Gewaltprävention der Landesschulbehörde hat die Aufgaben:

- Beratung und Unterstützung von Schulen bei der Erstellung und Umsetzung eines Präventionskonzeptes.
- Durchführung von Workshops für Lehrkräfte und andere Mitarbeiter/-innen in der Schule zum Sozialkompetenztraining für den Schulalltag.

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

und in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap

Niedersächsische Staatskanzlei

Kontakt

Niedersächsische Staatskanzlei
Planckstraße 2
30169 Hannover

Tel.: 0511 120 0

Fax: 0511 120 6830

E-Mail: poststelle@stk.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.stk.niedersachsen.de>

Ansprechpartnerin

Frau Sylvia Hagemann

Niedersächsisches Justizministerium

Kontakt

Niedersächsisches Justizministerium
Am Waterlooplatz 1
30169 Hannover

Tel.: 0511 120 0
Fax: 0511 120 5170
E-Mail: poststelle@mj.niedersachsen.de
Webseite: <http://www.mj.niedersachsen.de>

Ansprechpartner

Herr Dr. Frank Lüttig, Leiter der Abteilung Strafrecht

Kurzbeschreibung

Die Kriminalprävention hat für die Niedersächsische Landesregierung eine unvermindert große Bedeutung. Das Niedersächsische Justizministerium ist im Vorstand des Landespräventionsrats vertreten und bringt insbesondere die justizspezifischen Präventionsaspekte in die Arbeit ein. Darüber hinaus ist die Geschäftsstelle des Landespräventionsrats Niedersachsen dem Niedersächsischen Justizministerium angegliedert. Dadurch besteht ein besonders enger Kontakt und intensiver Austausch mit dem Landespräventionsrat.

Das Niedersächsische Justizministerium initiiert und fördert daneben eine Reihe von Maßnahmen der Kriminalprävention.

Im Bereich der Jugendgewalt hat das Niedersächsische Justizministerium gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration sowie dem Niedersächsischen Kultusministerium in einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe alle vorhandenen präventiven und repressiven Maßnahmen zur Verhinderung von Jugendgewalt überprüft und Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Darüber hinaus ist in Zusammenarbeit der genannten Ressorts das Landesrahmenkonzept „Minderjährige Schwellen- und Intensivtäter“ erarbeitet worden, welches landesweit eine einheitliche Betrachtung und Behandlung problematischer Kinder und Jugendlicher ermöglicht. Ziel ist es, die jungen Menschen davon abzuhalten, weitere Straftaten zu begehen und dadurch ihre Zukunft verspielen. Ein wichtiger Baustein in diesem Konzept ist das gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport landesweit eingeführte Vorrangige Jugendverfahren,

welches bei jugendlichen und heranwachsenden Schwellen- und Intensivtätern eine Straffung und Beschleunigung des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens ermöglicht. Die Strafe soll möglichst auf dem Fuß folgen, wobei zwischen der verantwortlichen Vernehmung und der Hauptverhandlung vor Gericht nicht mehr als 6 Wochen liegen sollen.

Auch häusliche Gewalt ist ein gravierendes gesellschaftliches Problem, dessen Opfer vor allem Frauen und Kinder sind und das erhebliche Folgen, auch finanzieller Art insbesondere im Gesundheitsbereich, nach sich zieht. Die Niedersächsische Landesregierung hat im Jahr 2002 einen Landesaktionsplan verabschiedet, der ressortübergreifend Maßnahmen zur polizeilichen Krisenintervention, zur Strafverfolgung der Täter und zum Opferschutz, zum zivilrechtlichen Schutz und zur Unterstützung betroffener Frauen und ihrer Kinder sowie Maßnahmen zur Prävention zusammenfasst. Zur Intensivierung der Arbeit in diesem Bereich hat das Niedersächsische Justizministerium der Geschäftsstelle des Landespräventionsrats seit 2009 eine weitere halbe Stelle, besetzt mit einer Staatsanwältin, zugewiesen.

Das Niedersächsische Justizministerium unterstützt im gesamten Bereich des allgemeinen Strafrechts aktiv den Täter-Opfer-Ausgleich. Dieser bietet nicht nur die Gelegenheit, den Konflikt zwischen Täter und Opfer außergerichtlich zu lösen, sondern fördert auch die Opferempathie beim Täter, was eine wichtige Voraussetzung für die Prävention künftiger Straftaten darstellt. Der Täter-Opfer-Ausgleich ist ein fachlicher Schwerpunktbereich des Ambulanten Justizsozialdiensts Niedersachsen (AJSD). Mit der Durchführung des Täter-Opfer-Ausgleichs werden speziell ausgebildete Konfliktschlichter des AJSD betraut. Das Niedersächsische Justizministerium stellt insbesondere die hohen fachlichen Standards der Konfliktschlichtung sicher. Um ein flächendeckendes Angebot an Konfliktschlichtungsstellen für den Täter-Opfer-Ausgleich sicherzustellen, werden darüber hinaus landesweit freie Träger aus Haushaltsmitteln des Niedersächsischen Justizministeriums finanziell gefördert.

Des Weiteren führt der AJSD die Betreuung und Überwachung in der Bewährungshilfe und Führungsaufsicht durch und leistet so durch Sozialarbeit einen wichtigen Beitrag zur Rückfallvermeidung. Dabei wird nicht nur die Lebensführung Straffälliger, insbesondere die Einhaltung von gerichtlichen Weisungen und Auflagen, überwacht. Straffällige erhalten auch gezielte fachliche Hilfe und Unterstützung zur Resozialisierung. Das Niedersächsische Justizministerium hat in den letzten Jahren insbesondere die Ausbildung der fachlichen Schwerpunkte „Jugendbewährungshilfe“ und „Sexualstraftäter“ gezielt gefördert.

Ein weiterer Bereich des AJSD ist die Durchführung des Programms „Schwitzen statt Sitzen“. Dieses dient der Abwendung der Ersatzfreiheitsstrafe durch die Ableistung gemeinnütziger Arbeit. Dadurch werden nicht nur Haftkosten eingespart, sondern vor allem die schädlichen Folgen einer Inhaftierung für die Betroffenen und deren Familien vermieden, was einen wesentlichen Beitrag zur Prävention weiterer Kriminalität darstellt. Das erfolgreiche Konzept wurde zuletzt vom Niedersächsischen Justizministerium gemeinsam mit den Anlaufstellen der freien Träger um das Projekt „Geldverwaltung statt Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafe“ erweitert. Viele Verurteilte sind angesichts geringer finanzieller Mittel und nicht selten erheblicher Schulden mit dem planmäßigen Geldumgang überfordert, was sehr schnell zur Gefahr der Vollstreckung der Ersatzfreiheitsstrafe führt. Durch die Beratungen und sozialarbeiterischen Hilfestellungen der Anlaufstellen wird in dem Projekt die Bezahlung der Geldstrafen realisiert und so die Vollstreckung der Ersatzfreiheitsstrafe vermieden.

Nicht zuletzt ist der AJSD auf dem Gebiet der Prävention rechtsextremer Straftaten tätig. Seit dem Jahr 2001 existiert die zentrale Anlaufstelle AussteigerhilfeRechts. Qualifizierte Sozialpädagogen, die über Erfahrungen im Umgang mit der rechtsextremen Szene verfügen, betreuen, beraten und unterstützen ausstiegswillige Personen, unabhängig davon, ob diese schon straffällig geworden sind. Ziel ist die Beendigung rechtsextremistischer Karrieren, die Verhinderung einschlägiger Straftaten und der Schutz von durch den Ausstieg gefährdeten Personen. Das Angebot umfasst unter anderem Hilfen bei der Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche ebenso wie die Vermittlung von Therapien und Beratungen oder die Durchführung des Täter-Opfer-Ausgleichs. Um den Ausstiegsprozess bestmöglich zu gestalten, arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AussteigerhilfeRechts mit dem Justizvollzug, den Polizeidienststellen, dem Landeskriminalamt Niedersachsen und dem Niedersächsischen Verfassungsschutz zusammen. Seit dem Jahr 2009 ist das frühere Projekt AussteigerhilfeRechts fester Bestandteil des AJSD. Das Konzept der AussteigerhilfeRechts hat aufgrund der erfolgreichen sozialarbeiterischen Konzeption verbunden mit einer ideologischen Auseinandersetzung mit rechtsextremen Aussteigerinnen und Aussteigern bundesweit Beachtung und Anerkennung gefunden.

Projektbeschreibungen

finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßrahmen der Prävention) unter:

www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap

Niedersächsisches Kultusministerium

Kontakt

Niedersächsisches Kultusministerium

Schiffgraben 12

30159 Hannover

Tel.: 0511 120 0

Fax: 0511 120 7450

E-Mail: poststelle@mk.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.mk.niedersachsen.de>

Ansprechpartner

Herr Horst Roselieb, Ministerialrat, stv. Referatsleiter

Kurzbeschreibung

Das Kultusministerium ist die oberste Schulbehörde in Niedersachsen, aber auch zuständig für Tageseinrichtungen für Kinder, für Kindertagespflege, für Angelegenheiten der nicht schulischen beruflichen Bildung, die Vermittlung von Medienkompetenz, die Lehrerausbildung, Gedenkstättenarbeit und (staatliche) Angelegenheiten der Kirchen und Religionsgemeinschaften.

Als oberste Schulbehörde hat es vor allem die Entwicklung des Schulwesens zu planen und zu gestalten, die Strukturen des Unterrichts in den verschiedenen Schulformen zu regeln, Kerncurricula und Rahmenrichtlinien für dessen Inhalte und Methoden zu erlassen und die Ausstattung der Schulen mit Lehrkräften sicherzustellen.

Dem Niedersächsischen Kultusministerium nachgeordnet sind:

- die Niedersächsische Landesschulbehörde in Lüneburg mit den Regionalabteilungen Braunschweig, Hannover und Osnabrück sowie
- das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) in Hildesheim.

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

und in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

Kontakt

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

Am Waterlooplatz 11
30002 Hannover

Tel.: 0511 106 7412

Fax: 0511 106 7522

E-Mail: Silke.Mueller-Kitzig@ls.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.soziales.niedersachsen.de>

Ansprechpartnerin

Frau Silke Müller-Kitzig, Teamleitung

Kurzbeschreibung

Das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie ist in seinem Geschäftsbereich zuständig für die Aufgaben des überörtlichen Trägers der Jugendhilfe in Niedersachsen.

Zu den Aufgaben gehören u. a. die Beratung und Fortbildung sowie die Förderung von Einrichtungen und Diensten der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe in Niedersachsen, darunter auch die Bereiche Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit sowie der gesetzliche und erzieherische Kinder- und Jugendschutz.

Projektbeschreibungen

finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Kontakt

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Lavesallee 6

30169 Hannover

Tel.: 0511 120 0

E-Mail: poststelle@mi.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.mi.niedersachsen.de>

Ansprechpartner

Herr Gerald Blödorn

Kurzbeschreibung

Kernaufgabe des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport (MI) ist die Gewährleistung der inneren Sicherheit. Einer der Garanten für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen ist eine effektive und professionelle Kriminalitätsbekämpfung.

Neben der Prävention und der Verhütung von Kriminalität hat die konsequente Aufklärung von Straftaten eine besondere Bedeutung für die Polizei in Niedersachsen. Die strategische Ausrichtung orientiert sich dabei an den aktuellen sowie vorhersehbaren und langfristig bedeutsamen Kriminalitätsentwicklungen in Niedersachsen.

Nach wie vor sind insbesondere die Organisierte Kriminalität, die Schwerst- und Wirtschaftskriminalität, die politisch motivierte Kriminalität sowie die Bedrohung durch den islamistischen Terrorismus bedeutsame strategische Handlungsfelder der Kriminalitätsbekämpfung für die Polizei in Niedersachsen. Dabei zeigen insbesondere die Stagnation der Kinder- und Jugendkriminalität auf einem hohen Niveau sowie die Entwicklung der Internetkriminalität einen langfristigen Handlungsbedarf auf. Darüber hinaus müssen insbesondere die Straftaten in einen engeren Fokus genommen werden, die besonders dazu beitragen, Kriminalitätsfurcht auszulösen.

Die niedersächsische Polizei misst der Polizeilichen Prävention einen hohen Stellenwert bei. Sie bildet behördenübergreifend längerfristige Themenschwerpunkte und entwickelt darüber hinaus verstärkt neue Handlungsansätze und Konzepte zur Bekämpfung der Ursachen von Kriminalität. Die zielgerichteten Aktionen von Polizei und anderen Verantwortungsträgern sowie andere präventiv ausgerichtete Maßnahmen, die auf unterschiedlichste Kriminalitätsphäno-

mene zielen, werden erfolgreich und mit großer Resonanz durchgeführt.

Bei der Präventionsarbeit ist das Landeskriminalamt Niedersachsen in seiner Eigenschaft als „Zentralstelle Gewalt, Eigentum, Prävention und Jugendsachen“ regelmäßiger Ansprechpartner für das MI. In vielen Fällen erfolgt die Koordination von Projekten oder die praktische Durchführung von dort aus oder gemeinsam mit dem MI.

Zur Aufgabe des MI gehört auch die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen. Dieser wird auch zusätzlich durch die regelmäßige Abordnung von zwei Polizeibeamtinnen oder Polizeibeamten unterstützt. Weiterhin ist das MI im Vorstand des Landespräventionsrates durch den Präsidenten des Landespräsidiums für Polizei, Brand- und Katastrophenschutz vertreten.

Projektbeschreibungen

finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

Kontakt

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen,
Familie, Gesundheit und Integration
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2
30159 Hannover

Tel.: 0511 120 0

E-Mail: poststelle@ms.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.ms.niedersachsen.de>

Ansprechpartnerinnen

Frau Heidrun Kofahl-Langmack

Frau Ingrid Wahner-Liesecke

Kurzbeschreibung

Das Niedersächsische Sozialministerium umfasst die Geschäftsbereiche Frauen und Gleichstellung, Soziales, Integration und Generation, Gesundheit, Bauen und Wohnen. Aufgrund der Komplexität des Themenspektrums ist lediglich eine exemplarische Abbildung der zentralen Aktivitäten mit Präventionscharakter möglich. Die präventive Ausrichtung ist jedoch tragendes Element der seitens des Sozialministeriums aufgelegten Programmen und geförderten Maßnahmen.

Gewalt-/Kriminalprävention

Auch in der für Jugend und Familie zuständigen Abteilung des Sozialministeriums wurden im Zeitraum 2010/2011 zahlreiche Maßnahmen mit kriminal-, gewalt- und suchtpreventiven Wirkungen entwickelt, gefördert und umgesetzt.

Zum Ausbau eines speziellen Angebotes für delinquente Jugendliche wurden im Jahr 2009 Planungen für die Einrichtung einer geschlossenen Heimunterbringung betrieben. Seit Mai 2010 steht in Lohne/Landkreis Vechta ein geschlossenes Heim für den Personenkreis der 10 bis 14jährigen Jungen zur Verfügung.

Für das Referat Kinder- und Jugendschutz sind exemplarisch Aktivitäten im Bereich der Frühen Hilfen, wie z.B. das Projekt ‚Koordinierungszentren Kinderschutz – Kommunale Netzwerke Früher Hilfen‘, die Kinderschutzambulanz und die Familienhebammen, anzuführen. In Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen, der Landesstelle Jugendschutz und dem LandesSportbund

Niedersachsen e.V. wurden zusätzlich neue Präventionsansätze gegen sexuelle Gewalt entwickelt. Einen zentralen, weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet der Jugendmedienschutz. 2011 wurde das landesweite Konzept zur Stärkung der Medienkompetenz in Niedersachsen verfasst. In enger Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Landesmedienanstalt, der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung und der Landesstelle Jugendschutz hat das MS den Beitrag zum außerschulischen und familiären Bereich verfasst. Damit wird das Ziel einer strukturellen Verbesserung verwirklicht. Weiterhin wurden in Kooperation mit der Landesstelle Jugendschutz erfolgversprechende Handlungsansätze, wie z.B. Ausbildung und Einsatz von Eltern-Medientrainern – insbesondere für Eltern mit Migrationshintergrund –, weiterentwickelt sowie Fachtagungen zu Themen, wie Cybermobbing und Happy Slapping, durchgeführt. Weitere Kooperationen auf Bundes- und Landesebene mit verschiedenen Institutionen sind in diesem Bereich besonders wichtig und verstärken die Schutzwirkung.

Das für die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit zuständige Referat hält ein breites Angebotspektrum mit präventivem Charakter vor. Neben der Förderung der Jugendarbeit im Rahmen des Jugendförderungsgesetzes und dem zum 31.12.2011 ausgelaufenen Niedersächsischen Kooperations- und Bildungsprojekten (NiKo) sind insbesondere die Jugendwerkstätten, Pro-Aktiv-Centren, die ambulanten Maßnahmen für jungen Straffällige sowie die Fußball-Fan-Projekte in Hannover, Braunschweig, Wolfsburg und Osnabrück hervorzuheben.

Das Referat „Familienpolitik“ fördert zahlreiche Maßnahmen, die Familien konkret unterstützen und/oder begleiten und damit z.B. einen Beitrag zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz leisten. So wurde das Projekt „Erziehungslotsen“ initiiert: Ehrenamtliche Erziehungslotsinnen und -lotsen begleiten Familien im Vorfeld einer Maßnahme der sozialpädagogischen Familienhilfe.

Ferner übernehmen „Familien- und Kinderservicebüros“ die Aufgabe eines koordinierenden, niedrigschwelligen Service- oder Dienstleistungsangebots. Sie sind im Auftrag der Kommunen Ansprechstellen für Eltern, Tagespflegepersonen, Kindertagesstätten und sonstige Tageseinrichtungen, Schulen, Unternehmen. Sie organisieren z.B. Betreuungs- und Bildungsangebote oder frühe Hilfen für Familien. Weiter begleiten und qualifizieren sie Kindertagespflegepersonen und vernetzen die Betreuungsangebote miteinander. Unter ihrer Begleitung, Betreuung und fachlichen Anleitung werden Erziehungslotsen tätig. Mit dem Projekt EFi – Elternarbeit, Frühe Hilfen und Migrationsfamilien – unterstützt das Land die Kommunen dabei, der multikulturellen Zusammensetzung

zung der Bevölkerung besser gerecht zu werden. Kommunen werden dabei unterstützt, Elternarbeit, Elternbildung und Frühe Hilfen mit dem Bereich der Integration und Migration nachhaltig zu verknüpfen. Niedrigschwellige Angebote unter Berücksichtigung der Wert- und Erziehungsvorstellungen der Familien sollen Migrationsfamilien besser erreichen.

Suchtprävention in Niedersachsen

Das Land Niedersachsen fördert in 21 Fachstellen für Sucht und Suchtprävention, die der Freien Wohlfahrtspflege angehören, insgesamt 28 Fachkräfte für Suchtprävention. Weitere drei Fachkräfte für Suchtprävention arbeiten angegliedert an kommunale Einrichtungen (Jugend- bzw. Gesundheitsamt). Insgesamt findet in Niedersachsen in 28 Landkreisen umfassende suchtpreventive Arbeit mit speziellen Fachkräften statt.

Die NLS unterstützt diese Arbeit durch Koordination, Materialerstellung, Konzept- und Projektentwicklung sowie Evaluation und regelmäßige Fortbildung.

In 2010/2011 arbeiteten die Fachstellen für Suchtprävention in folgenden regionsübergreifenden Projekten:

- Transfer des *HaLT – Projektes* in die niedersächsischen Regionen, d.h. Begleitung und Unterstützung von mittlerweile 18 zertifizierten HaLT-Regionen bei der Umsetzung des Projektes sowie Durchführung von Qualifizierungsangeboten für weitere Regionen.
- Implementierung von „*PeP – ein Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention*“ für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf an Förder- aber auch Haupt- und Berufsschulen; weitere Ausbildung von Pep-Trainerinnen und Trainern.
- Der *KlarSicht-MitmachParcours* wird seit 2005 erfolgreich in Deutschland eingesetzt (www.klarsicht.bzga.de). Von der BZgA wurde eine „Kofferversion“ entwickelt, die alle Parcours-Stationen im handlichen Kleinformat enthält. Hiermit wurde 2010 im Rahmen eines Pilotprojektes in Niedersachsen landesweit gearbeitet. Die Evaluation ist bei der NLS erhältlich.
- Im Jahr 2010 wurde die Konzeptentwicklung für das Projekt „*Starkids – starke Kinder von Anfang an*“ abgeschlossen. Das Projekt richtet sich an Kindertagesstätten und ist auf drei Jahre angelegt. Es beinhaltet als Zentrum die Kompetenzerweiterung der Erzieherinnen in Bezug auf Suchtprävention. Für die Fachkräfte und die KiTa-Leitungen, die Starkids ab 2011 durchführen werden, liegt ein Manual vor, außerdem gibt es Arbeitshilfen für die Erzieherinnen in den beteiligten Einrichtungen.

Darüber hinaus wurde eine Vielzahl weiterer regionaler Maßnahmen durchgeführt.

Insgesamt führten die Fachkräfte im Jahr 2010 3.854 Maßnahmen durch, wobei jeweils knapp die Hälfte der Maßnahmen mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie mit den Kindern und Jugendlichen selbst realisiert wurden. Die restlichen Maßnahmen dienten der Öffentlichkeitsarbeit.

Im Bereich der Verhaltensprävention wurde die „Informationsvermittlung und die Bildung kritischer Einstellungen“ zum hauptsächlichen Ziel. Um verhältnispräventive Ziele zu erreichen, wurde in 41 % der Maßnahmen mit Multiplikatoren/-innen im Rahmen von „strukturgestaltenden Maßnahmen“ gearbeitet. Hierbei geht es um die regionale Vernetzung und die strukturelle Verankerung suchtpräventiver Ansätze.

Kriminalprävention

Sich in der eigenen Wohnung, im Wohnumfeld und der Stadt oder Gemeinde sicher zu fühlen, ist ein menschliches Grundbedürfnis. Im Bemühen um eine „sichere Stadt“ – insbesondere bei der Gestaltung des öffentlichen Raums sowie der Wohnhausarchitektur – erhält die Kriminalprävention im Städtebau bei Planungsprozessen zunehmend mehr Bedeutung. Dieser Aufgabenstellung hat sich auch die vom Niedersächsischen Sozialministerium initiierte Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen verschrieben. Sie zielt darauf ab, bei städtebaulichen Planungen und Gemeindeentwicklungen ein frühzeitiges und vernetztes Handeln aller verantwortlichen Akteure zu erreichen, damit kriminalitätsreduzierende Faktoren bereits in der Planungsphase angemessen berücksichtigt werden, um dadurch die Lebensqualität und Attraktivität der niedersächsischen Städte und Gemeinden zu steigern. Bei der Sicherheitspartnerschaft handelt es sich um die Selbstverpflichtung jedes beteiligten Verbandes oder jeder Forschungseinrichtung in seinem bzw. ihrem Aufgabengebiet entsprechend tätig zu werden. Die Sicherheitspartnerschaft wurde in 2005 gegründet und ist auf ein gut funktionierendes, interdisziplinär arbeitendes und überregional anerkanntes Expertennetzwerk in Fragen der Kriminalprävention im Städtebau mit derzeit 18 Mitgliedern angewachsen. Der Landespräventionsrat Niedersachsen ist aktives Mitglied dieser Sicherheitspartnerschaft.

Links:

www.soziales.niedersachsen.de
www.landesstelle-jugendschutz.de
www.eltern-medien-trainer.de
www.kinderschutz-niedersachsen.de
www.nls-online.de

Projektbeschreibungen

finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap

**Niedersächsisches Ministerium für
Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit
und Integration**
- Drogenbeauftragte -

Kontakt

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen,
Familie, Gesundheit und Integration

- Drogenbeauftragte -

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2

30159 Hannover

Tel.: 0511 120 3022

Fax: 0511 120 99 3022

E-Mail: poststelle@ms.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.ms.niedersachsen.de>

Ansprechpartnerin

Frau Dr. Sabine Brägelmann-Tan, Drogenbeauftragte

**Niedersächsisches Ministerium für
Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit
und Integration**
**- Landesbeauftragter für Menschen mit
Behinderungen -**

Kontakt

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen,
Familie, Gesundheit und Integration

- Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen -

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2

30159 Hannover

Tel.: 0511 120 4007

Fax: 0511 120 99 4007

E-Mail: poststelle@ms.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.ms.niedersachsen.de>

Ansprechpartner

Herr Karl Finke, Landesbeauftragter für Menschen mit
Behinderungen

**Niedersächsisches Ministerium für
Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit
und Integration**
- Integrationsbeauftragte -
(bis August 2011)

Kontakt

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen,
Familie, Gesundheit und Integration
- Integrationsbeauftragte des Landes Niedersachsen -
Clemensstraße 17
30169 Hannover

Tel.: 0511 120 4862

Fax: 0511 120 99 4862

E-Mail: integrationsbeauftragte@ms.niedersachsen.de

Webseite: www.integrationsbeauftragte.niedersachsen.de

Ansprechpartnerin *(bis August 2011)*

Frau Honey Deihimi, Integrationsbeauftragte

**Niedersächsisches Ministerium für
Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit
und Integration**
- Schwulenbeauftragter -

Kontakt

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen,
Familie, Gesundheit und Integration
- Schwulenbeauftragter -
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2
30159 Hannover

Tel.: 0511 120 4010

Fax: 0511 120 99 4010

E-Mail: poststelle@ms.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.ms.niedersachsen.de>

Ansprechpartner

Herr Hans Hengelein, Schwulenbeauftragter

**Niedersächsisches Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

Kontakt

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit
und Verkehr

Friedrichswall 1
30159 Hannover

E-Mail: poststelle@mw.niedersachsen.de

Webseite: <http://www.mw.niedersachsen.de>

**Kontaktdaten und Kurzbeschreibungen
der Mitglieder des Landespräventions-
rates Niedersachsen:**

Wissenschaftliche Institutionen

(alphabetisch nach Namen)

arpos Institut

Kontakt

arpos Institut
Noltetraße 9
30451 Hannover

Tel.: 0511 760 12 10
Fax: 0511 600 98 826
E-Mail: ernst@arpos.de
Webseite: www.arpos.de

Ansprechpartner/-innen

Herr Prof. Dr. Andreas W. Böttger, Geschäftsführer
Frau Martina Ernst, stellv. Geschäftsführerin

Kurzbeschreibung

Das arpos Institut ist eine sozialwissenschaftliche Einrichtung zur Analyse, Begleitung und Beratung praxisrelevanter Projekte. Zentrale Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen abweichendes Verhalten, Kriminalität und Prävention.

Informationen über laufende Projekte des arpos Instituts werden auf Anfrage von den Ansprechpartnern/-innen gerne zur Verfügung gestellt.

Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung an der Universität Hannover GmbH

Kontakt

Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung an
der Universität Hannover GmbH

Bödekerstraße 7
30161 Hannover

Tel.: 0511 399 70

Fax: 0511 399 72 29

E-Mail: mailbox@ies.uni-hannover.de

Webseite: www.ies.uni-hannover.de

Ansprechpartner/-innen

Herr Dr. Andreas Borchers, Geschäftsführer

Frau Beate Seusing, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Kurzbeschreibung

Das Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung ist ein bundesweit tätiges unabhängiges Beratungs- und Forschungsunternehmen, das seit über 40 Jahren gesellschaftliche Prozesse analysiert und gestaltet. Arbeitsschwerpunkte sind der Bildungs- und Sozialbereich. Das **ies** bearbeitet Vorhaben, in denen Kriminalprävention direkt unterstützt wird, so zum Beispiel im Bundesmodellprogramm „Wir kümmern uns selbst“. Aber auch weitere Projekte, in denen es etwa um Integration oder die Stärkung von Kompetenzen geht, tragen zur Prävention bei.

Das **ies** verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und arbeitet projektorientiert. Anwendungsorientierung und Praxisbezug spielen in allen Projekten eine zentrale Rolle.

Das **ies** bietet:

- Prozessberatung vom Einstiegscheck über die Strategieentwicklung bis zur Konzeptumsetzung,
- wissenschaftliche Begleitung und Evaluation als Wirkungsanalyse von Maßnahmen,
- empirische (Repräsentativ-)Erhebungen: schriftlich, telefonisch, face-to-face,
- Planung, Durchführung und Moderation von Fachveranstaltungen.

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen

Kontakt

Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen
Lützeroder Straße 9
30161 Hannover

Tel.: 0511 348 36 0

Fax: 0511 348 36 10

E-Mail: kfn@kfn.uni-hannover.de

Webseite: www.kfn.de

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Kontakt

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Fakultät Soziale Arbeit

Prof. Dr. Ute Ingrid Haas

Am Exer 6

38302 Wolfenbüttel

Tel.: 05331 939 37 220

Fax: 05331 939 37 040

E-Mail: u-i.haas@ostfalia.de

Webseite: www.ostfalia.de

Ansprechpartnerinnen

Frau Prof. Dr. Ute Ingrid Haas, Professur für Kriminologie/
Viktimologie

Frau Stefanie Hälig, Ass. jur., Lehrkraft für besondere
Aufgaben

Kurzbeschreibung

Die Fakultät Soziale Arbeit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel ist seit jeher der Kriminalprävention verpflichtet und trägt dieser Verpflichtung nicht nur in ihrem grundständigen Lehrangebot Rechnung. Seit dem Wintersemester 2011/2012 gibt es einen Masterstudiengang „Präventive Soziale Arbeit: Kriminologie & Kriminalprävention“, der in Kooperation mit dem LPR Niedersachsen entstanden ist. Der erste Durchgang ist voll ausgelastet; die Bewerberlage übertraf die zur Verfügung stehenden Plätze bei weitem.

Projektbeschreibungen

finden Sie auf der Webseite des LPR unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Mitglieder>

Mitgliederverzeichnis

(alphabetisch nach Namen)

Kommunale Präventionsgremien	109
Arbeitskreis für Prävention im Landkreis Osterode am Harz	226
Arbeitskreis Prävention	268
Arbeitskreis Prävention Apen	112
Arbeitskreis Prävention Bad Gandersheim	116
Arbeitskreis Prävention Landkreis Gifhorn	165
Arbeitskreis Prävention Westerstede	273
FIPS e.V. - Für Integration, Prävention und Sozialarbeit	154
Förderverein des Präventionsrates der SG Sickte e.V.	157
Gemeinnütziger Verein zur Förderung der kommunalen Prävention in Alfeld e.V.	111
Geschäftsführung Kriminalprävention beim Landkreis Osnabrück	222
Initiative für Erziehung und Schule vor Ort e.V.	212
Jugendkonferenz der Samtgemeinde Oldendorf	220
KKP Döhren/ Wülfel	174
Kommunaler Kriminalpräventionsrat Celle	144
Kommunaler Kriminalpräventionsrat Hannover	175
Kommunaler Präventionsrat Cuxhaven	145
Kommunaler Präventionsrat der Gemeinde Ovelgönne	228
Kommunaler Präventionsrat der Gemeinde Werlte	272
Kommunaler Präventionsrat der Samtgemeinde Hankensbüttel	172
Kommunaler Präventionsrat der Samtgemeinde Schöppenstedt	243
Kommunaler Präventionsrat der SG Tarmstedt	260
Kommunaler Präventionsrat der Stadt Bad Harzburg	117
Kommunaler Präventionsrat der Stadt Emden	156
Kommunaler Präventionsrat der Stadt Meppen	208
Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Peine	230
Kommunaler Präventionsrat Gemeinde Ganderkesee	163
Kommunaler Präventionsrat Gemeinde Hatten	179
Kommunaler Präventionsrat Goslar	168
Kommunaler Präventionsrat Langenhagen	193
Kommunaler Präventionsrat Lindhorst e.V.	198
Kommunaler Präventionsrat Samtgemeinde Freren	160
Kommunaler Präventionsrat Stadt Hemmingen	180
Kreispräventionsrat Ammerland	273

Mitgliederverzeichnis

Kreispräventionsrat Emsland	209
Kreispräventionsrat im Heidekreis e.V.	116
Kreispräventionsrat Lüchow-Dannenberg	203
Kriminalpräventionsrat der Stadt Hameln	171
Kriminalpräventionsrat der Stadt Osnabrück	221
Kriminalpräventionsrat Lüneburg	205
Kriminalpräventionsrat Stade (KPRS)	254
Kriminalpräventionsrat Wilhelmshaven	276
Kriminalpräventionsverein Papenburg e.V.	229
Kriminalpräventiver Rat Delmenhorst	148
Kriminalpräventiver Rat Nordhorn	217
Langelsheimer Präventionsrat	191
Lenkungsgruppe Kriminalprävention Wolfsburg	280
Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage	131
Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage / Bad Essen	115
Netzwerk Prävention der Gemeinde Uetze	264
Netzwerk Prävention im Papenteich	206
Netzwerk Rheiderland	139
NorA- Nordstemmer Aktionsbündnis für Familie, Jugend und Prävention	218
PfAU e.V. Prävention für Aurich	113
Präventions-Aktivkreis der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen	137
Präventionsarbeit Rosengarten e.V.	236
Präventionsbeirat der SG Hagen	169
Präventionsforum Neu Wulmstorf	211
Präventionskonferenz Soltau	253
Präventionsnetzwerk Langen	192
Präventionsrat Achim	110
Präventionsrat Bad Pyrmont	122
Präventionsrat Bad Zwischenahn	123
Präventionsrat Barsinghausen	124
Präventionsrat Belm	126
Präventionsrat Bissendorf	129
Präventionsrat Bockhorn	130
Präventionsrat Brake	132
Präventionsrat Braunschweig	135
Präventionsrat Burgwedel	142

Mitgliederverzeichnis

Präventionsrat Buxtehude	143
Präventionsrat Cloppenburg e.V.	144
Präventionsrat Dannenberg (Elbe)	147
Präventionsrat der Gemeinde Bad Rothenfelde	123
Präventionsrat der Gemeinde Berne	126
Präventionsrat der Gemeinde Beverstedt	128
Präventionsrat der Gemeinde Dötlingen	152
Präventionsrat der Gemeinde Faßberg	159
Präventionsrat der Gemeinde Großenkneten, Kaktusblüte	169
Präventionsrat der Gemeinde Hude	187
Präventionsrat der Gemeinde Twist	261
Präventionsrat der Gemeinde Wennigsen (Deister)	271
Präventionsrat der Gemeinde Westoverledingen	274
Präventionsrat der Gemeinde Weyhe	275
Präventionsrat der Gemeinde Winsen (Aller)	277
Präventionsrat der Gemeinde Worpswede	281
Präventionsrat der Samtgemeinde Asse	233
Präventionsrat der Samtgemeinde Bederkesa	114
Präventionsrat der Samtgemeinde Bersenbrück	127
Präventionsrat der Samtgemeinde Dörpen	151
Präventionsrat der Samtgemeinde Dransfeld	153
Präventionsrat der Samtgemeinde Hattorf am Harz	179
Präventionsrat der Samtgemeinde Hemmoor	181
Präventionsrat der Samtgemeinde Lathen	194
Präventionsrat der Samtgemeinden Grafschaft Hoya	158
Präventionsrat der Samtgemeinde Schladen	241
Präventionsrat der Samtgemeinde Schwarmstedt e.V.	246
Präventionsrat der Samtgemeinde Sittensen	251
Präventionsrat der Samtgemeinde Sögel	252
Präventionsrat der Samtgemeinde Zeven	283
Präventionsrat der Stadt Bad Lauterberg im Harz	118
Präventionsrat der Stadt Bassum	125
Präventionsrat der Stadt Bramsche	133
Präventionsrat der Stadt Bremervörde	136
Präventionsrat der Stadt Burgdorf	140
Präventionsrat der Stadt Damme	146
Präventionsrat der Stadt Dinklage	149
Präventionsrat der Stadt Dissen am Teutoburger Wald	150

Mitgliederverzeichnis

Präventionsrat der Stadt Georgsmarienhütte	165
Präventionsrat der Stadt Haren (Ems)	176
Präventionsrat der Stadt Osterholz-Scharmbeck	225
Präventionsrat der Stadt Schortens	244
Präventionsrat der Stadt Seesen	248
Präventionsrat der Stadt Sehnde	250
Präventionsrat der Stadt Vechta	266
Präventionsrat Diepholz	149
Präventionsrat Elsfleth	154
Präventionsrat Essen	156
Präventionsrat Friesoythe e.V.	161
Präventionsrat für die Stadt Göttingen	167
Präventionsrat für die Stadt Nordenham	217
Präventionsrat Fürstenau	162
Präventionsrat Garbsen	164
Präventionsrat Garrel	164
Präventionsrat gegen Gewalt und Kriminalität Salzgitter	238
Präventionsrat Gemeinde Hilter	184
Präventionsrat Hagen a.T.W.	170
Präventionsrat Hann. Münden	173
Präventionsrat Harpstedt	177
Präventionsrat Herzberg am Harz	182
Präventionsrat Hildesheim	183
Präventionsrat Hitzacker (Elbe)	147
Präventionsrat im Harlingerland	278
Präventionsrat in der Gemeinde Hermannsburg	181
Präventionsrat in der Samtgemeinde Tostedt	260
Präventionsrat in der Samtgemeinde Uchte	262
Präventionsrat Isernhagen	188
Präventionsrat Laatzen	190
Präventionsrat Landkreis Holzminden	186
Präventionsrat Leer (PRL)	195
Präventionsrat Lehrte	196
Präventionsrat Liebenau e.V.	197
Präventionsrat Linden/Limmer	174
Präventionsrat Lingen (Ems)	199
Präventionsrat Lohne (PRL)	201
Präventionsrat Lönningen	200

Mitgliederverzeichnis

Präventionsrat Loxstedt	202
Präventionsrat Lüchow	204
Präventionsrat Moormerland	210
Präventionsrat Neustadt a. Rbge.	214
Präventionsrat Norden	216
Präventionsrat Oldenburg	219
Präventionsrat Ostercappeln	224
Präventionsrat Rintel	234
Präventionsrat Ronnenberg	235
Präventionsrat Rosengarten	236
Präventionsrat Rotenburg (Wümme)	237
Präventionsrat Sarstedt	239
Präventionsrat Saterland	240
Präventionsrat Schöningen	242
Präventionsrat Schwanewede	245
Präventionsrat Seelze	247
Präventionsrat Seevetal e.V.	249
Präventionsrat Stadland	255
Präventionsrat Stadthagen wir+	255
Präventionsrat Stadt Jever	189
Präventionsrat Stadt Northeim	219
Präventionsrat Staufenberg	256
Präventionsrat Stelle	257
Präventionsrat Syke	259
Präventionsrat Uelzen	263
Präventionsrat Varel	265
Präventionsrat Verden e.V.	267
Präventionsrat Walkenried	268
Präventionsrat Wangerland	269
Präventionsrat Wardenburg	270
Präventionsrat Wildeshausen	276
Präventionsrat Wolfenbüttel	279
Präventionsverband der Gemeinde Ostrhauderfehn	227
PRE (Präventionsrat Elze)	155
Quakenbrücker Präventionsrat	232
Ritterhuder Präventionsrat	235
Runder Tisch Kriminalprävention der Gemeinde Hasbergen	178
Runder Tisch Nienburg	215

Mitgliederverzeichnis

Runder Tisch zur Kriminalitätsprävention	207
Samtgemeindepräventionsrat der Samtgemeinde Nenndorf	121
Sozialraum AG Bad Münder, Runder Tisch für Prävention und Jugend	119
Steinfelder Präventionsrat	257
Stuhr macht Prävention	258
Team Jugend der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden	213
Twistringer Präventionskreis	261
Verein zur Förderung der kommunalen Kriminal- prävention Osnabrück e.V.	223
Verein zur Förderung der kommunalen Präventions- arbeit in Göttingen - komm.pakt e.V.	166
Verein zur Förderung der Kriminalprävention in der Gemeinde Harsum	178
Verein zur Förderung der Präventionsarbeit in Hildesheim e.V.	184
Verein zur Förderung kommunaler Prävention gegen Gewalt und Kriminalität im Landkreis Friesland e.V. - Kreispräventionsrat -	189
Verein zur Initiierung und Förderung der Präventions- arbeit gegen Gewalt und Kriminalität in der Samtgemeinde Himmelpforten e.V.	185
Wedemärker Präventionsrat	270

Landesweit tätige nichtstaatliche Organisationen **285**

AGJÄ - Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter der Länder Niedersachsen und Bremen	286
Arbeitsgemeinschaft MigrantInnen und Flüchtlinge Niedersachsen e.V.	287
BDSW Landesverband Niedersachsen	289
Bund Deutscher Kriminalbeamter - Landesverband Niedersachsen	290
Deutsche Polizeigewerkschaft im DBB	292
Deutscher Gewerkschaftsbund Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt	293
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen e.V.	294
DVJJ e.V. Landesgruppe Niedersachsen	297
Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.	298

Mitgliederverzeichnis

Gewerkschaft der Polizei	299
Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V.	300
Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannover	301
Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining e.V.	302
Katholisches Büro Niedersachsen	303
KOBRA / Phoenix e.V.	304
Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen	306
LAG „Autonome Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen - Niedersachsen und Bremen“	309
LAG der autonomen Frauenberatungsstellen	312
LAG der autonomen Frauennotrufe Niedersachsen	314
LAG JAW - Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendsozialarbeit in Niedersachsen - Jugendaufbauwerk	317
LAG kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (<i>lag</i>)	319
LAG Niedersachsen für Ambulante sozialpädagogische Angebote nach dem Jugendrecht e.V.	320
LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.	322
LAG Soziokultur Niedersachsen e.V.	324
Landeselternrat Niedersachsen	327
Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.	328
Landesjugendring Niedersachsen e.V.	330
Landesmusikrat Niedersachsen e.V.	331
Landesseniorenrat Niedersachsen e.V.	332
LandesSportBund Niedersachsen e.V.	334
Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege	336
Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Niedersachsen/Bremen e.V.	338
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.	340
Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V.	341
Lernfördernde und präventive Schulgestaltung e.V. (LuPS e.V.)	342
NBB - Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion	343
Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS)	345
Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag (NIHK)	348
Niedersächsischer Integrationsrat	349

Mitgliederverzeichnis

Niedersächsischer Landkreistag	350
Niedersächsischer Richterbund	351
Niedersächsischer Städtetag	353
Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund	352
Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg	354
Sportjugend Niedersachsen	355
Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V.	357
theaterpädagogische werkstatt gGmbH	356
Verband der Sozialarbeiter in der Niedersächsischen Strafrechtspflege e.V.	360
Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V.	361
Verband Evangelischer Publizistik Niedersachsen-Bremen gGmbH	362
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland e.V.	363
Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V.	365
VERDI - Landesbezirksfachbereichsvorstand Justizsozialdienst	366
WEISSER RING e.V.	367

Ministerien, Landesbeauftragte und nachgeordnete Behörden **371**

Landeskriminalamt Niedersachsen	372
Niedersächsische Landesschulbehörde, Regionalabteilung Hannover	373
Niedersächsisches Justizministerium	375
Niedersächsisches Kultusministerium	378
Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie	379
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport	380
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration	382
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration - Drogenbeauftragte	386
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration - Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen	386

Mitgliederverzeichnis

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration - Integrationsbeauftragte	387
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration - Schwulenbeauftragter	387
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	388
Niedersächsische Staatskanzlei	374
Wissenschaftliche Institutionen	391
arpos Institut	392
Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung an der Universität Hannover GmbH	393
Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen	394
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	395

„Besser ist es, den Verbrechen vorzubeugen,
als sie zu bestrafen.“ (Cesare Beccaria, 1764)



Landespräventionsrat Niedersachsen
Niedersächsisches Justizministerium
Am Waterlooplatz 5A
30169 Hannover

www.lpr.niedersachsen.de

